

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,55 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 79

Dienstag, den 4. Oktober 1955

Jahrgang 7/55

Es geht nicht um Lohn-Stop

Vizekanzler Dr. h. c. Franz Blücher

Wir erleben gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland eine große Auseinandersetzung zwischen Unternehmern und Gewerkschaften. Preise und Löhne — das sind die tragenden Stichworte der öffentlichen Diskussion. Bei der Auseinandersetzung geht es nicht, wie es auf den ersten Blick scheinen möchte, um einen Lohn-Stop. Sowohl die Unternehmer wie die Bundesregierung lehnen diesen Gedanken ab. Sie wollen eine Entwicklung des Lohnes, die nicht eine umfangreiche Erhöhung der Preise und damit eine gefährliche Verminderung der Kaufkraft unserer Währung auslöst.

Wir können es auch positiv sagen: Wo es möglich gewesen ist, die Produktivität zu steigern, da soll auch der Arbeiter und Angestellte in dem Umfang daran teilhaben, in dem dies mit Rücksicht auf die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und der finanziellen Gesundheit des Betriebes möglich ist. Und zwar ohne Preiserhöhung. Wir gehen davon aus, daß eine starke Verbrauchskraft des Volkes die Voraussetzung für die Erhaltung und erst recht für die Ausdehnung der Produktion ist. Es ergibt sich mithin ein allseitiges Interesse daran, diese Verbrauchskraft nicht nur zu erhalten, sondern zu vermehren. Das aber ist nur möglich, wenn das Wirtschaften von heute durch die entsprechende Vorsorge für Erhaltung und Modernisierung der Anlagen das Wirtschaften von morgen sichert, und wenn die gleichmäßige Kaufkraft des Geldes erhalten bleibt. Die Gewerkschaften sind dabei in der Bundesrepublik in einer geschichtlichen Lage, die sehr viel von ihnen verlangt. Sie werden früher gewandelt sein und daß es nicht mehr einen kleineren Volksteil gibt, der durch die technische Entwicklung entwürzelt und elend gemacht wurde.

Heute ist der größere Teil des deutschen Volkes innerhalb der Bundesrepublik in unselbständiger Arbeit der verschiedensten Art. Er ist fortschreitend aus jener Lage herausgekommen, welche die gesellschaftliche Entwicklung etwa nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts bestimmte. Er hat auf allen Gebieten Einfluß, und das heißt immer auch Verantwortung. Wenn nach dem zweiten Weltkrieg unter Deutschen so viel von Wirtschaftsdemokratie gesprochen worden ist, und wenn darauf hingewiesen wurde, daß Kapital und Arbeit die gleiche Bedeutung haben, so ergeben sich daraus Folgerungen, wie sie in den vergangenen Jahrzehnten häufig genug die amerikanischen Gewerkschaften gezogen haben. Wir haben in Deutschland in den ersten Jahren nach 1945 den Durchbruch dieses Denkens verspürt; wir waren und sind dafür dankbar.

Eine große Aufgabe ergibt sich für uns aus dem wesentlichen Anwachsen der Zahl der Unselbständigen in unserer Gesamtbevölkerung und aus dem unvergleichlich viel höheren Anteil dieser Unselbständigen am Arbeitsertrag. Diesen höheren Anteil will niemand zurückdrängen. Es geht nur darum, daß der Arbeitnehmer ebenso wie der Unternehmer die Eigengesetzlichkeiten seiner Branche und seines Betriebes erkennt. Uns geht es darum, daß der Arbeitnehmer den Unterschied zwischen dem bilanzmäßigen Betriebsergebnis und der finanziellen Lage eines sehr großen Teiles unserer Wirtschaft verstehen lernt. Er soll im eigenen Interesse die Fragwürdigkeit mancher Zahlungsgewinne überdenken, dem eine schlechte Liquidität gegenübersteht. So mag es zwar zu neugeschaffenen Arbeitsplätzen kommen, doch werden diese für den Eigentümer und für den Arbeiter nur solange einen Wert darstellen, wie die Beschäftigung gesichert ist.

Wir möchten in Westdeutschland erreichen, daß Unternehmer wie Arbeitnehmer gleichermaßen in Zeiten einer guten, vielleicht zu guten Konjunktur an das Gesetz denken, das für solche Konjunkturen gilt: Daß sie nämlich dazu bestimmt sind, durch Entschuldung oder durch die Bereitstellung von Mitteln Vorsorge für schlechtere Zeiten zu treffen. Die Beherrschung solcher Erkenntnisse kann nur durch vertrauensvolle Aussprache erreicht werden.

Weil Preissenkung ein gutes Mittel ist, um den Anteil des einzelnen am Wirtschaftsertrag des Ganzen zu vermehren, wird auch von Regierungsseite überlegt, wo durch Senkung von Verbrauchssteuern zu einer Senkung der Preise beigetragen werden könnte, die kontrollierbar und gesichert wäre.

Daß wir in der Bundesrepublik bemüht sind, jede aufsteigende Gefahr einer Anstauung der Währung rechtzeitig abzuwehren, ist ebenso selbstverständlich wie die Pflege des Kapitalmarktes. Schließlich sind wir uns dessen bewußt, daß von der vor uns stehenden neuzeitlichen Ordnung der sozialen Hilfe die Frage von Preis und Lohn

nicht zu trennen ist. Ein wesentlicher Teil der Hilfe für das Alter läßt sich nur durch die Aufrechterhaltung der Geldkaufkraft wirklich sicherstellen. Wir sind dagegen, daß durch eine Entwertung des Geldes die Abhängigkeit des einzelnen vom Staate wächst und seine Freiheit geschmälert wird.

Mehr Butter importieren!

Solange Butter gegessen wird, gab es noch keinen September, in dem ihr Preis so hoch war wie in diesem. Mitte dieses Monats lag der Verbraucherpreis für deutsche Markenbutter in Hessen bei 7,00 DM für das Kilo gegenüber 6,20 DM im September des Vorjahres und 5,40 DM im September 1950, dem ersten „Normaljahr“ nach dem Kriege. Seitdem ist der Butterpreis in Hessen also um 29 Prozent gestiegen und damit doppelt so stark wie die Preise der gesamten Ernährungsgüter.

Für den neuerlichen Preisanstieg der Butter, den das Bundesernährungsministerium in Bonn in diesem Umfang erst in der Weihnachtszeit erwartet hatte, dürfte vor allem

Frankreich verläßt die UN

Protestschritt gegen Behandlung der Algerienfrage auf der Vollversammlung
Auch Moskaubesuch

Eine der fünf in den Vereinten Nationen vertretenen Großmächte hat beschlossen, die UN zu verlassen und nur noch im Sicherheitsrat und Abrüstungsausschuß mitzuarbeiten: Frankreich.

Die französische Regierung faßte diesen demonstrativen Beschluß, nachdem die gegenwärtig in New York tagende Vollversammlung der Vereinten Nationen am Wochenende mit 28 gegen 27 Stimmen beschlossen hatte, das Problem Algerien auf die Tagesordnung zu setzen. In Paris betrachtet man dies als einen unzulässigen Eingriff in die „innerfranzösischen Angelegenheiten“ und als eine Verletzung der UN-Charta.

Außenminister Pinay und der ständige französische Delegierte bei der UNO, Herve Alphand, sowie eine Reihe anderer französischer Diplomaten sind bereits am Sonntag aus New York abgereist. Pinay erklärte bei der Abreise auf dem Flugplatz, die gesamte französische UNO-Delegation werde New York verlassen. Bis zum Eintreffen weiterer Anweisungen aus Paris werde die Delegation jeden Kontakt mit dem UNO-Hauptquartier vermeiden.

Der französische Ministerpräsident Faure betonte auf einem Kongreß der Radikalsocialistischen Partei in Amiens am Sonntag, Algerien sei rein französisches Gebiet. Frankreichs Stellung in der Weltpolitik sei zwar geschwächt, aber es sei immer noch stark genug, um auf die Wahrung seiner Würde achten zu können. Deshalb habe er die französische Delegation aus New York nach Paris zurückgerufen.

In Frankreich angekommen warnte am gleichen Tage Außenminister Pinay vor der „voreiligen Annahme“, daß Frankreich ganz aus der UNO austreten könnte.

Als „Wachstumsschmerzen“ kennzeichnete der britische Außenminister MacMillan den Algerienzwischenfall. Er gab gleichzeitig seiner Sympathie für den französischen Schritt Ausdruck, erklärte jedoch, die Vereinten Nationen seien eine Organisation mit Zukunft.

Die französische Regierung hat am Sonntag beschlossen, den für Mitte Oktober ge-

plannten Moskau-Besuch von Ministerpräsident Faure, Außenminister Pinay und anderer führender Persönlichkeiten zu verschieben. Ursache dafür ist die Tatsache, daß bei der Algerienabstimmung auf der UN-Vollversammlung die Vertreter der Sowjetunion und der Ostblockstaaten für die Behandlung der Algerienfrage gestimmt hätten. Aus Paris wurde außerdem amtlich bekanntgegeben, daß die Regierung beschlossen habe, die ständige UNO-Delegation Frankreichs provisorisch zurückzuziehen.

Algerien-Abstimmung

eine Niederlage des Westens?

Der Ausgang der Abstimmung der UN-Vollversammlung über die Behandlung der Algerienfrage hat ein bedeutsames Licht auf die Kräfteverhältnisse dieses internationalen Gremiums geworfen. Einmal war der Lenkungsausschuß schon vor der Abstimmung zu der Auffassung gekommen, die Algerienfrage nicht zu behandeln, zum zweiten haben außer Frankreich auch Großbritannien, die USA, Australien, Kanada, Südafrika, die Benelux-Länder, die drei skandinavischen Staaten, Israel, die Türkei und die meisten mittel- und südamerikanischen Länder gegen den Beschluß gestimmt. Die Stimmen der Länder des asiatisch-afrikanischen Blocks, der Sowjetunion, Weißrusslands, der Ukraine, Polens, der Tschechoslowakei, Argentiniens, Boliviens, Costa Ricas, Guatemalas, Mexikos, Griechenlands und Jugoslawiens reichten bei den Enthaltungen Chinas, Salvadors, Abessinians, Islands und Paraguays aber aus, um den Beschluß durchzubringen.

Über die politische Lage Deutschlands

Adenauer und Ollenhauer berichteten ihren Parteien

Einen eingehenden Bericht über die innen- und außenpolitische Lage erstattete am Wochenende Bundeskanzler Dr. Adenauer dem Bundesparteiausschuß der CDU. Er erklärte dabei, daß sich an dem Verhältnis der Bundesrepublik zur freien Welt durch die Moskauer Vereinbarungen nicht das geringste geändert habe.

Demgegenüber betonte der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer gegenüber den Spitzengremien seiner Partei, die Moskauer Verhandlungen hätten eine neue Lage geschaffen, deren Konsequenzen auf die Pariser Verträge geprüft werden müsse.

Dr. Adenauer mahnte in seinem Bericht zum Maßhalten in der Wirtschaft und schlug vor, industrielle Betriebe in notleidende landwirtschaftliche Gebiete zu verlegen, damit die nicht voll ausgelasteten landwirtschaftlichen Arbeitskräfte mit zusätzlichem Verdienst rechnen könnten. Zur Saarfrage sagte der Bundeskanzler, das gute Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich sei nach wie vor Grundlage der europäischen Politik u. immer notwendiger werdenden Integration.

Erich Ollenhauer setzte sich für von Regierung und Opposition gemeinsam erarbeitete Richtlinien zur Wiedervereinigung und für ein europäisches Sicherheitssystem ein, die der Genfer Außenministerkonferenz unterbreitet werden müßten. Er forderte von der Bundesregierung Vorbereitungen zur ernstlichen Prüfung der Frage, welche Konsequenzen sich für die Pariser Verträge ergeben könnten, falls sich die Mitgliedschaft der Bundesregierung zur NATO und zur Westeuropäischen Union als ein entscheidendes Hindernis für die Wiedervereinigung und die Schaffung eines europäischen Sicherheitssystems erweisen sollten.

Die Uebersicht

750 000 besuchten Frankfurter Autoausstellung. Die am Sonntag beendete 37. Internationale Automobilausstellung in Frankfurt wurde während ihrer zehntägigen Dauer von 750 000 Interessenten besucht.

Peron endlich im Exil. Der gestürzte argentinische Staatspräsident Juan Peron ist dreizehn Tage nach seinem Sturz mit einem viermotorigen Flugboot am Sonntag nach Paraguay ins Exil geflogen worden.

Belagerungszustand aufgehoben. Der neue argentinische Staatspräsident Lonardi hat am Wochenende den von Peron im September 1951 über das Land verhängten Belagerungszustand aufgehoben, durch den Peron in der Lage war, ohne Gerichtsurteil mißliebige Personen einsperren zu lassen.

Nach 41 Jahren darf Schweden wieder Alkohol frei kaufen. Seit gestern dürfen in Schweden in den Läden des staatlichen Alkoholmonopols zum ersten Male seit 41 Jahren wieder Spirituosen, Wein und Bier frei verkauft werden. Der Reichstag hat auch die Bestimmungen über den Alkoholausschank in Gaststätten gelockert. Die strenge Alkoholationierung war 1914 eingeführt worden.

Getränksteuer in Hamburg aufgehoben. Als erstes Land der Bundesrepublik hat Hamburg mit Wirkung vom 1. Oktober die Getränkesteuer aufgehoben.

Margarine 4 Pfennig billiger. Nach Ausverkauf der vorhandenen Lagerbestände werden auf Beschluß der Margarine-Industrie in der Bundesrepublik die Preise für Margarine-Spitzensorten um vier Pfennig je Kilo billiger.

Neue Weinkönigin. Die 18jährige Irmgard Mohler aus Bergzabern/Pfalz wurde am Sonntag in Neustadt (Weinstraße) zur neuen deutschen Weinkönigin gewählt.

Hohe Auszeichnung für Botschafter Francois-Poncet. Bundespräsident Heuß hat dem scheidenden französischen Botschafter Francois-Poncet das Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen. Die hohe Auszeichnung erfolgte in Anerkennung der außerordentlichen Verdienste, die sich Botschafter Francois-Poncet um die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Frankreich erworben hat.

UNO soll über baltische Staaten debattieren. Im Zusammenhang mit dem Beschluß der UN-Vollversammlung über Algerien zu debattieren, hat der amerikanische Senator Knowland gefordert, auch über die „Knechtschaft“ der drei baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland zu verhandeln, die von der Sowjetunion unterdrückt wurden.



Wolfgang Liebenelner

Am 6. Oktober 1955 vollendet Wolfgang Liebenelner (unser dpa-Bild), erfolgreicher Bühnen- u. Filmregisseur, sein 50. Lebensjahr.



Die „Barrings“ werden verfilmt

William von Simpson's berühmter Roman „Die Barrings“, der das Schicksal einer ostpreussischen Rittergutsbesitzer-Familie schildert, wird gegenwärtig verfilmt. Dieter Borsche spielt den „Fried von Barrings“. In weiteren Rollen: Sonja Sutter, Paul Hartmann, Lil Dagover, Olga Tschechowa, Ida Wüst und Ernst von Klipstein. Unser dpa-Bild zeigt Dieter Borsche und Sonja Sutter während einer Drehpause bei den Außenaufnahmen, die in Verden an der Aller gedreht werden.

VON SUNLIGHT – DARUM GUT,



Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtegehaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1.
Aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Jahrgang 7/55

Freitag, den 7. Oktober 1955

Nr. 80

Die Woche

Wieder Saarprobleme

Auf einmal ist das Saarproblem wieder in den Vordergrund gerückt. Nachdem die Wahlen, die der Moskau-Besuch des Bundeskanzlers und dessen unmittelbare Folgeerscheinungen hervorgerufen haben, abgeklungen sind, wird die öffentliche Aufmerksamkeit wieder auf die Saarfrage gelenkt. Nach wie vor sind sich die Deutschen an der Saar zur Zeit uneinig. Der Tag der Volksabstimmung, der 23. Oktober, rückt immer näher. Die Entscheidung der Saarbevölkerung über Annahme oder Ablehnung des Saarstatuts wird immer wichtiger. An sich hat sich vom Beginn des Wahlkampfes bis heute nicht viel geändert. Die Gegensätzlichkeiten in den Auffassungen der beiden politischen Hauptkontrahenten haben sich höchstens verschärft. Nach wie vor sind sich die Deutschen uneinig. Die pro-deutschen Parteien gegen die Billigung des Statuts, während die alten, von den Franzosen unterstützten Parteien des Kabinetts Hoffmann mit allen Mitteln für die Annahme eintreten. Aus jedem Fall, sagen sie, einen, muß das Hoffmann-Regime verschwinden und ein neuer Landtag gewählt werden, eine freie gewählte Volksvertretung, die den Wiederanschluß an Deutschland garantieren wird. Das deutsche Volk, erklären die Pro-Statutler, hat sich nicht, also ist das Statut keine echte Sache. Die Hoffmann-Parteien argumentieren dagegen, erstens habe Adenauer selbst das Statut gutgeheißen, zweitens würde seine Ablehnung die Rückkehr zu den alten Verhältnissen bringen und die französische Unterwanderung erneut aufleben lassen, und drittens wäre es überhaupt unklug, diesen ersten Schritt zur europäischen Integration zu unterbinden. Er will damit seine Integration zu unterbinden. Er will damit seine Integration zu unterbinden. Er will damit seine Integration zu unterbinden.

Die letzten Heimkehrer sind auf der Heimreise

Erster Transport mit rund 600 Heimkehrern aus der Sowjetunion unterwegs

Aus Bonn wurde amtlich bekanntgegeben, daß der sowjetische Botschafter in Paris, Winogradow, der dortigen deutschen Mission mitgeteilt hat, daß die auf Grund der Moskauer Vereinbarungen vom 13. September zur Entlassung kommenden 9628 Deutschen im Verlauf des Monats Oktober in Deutschland eintreffen werden. "Erghänzend hierzu wurde verlautet, daß etwa 5500 der Entlassenen in die Bundesrepublik kommen werden. Unterrichtet Stielens erklärte in diesem Zusammenhang, es sei nicht daran gedacht, die wegen Kriegsverbrechen in der Sowjetunion verurteilten Heimkehrer bei ihrem Eintreffen in der Bundesrepublik zu inhaftieren. Auch die amerikanischen Sicherheitsbehörden planten keine Vernehmungen zurückkehrender Deutsche. Im Entlassungslager Friedland sind inzwischen die Vorbereitungen für eine reibungslosen Aufnahme, Betreuung und Abfertigung der Heimkehrer getroffen worden. Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes hat außerdem die Befragung der Heimkehrer über noch in der Sowjetunion zurückgehaltene Deutsche vorbereitet. Er will damit seine Aktion nicht mehr antreffen. Voraussichtlich Ende Oktober sollen die Paketensendungen wieder aufgenommen werden. Man rechnet in Bonn damit, daß der erste Heimkehrertransport mit 500 bis 600 Mann am kommenden Sonntag in der Bundesrepublik eintrifft. In Friedland und Umgebung

Gute Ernte in Hessen

Eine zufriedenstellende bis ausgezeichnete Ernte konnten die hessischen Bauern in diesem Jahr einbringen. Dieser Eindruck ergibt sich, wenn man die soeben vom hessischen Landwirtschaftsministerium mitgeteilten Zahlen mit denen des Vorjahres vergleicht. Dabei muß man berücksichtigen, daß das Jahr 1954 zwar der Menge nach Rekordergebnisse brachte, doch waren diese zum Teil qualitativ nicht so befriedigend wie in diesem Jahr. Was weniger augenfällig zum Ausdruck kommt, ist die Verbesserung der Hektarerträge, die beispielsweise bei Weizen von 27,4 Doppelzentnern je Hektar auf 32,4 d/ha stieg. Wenn auch insgesamt weniger Karotten als im Vorjahr geerntet wurden, ist hier gleichfalls eine geringfügige Verbesserung des Hektarertrages von 208,4 d/ha auf 208,8 d/ha festzustellen. Der Hessische Bauernverband wie auch der hessische Landwirtschaftsminister hatten bereits kürzlich auf die günstigen Ernteegebnisse hingewiesen, jedoch an beträchtliche regionale Unterschiede erinnert. Bei Mittelung des Bauernverbandes sollen einzelne nordhessische Kreise erhebliche Unverwitterungen aufweisen, so daß man z. T. von einem Notstand sprechen müßte.

Hausfrauen diskutieren mit Fleischern

Wenn keine Preissteigerungen, dann auch in Hessen Käuferstreik

Der Deutsche Hausfrauenverband begrüßte die solidarische Haltung der Berliner Frauen in dem am vergangenen Wochenende in der früheren Reichshauptstadt durchgeführten Warnstreiks gegen die Fleischpreise, erklärte eine Sprecherin des Verbandes. In der kommenden Woche wird der Deutsche Hausfrauenverband in Frankfurt a. M. eine Diskussion zwischen Verbrauchern und Vertretern der Fleischwirtschaft veranstalten. Die Fleischpreise werden bei dieser Gelegenheit geschlichtete Tiere zerlegen und anhand dieses Anschauungsmaterials erklären, wie die Preise zustandekommen. Den Hausfrauen wird Gelegenheit gegeben, ihren Standpunkt zu vertreten. An Protestaktionen in drastischer Form ist in Hessen vorerst noch nicht gedacht. Zunächst soll das Ergebnis der Aussprachen zwischen Erzeugern, Händler- und Verbraucherorganisationen abgewartet werden, die an mehreren Plätzen des Landes durchgeführt werden. Werde keine Preissteigerungen erzielt, so sei auch in Hessen mit Käuferstreiks zu rechnen.

Der Deutsche Turnerbund (DTB) zählt nach der neuesten statistischen Erhebung 1183 000 Mitglieder. Im letzten Jahre sind allein 40 000 neue Mitglieder hinzugekommen. Der Mitgliederzahl nach steht der Hessische Turnerbund an dritter Stelle.

Auto- und Kofferradio gebührenpflichtig

Die ständig steigende Zahl gerichtlicher Strafen wegen Schwarzfahrens veranlaßt erneut den Hinweis darauf, daß Rundfunkempfang in Kraftfahrzeugen und Kofferradio einer besonderen Rundfunkgenehmigung bedürfen. Die monatliche Gebühr für diese Geräte beträgt 2,- DM.

Die Uebersicht

Weniger als 1/4 Million Arbeitslose. Zum erstenmal seit Bestehen der Bundesrepublik ist die Zahl der Arbeitslosen im September unter die Grenze von einer halben Million gesunken. Die Arbeitslosenquote verringerte sich im September um 17 359 auf 494 994. Der Rückgang erfolgte jedoch hauptsächlich für männliche Arbeitnehmer. Die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung beabsichtigt deshalb, im kommenden Winter eine Überprüfung aller weiblichen Arbeitslosen vorzunehmen. In Hessen ging die Zahl der Arbeitslosen im September um 3800 auf 38 000 zurück, das sind 33 600 weniger als vor einem Jahr.

Der neue amerikanische Generalkonsul in Frankfurt, Mr. John Howard Burns wird am Montag, 10. Oktober, sein Amt als neuer amerikanischer Generalkonsul in Frankfurt antreten. Am 7. Oktober kommt er mit der SS America in Bremerhaven an. Der neue Generalkonsul ist 41 Jahre alt, unverheiratet und gehört seit 14 Jahren dem auswärtigen Dienst der Vereinigten Staaten an.

Griechenland betrauert Papagos. In der Nacht zum Mittwoch starb der 71jährige griechische Ministerpräsident Feldmarschall Alexander Papagos nach monatelanger Krankheit an einem Herzschlag. In ganz Griechenland herrscht öffentliche Trauer. Außenminister Stephanopoulos gab bekannt, die Regierung bestehe nicht mehr, die Lage in Griechenland sei kritisch.

Blutiger Aufstand in Marokko. Die Abdankung des Sultans von Marokko, Ben Araf, hat in Marokko einen blutigen Aufstand der Berberstämme ausgelöst. Die vom französischen Oberkommando eingesetzten Kampftruppen der modernen Kriegführung haben noch keinen entscheidenden Sieg erringen können.

Dulles zuversichtlich. Mit einem "positiven Fortschritt" in Richtung auf eine Wiedervereinigung Deutschlands auf der kommenden Genfer Außenministerkonferenz rechnet der amerikanische Außenminister John Foster Dulles.

Westnote an Kreni: Pankow wird nicht anerkannt. Die drei Westmächte haben der sowjetischen Regierung in einer Note offiziell mitgeteilt, daß sie die Deutsche Demokratische Republik (DDR) nicht anerkennen, obwohl diplomatische Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion hergestellt worden sind.

VdK dankt für Freiplätze in Staatsbüdern. Der Landesverbandsvorsitzende des Verbandes der Kriegsberechtigten, Kriegerhelfer und Hinterbliebenen u. Sozialrentner Deutschlands (VdK) in Hessen, Albrecht Schaefer, hat dem Hessischen Minister des Innern, Heinrich Schneider, in einem Schreiben den Dank der hessischen Kriegsberechtigten und Kriegerwitwen für die Bereitstellung von Freiplätzen in Hessischen Staatsbüdern übermittle und gebeten auch im kommenden Jahre diese Aktion verstärkt fortzusetzen.



Bundespräsident Prof. Heuß

empfangt den mexikanischen Wirtschaftsminister Licencio Loyo, der begleitet wurde von dem mexikanischen Botschafter in der Bundesrepublik, Alfonso Guerra, zu einem freundschaftlichen Gespräch. Unser Foto zeigt v. l. n. r.: Wirtschaftsminister Licencio Loyo, Prof. Heuß und Botschafter Alfonso Guerra.

Kinderloses berufstätiges Ehepaar sucht in Langen
1-2 Zimmer
mit Küche evtl. Bad
Miete 50.- 60DM
Off. u. Nr. 971 a. d. G.
Berufstätiger junger Herr sucht
möbliertes Zimmer
Off. u. Nr. 969 a. d. G.
Schönes geräumiges
möbliertes Zimmer
heißbar und fließendes
Wasser anständigen,
soliden, ledigen Herrn
zu vermieten
Off. u. Nr. 972 a. d. G.
Handwerker sucht
1 Zimmer und Küche
Frau gibt Hilfe im
Haus- und/oder Geschäft
Off. u. Nr. 970 a. d. G.
Baugrundstück
ca. 500 qm groß, 3 Min.
vom Bahnhof Langen
entfernt abzugeben
Off. u. Nr. 973 a. d. G.

Lichtburg
Bis einschl. Donnerstag verlängert!
08/15
II. Teil
Fortsetzung des größten deutschen
Erfolgsfilms.
Spielzeiten:
Dienstag 20.30
Mittwoch 18.15, 20.30
Donnerstag 20.30
Jugendverbot

Lf
Bis einschl. Dienstag verlängert
täglich 20.30 Uhr
CINEMASCOPE
Die Ritter der Tafelrunde
Mittwoch und Donnerstag
Der Sensationsfilm
Verwegene Landung
Die tollkühnen Abenteuer furchtloser
Düsenjäger. Tollkühner Wagemut in nie
gesehenen Luftaufnahmen in ver-
schönerter Farbeindruck

UT
Bis einschl. Donnerstag verlängert
täglich 20.30 Uhr
Mittwoch 17 Uhr Jugend- u. Familienvorstellung.
Die Deutschmeister
VERLÄNGERT
Beachten Sie den Vorverkauf

Sport- und
Sängergemeinschaft 1889 e. V.
Langen
Ski-Gilde:
Donnerstag, den 6. Okt.
um 20.30 Uhr
Zusammenkunft
bei Ditsch (Deutsches
Haus).
Jahrgang 1899-1900
(1914 Schulklasse)
trifft sich Mittwoch-
abend um 20 Uhr, im
Café UT. Bitte um
zahlreiches Erscheinen.
Zur Beerdigung von
Schulkollegen Anna
Helfmann, geb. Seh-
ring treffen wir uns am
Friedhofseingang.

Baugeräte
Baubedarf
Schneider
Anna-/Dorotheenstr.
Schlafzimmer
aus Edelholz
nur 575,-
Möbel-Barth
Langen
Dieburgerstr. 14

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu meinem 81. Geburtstag danke
ich herzlich allen Verwandten, Bekannten,
Nachbarn und dem Gesangsverein »Froh-
sinn«, recht herzlich.
Heinrich Breidert
Gartenstraße 37
Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu meinem 80. Geburtstag danke
ich allen recht herzlich.
Martin Bernhardt
Schnaigartenstraße 22

Möblierte Zimmer
für unsere Angestellten sofort gesucht.
Holzwerkstätten
W. H. FENGLER GMBH, Fittlerstraße
Ältere Dame (Pensionärin) sucht in gutem
Haus etwa 5 Monate (Dezember-Mai)
möbliertes Zimmer
Kleine Kochgelegenheit erwünscht.
Offerte u. Nr. 968 an die Geschäftsstelle
Angenehme Neben-Beschäftigung
auch für Frauen, durch Gemeinschafts-
Bestellungen. KERT, Freudenstadt A 169

Die Erfahrung lehrt:
Richtig wirt,
wer die
Heimzeitung
als ständiges
Sprachrohr benutzt
Anzeigen für die »Langener Zeitung«
immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit
Sorgfalt bearbeitet werden können!

Bügler oder Büglerin
auf Damenmäntel sofort gesucht.
E. Riemann, Langen
Darmstädter Straße 19

Bestellungen auf
Pferdefleisch und La Fohlenfleisch
sowie alle Sorten WURSTWAREN
werden angenommen bei
KARL HERTHE, Langen, Leukertsweg 62
Bestellungen jede Woche bis Samstag-
mittag 12 Uhr erbeten. Lieferung erfolgt
frei Haus, auch nach auswärt. Dueselbe
werden gute Schlachtpferde angekauft.

Nach kurzer Krankheit verschied mein lieber Mann, unser
guter Bruder Schwager und Onkel
Herr Philipp Kranz
Im Alter von 54 Jahren.
In tiefer Trauer:
Maria Kranz und alle Angehörigen
Mörfelden,
Langen, den 4. Oktober 1955.

Die Beerdigung findet statt: Am Mittwoch den 5. Okt. 1955,
um 15 Uhr auf dem Waldfriedhof in Mörfelden.
Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen
Gott der Allmächtige rief nach einem arbeitsreichen Leben
und nach einem mit großer Geduld ertragenen Leiden meine
liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter und
Schwester
Frau Anna Dorothea Helfmann
geb. Schring
im 55. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit.
In tiefer Trauer:
Jakob Helfmann
Heinz Helfmann und Frau Anni
geb. Heck
Elise Hamann, geb. Schring
Marie Schring
Philipp Schring
Martin Schring (USA)
Langen, den 3. Oktober 1955
Obergasse 7.
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 5. Oktober 1955,
14 Uhr, vom Portal des hiesigen Friedhofes.

Wir stellen ein
techn. Zeichner
PFAFF
Wäscherei-Maschinenfabrik
Neu-Isenburg, Waldstraße 132-140

Prima Bettfedern
Daunen, Inletts
sehr preisgünstig, große Auswahl
Daunen-Steppdecken,
Matratzen
1a Qualität (Auch Reparaturen
erstklassig, billig, Garantie).
Verkauf ab Lager oder Fabrik.
Teilzahlung möglich.
Bettfedernreinigung
BETTEN-BUTTKUS
Langen, Birkenstraße 32 (5 Min.
vom Tennisplatz)

Bestellungen auf 1a
Winterkartoffeln
(aus dem Ried)
werden ab sofort entgegen-
genommen (Lieferung frei Keller)
Hch. Knecht - Langen - Rheinstraße 17
Warum auswärts reinigen lassen?
Sie bekommen Ihre Garderobe hier am
Platz billig, sauber und preiswert ge-
reinigt. Lieferzeit innerhalb 3 Tage
Chemische Reinigung HASENAUER
Langen, Frankf. Str. 3 (neb. Bezirkspark.)
Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Mittwoch, 14.30-16.30 Uhr

Adenauer und Faure für Statut
In diese leicht verworrene Situation hinein
stieß jetzt eine Blitzkonferenz zwischen
Bundeskanzler Dr. Adenauer und Frankreichs
Ministerpräsident Edgar Faure. Man kann
aber dieses Treffen objektiv betrachtet letz-
tens ansehen, da die Statut ausgearbeitet ha-
ben und demzufolge an seiner Verwirkli-
chung interessiert sein müssen: Frankreich
und die Regierung in Bonn. Denn an sich
wurde auf der Konferenz in Luxemburg
zwischen dem deutschen Regierungschef und
ihren Außenministern weiter nichts getan
als ein Kommuniqué herausgegeben, das
überhaupt nicht von der Möglichkeit einer
Ablehnung des Statuts spricht. Lediglich
Außenminister Faure erklärte, das Hoffmann-
sche Dekret, wenn das Saarstatut nicht an-
genommen wird, werde selbstverständlich der
alte Zustand wiederhergestellt werden!
In Bonner SPD-Kreisen spricht man be-
reits wegen dieser Äußerungen und über-
haupt wegen dieses ganzen Blitz-Treffens
von einer unzulässigen Wahlbeeinflussung
von außen. Auf jeden Fall hat Adenauer er-
neut betont, daß er für das Statut eintritt
und damit allen denen an der Saar, die bi-
sher versuchen konnten, mit Adenauers Auto-
rität gegen die Sache operieren, wichtigen
Rückhalt gegeben. Man hat bisher mit einer 60prozentigen
Mehrheit gegen das Statut gerechnet. Ob sie
nun noch zustandekommen wird, ist fraglich,
ganz abgesehen von der wahrscheinlich für
die Prodeutschen ungünstigen Stimmungslage.
Wenn das Saarstatut ein Gutes hat, dann
ist es die Festigung eines guten Verhältnisses
zwischen Deutschland und Frankreich. Und
das wird es auch sein, worauf Adenauer ge-
rade jetzt in der Zeit der beginnenden west-
deutschen Wiederaufrüstung den größten
Wert legt.
Man hat bisher mit einer 60prozentigen
Mehrheit gegen das Statut gerechnet. Ob sie
nun noch zustandekommen wird, ist fraglich,
ganz abgesehen von der wahrscheinlich für
die Prodeutschen ungünstigen Stimmungslage.
Wenn das Saarstatut ein Gutes hat, dann
ist es die Festigung eines guten Verhältnisses
zwischen Deutschland und Frankreich. Und
das wird es auch sein, worauf Adenauer ge-
rade jetzt in der Zeit der beginnenden west-
deutschen Wiederaufrüstung den größten
Wert legt.

GOTTF. Schmidt
Ffm. - Fahrgasse 89, 1 Min. v. d. Konstabler
das Haus für alle Berufs-
und Arbeitskleidung
Als Herbstangebote bringen wir:
Lodenmäntel, grün und grau, ab 75,50
Lodenjoppen, reine Wolle, ab 49,90
Lodenanzüge, beste Ausführg. ab 85,60
Manchestervanzüge, florfeet, ab 67,45
Strickwesten - Sportheiden
Klederschürzen - Trägerschürzen

Bestellungen auf 1a
Winterkartoffeln
(aus dem Ried)
werden ab sofort entgegen-
genommen (Lieferung frei Keller)
Hch. Knecht - Langen - Rheinstraße 17
Warum auswärts reinigen lassen?
Sie bekommen Ihre Garderobe hier am
Platz billig, sauber und preiswert ge-
reinigt. Lieferzeit innerhalb 3 Tage
Chemische Reinigung HASENAUER
Langen, Frankf. Str. 3 (neb. Bezirkspark.)
Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Mittwoch, 14.30-16.30 Uhr

TODESANZEIGE
Nach einem arbeitsreichen und schicksalsschweren Leben
verschied am 2. Oktober 1955 meine liebe Frau, unsere Mutter
Frau Dorothea Margarete Boos
geb. Breidert
In stiller Trauer:
Johann Georg Boos
Fried. Heck u. Frau Susanne, geb. Boos
Johann Georg Görg und Familie
Langen, den 4. Oktober 1955
Leukertsweg 13
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 5. 10. 55, 11 Uhr,
vom Portal des Friedhofes aus

Lumpen
Alteisen
Metalle
kauft und holt ab
Ed. Schäfer
Leukertsweg 60
Telefon 710
Verloren
Lederetui mit Dreh-
stift und Füller für
Kriegsberechtigten am
Freitag von W.-Rietig-
Str. - Heinestraße -
Finanzamt. Gegen Be-
lohnung abzugeben.
Willi Hahn
Walt.-Rietig-Str. 61
Das Abladen
von Schutz u. sonstigem
Unrat ist ab sofort auf
dem selbigen Gelände
de d. Hochspannung
untersagt.
Der Besitzer

Danksagung
Beim Heimgang unserer lieben unvergesslichen Entschlafenen
Frau Marie Umbach
geb. Steitz
wurde uns soviel Anteilnahme erwiesen, daß es uns nur auf diesem
Wege möglich ist, allen, die ihrer in Wort, Schrift und mit Blumen
gedachten, herzlichst zu danken. Herrn Pfarrer Geißelbrecht danken
wir für seine trostreichen Worte besonders herzlich.
Für die Angehörigen:
Wilhelm Umbach
Langen, Lutherstraße 67

Da sträuben sich alle Federn

Eine merkwürdige Begegnung im Luftbad

Obwohl sie schon eine Weile unter ein und demselben Dach wohnten, wurden sie erst im Luftbad miteinander bekannt. Ihre Besitzer hatten sie zufällig in der gleichen Gartenecke ausgelegt.

Man langweilte sich ein bißchen, man betrachtete sich, man begann sich zu unterhalten.

„Sie werden fast mit jeder Minute vollschlanker“, sagte das Kopfkissen, und verglich seine magere, gestraffte Gestalt verächtlich mit der Federfülle des Kopfkissens, das im frischen Morgenwind üppig zu schwellen begann. „Wissen Sie nicht, daß diese Mode endgültig vorbei ist?“

„Mir egal“, sagte das Kopfkissen und dehnte sich, daß das Inlett knisterte, „ich bin eine unabhängige Natur.“

„Wenn Sie es so nennen wollen! Ich würde eher altmodisch dafür sagen. Sehen Sie mich an! Ich gehöre der Zeit, ich bin sportlich, ich halte nichts von Verweichlichung, ich übe und lehre Selbstdisziplin.“

„Sehr ehrenwert, aber sehr langweilig“, sagte das Kopfkissen, „vermutlich verstehen Sie nichts von Romantik.“

„Romantik? Wer spricht denn heute noch von Romantik? Ein total überlebter Begriff, an den sich kaum noch die Großmütter, die „Innern“ wagen.“

Das Kopfkissen lachte, daß sich seine Federn krümmten.

„Was gibt es da zu lachen?“ fragte das Kopfkissen belehrend, „dürfte ich erfahren, weshalb ich Sie so heiter stimme?“

„Weil Sie so ahnungslos sind, weil Sie auf die Menschheit von heute hereingefallen sind, die die Romantik nach außen hin verleugnet und trotzdem nicht ohne sie auskommen kann. Wenn Sie wirklich was ich erlebt habe und immer wieder erleben, würden Sie anders urteilen.“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte das Kopfkissen, „ich könnte mich auf kein solch aufschlußreiches Erlebnis besinnen.“

„Das will ich Ihnen gerne glauben, Sie Rekord-Spartaner! Welches Menschenrecht würde es auch wagen, sich mit Tränen oder Verlangen Ihrem unnachgiebigen Wesen anzuvertrauen? Können Sie Geborgenheit spenden, Bechaglichkeit verbreiten, Geborgenheit vermitteln? Können Sie trösten, Illusionen verkörpern, Träume herbeizubereiten?“

„Das habe ich mich nie gefragt“, sagte das Kopfkissen, „ich diene lediglich dem Zweck, eine Kopfunterlage zu sein.“

„Daß ich nicht platze“, sagte das Kopfkissen, „Kopfunterlage — man höre — Kopfunterlage! Dem Himmel sei Dank, daß ich höhere Ziele habe!“

„Verzeihen Sie“, unterbrach das Kopfkissen seinen Gesprächspartner, „meine Gesundheit erfordert ihr Recht. Ich möchte jetzt ruhen!“

„Wie Sie meinen!“ Das Kopfkissen wandte sich ab, vergaß seine Entrüstung und begann zu träumen, und unter der zärtlichen Berührung des Morgenwindes dachte es an das blonde Haar, das sich heute abend auf seiner reichen Fülle ausbreiten würde.

Die juristische Plauderei

Der leidige Streit um die Küchenbenutzung

Steht einem Mieter ein Recht auf Küchenbenutzung zu, worüber das Mietvertrags, eventuell eine wohnungsamtliche Zuweisung entscheidet, so darf er die vorhandenen Kücheneinrichtungen, Küchengeräte, Wasserzapfstelle, Ausguss — in Benutzung nehmen. Kommt es hierbei zu Unzulänglichkeiten, so empfiehlt es sich, eine Regelung darüber zu treffen, zu welchen Stunden der Mieter die Küche benutzen darf. Eine solche Regelung könnte z. B. folgendermaßen lauten: Der Mieter darf die Küche von 6.30—7.00 (Sonntags von 8.00—8.30), von 12.00—12.30 (Sonntags von 12.00—12.30) benutzen. Außerhalb dieser Stunden darf der Mieter Wasser aus der Küche mit Ausnahme der Nachtstunden von 22.00 bis 6.00 entnehmen.

Kommt eine solche Regelung nicht gütlich zustande, so kann sie, wie das Amtsgericht Hannover festgestellt hat, gerichtlich herbeigeführt werden. Der Anspruch auf eine solche Regelung nach festen Stunden hat seine rechtliche Grundlage in den Vorschriften über die Gemeinschaft. Wenn ein Recht mehreren gemeinschaftlich zusteht, wozu in diesem Sinne auch der Mitbenitz an der gemeinsamen genutzten Küche zählt, so ist jeder Teilhaber zum Gebrauch des gemeinschaftlichen Gegenstandes insoweit befugt, als nicht der Mitgebrauch der übrigen Teilhaber beeinträchtigt wird. Einem störenden Mitgebrauch können die anderen Teilhaber mit dem Unterlassungsanspruch entgegenstehen. Sie können außerdem, wenn aus der Fortdauer der derzeitigen Benutzung weitere Störungen zu befürchten sind, die Mitbenutzung des Gegenstandes in einer Regelung verlangen, die einen gerechten Ausgleich der im gemeinsamen Besitz zusammengefaßten Interessen schafft. Die Regelung muß nach billigem Ermessen dem Interesse aller Teilhaber entsprechen.

Ob der Mieter außer der Mitbenutzung der vorhandenen Kücheneinrichtungen ein Recht darauf hat, auch eigene Möbel und Küchengeräte dort aufzustellen, hängt von den Umständen des Einzelfalles ab. Wenn die Küche bereits bei Abschluß des Mietvertrages mit Möbeln usw. des Vermieters ausgefüllt und kein freier Platz mehr vorhanden ist, wird wie das Landgericht Düsseldorf in einem Urteil feststellte, dem Mieter lediglich die Benutzung der Küche und ihrer Versorgungseinrichtungen gestattet sein. Es kann nicht angenommen werden, daß der Vermieter beim Abschluß des Mietvertrages die Verpflichtung auf sich nehmen wollte, einen Teil der eigenen Küchenmöbel zu entfernen, um dem Mieter Platz für die Aufstellung seiner Möbel zu schaffen.

chengeräte dort aufzustellen, hängt von den Umständen des Einzelfalles ab. Wenn die Küche bereits bei Abschluß des Mietvertrages mit Möbeln usw. des Vermieters ausgefüllt und kein freier Platz mehr vorhanden ist, wird wie das Landgericht Düsseldorf in einem Urteil feststellte, dem Mieter lediglich die Benutzung der Küche und ihrer Versorgungseinrichtungen gestattet sein. Es kann nicht angenommen werden, daß der Vermieter beim Abschluß des Mietvertrages die Verpflichtung auf sich nehmen wollte, einen Teil der eigenen Küchenmöbel zu entfernen, um dem Mieter Platz für die Aufstellung seiner Möbel zu schaffen.



Handtaschen - vielseitig wie noch nie!

Die Handtaschen rücken immer mehr in den modischen Blickpunkt. Da die herrschende Tagesmode am bevorzugt, spielen Taschen als farbige Ergänzung eine große Rolle. So ist es zu verstehen, daß nünmehr auch bei den Taschen die Farbe zu einem Hauptmerkmal geworden ist. In dieser Saison werden neben dem klassischen Schwarz, die Farben Braun, Rot und Blau in den vielfältigsten Nuancen bevorzugt.

Die Schatullenform in vielen Abwandlungen dominiert. Daneben behauptet sich nach wie vor die Beutel- und die Uberschlagtasche. Bügeltaschen, vielfach weiß verarbeitet, gewinnen an Bedeutung. Neu ist die höhere Tasche, die sich der A-Linie anpaßt.

So lebt eine Hausfrau in Moskau

„Waschmaschine, Kühlschrank und Fernsehgerät sind keine Wunderdinge“

Die Wohnung ist für eine Frau heute in Moskau so etwas wie ein geheiligter Bezirk, der einzige Platz, an dem sie sich vor der Außenwelt sicher und geborgen weiß. Und ein ausländischer Besucher ist unter diesen Umständen ein besonders seltenes Wesen, das selbst von der aufgeschlossenen und gebildeten Moskauer Hausfrau erst einmal mit aller Vorsicht der Aufmerksamkeit würdigt. Der Schutzraum, der den Privatbereich der Moskauerin umgibt, ist immer noch sehr spärlich. Man kann mit russischen Bekannten in irgend einem Restaurant essen, mit ihnen tanzen und sich mit ihnen unterhalten, man kann überall mit ihnen zusammen treffen — außer in ihrer Wohnung.

Nachdem ich dies wiederholt festgestellt hatte, begann sich in mir der Verdacht zu regen, die Hausfrauen der derzeitigen Benutzung zu zeigen, weil sie nicht wollten, daß ich etwa aus der Privatsphäre ihrer Einrichtung Anstoß nehmen und sie durch meine Schilderungen vom Fortschritt der westlichen Länder gerade auch auf dem Gebiete des Wohnwesens beschämen und in Verlegenheit bringen würde.

Nun aber weiß ich, daß dies ein ganz und gar unbegründeter Verdacht war, und nun ist es an mir, mich dieser Gedanken zu schämen.

Bald dreht sich wieder alles um den Ofen

Wenn man seine Kohlen für den Winter schon jetzt unter Dach und Fach hat, so ist das eine bemerkenswerte und beruhigende Tatsache für die ganze Familie. Aber nicht immer sind damit die Ofen- bzw. Kohlenprobleme gelöst! Wer die gleichbleibende Wärme liebt, tut gut daran, sich Augenmerk vor der Zeit auf den Ofen zu widmen. Wenn es erst kalt ist, möchte man den Dauerbrenner nicht eine Stunde missen und er muß herhalten, auch wenn er „eine Mücke“ hat. Daß solche Mücken einen tieferen Grund haben und in Endeffekt teuer zu stehen kommen, will man nicht einsehen. Man knallt den Wärmeofen voll und beschimpft ihn obendrein, wenn er zuviel „früht“!

Rücken Sie also der Ofenkrankheit vorher auf den Leib, sperren Sie den Herd auf, wo immer es geht, und beleuchten sein dunkles Inneres. Hier und dort sind die Platten überbrochen, kleinere Schäden lassen sich eigenhändig mit Schamotte einschmieren, bei größeren Schäden wird ein Ofensetzer seines Amtes walten. Klagen Sie ihm Ihr Leid, ob es sich um schlechten Abzug handelt oder um zuviel Brennstoffverbrauch, denn manchmal liegt der Schaden direkt im Kamin und dafür wiederum ist dann der Schornsteinfeger zu rufen.

Wenn Vaters Zigarre ein schlecht schließendes Deckblatt aufweist, zieht es nicht, wie sehr ich der Aermste auch abmüht. Ob der Herd der Ofen richtig zieht, ist entscheidend für eine Wirtschaftlichkeit. Fahren Sie an der gut gereinigten, aber noch nicht im Betrieb befindlichen Feuerstätte herum, um die brennenden Kerze entlang, überall dort, wo der Herd zusammengeklappt ist, vor allem an den Türhaken. Wenn die Kerze flackert und die Flamme nach innen gesogen wird, befindet sich dort ein Spalt, durch den Luft einströmt.

Mit gebrauchsfertigen Ofenklöff lassen sich diese Unlichkeiten beseitigen, wenn es sich um eine eisernen Feuerstätte handelt, bei Fachsteinen nimmt man statt Ofenklöff Lehm- oder Schamottebrei. Halten Sie die brennende Kerze

vor die um einen vier Zentimeter breiten Spalt geöffnete Feueröffnung und die Flamme wird schräg in den Spalt hinein abgelenkt, so ist der Zug richtig, brennt die Flamme senkrecht oder fast senkrecht weiter, ist der Zug zu schwach; ist die Ablenkung hingegen so stark, daß die Kerzenflamme waagerecht brennt oder gar erlischt, ist der Zug zu stark. Zu starker Zug wird mit der Drosselklappe gemindert, bei zu schwachem Zug läßt man die Ventile in den Zügen oder Unidichtenheiten an der Feuerstätte oder am Schornstein selbst vor. Auch hier findet der Schornsteinfeger des Rätsels Lösung.

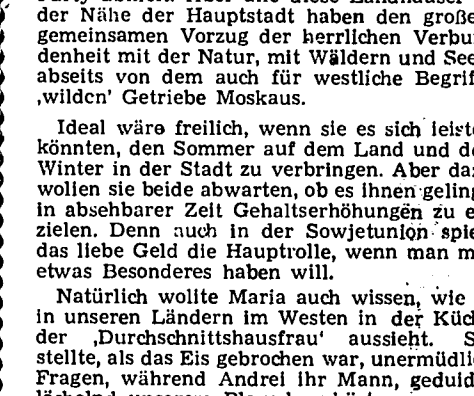
Und dann das liebe, auch so mißachtete Ofenrohr! Eine hübsche Wochenendarbeit für einen regnerischen Tag, es von innen zu fegen und äußerlich auf schwarzen oder silbernen Hochglanz zu bringen! Und wenn er dann gut versorgt ist, Ihr kleiner Wärmespender, Sie werden sehen: dann atmen nicht nur Sie erleichtert auf. Ihr Ofen tut es auch — und das von allen Seiten ...

Pelzgarmenten spielen auch in dieser Saison wieder eine große Rolle.

Aus Pelzresten aller Art oder aus Pelzstoff vom Meter, lassen sich leicht modische Kleinigkeiten arbeiten, mit denen man ein Kleid oder ein Kostüm modernisieren kann.

Unsere Zeichnung gibt ein Beispiel dafür. Sie zeigt eine dreiteilige Garnitur, bestehend aus einer Kappe, die seitlich mit einer großen Wollkante abschließt, einer Krawatte und einem Bukkragen aus Ozeltpelz oder Pelzstoff. Natürlich gibt es noch viele andere Möglichkeiten. Sie können auf ein Wollkleid eine Perle oder eine Hüftkante nähen und so die verlängerte Taille andeuten oder Manschetten und Taschepatten mit Pelz besetzen. Auch ein Pulli wirkt wie neu, wenn er ein kleines Pelzrückgehen erhält.

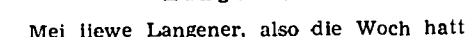
ERIKA



Shelley Rhode

RUND UM DEN

Vierrohrenbrunnen
Langener Gebabel



Mei lieve Langener, also die Woche hatte mir ein Tag für die Diern. E jedem Dierche sei Pläsiere war es Motto und die Schorsch kann sich uffgrund von Beschwerde aus em Linne der Tierlieb bloß bedingt ausschließen. Um net falsch verstanden zu wern: Tierliebend sin mer schon, bloß muß auch amal erwähnt wern, daß die viele Hunde in manche Straße mit em Massegebell als de annern Leut uff de Wecker gehn. Mer soll sich deshalb sogar schon an die Bollezei gewendet hawwe, awwer die kann ja schließlich auch net dene Hunde es Belle verbieten. So sollte dort die Hundebesitzer uff anner Lösung aus sei. Als Trost kann mer de Gejapardel bloß sage: „Hunde, die wo belle, heisse net“, awwer des wißt er ja auch sowieso.

Was des allerdings für Diern war, die Sonndag-Nacht wißder amal die große scheene Blumendiepe in de Bahnstraße-Alanal ungeschmisse hawwe, läßt sich — aach mit Finkstreife — net feststellen. Jedenfalls werd der Spaß bald e End hawwe, weil die Blumme ja amal verbleihe un bei solche Blummeganser, die nichtst Jahr noch amal uffstulle, deet ich mer als Stadtgärtner doch amal iwerleije. Bloß schad, daß die Allgemeinheit unner so e paar Dreckfinkde dann leide mißt.

Außer Blumme-Umsterzer gibts in Lange auch noch Leut, die am Morjens so zwische sechs un halb stuwde die Dageszeitung aus em Briefkasten stehle. Ei, neulich semstags hat des net ganz geklappt, weil die Woche-End-Ausgab zu dick war. Wie der Zeitungsdiepe feste an dem Blatt gepopelt hat, hat er plötzlich bloß e paar Fetze Babler in de Hand. De Schorsch kann dem allje Leser anwer mittelle, daß er nächstens außer de Morjendzeitung auch noch e paar Batsche un e Strafaazeg mitnemme kann. Des is doch kaa Art un Weis sich iwewers Dagesgescheh zu informieren!

Informiert hat sich de Schorsch amal am Sonndag iwwer die neu Ost-West-Kass in Lange, auch die Siedlich Ringstraße genannt, in wo z. Zt. an riesige Maulwurfshüwele uff de recht Wies erkennbar is. Also des gibt bestimmt amal e Prachtstraß. Am Arweisamt werd se dann erjendwo uff die Darmstädter Schossee treffe. Iwwerigens is dort die Volkswage-Reparaturwerkstatt im Bau, d. h. ausghewor. Der Sandbewegung nach zu urdeile gibt des e ganz schee groß Ding. Da wern mer ja bald mehr Tankstelle als wie Audos hawwe.

Daß die Kunstradfahrerin von de SSG en deutsche Meisterstitel geholt hawwe, also des is ja e Bombesache. Ei, mir wisse ja garnet, was unser Leut alles könne. Un es war net mehr als recht un billig, daß mer die Mädchen mit Musik am Bahnhof abgeholt hat.

Noch ebbes, wann mer ins Kino will, dann brauch er e Eitrittskart. Will er die Kart bis schteihn Uhr an sechs Tagen in der Woche im Hotel sein mer Sie hat für diesen Zweck ein Mädchen eingestellt, das außer freier Kost un Wohnung noch ein monatliches Taschengeld von 200 Rubel erhält!

In voller Übereinstimmung haben Maria und Andrei die Zimmerwände hell lücheln lassen, um die etwas erdrückende Wirkung der schweren rothbraun furnierten russischen Möbel zu mildern, die Maria von ihrer Mutter geerbt hat. Die Vorhänge gehen von der Zimmerdecke bis auf den Boden. Der Wohnraum

Weil seine Braut darauf bestand, mußte ein Baumeister in Pratt, USA, bei der Trauungszeremonie selbst für die musikalischen Genüsse sorgen und „Dein ist mein ganzes Herz“ singen.

Einige Debutantinnen der englischen Gesellschaft sind von den zahlreichen Einladungen zu Parties — fünf bis sechs in der Woche — so mitgenommen, daß sie ständig Pillen „zur Aufpolierung“ nehmen müssen.

Ist ganz mit einem kostbaren, dicken, buntemusterten Teppich ausgelegt.

Lieblingswusch Nr. 1 für Maria und Andrei ist ein Auto. Sie haben die 900 Rubel bereits dafür beiseite gelegt, aber nun ist ein unvorhergesehenes schwieriges Problem aufgetaucht: die Garage. „Wir haben ein Gesuch um Genehmigung eingereicht, aber es wurde abgelehnt“, berichtete mir Maria ...

Eines Tages wollen sie dann beide in die Umgebung von Moskau ziehen und dieses Zweck eine „dacha“ kaufen. Natürlich wird dieses Landhaus keinen Vergleich mit jenem Traumgebäude aushalten, in dem kürzlich Premierminister Bulganin seine Diplomaten-Party abhielt. Aber alle diese Landhäuser in der Nähe der Hauptstadt haben den großen, gemeinsamen Vorzug der herrlichen Verbundenheit mit der Natur, mit Wäldern und Seen, abseits von dem auch für westliche Begriffe „wildern“ Getriebe Moskaus.

Ideal wäre freilich, wenn sie es sich leisten könnten, den Sommer auf dem Land und den Winter in der Stadt zu verbringen. Aber dazu wollen sie beide abwarten, ob es ihnen gelingt, in absehbarer Zeit Gehaltssteigerungen zu erzielen. Denn auch in der Sowjetunion spielt das liebe Geld die Hauptrolle, wenn man mal etwas Besonderes haben will.

Natürlich wollte Maria auch wissen, wie es in unseren Ländern im Westen in der Küche der „Durchschnittshaushaust“ aussieht. Sie stellte, als das Eis gebrochen war, unermüdlich Fragen, während Andrei ihr Mann, geduldig lächelnd unserem Plausch zuhörte.

Shelley Rhode

Karneval - ernst behandelt!

Als am vergangenen Sonntag im Gesellschaftsausschuss der Frankfurter Palmengartens die Jahrestagung der Interessengemeinschaft mittelhessischer Karneval abholte, da wurde seitens des 1. Vors. Karl Moerle, Mainz, ein recht klares und deutliches Wort zu den ersten Problemen, die sämtliche Karnevalvereine beschäftigen, gesprochen. So standen Ausführungen über sauberen Karneval, besonderen Jugendschutz und schließlich über Steuern und sonstige Abgaben im Mittelpunkt dieses Referats. Gewiß war vieles hier von den Tagungsteilnehmern, Vertretern von insgesamt 158 Karneval-Vereinen, nicht gerade neu, aber es dürfte richtig, solche Besprechungen immer wieder abzuhalten.

Nach Ansicht des Bundes Deutscher Karneval sollten sich auch der Staat und die Behörden endlich dazu durchringen, die Bestrebungen der Vereine zu fördern und unterstützen. „Wir wissen“, so führte der Redner aus, daß die Kommunen die Einnahmen der Vermögenssteuer in den Etat aufnehmen, ohne aber auch an die Gegenbuchung zu denken.“ Die Mittel des Haushaltes seien beschränkt und vorgeschrieben, doch sollte man Zuschüsse aus Haushaltsmitteln nicht ständig verweigern. Letztlich sei es altes Brauchtum, das die Vereine zu pflegen und zu fördern übernommen hätten und hier sei eine angemessene Zuwendung nicht unangebracht.

Zur Frage des Jugendschutzes stellte Moerle fest, daß die Vereine selbst strengen Maßstab anlegen sollten, soweit dies eben möglich ist, denn letztlich ist gesetzliche und damit zwingende Vorschrift, daß Jugendlichen unter 16 Jahren z. B. der Besuch eines Maskenballs grundsätzlich untersagt und Jugendlichen bis 18 Jahren nur in Begleitung Erwachsener gestattet ist. Die Vereine werden also in der kommenden Saison gezwungen sein, Mittel und Wege zu finden, um hier dem Buchstaben des Gesetzes gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang stellte der Redner erneut fest, daß an den Fremdenzählungen ein Vater mit seinen Kindern teilnehmen könne, ohne dabei rot zu werden. D. h. also, daß Sauberkeit in Wort und Tat das Bestreben der Karnevalisten ist und oft zitierte Auswüchse meist da auftreten, wo man gewissermaßen „wildern“ betreibt. Es wurde betont, daß in unserem Raum Mittelhessen diesbezüglich nichts zu beanstanden sei, daß aber auch der Bund Deutscher Karneval heute die Möglichkeit hätte bei evtl. Auftreten solcher Auswüchse rücksichtslos einzugreifen. „Kinder gehören nicht in die Bitt“, war ein weiterer Ausspruch Moerles, dem

unser „hränkt zugestimmt wurde. (Bleibt alles, was sich dazu eignet, atarkieren“ war das Wort des Vorsitzenden und er fügte dem hinzu, daß man jedoch mit Fingerspitzengefühl vorgehen sollte. Trotzdem solle alles „durch die Bitt“ gezogen werden, denn schließlich gäbe es nun einmal die karnevalistische Freiheit, die manches gestatte.

Nach Abschluß der Tagung fand ein noch Bunter Nachmittag im Palmengarten statt, der die Tagungsteilnehmer noch einmal zusammenführte.

EIN Blick ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Preissteigerungen wurden nicht hingenommen. Als im Herbst 1905 die Metzger mit ein paar Pfennigen ihr Fleisch- und Wurstpreise erhöht, gab es damals überall einen großen Sturm dagegen. Auch in Langen fand am 24. September 1905 im „Darmstädter Hof“ eine Protestversammlung statt, auf der ein Offenbacher Redner sprach. Es wurde an die Hausfrauen appelliert, mit dem Einkauf von Fleisch- und Wurstwaren zurückzuhalten, und eine Protestschlebung angenommen. In Offenbach propagierte man damals einen erhöhten Verbrauch von Fischwaren.

Verbesserungen im Faselstall. Am 27. Sept. 1905 beschloß der Langener Gemeinderat mehrere bauliche Veränderungen im Gemeinde-faselstall. Vor allem beschloß man den Bau eines neuen Eberstalles. Auch sollte ein Schutzdach angebracht wern. Bereits einige Tage später wurden die Arbeiten ausgeschrieben und vergeben.

Das Ende der Winterschule. Langen, das früher einen stärkeren bäuerlichen Einschlag hatte, war Sitz einer Landwirtschaftlichen Winterschule, die auch vom Kreis Offenbach unterstützt wurde. Die Schule wurde auch lange Jahre aus den Nachbarorten, insbesondere aus Egelsbach, Götzenhain, Offenbach, ja sogar aus Überach und Dietzenbach besucht. Nach der Jahrhundertwende ging die Besucherzahl mehr und mehr zurück und Ende September 1905 war es soweit, daß das Großherzogt. Kreisamt Offenbach der Stadt Langen mitteilte, daß nach einem Beschluß des Ministeriums in Darmstadt die Kreis-

winterschule in Langen wegen ungenügender Beteiligung eingehen müsse. Der erste Lehrer der Landwirtschaftlichen Winterschule in Langen, Oekonomierat Viktor Weltzel, wurde damals an die neugegründete Landwirtschaftliche Winterschule Lich versetzt.

Nachkriegswelle am 1. Oktober. Im Jahre 1905 fiel die Nachkriegswelle nach Langen auf den 1. Oktober. In den Gaststätten war Tanzmusik und es gab viel Betrieb. Damals war auch die Langener Nachkriegswelle noch mehr von Bedeutung als heute.

Beigeordnetenwahl in Egelsbach. Am 3. Okt. 1905 wurde in Egelsbach eine Beigeordnetenwahl abgehalten. Vier Kandidaten stellten sich zur Entscheidung. Da aber keiner die erforderliche Mehrheit erhielt, mußte zwischen den beiden Kandidaten, die die meisten Stimmen bekommen hatten, Gustav Anthes und Karl Stiefel, am 18. Oktober eine Stichwahl stattfinden. Anthes erhielt dabei 288 Stimmen, während auf Stiefel 147 Stimmen entfielen. Drei Stimmen waren ungültig. Damit war Anthes zum Beigeordneten gewählt.

Vor 60 Jahren

Vereinsbälle. Ende Oktober begannen in Langen immer die Vereinsbälle. Damit wurde die „Wintersaison“ eingeleitet. Am letzten Sonntag des Oktobers 1895 hatten vier Vereinsbälle der Gesangsvereine „Frohsinn“ in der „Traube“, der „Liederkranz“ im „Adler“, der Mithrasverein in der „Rose“ und die Turnergemeinde im „Darmstädter Hof“. Am gleichen Tage hatte die Turnergesellschaft Langen ihr Abturnen und abends ebenfalls Herbstball. Ein Herr, der damals mit einer Dame zum Ball ging, bezahlte zusammen eine Mark. Für jede weitere Dame mußten 50 Pf. entrichtet werden.

Gute Zuckerrübenenernte. Im Herbst 1895 fiel die Zuckerrübenenernte in Langen und Umgebung gut aus. Während im allgemeinen ein Zuckergehalt von 12 bis 14% der Durchschnitt war, brachten es die in der Gemarkung Langen geernteten Zuckerrüben im Oktober 1895 auf 17% Zuckergehalt und darüber. Die Langener Zuckerrüben wurden damals in (heute nicht mehr bestehenden) Zuckerrüben in Groß-Umsatzt abgeliefert.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten:
Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen:
Georg Kühn. Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn, Langen, Darmstädter Straße 24. Fernruf 491.

„Das strahlendste Weiß meines Lebens!“

SUNIL

WASCHT STRAHLEND WEISS

VÖLLIG NEU - das himmelblaue Waschmittel

Die größte Überraschung seit ich Wäsche wasche!

Strahlend-weiße Wäsche aus zartblauer Lauge. Einmalig diese Lauge. Klar wie ein Berg-ee, himmelblau und weich, ganz weich. Selbst Regenwasser kann nicht weicher, kann nicht milder sein. Und welch ein Schäum, welch ungeheure Waschkraft in dieser zarten himmelblauen Lauge steckt. Sie wird beim Kochen zusehends dunkler und Ihre Wäsche weißer — immer, immer weißer!

Ihr schönster Waschtag, so sparsam, so einfach, so schnell Einweichen! Ist nicht mehr nötig. Auch Enthärtungs- und Spülmittel sind ganz überflüssig. Sparen Sie Ihr Geld, sparen Sie Ihre Zeit, sparen Sie Ihre Kräfte! So einfach und schnell waschen Sie jetzt mit der schonenden Sunil-Methode. Nur Sunil im Wasser, kurz kochen, ein- bis zweimal kaltspülen; und schon strahlt Ihre Wäsche in dem neuen Weiß. Sunil enthält kein Soda und kein Chlor!

Man kann nur staunen, wie mild dieses Sunil ist! Regenwasser, Rasenbrüche, Wind und Sonneneinstrahlung können mehr für Ihre Wäsche tun. Besorgen Sie sich gleich Sunil, damit auch Ihre Wäsche dieses neue, dieses strahlende Weiß bekommt.

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL

VON SUNLICHT — DARUM GUT

Amtliche Bekanntmachungen

Den im Bundesgebiet wohnenden Stimmberechtigten zur Volksabstimmung am 23. 10. 1955, die ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden Rückfahrkarte III, KI. vom Wohnort zum Abstimmungsort und ein Zehrgeld von 10,- DM gewährt.
Die Anträge auf Bewilligung der Beihilfe sind baldmöglichst bei der Kreisverwaltung, Offenbach a. M., Geleitsstraße 124, Zimmer 104, unter Vorlage der Stimmkarte oder eines anderen amtlichen Nachweises der Stimmberechtigung zu stellen.

Das Laub von den Bäumen in der Rheinstraße und Bahnstraße wird am Samstag, den 8. Oktober 1955, ab 8 Uhr abgefahren. Es wird gebeten, das Laub entsprechend aufzuschieben.

Betr.: Anmeldung freier Wohnungen und Vermietung solchen Wohnraums.

Nach den Bestimmungen des Wohnraumbewirtschaftungsgesetzes ist jeder Hauseigentümer verpflichtet, freigeordneten Wohnraum binnen 6 Tagen bei der Wohnungsbehörde anzumelden. Ferner darf keine Wohnung ohne die Zustimmung der Wohnungsbehörde bezogen werden. Da in letzter Zeit häufig zu beobachten ist, daß weder der Anmeldepflicht genügt noch die Genehmigung zum Bezug von Wohnungen eingeholt wird, müssen die im Gesetz vorgesehenen Strafmaßnahmen bei Verstößen dieser Art unausweichlich verhängt werden.

Langen, den 6. Oktober 1955

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Oeffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung (Abführung) der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

Bis zum 10. Oktober 1955 sind zu zahlen:

1. Umsatzsteuer - Vorauszahlung für das III. Kalendervierteljahr 1955 (der vierteljährlich zahlenden), sowie für den Monat September 1955 (der monatlich zahlenden) Steuerpflichtigen, unter gleichzeitiger Abgabe der vierteljährlich bzw. monatlichen Umsatzsteuer-Voranmeldung.
2. Lohn- und Kirchenlohnsteuer sowie Abgabe Notopfer Berlin der Arbeitnehmer für das III. Kalendervierteljahr 1955 (der vierteljährlich zahlenden), sowie für den Monat Sept. 1955 (der monatlich zahlenden) Steuerpflichtigen, unter gleichzeitiger Abgabe der vierteljährlichen bzw. monatlichen Lohnsteueranmeldung.
3. Kreditgewinnabgabe.
4. Bis zum 25. Oktober 1955 ist die Landwirtschaftskammerabgabe zu entrichten. Nicht rechtzeitige Anmeldung oder nicht rechtzeitige Abführung der überhöhten Lohnsteuer (einschl. der Abgabe Notopfer Berlin) ist strafbar.

Außerdem wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abschlußzahlungen gemäß der übersandten Steuerbescheide und der nicht gestundeten Rückstände von Steuer bzw. Abgabebeträge erinnert.

Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern und Abgaben rechtzeitig zu entrichten und Scheckzahlungen an die zuständige Finanzkasse zu adressieren. Einzahlungspflichtige, die nicht bis zum Fälligkeitstage bezahlt haben, haben zusätzlich Säumniszuschläge zu entrichten. Geht die Zahlung nicht binnen einer Woche ein, ist das Finanzamt angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise beizutreiben; es sind dann außer den Steuerbeträgen und den Säumniszuschlägen noch Zwangsvollstreckungskosten zu entrichten.

Offenbach am Main, den 4. Oktober 1955

Finanzamt Offenbach-Stadt.
Finanzamt Offenbach-Land
Finanzamt Langen

Ständesamtliche Nachrichten vom Monat September

Geburten:

3. Kühnel, Wolfgang, Turmgasse 6
11. Winkelmann, Delia, Florian-Geyer-Str. 1
12. Barth, Wolfgang, Karlstraße 3
13. Rühl, Alfred, Ernst-Thälmann-Str. 74
13. Schalle, Rita, Beethovenstraße 32
15. Schwarzbach, Roland, Westendstraße 47
15. Schmitt, Hildegard, Florian-Geyer-Str. 3
15. Kneß, Dieter, Nordstraße 44
24. Langen, Gabriele, Egelsbach, Rheinstr. 18
27. Leiser, Ingrid, Flachsbadstraße 22
28. Urschel, Günter, W.-Rietig-Str. o. Nr.

Eheschließungen:

8. Köhler, Paul mit Elsa, geb. Renning, Walter-Rietig-Straße 38

Sterbefälle:

2. Becker, geb. Jöckel, Anna, Fabrikstr. 14
9. Buchberger, geb. Stöck, Maria, Nordl. Ringstraße 40
12. Dirnhofer, Ludwig, Heinrichstraße 14
14. Ziegler, Johann, Ernst-Thälmann-Str. 78
15. Hiltawsky, Kurt, Gartenstraße 71
15. Gräß, Wilhelm, Blumenstraße 4
16. Jung, Dieter, Gartenstraße 52
17. Unterschütz, geb. Albrecht, Theresia, Gutenbergstraße 24
18. Clement, geb. Freyelsen, Charlotte, Bachgasse 19
19. Hahn, geb. Tschick, Anna, Odenwaldstr. 35
19. Werner, Lubin, Karl-Marx-Straße 1
22. Umbach, geb. Steitz, Anna Marie, Lutherstraße 67
26. Legenbauer, Fritz, Lange Straße 21

Nachtrag vom Juli 1955:
28. Reusch, geb. Rolger, Katharine, Obergasse 25

Mach
mal
Pause



trink *Coca-Cola* und
erfrischt in die nächste Runde!

Knittax M2

Hand-
strick-
Apparate

stricken ohne Gewichte nicht nur leicht, sondern auch 1 links, 1 rechts, Parallel usw. (ohne hoch zu häkeln)
Prospekt kostenlos durch **KNITTAX, DARMSTADT**
Teilzahlung: 30 DM Anzahlung bei Lieferung.

Vorführung und ständiger Verkauf:
Bei Frau Anna Darmstädter, Langen, Dieburger Straße 19

MOBEL
wie
Sie
sie haben müssen!!

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küchen
Polstermöbel
Einzelmöbel

Möbelhaus
SALLWEY
Obergasse 21-23

Unter Telefon Langen 9261

erreichen Sie

Dudda Baumschulen
Dreieichenhain - Schillerstraße 26



Angenehme Neben-Beschäftigung
auch für Frauen, durch Gemeinschafts-
Bestellungen. KERT, Freudenstadt A 169



Nicht verzagen,

nicht aufhören, gegen Alltagsbeschwerden anzuzeigen; es gibt doch den echten KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST! Die in ihm wirksamen Kräfte von 14 Heilkräutern wollen - in ihrem wohlgeordneten Zusammenwirken - auch Ihnen bei so mancherlei Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven Hilfe bringen. Erproben Sie ihn!

In Apoth. u. Drog. Nur echt in der blauen Packung mit 3 Monogrammen.
Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Haut-, Fuß- und Körperpflege!

Hessens größter
Gebrauchtwagen-
Markt

ca. 100 gebr.
Wagen

Opel, Ford, Volkswagen, Fiat, DKW, Champion, Mercedes, Götlich etc.

günstig z. verkaufen
Anzahl: ab 300 DM
Finanzierung
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE
Frankfurt a. Main
Schmittstraße 47
Tel. 35944/46

Pelz-Müller

Pelzverarbeitung
Maßanfertigung
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf. Langen 338



**Mopeds
Fahrräder**

Die neuesten Modelle
der Firmen
- VICTORIA, NSU,
BAUER zeigt Ihnen

Schneider
Anna-/Dorotheenstr.

**Haus für Pelz-
und
Lederbekleidung**

W. Seibert
Egelsbach
Wolfgartenstr. 26
(Neumann)

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, 9. Okt. (18. nach Trinitatis)
8.30 Uhr Gemeindehaus Gottesdienst
10.00 Uhr Stadtkirche Gottesdienst
(Pastor Schäfer)

(Predigttext: Matthäus 22, 34-46;
Lieder 103 - 247 - 168 - 257)

11.15 Uhr Kindergottesdienst Stadtkirche
und Gemeindehaus

Donnerstag, 13. Okt., 20 Uhr Gemeindehaus
Bibelstunde

Freitag, 14. Okt., 20 Uhr Gemeindehaus
Kirchenchor

Kv. Stadtkirche
Sonntag, 17. Okt.: Bibelstunde
Dienstag, 20. Okt.: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde
Sonntag, 9. Okt.: 19. Sonntag nach Pfingsten
8.00 Uhr: Hl. Messe mit Predigt
9.15 Uhr: Kindermesse mit Predigt
10.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt
11.15 Uhr: Spätmesse mit Predigt
18.00 Uhr: Rosenkranzandacht

An den Wochentagen:
Hl. Messen
Montag, Donnerstag, Freitag, Samstag: 7.30 Uhr
Dienstag: 20.00 Uhr
Mittwoch: 8.30 Uhr

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10. Okt.: Sonntagsschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistengemeinde
(evang. Freikirche) - Realgymnasium
Freitag, 20. Okt.: Bibelstunde
Sonntag, 10. Okt.: Predigtgottesdienst

Aerzil. Sonntagsdienst
Samstag, 14. Okt. bis Sonntag 8 Uhr
Sonntag, 9. Okt.:
Dr. Kober, Bahnstr. 52, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (8.-14.10.)
Apothekette am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr



Ab Freitag, täglich 20.30
Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16, 18.15, 20.30

Ein bezaubernder Farbfilm für die ganze Familie!

Jugendfördernd!



Die Mädels vom Immenhof

Ein bezaubernder Farbfilm für die ganze Familie
nach dem Buch „Dick und Dalli und die Ponies“
von Ursula Bruns

mit Angelika Meißner-Voelkner - Heldt Brühl - Margarete
Haagen - Paul Klinger - Paul Henckels - Josef Steber
Christiane König

Das herrliche Seengebiet der Holsteinischen Schweiz
in einem bezaubernden Farbfilm

BEACHTEN SIE DEN KARTENVORVERKAUF!

Freitag, Samstag, Sonntag,
22.30 Uhr
Spätvorstellung



Sonntag, 14. Okt.
Jugendvorstellung!

VORANZEIGE!
Drei Männer im Schnee
Ein Erich Kästner-Film



Ab Freitag
Wochentags 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16.00, 18.15, 20.30

Ein neuer musikalischer Großfilm!



Ein Herz voll Musik

Ein Rausch herrlicher Farben, eine Fülle einschmelzender
Musik, ein echter VICO TORRIANI-Film mit Mantovani
und seinem Charmaine-Orchester
Sechs neue Schlager - eine Stimme!

Vico Torriani, Ruth Stephan, Wolfgang Wahl, Fita Benkhoff,
Ina Halley, Paul Bildt

Jugendfrei!



Freitag bis Montag
Freitag 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16, 18.15, 20.30
Sonntag 16 Uhr: Jugendvorstellung!

Die sensationelle Attraktion
nun im Film:

Peter Frankfeld mit 1:0 für Sie



Sie amüsieren
sich köstlich

und spielen selbst mit! Ihre Partner sind
Georg Thomalla, Germaine Damar, Renate Holm, Peter Schmidt
Treffpunkt der Wünsche mit Liebe und Witz, Herz und
Temperament, Tanz und Musik!

PETER FRANKFELD, für Millionen Hörer ein Begriff -
zum erstenmal im Film. PETER FRANKFELD und sein
triumphales Programm „1:0 für Sie“ im Mittelpunkt eines
turbulenten musikalischen Films. Der heitere musikalische
Film mit neuer Note und neuen Noten - vom flotten Schlager
bis zum stimmungsvollen Chanson.

Sichern Sie sich rechtzeitig ihren Platz im Vorverkauf!

Freitag, Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Guiljamo der Bandit



Morgen Samstag, den 8. Oktober 1955
veranstaltet der
Motor-Sport-Club Langen e.V. (ADAC)
seinen traditionellen

HERBSTBALL

in der festlich geschmückten Turnhalle zu Langen. Zum Tanz
spielt die bekannte Tanzkapelle „Silberstar“ unter Leitung
von Kapellmeister Willy Nangang. Ferner hören Sie die durch
Funk und Kabarett bekannte Sängerin Margit Schwedler.
Bitte versäumen Sie diesen Abend nicht. - Beginn 20 Uhr,
Saalöffnung 19 Uhr. - Eintrittspreis incl. Steuer DM 3,-.
Parkplatzbewachung, Kartenvorverkauf an den bekannten Vor-
verkaufsstellen und an der Abendkasse!

Maschinen-Näherinnen

Hand-Näherinnen

möglichst aus der Bekleidungsindustrie, auch Anfängerinnen
gesucht. (5-Tage-Woche)

Guter Lohn u. bei Eignung Dauerbeschäftigung. Vorzusprechen
mit ausreichenden Arbeitspapieren täglich von 9 - 12 Uhr,
auch Samstag.

Petrykowski & Fritz

Spezialfabrik für Herrenmäntel - Frankfurt am Main,
Baseler Straße 27 (Petri-Haus, direkt am Hauptbahnhof)

Gg. Becker & Co.

REISEBURO
Langen, Leukertsweg 43

Große Saison-Abschluß-Fahrt 1955

Wir gestatten uns, Sie hierdurch zu unserer Abschlußfahrt

„Fahrt ins Blaue“

am 30. Oktober 1955 einzuladen

Nach einer schönen Autobusfahrt „ins Blaue“ beginnt am
Zielort ein bunter Nachmittag, verbunden mit einer kosten-
losen Verlosung von In- und Auslandsreisen. Anschließend
ein gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Abfahrt und nähere Auskunft in unseren Buchungsstellen.
Ihre Anmeldung wollen Sie baldmöglichst vornehmen.
Unkostenbeitrag DM 6,-

Unsichtbare Korrektur ihres Sehfehlers - heute eine Selbst-
verständlichkeit! **UNSICHTBARE AUGENGLÄSER** - Con-
tacta - Spezialinstitut, Frankfurt a. M., Mittelweg 8, Tel. 54380

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre G an.

Maschinenschlosser
Dreher
Lackierer
Hilfsarbeiter
stellt ein

Deutsche Schuhmaschinen Co.
Mörfelder Landstraße 53

Verkäuferin

für halbe Tage für Lebensmittelgeschäft
in Langen gesucht.

Offerten unt. Nr. 990 a. d. Geschäftsstelle

Junge Friseur

gesucht.
Salon Gg. Schlopp, Sprengelhof, Hauptstr. 53

Gewissenhafte

Austräger(in)
für Tageszeitung gesucht
Off. u. Nr. 995 an die Geschäftsstelle

Ein kaufmännische

Angestellte
perfekt in Maschinenschreiben und
Stenografie, evtl. auch halbtags-
weise gesucht

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen
und Zeugnissen unter Nr. 992 a. d. G.

Bauschutt

zum Auffüllen für Straßengelände
kann angefahren werden

Straub, Darmstädter Straße
gegenüber Tankstelle Schroth

GOTTF. Schmidt

Ffm. - Fahrgasse 89, 1 Min. v. d. F. Halteplatz

das Haus für alle Berufs-
und Arbeitskleidung

Als Herbstangebote bringen wir:

Lodenmäntel, grün und grau, ab 75,50

Lodenjoppen, reine Wolle, ab 49,90

Lodenanzüge, beste Ausführung, ab 85,60

Manchesteranzüge, florist, ab 67,45

Strickwesten - Sportheimden

Kleiderschürzen - Trügerschürzen

Preiswerte Polstermöbel

Matratzen ab DM 70,-

Chaiselongues „ „ 75,-

Sessel „ „ 58,-

Couch „ „ 135,-

Bettcouch „ „ 195,-

Matratzenaufarbeitung ab DM 20,-
Autoschonbezüge innerhalb 24 Stunden
ab DM 100,- sowie sämtl. Reparaturen
schnell, sauber und preiswert bei

POLSTER-KIRSCHIG

Langen, Taunusplatz 8 - Telefon 659

1 NSU Super Lux

Vorführrmaschine, sowie

1 NSU Fox 4 Takt

erst etwas über 1000 km gelaufen preis-
günstig auch auf Teilzahlung abzugeben
bei

AUTO-GÖRICH

Reparatur-Werkstätte
Tankstelle - Auto-Vermietung

LANGEN, Rheinstr. 4, Ruf. 489

daseibst kann die neue „SUPER FOX“
unverzüglich besichtigt werden, es wird
gerne jede Auskunft erteilt

Volkschor - Liederkreis - 1838
Heute Freitag, 18.45, Singstunde im Vereinslokal "Weingold". Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Alle passiven Mitglieder sind gleichfalls herzlich willkommen. Der Vorstand



Freitag, 7. Okt. 20.30, Spieleschluß-Sitzung 1. "Bestock", anschl. Spieler-Versammlung. Spiele am Sonntag, 9. 10, in Langen gegen Bischofsheim. 1. Mannsch. 15.00 Uhr 2. Mannsch. 13.15 Uhr Jun.-Mannsch. 9 Uhr in Rüsselsheim. Abfahrtszeit wird i. d. Spieler-Versammlung bekanntgegeben.

Jugend: Freitag, den 7. 10. 55, 19 Uhr, i. Lokal "Zum Rehenstock" (Becker), Rheinstraße. Jugendversammlung. Spiele: Samstag, 8. 10. C1 - Götzenhain C1 10 Uhr hier. C2 - Spvgg. N.-Isenburg C3, 15 Uhr dort C3 - SKG Spredlingen C2, 15 Uhr hier

Turnverein 1862 (G. S.)

Handballabteilung: Schüler. Freitag, 7. 10. 55, 18.00, Spielerversammlung in der Turnhalle. Sonntag, den 9. 10. 55, Verbandsspiel in Götzenhain. Abfahrt 8.00 am Spitzenturm. Heute Abend: Spielerversammlung bis 22.00. 1. M. in Bessungen 2. M. in Seehelm. Jed. - 75 Darmstadt 10 Uhr Püttlergelande

Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e. V. Langen
Abtlg. Fußball: Achtung! Ab heute, 7. 10. 1955, Spielerversammlung bereits 20.30.

Sonntag, 9. Okt. 1955, 1. u. 2. Mannsch. in Bickenbach. Abfahrt 11.45 Zimmerstr. Junoren - FSV Frankf. Junoren 10.30 hier.

Jugend: 19.30 Uhr. Jugendversammlung. Spiele werden daselbst bekanntgegeben. Heute, 18.00 Uhr. Schülerversammlung 20.30 Uhr. Spielerversammlung. Samstag, ab 15 Uhr. Schülerfeier.

Sonntag, 9. Okt. 1955, 12.30 Uhr Abfahrt der 1. und 1B-Mannschaft am Clubhaus. Kinderturnen: Ab 10.00 Uhr. Wiederbeginn der Turnstunden. Kleinkinder 3-10 Jhr. dienstags 17.30 Uhr, SchülerInnen 10-14 Jhr. donnerstags 17.30 Uhr. Schachabteilung. Samstag, den 15. 10. 55, 20.00 Uhr. Zusammenkunft im "Schützenhof" mit Siegerehrung u. Buchverlosung. Jed. Donnerstag, 20.00, 1. Spielabend. 1. "Schützenhof". Gäste immer willkommen.

L.K.G.
Ausnahme am Samstag, den 8. Okt. bei Mitglied E. 1. e. 1. Zusammenkunft. Kommt bitte pünktl. 20.30 Uhr, mögl. mit Frauen. Der Vorstand

Motorclub Langen ADAC
Heute, Freitag, 7. 10. 55, um 20.00 Uhr. Clubabend in der TV-Turnhalle.

Herzlichen Dank für die mir zu meinem 63. Geburtstag erwiesenen Aufmerksamkeit. Ich sage ich allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden auf diesem Wege.

Konrad Kaiser
Wolfgangstraße 88

Für alle Geschenke und Glückwünsche zu unserer Vermählung danken wir herzlich, besonders der Firma Grone-meyer und Belegschaft.

Philipp Mager und Frau
Irmgard geb. Möller
Langen, Leukertsweg 72

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir herzlich

Karl Friedrich Knipp u. Frau
Käthe geb. Becker
Langen, Leukertsweg 4



Brennholz
(trockenes), 1-2 m, kauft
Grunzke, Bürgerstr. 12

Jahrgang 1894/95
(1909 a. d. Schule Entl.) Schulkameradinnen u. Schulkameraden treffen sich mit den Angehörigen der Verstorbenen am Sonntag, d. 9. Okt., 11.00, zur Totenfeier des Jahrg. a. Ehrenmal.

Jahrgang 1914/15
(1929 a. d. Schule Entl.) Unsere 40-Jahr-Feder morgen, Samstag, 8. 10, im "Lämmchen", beginnt pünktlich 20 Uhr.

Verkaufe
von morgen, Samstag früh 4.00 Uhr. Mittwochs- und Donnerstags nachmittags kommender Woche.

Mollebusch
und noch versch. Sorten **Ed.-Eichen- und Kirschbäume** sowie **Winterapfel**
Peter M. Helfmann, Darmstädter Straße 30 (Bindungsweg).

Quitten
zu verkaufen. Alber, Darmst. Str. 34

Winter-Äpfel u. Pastoren-Birnen
zu verkaufen. Manz, Dieburger Str. 3 I.

Gute 6B- u. Eimachbirnen
zu verkaufen. Bruchgasse 11

Opel Olympia
(Bj. 1949) generalüberh. (a. Reifen (5 fach), Nebellampe, Klimaanlage, Doppelhorn, billig abzugeben, eventuell Teilzahlung. Westendstraße 42 ptr. 1.

Kohlenherd
(links) mit 2 Gas-Fl. preisw. zu verkaufen. Gartenstraße 41

Weiße emaillierte Kohlenherd
(links) und dunkler **Herren-Anzug** (mittl. Größe) preisw. zu verkaufen. Wilm.-Burkstr. 12 (Linden)

Küchenherd
guterhalten, für 10,- DM abzugeben. Fr.-Ebertstraße 60

Fortuna-Schleppende
zu verkaufen. Off. u. Nr. 980 an die G.-St.

Junge Ziege
(6 Mon. alt) zu verkaufen. Friedhofstr. 17

Schöne geschnittene Ferkel u. 2 Springer
abzugeben. Georg Zimmer Dreieichenhain Bogenstraße 9

Ziege
zu verkaufen. Offenhal, Feldstr. 7



Schwarz Wildleder Slipper, Porosohle
16,50



Schwarz Wildleder Slipper, sehr elegant
19,90

Schuhhaus Köbler
Bahnstraße 14
IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
REINHOLD WICHT
MARIANNE WICHT
geb. Mauer
Egelsbach
Darmstädter Landstr. 15
Langen
Darmstädter Str. 10
Kirchliche Trauung: Samstag, den 8. Oktober 1955, 15 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Egelsbach

Tanzschule L. Becker (N. Schlierf)
Mitgl. Bund Deutscher Tanzlehrer
Am Sonntag, dem 9. Oktober 1955 findet ein **TANZ-AUSFLUG** nach Dreieichenhain zum Burg Cafe statt. Treffpunkt 18.00 Uhr Schwimmstadion (Teichstraße). Beginn 18.00 Uhr. Ehemalige SchülerInnen und Gäste sind höchst eingeladen.
L. Becker, Tanzlehrer

Conditorei - Cafe Marweg
„Zur Traube“ Frankfurter Str. 4, Tel. 532
Wir laden Sie ein in unser gemütlich eingerichtetes **Familien-Cafe**
Auch Ihr Kaffee-Kränzchen wird sich bei uns wohl fühlen. Wir bieten Ihnen erstklassige hochwertige Konditoreiwaren, auserlesene Weine, gepflegte kalte Küche.
Willi Marweg und Frau

DKW
250 cm, m. Seitenwagen (Schwingachse) auch getrennt, z. verkaufen.
Kelm, Spredlingen Dreieichstraße 24
Telefon 9197

NSU Quik
überholt, neu bereift für 90,- DM zu verkf. Kirsching, -Tausenplatz 8

Azurblauer Opel Olympia
(Bj. 1949) generalüberh. (a. Reifen (5 fach), Nebellampe, Klimaanlage, Doppelhorn, billig abzugeben, eventuell Teilzahlung. Westendstraße 42 ptr. 1.

Kohlenherd
(links) mit 2 Gas-Fl. preisw. zu verkaufen. Gartenstraße 41

Weiße emaillierte Kohlenherd
(links) und dunkler **Herren-Anzug** (mittl. Größe) preisw. zu verkaufen. Wilm.-Burkstr. 12 (Linden)

Küchenherd
guterhalten, für 10,- DM abzugeben. Fr.-Ebertstraße 60

Fortuna-Schleppende
zu verkaufen. Off. u. Nr. 980 an die G.-St.

Junge Ziege
(6 Mon. alt) zu verkaufen. Friedhofstr. 17

Schöne geschnittene Ferkel u. 2 Springer
abzugeben. Georg Zimmer Dreieichenhain Bogenstraße 9

Ziege
zu verkaufen. Offenhal, Feldstr. 7

Kognac- und Brantwein-Transportfässer
Neue eichene, einmal gebraucht, füllfertig, lauf. o. o. r. Lieferung. Preise: 30 Ltr. DM 18.50 60 Ltr. DM 28,- 100 Ltr. DM 40,- 200 Ltr. DM 45,- 650-700 Ltr. DM 105-110,-
Bestellungen bei: Berger, Küfermeister, Langen, Leukertsweg 100 und Mörfelder Landstraße

Sehr gut erhaltener Küchenherd (Kohle)
wegen Umzug preiswert abzugeben.
Premier, Friedr.-Ebert-Str. 52

Eckbank
170 x 190 cm, stabil, billig abzugeben.
Darmstädter Str. 26

Schwarzer fast neuer Damenmantel Gr. 46
billig zu verkaufen
Gabelsbergerstr. 27



Schwarz Wildleder Slipper, sehr elegant
19,90

Schuhhaus Köbler
Bahnstraße 14
IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
REINHOLD WICHT
MARIANNE WICHT
geb. Mauer
Egelsbach
Darmstädter Landstr. 15
Langen
Darmstädter Str. 10
Kirchliche Trauung: Samstag, den 8. Oktober 1955, 15 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Egelsbach

Tanzschule L. Becker (N. Schlierf)
Mitgl. Bund Deutscher Tanzlehrer
Am Sonntag, dem 9. Oktober 1955 findet ein **TANZ-AUSFLUG** nach Dreieichenhain zum Burg Cafe statt. Treffpunkt 18.00 Uhr Schwimmstadion (Teichstraße). Beginn 18.00 Uhr. Ehemalige SchülerInnen und Gäste sind höchst eingeladen.
L. Becker, Tanzlehrer

Conditorei - Cafe Marweg
„Zur Traube“ Frankfurter Str. 4, Tel. 532
Wir laden Sie ein in unser gemütlich eingerichtetes **Familien-Cafe**
Auch Ihr Kaffee-Kränzchen wird sich bei uns wohl fühlen. Wir bieten Ihnen erstklassige hochwertige Konditoreiwaren, auserlesene Weine, gepflegte kalte Küche.
Willi Marweg und Frau

DKW
250 cm, m. Seitenwagen (Schwingachse) auch getrennt, z. verkaufen.
Kelm, Spredlingen Dreieichstraße 24
Telefon 9197

NSU Quik
überholt, neu bereift für 90,- DM zu verkf. Kirsching, -Tausenplatz 8

Azurblauer Opel Olympia
(Bj. 1949) generalüberh. (a. Reifen (5 fach), Nebellampe, Klimaanlage, Doppelhorn, billig abzugeben, eventuell Teilzahlung. Westendstraße 42 ptr. 1.

Kohlenherd
(links) mit 2 Gas-Fl. preisw. zu verkaufen. Gartenstraße 41

Weiße emaillierte Kohlenherd
(links) und dunkler **Herren-Anzug** (mittl. Größe) preisw. zu verkaufen. Wilm.-Burkstr. 12 (Linden)

Küchenherd
guterhalten, für 10,- DM abzugeben. Fr.-Ebertstraße 60

Fortuna-Schleppende
zu verkaufen. Off. u. Nr. 980 an die G.-St.

Junge Ziege
(6 Mon. alt) zu verkaufen. Friedhofstr. 17

Schöne geschnittene Ferkel u. 2 Springer
abzugeben. Georg Zimmer Dreieichenhain Bogenstraße 9

Ziege
zu verkaufen. Offenhal, Feldstr. 7

Kognac- und Brantwein-Transportfässer
Neue eichene, einmal gebraucht, füllfertig, lauf. o. o. r. Lieferung. Preise: 30 Ltr. DM 18.50 60 Ltr. DM 28,- 100 Ltr. DM 40,- 200 Ltr. DM 45,- 650-700 Ltr. DM 105-110,-
Bestellungen bei: Berger, Küfermeister, Langen, Leukertsweg 100 und Mörfelder Landstraße

Sehr gut erhaltener Küchenherd (Kohle)
wegen Umzug preiswert abzugeben.
Premier, Friedr.-Ebert-Str. 52

Eckbank
170 x 190 cm, stabil, billig abzugeben.
Darmstädter Str. 26

Schwarzer fast neuer Damenmantel Gr. 46
billig zu verkaufen
Gabelsbergerstr. 27



Schwarz Wildleder Slipper, sehr elegant
19,90

Schuhhaus Köbler
Bahnstraße 14
IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
REINHOLD WICHT
MARIANNE WICHT
geb. Mauer
Egelsbach
Darmstädter Landstr. 15
Langen
Darmstädter Str. 10
Kirchliche Trauung: Samstag, den 8. Oktober 1955, 15 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Egelsbach

Tanzschule L. Becker (N. Schlierf)
Mitgl. Bund Deutscher Tanzlehrer
Am Sonntag, dem 9. Oktober 1955 findet ein **TANZ-AUSFLUG** nach Dreieichenhain zum Burg Cafe statt. Treffpunkt 18.00 Uhr Schwimmstadion (Teichstraße). Beginn 18.00 Uhr. Ehemalige SchülerInnen und Gäste sind höchst eingeladen.
L. Becker, Tanzlehrer

Conditorei - Cafe Marweg
„Zur Traube“ Frankfurter Str. 4, Tel. 532
Wir laden Sie ein in unser gemütlich eingerichtetes **Familien-Cafe**
Auch Ihr Kaffee-Kränzchen wird sich bei uns wohl fühlen. Wir bieten Ihnen erstklassige hochwertige Konditoreiwaren, auserlesene Weine, gepflegte kalte Küche.
Willi Marweg und Frau

DKW
250 cm, m. Seitenwagen (Schwingachse) auch getrennt, z. verkaufen.
Kelm, Spredlingen Dreieichstraße 24
Telefon 9197

NSU Quik
überholt, neu bereift für 90,- DM zu verkf. Kirsching, -Tausenplatz 8

Azurblauer Opel Olympia
(Bj. 1949) generalüberh. (a. Reifen (5 fach), Nebellampe, Klimaanlage, Doppelhorn, billig abzugeben, eventuell Teilzahlung. Westendstraße 42 ptr. 1.

Kohlenherd
(links) mit 2 Gas-Fl. preisw. zu verkaufen. Gartenstraße 41

Weiße emaillierte Kohlenherd
(links) und dunkler **Herren-Anzug** (mittl. Größe) preisw. zu verkaufen. Wilm.-Burkstr. 12 (Linden)

Küchenherd
guterhalten, für 10,- DM abzugeben. Fr.-Ebertstraße 60

Fortuna-Schleppende
zu verkaufen. Off. u. Nr. 980 an die G.-St.

Junge Ziege
(6 Mon. alt) zu verkaufen. Friedhofstr. 17

Schöne geschnittene Ferkel u. 2 Springer
abzugeben. Georg Zimmer Dreieichenhain Bogenstraße 9

Ziege
zu verkaufen. Offenhal, Feldstr. 7

Kognac- und Brantwein-Transportfässer
Neue eichene, einmal gebraucht, füllfertig, lauf. o. o. r. Lieferung. Preise: 30 Ltr. DM 18.50 60 Ltr. DM 28,- 100 Ltr. DM 40,- 200 Ltr. DM 45,- 650-700 Ltr. DM 105-110,-
Bestellungen bei: Berger, Küfermeister, Langen, Leukertsweg 100 und Mörfelder Landstraße

Sehr gut erhaltener Küchenherd (Kohle)
wegen Umzug preiswert abzugeben.
Premier, Friedr.-Ebert-Str. 52

Eckbank
170 x 190 cm, stabil, billig abzugeben.
Darmstädter Str. 26

Schwarzer fast neuer Damenmantel Gr. 46
billig zu verkaufen
Gabelsbergerstr. 27

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Nr. 81
Dienstag, den 11. Oktober 1955
Jahrgang 7/55

Die Realität des Käuferstreiks

Heinrich Georgi

Die öffentliche Diskussion über die Preisbildung ist nun im vollen Gange. Die Warnung des Bundeswirtschaftsministers ist nicht überhört worden. Durch den Mund ihres Präsidenten Fritz Berg hat die deutsche Industrie geantwortet. Aber auch die Konsumenten rühren sich. Der „Berliner Hausfrauen“ war ein voller Erfolg beschieden, der die betroffenen Fleischer einen Umsatzausfall von schätzungsweise 4,3 Mill. DM gekostet hat. Dieser Boykott hat zweierlei gezeigt. Einmal, daß die Konsumenten nicht ohne Not auf den Kauf verzichten. Zum anderen, daß sich nach dem Vorbild der französischen Poularde-Bewegung auch in Deutschland Massenbewegungen inszenieren lassen, die wie dort gegen den überhöhten Steuerdruck hier gegen überhöhte Preise unter persönlichen Opfern Front zu machen wissen.

Untersuchungen haben ergeben, daß die Erzeugnisse des täglichen Bedarfs keineswegs gleichmäßig von der Teuerungswelle ergriffen wurden. Auf dem Lebensmittelsektor sind nur wenige Artikel, wie Fleisch, gestiegen. Ebenso haben die Preise für Obst und Gemüse erheblich angezogen, bei einigen Sorten bis zu 50%. Die Butterpreise haben zwischen 1950 und 54 eine Steigerung von 14% erfahren. Mit dem Ergebnis, daß der Butteraufsatz um 2% zurückgegangen ist. Andererseits haben die Margarine-Preise (für alle Sorten) nach dem Index um rund 28% nachgegeben, was eine Erhöhung des Verbrauchs um 65% zur Folge hatte. Speck ist von DM 3,- im Jahre 1950 auf DM 1,40 bis DM 2,20 zurückgegangen. Auch Kaffee ist infolge der Steuererhöhung billiger geworden. Der Preis für 100 g ist von 1,10 auf 0,90 verglichen mit 1950 monatlich. DM 11,- mehr für seine Ernährung aus, von denen nur 56% einer echten Verbesserung des Lebensstandards zugerechnet werden dürfen, während der Rest von der Teuerung geschluckt wird.

Nun sind Preissteigerungen in Lebensmitteln bei stabilen Weltmarktpreisen durch die Freigabe zusätzlicher Importe noch am ehesten zu regulieren, vorausgesetzt, daß die Gewinne des Zwischenhandels unter Kontrolle gehalten werden können. Das Bundeswirtschaftsministerium wird sich also nicht nur die Preisregulierung des innerdeutschen Produzenten etwas genauer ansehen müssen, sondern auch die Kosten, die seitens des Groß- und Einzelhandels anfallen. Wie dies ohne Preisgabe der liberalen Wirtschaftsgrundsätze geschehen kann, ist schwer zu sagen.

Auf dem industriellen Sektor verdienen die Ausführungen Bergs Beachtung, der das Bestehen von Benzin- und Heizölpreissenkungen zu seiner überhöhten Lohnkraftverteilung von weiteren Lohnsteigerungen einerseits, Preissteigerungen andererseits bestritt. Nun hat sich aber im Unterschied etwa zu den Vereinigten Staaten in der deutschen Konsumgüterindustrie ein solches Verhältnis zu seiner überhöhten Lohnkraft außerhalb der Vereinigten Staaten setzen. Daß in der deutschen Konsumgüterindustrie und vor allem aber im Zwischen- und Einzelhandel ganz erhebliche Preisreserven liegen, ist offensichtlich. So wurden Kühlkäufe im letzten Jahr infolge des kalten Sommers bis zu 40% im Preis reduziert. Zwei Jahre zuvor nahmen Rundfunkindustrie u. -handel ähnliche Reduktionen vor. Mit anderen Worten: Nachlassende Nachfrage und Absatzerwartungen führen zwangsläufig die Verbilligung herbei, die freiwillige Preissteigerungen auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und Restriktionen der Verdienstmöglichkeiten wesentlich schmerzloser bewirken könnten. Die Benzin- und Heizölpreissenkungen sind ein Beispiel dafür, daß der Verbraucher die Möglichkeit der Verbilligung herbei, die freiwillige Preissteigerungen auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und Restriktionen der Verdienstmöglichkeiten wesentlich schmerzloser bewirken könnten. Die Benzin- und Heizölpreissenkungen sind ein Beispiel dafür, daß der Verbraucher die Möglichkeit der Verbilligung herbei, die freiwillige Preissteigerungen auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und Restriktionen der Verdienstmöglichkeiten wesentlich schmerzloser bewirken könnten.

Die öffentliche Diskussion über die Preisbildung ist nun im vollen Gange. Die Warnung des Bundeswirtschaftsministers ist nicht überhört worden. Durch den Mund ihres Präsidenten Fritz Berg hat die deutsche Industrie geantwortet. Aber auch die Konsumenten rühren sich. Der „Berliner Hausfrauen“ war ein voller Erfolg beschieden, der die betroffenen Fleischer einen Umsatzausfall von schätzungsweise 4,3 Mill. DM gekostet hat. Dieser Boykott hat zweierlei gezeigt. Einmal, daß die Konsumenten nicht ohne Not auf den Kauf verzichten. Zum anderen, daß sich nach dem Vorbild der französischen Poularde-Bewegung auch in Deutschland Massenbewegungen inszenieren lassen, die wie dort gegen den überhöhten Steuerdruck hier gegen überhöhte Preise unter persönlichen Opfern Front zu machen wissen.

Untersuchungen haben ergeben, daß die Erzeugnisse des täglichen Bedarfs keineswegs gleichmäßig von der Teuerungswelle ergriffen wurden. Auf dem Lebensmittelsektor sind nur wenige Artikel, wie Fleisch, gestiegen. Ebenso haben die Preise für Obst und Gemüse erheblich angezogen, bei einigen Sorten bis zu 50%. Die Butterpreise haben zwischen 1950 und 54 eine Steigerung von 14% erfahren. Mit dem Ergebnis, daß der Butteraufsatz um 2% zurückgegangen ist. Andererseits haben die Margarine-Preise (für alle Sorten) nach dem Index um rund 28% nachgegeben, was eine Erhöhung des Verbrauchs um 65% zur Folge hatte. Speck ist von DM 3,- im Jahre 1950 auf DM 1,40 bis DM 2,20 zurückgegangen. Auch Kaffee ist infolge der Steuererhöhung billiger geworden. Der Preis für 100 g ist von 1,10 auf 0,90 verglichen mit 1950 monatlich. DM 11,- mehr für seine Ernährung aus, von denen nur 56% einer echten Verbesserung des Lebensstandards zugerechnet werden dürfen, während der Rest von der Teuerung geschluckt wird.

Nun sind Preissteigerungen in Lebensmitteln bei stabilen Weltmarktpreisen durch die Freigabe zusätzlicher Importe noch am ehesten zu regulieren, vorausgesetzt, daß die Gewinne des Zwischenhandels unter Kontrolle gehalten werden können. Das Bundeswirtschaftsministerium wird sich also nicht nur die Preisregulierung des innerdeutschen Produzenten etwas genauer ansehen müssen, sondern auch die Kosten, die seitens des Groß- und Einzelhandels anfallen. Wie dies ohne Preisgabe der liberalen Wirtschaftsgrundsätze geschehen kann, ist schwer zu sagen.

Auf dem industriellen Sektor verdienen die Ausführungen Bergs Beachtung, der das Bestehen von Benzin- und Heizölpreissenkungen zu seiner überhöhten Lohnkraftverteilung von weiteren Lohnsteigerungen einerseits, Preissteigerungen andererseits bestritt. Nun hat sich aber im Unterschied etwa zu den Vereinigten Staaten in der deutschen Konsumgüterindustrie ein solches Verhältnis zu seiner überhöhten Lohnkraft außerhalb der Vereinigten Staaten setzen. Daß in der deutschen Konsumgüterindustrie und vor allem aber im Zwischen- und Einzelhandel ganz erhebliche Preisreserven liegen, ist offensichtlich. So wurden Kühlkäufe im letzten Jahr infolge des kalten Sommers bis zu 40% im Preis reduziert. Zwei Jahre zuvor nahmen Rundfunkindustrie u. -handel ähnliche Reduktionen vor. Mit anderen Worten: Nachlassende Nachfrage und Absatzerwartungen führen zwangsläufig die Verbilligung herbei, die freiwillige Preissteigerungen auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und Restriktionen der Verdienstmöglichkeiten wesentlich schmerzloser bewirken könnten. Die Benzin- und Heizölpreissenkungen sind ein Beispiel dafür, daß der Verbraucher die Möglichkeit der Verbilligung herbei, die freiwillige Preissteigerungen auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und Restriktionen der Verdienstmöglichkeiten wesentlich schmerzloser bewirken könnten.

Die öffentliche Diskussion über die Preisbildung ist nun im vollen Gange. Die Warnung des Bundeswirtschaftsministers ist nicht überhört worden. Durch den Mund ihres Präsidenten Fritz Berg hat die deutsche Industrie geantwortet. Aber auch die Konsumenten rühren sich. Der „Berliner Hausfrauen“ war ein voller Erfolg beschieden, der die betroffenen Fleischer einen Umsatzausfall von schätzungsweise 4,3 Mill. DM gekostet hat. Dieser Boykott hat zweierlei gezeigt. Einmal, daß die Konsumenten nicht ohne Not auf den Kauf verzichten. Zum anderen, daß sich nach dem Vorbild der französischen Poularde-Bewegung auch in Deutschland Massenbewegungen inszenieren lassen, die wie dort gegen den überhöhten Steuerdruck hier gegen überhöhte Preise unter persönlichen Opfern Front zu machen wissen.

Untersuchungen haben ergeben, daß die Erzeugnisse des täglichen Bedarfs keineswegs gleichmäßig von der Teuerungswelle ergriffen wurden. Auf dem Lebensmittelsektor sind nur wenige Artikel, wie Fleisch, gestiegen. Ebenso haben die Preise für Obst und Gemüse erheblich angezogen, bei einigen Sorten bis zu 50%. Die Butterpreise haben zwischen 1950 und 54 eine Steigerung von 14% erfahren. Mit dem Ergebnis, daß der Butteraufsatz um 2% zurückgegangen ist. Andererseits haben die Margarine-Preise (für alle Sorten) nach dem Index um rund 28% nachgegeben, was eine Erhöhung des Verbrauchs um 65% zur Folge hatte. Speck ist von DM 3,- im Jahre 1950 auf DM 1,40 bis DM 2,20 zurückgegangen. Auch Kaffee ist infolge der Steuererhöhung billiger geworden. Der Preis für 100 g ist von 1,10 auf 0,90 verglichen mit 1950 monatlich. DM 11,- mehr für seine Ernährung aus, von denen nur 56% einer echten Verbesserung des Lebensstandards zugerechnet werden dürfen, während der Rest von der Teuerung geschluckt wird.

Nun sind Preissteigerungen in Lebensmitteln bei stabilen Weltmarktpreisen durch die Freigabe zusätzlicher Importe noch am ehesten zu regulieren, vorausgesetzt, daß die Gewinne des Zwischenhandels unter Kontrolle gehalten werden können. Das Bundeswirtschaftsministerium wird sich also nicht nur die Preisregulierung des innerdeutschen Produzenten etwas genauer ansehen müssen, sondern auch die Kosten, die seitens des Groß- und Einzelhandels anfallen. Wie dies ohne Preisgabe der liberalen Wirtschaftsgrundsätze geschehen kann, ist schwer zu sagen.

Auf dem industriellen Sektor verdienen die Ausführungen Bergs Beachtung, der das Bestehen von Benzin- und Heizölpreissenkungen zu seiner überhöhten Lohnkraftverteilung von weiteren Lohnsteigerungen einerseits, Preissteigerungen andererseits bestritt. Nun hat sich aber im Unterschied etwa zu den Vereinigten Staaten in der deutschen Konsumgüterindustrie ein solches Verhältnis zu seiner überhöhten Lohnkraft außerhalb der Vereinigten Staaten setzen. Daß in der deutschen Konsumgüterindustrie und vor allem aber im Zwischen- und Einzelhandel ganz erhebliche Preisreserven liegen, ist offensichtlich. So wurden Kühlkäufe im letzten Jahr infolge des kalten Sommers bis zu 40% im Preis reduziert. Zwei Jahre zuvor nahmen Rundfunkindustrie u. -handel ähnliche Reduktionen vor. Mit anderen Worten: Nachlassende Nachfrage und Absatzerwartungen führen zwangsläufig die Verbilligung herbei, die freiwillige Preissteigerungen auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und Restriktionen der Verdienstmöglichkeiten wesentlich schmerzloser bewirken könnten. Die Benzin- und Heizölpreissenkungen sind ein Beispiel dafür, daß der Verbraucher die Möglichkeit der Verbilligung herbei, die freiwillige Preissteigerungen auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und Restriktionen der Verdienstmöglichkeiten wesentlich schmerzloser bewirken könnten.

Die öffentliche Diskussion über die Preisbildung ist nun im vollen Gange. Die Warnung des Bundeswirtschaftsministers ist nicht überhört worden. Durch den Mund ihres Präsidenten Fritz Berg hat die deutsche Industrie geantwortet. Aber auch die Konsumenten rühren sich. Der „Berliner Hausfrauen“ war ein voller Erfolg beschieden, der die betroffenen Fleischer einen Umsatzausfall von schätzungsweise 4,3 Mill. DM gekostet hat. Dieser Boykott hat zweierlei gezeigt. Einmal, daß die Konsumenten nicht ohne Not auf den Kauf verzichten. Zum anderen, daß sich nach dem Vorbild der französischen Poularde-Bewegung auch in Deutschland Massenbewegungen inszenieren lassen, die wie dort gegen den überhöhten Steuerdruck hier gegen überhöhte Preise unter persönlichen Opfern Front zu machen wissen.

Untersuchungen haben ergeben, daß die Erzeugnisse des täglichen Bedarfs keineswegs gleichmäßig von der Teuerungswelle ergriffen wurden. Auf dem Lebensmittelsektor sind nur wenige Artikel, wie Fleisch, gestiegen. Ebenso haben die Preise für Obst und Gemüse erheblich angezogen, bei einigen Sorten bis zu 50%. Die Butterpreise haben zwischen 1950 und 54 eine Steigerung von 14% erfahren. Mit dem Ergebnis, daß der Butteraufsatz um 2% zurückgegangen ist. Andererseits haben die Margarine-Preise (für alle Sorten) nach dem Index um rund 28% nachgegeben, was eine Erhöhung des Verbrauchs um 65% zur Folge hatte. Speck ist von DM 3,- im Jahre 1950 auf DM 1,40 bis DM 2,20 zurückgegangen. Auch Kaffee ist infolge der Steuererhöhung billiger geworden. Der Preis für 100 g ist von 1,10 auf 0,90 verglichen mit 1950 monatlich. DM 11,- mehr für seine Ernährung aus, von denen nur 56% einer echten Verbesserung des Lebensstandards zugerechnet werden dürfen, während der Rest von der Teuerung geschluckt wird.

Nun sind Preissteigerungen in Lebensmitteln bei stabilen Weltmarktpreisen durch die Freigabe zusätzlicher Importe noch am ehesten zu regulieren, vorausgesetzt, daß die Gewinne des Zwischenhandels unter Kontrolle gehalten werden können. Das Bundeswirtschaftsministerium wird sich also nicht nur die Preisregulierung des innerdeutschen Produzenten etwas genauer ansehen müssen, sondern auch die Kosten, die seitens des Groß- und Einzelhandels anfallen. Wie dies ohne Preisgabe der liberalen Wirtschaftsgrundsätze geschehen kann, ist schwer zu sagen.

Heimkehrer-Transporte rollen an

Stürmlischer Empfang in Friedland

Im Heimkehrerlager Friedland nahe der Zonenangrenzlinie herrscht wieder Hochbetrieb. Über das Wochenende trafen pünktlich die ersten Transporte mit Heimkehrern aus der Sowjetunion ein, deren Entlassung die sowjetischen Staatsminister Bundeskanzler Dr. Adenauer zugesichert hatten. Insgesamt haben bis Montag rund 1000 Heimkehrer, darunter mehrere hundert ehemalige Generale und hohe Offiziere, das Lager Friedland erreicht. Die Generale kamen im Schlafwagen, die „Landsers“ per Güterzug.

Allen wurde nach dem Zonenangrenzübertritt ein feierlicher Empfang bereitet. Die Glocken läuteten, während der Choral „Nun danket alle Gott“ gesungen wurde. Mit Blumen und kleinen Geschenken von der überall auf die Heimkehrer wartenden Bevölkerung der umliegenden Ortschaften bedacht, standen die Heimkehrer Tränen der Rührung und Freude in den Augen. Mancher konnte schon seine Angehörigen begrüßen, die sich im Entlassungslager eingefunden hatten, um die Reportagen dieser Gefangenen eine Sache des Abwesens zwischen Mann und Frau, Mutter und Sohn zu berichten.

Zu einem feierlichen, offiziellen Empfang hatten sich auch Vertreter der Bundesregierung, des Parlaments und des Landes Niedersachsen eingefunden. Vizekanzler Blücher betonte als Vertreter des erkrankten Bundeskanzlers Adenauer



Langen, den 11. Oktober 1955

Leises Rascheln auf allen Wegen

Langsam senkt sich nun der bunte Vorhang des Jahres hernieder auf die braune Bühne der Erde. Und die letzten, leisen Atemzüge mischen sich silbernen Fäden gleich in die ausklingende Symphonie des Herbstes. Silber-grünliche Weinbeeren rahmen das Haupt eines alternden Jahres, das verausgabt an Kraft und Wärme zurücktritt und sich einreihet in die Vergangenheit.

Leises Rascheln auf allen Wegen... Blatt für Blatt taumelt zitternd hernieder und deckt die fröstelnde Erde. Unsere Füße zerzauen diesen bunten Teppich auf Schritt und Tritt und morsch fällt das fahle Blattfleisch von den Rippen. Stille Andacht umfängt uns, blicken wir hernieder, wo letzte Schönheit auf der Erde zu sein. Immer dunkler wird der Erdenraum... Doch das Licht der Hoffnung tröstet uns, denn alles dreht sich im weiten Kreis und nie gibt es ein Ende.

* Wir gratulieren. Heute feiert Frau Ferdinando Sehring, Leukertsweg 42, ihren 78. Geburtstag. Frau Margarete Stelz, Wilhelmstraße 13, und Herr Jakob Benz, Heinrichstraße 15, vollenden beide am 11. Oktober 77. Lebensjahre. Wir wünschen den hochbetagten Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentage alles Gute und viel Schönes im neuen Lebensjahr!

Silberhochzeit begehen heute die Eheleute Georg Hess und Frau Margarete, geb. Göde, Odenwaldstraße 27. Wir gratulieren zum 25-jährigen Ehejubiläum und wünschen viel Glück bis zur „Goldenen“!

* VdK Haus- und Straßensammlung. Wie der VdK Langen mittelt, wird vom 7. bis 15. November wieder eine ministeriell genehmigte Haus- und Straßensammlung des VdK anlässlich der „Woche der offenen Türen“ durchgeführt. Im vergangenen Jahr konnte die VdK-Ortsgruppe Langen fast 3000 Mark aus dieser Sammlung zu Wehnehmen an bedürftige Kriegsopfer und Kinder ausschütten. Die Ortsgruppe bittet ihre Mitglieder, sich für diese Aktion zur Verfügung zu stellen und sich auf der Geschäftsstelle zu melden. Auf die Mitgliederversammlung am 3. November im „Lämmchen“ wird ebenfalls hingewiesen.

* Kindererziehung abkürzen. 5 Wochen nach dem Auftreten der ersten Erkrankungen an spinärer Kinderlähmung kann mit Aufnahmen festgesetzt werden, dass in Langen bei 3 Krankheitsfällen blieb. Leider mußten zwei Kinder dabei ihr Leben lassen. Die angeordneten Vorbeugungsmaßnahmen sind zwar inzwischen aufgehoben worden, doch wird von den zuständigen Behörden weiterhin größte Reinlichkeit empfohlen!

* Mehr Vorsicht in der Gartenstraße! Die Gartenstraße war jahrelang eine reine Wohnstraße, abseits des Straßenverkehrs. Nach der Herrichtung der Fahrbahn und ihrer Verbindung mit der Gabelbergstraße dient sie nun zum Teil als Einbahnstraße. Es ist zu erwarten, dass sich durch den sozusagen über Nacht grundlegende Änderungen eingetretten, mit denen sich die dortigen Anwohner noch nicht recht vertraut gemacht zu haben scheinen. So kann man als Kraftfahrer beobachten, daß Leute mit Kraftwagen aus jahrelanger Gewohnheit aus dem Hof herausfahren, ohne sich davon zu überzeugen, ob die Fahrbahn auch frei ist. Die Kinder spielen nach wie vor Fußball und fahren Rollschuh auf der Fahrbahn und auch sonst geht es noch so zu wie früher. Bis jetzt ist Gott sei Dank noch kein Unfall geschehen, doch sollten sich die Anwohner der Gartenstraße allmählich darauf einstellen, daß die ruhige Zeit wohl vorbei ist!

* Fundstücke im Monat September. In der Zeit vom 1.—30. September 1955 wurden nachfolgende Gegenstände auf dem hiesigen Fundbüro abgeliefert: 1 Herrenhut, 1 Knabenmütze, 1 Kinderschürze, 1 Damenschal, 1 Geldbeutel und eine Geldbörse. Außerdem noch beträchtliche Mengen an Fundstücken aus früheren Monaten auf dem Fundbüro. Empfangsansprüche können ab sofort auf dem Rathaus, Zimmer 8, geltend gemacht werden.

* Häuser ohne Hausnummern und Klingeln. Es gibt in Langen ganze Straßen, deren Häuser fast alle ohne Nummernschilder sind. Das erschwert nicht nur das Auffinden von Wohnungen und Personen, sondern ist auch polizeiwidrig. Die Hauseigentümer sind verpflichtet, ihre Häuser mit der amtlich festgelegten Nummer zu kennzeichnen. Auch bei den Hausklingeln gibt es noch Mängel. Oft sind Tore und Türen verschlossen und schließlich bleibt nichts anderes übrig, als an einem nach dem Fenster zu klopfen oder zu rufen. Auch in dieser Hinsicht besteht die Vorschrift, ausreichende technische Einrichtungen — Klingeln oder ähnliches — zu schaffen.

* Fahrrad stehengelassen. An der evangelischen Kirche stand am Sonntag während des ganzen Tages ein herrenloses Fahrrad. Schließlich stellte es die Polizei auf. Kurz darauf kam ein Junge und erkundigte sich nach dem Rad, das er am Vormittag dort stehengelassen hatte.

VdK Hessen gewann den Fall Fritzsche

Der VdK, Ortsgruppe Langen, bittet uns um Veröffentlichung folgenden Berichtes: „In dem Fall Fritzsche, welcher seinerzeit ungeheures Aufsehen weit über die Grenzen Hessens erregte, hat die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte jetzt den Anspruch auf Ruhegeld des seinerzeit auf tragische Weise gestorbenen Kameraden Karl Fritzsche aus Echzell, Kreis Büdingen anerkannt.“

Die Witwe des Kam. Fritzsche erhielt nun vom Ablauf des Sterbemassens ein Ruhegeld für den verstorbenen Ehemann.

Damit hat der VdK-Hessen den Fall Fritzsche — dessen zu frühen Tod wir den „Fehlbeurteilungen“ der zuständigen Ärzte der Gießener Kliniken und des Büdingen Vertrauensarztes der LVA zuschreiben — gewonnen.

Inzwischen hat die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Gießen ein Ermittlungsverfahren gegen die Im Fall Fritzsche (in negativer Hinsicht) beteiligten Ärzte eingeleitet und bei der Bezirksärztekammer in Frankfurt a. M. erneut um ein weiteres Gutachten im Fall Fritzsche gebeten, nachdem bei dem bereits vorliegenden Gutachten einer Ärztekommision ein einseitig vorgelegtes Gutachten vorzuziehen. Der Antrag auf Ruhegeld für den Kam. Fritzsche betraf (!) — unberücksichtigt geblieben war.

Wer erinnert sich nicht des Falles des Kam. Schwabe, Groß-Gerau? Auch dieser Fall wurde vom VdK-Hessen in Angriff genommen, um hier dem Recht zum Durchbruch zu verhelfen.

Um zu verhindern, daß noch mehr Fälle Fritzsche und Schwabe vorkommen, werden diejenigen gebeten, welche Beschwerden gegen Vertrauensärzte oder Gutachter vorzubringen haben, auf der Geschäftsstelle vorzusprechen.

* Aufgefahren. Am Freitagnachmittag fuhr auf der Bundesstraße 3, kurz vor dem südlichen Stadtteiler, ein Personenvagen ziemlich dicht hinter einem anderen her. Als der vordere plötzlich stark bremste, fuhr das nachfolgende Fahrzeug hinten auf und verursachte dadurch an beiden Autos Sachschaden.

Staatssekretär Dr. Preißler weilte in Langen

Der BvD hatte ihn eingeladen zu Beratungssunde und Groß-Kundgebung

Auf einer Groß-Kundgebung des Bundes vertriebenen Deutscher am vergangenen Donnerstagabend in der Turnhalle des BvD, die einen überwältigend guten Besuch zu verzeichnen hatte, sprach der Staatssekretär im hessischen Innenministerium, Dr. Preißler, über die Lage der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge. In seinem groß angelegten und lehrreichsten Vortrag betonte er, daß der Staat verpflichtet ist, von spontanem Beifall unterbrochene Redner immer wieder den Anspruch Deutschlands auf seine Wiedervereinigung und Rückgabe seiner Ostgebiete zu betonen, aber auch die Bundesregierung dafür Sorge zu tragen, daß den Heimatvertriebenen aller Schichten eine echte soziale Eingliederung ermöglicht werde. Der kommenden Sozialreform falle die erste politische Aufgabe zu, die Voraussetzungen für eine wirklichen inneren Frieden und soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Ohne solche Maßnahmen würden die besten Kanonen nicht instand sein, den Frieden zu sichern und die Freiheit zu verteidigen. Dem Bund vertriebenen Deutscher, wie dem Staat, stehen die Gremien stellte der Redner die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß auch diejenigen der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge zu einer sozialen Sicherheit gelangen, die das deutsche Wirtschaftswunder bisher nur als Gäste betrachten konnten. Zur Stabilisierung der Wirtschaft kündigte er für Hessen Maßnahmen an, die es den Betrieben Heimatvertriebenen gestatten würden, zu den notwendigen Rücklagenbildung zu gelangen.

Staatssekretär Dr. Preißler und Dr. Buhalla vom Landesausgleichsamt hatten am Donnerstagabend im Sitzungssaal des Rathauses, zusammen mit Vertretern der Vertriebenenverbände, der Bauschaffenschaften, der kommunalen Dienststellen, unter dem Vorsitz von Herrn Muschka als Vorsitzenden des Langener BvD bereits über die Wohnraumnot in Langen beraten. Dabei konnte Dr. Preißler darauf hinweisen, daß durch die sofortigen Maßnahmen der Bundesregierung, die Katastrophe auf dem Bausektor vermieden werden konnte, nachdem die vom Bund erwarteten Mittel nicht in der erforderlichen Höhe bewilligt worden seien, sondern nur in der Höhe von 100 Millionen Mark. Die Bundesregierung wird in einigen Wochen Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten, die an solche Bauvorhaben weitergeleitet werden könnten, deren finanzielle Lage besonders gefährdet sei. Die Mittel für die Bundesregierung werden weiter bisher bewilligt werden und auch für Wohnungsbauarbeiten am Arbeitsort seien die Aussichten nicht schlecht. Dr. Buhalla wie Dr. Preißler warnten jedoch, daß die Mittel für die Bundesregierung zu Beginn, eine Finanzierung gesichert sei. Die Antragstellung allein berechtige nicht zu der Erwartung, daß die Mittel auch gegeben werden könnten.

Ein eingehender Diskussion über die Wohnungsnot in Langen und Darlegung des Landrates Heil, daß im ganzen Landkreis Offenbach durch den enormen Zuzug die Verhältnisse ähnlich seien, gab Staatssekretär Dr. Preißler zu, daß Langen eine Wohnungsnote über dem Durchschnitt liegt und besondere Maßnahmen rechtfertige.

Die zweite Teil der Vortragsfolge machte mit interessanten Worten den Zuhörern aus dem Vollen deutlich, in denen die musikalisch-technische Wesenheit in den Vordergrund tritt. In den Duo-Werken der amerikanischen Komponisten Halsey Stevens und Alexandre Tansman, zwei Sonatinen für Flöte und Klavier von hohen musikalischen Qualitäten. Es musizierten Rolf Ermer (Flöte) und Maria Ermer (Klavier), eine Nachkommenschaft einer Seitenlinie des bekannten Opernkomponisten Albert Lortzing, teils vereint, teils allein, solistisch, aber auch in der Weise, die die Vortragsfolge war geschmackvoll angeordnet, die eine Reihe einschlägiger Musik aus verschiedenen Zeiten und Stilarten in vollendeter Ausführung zu Gehör brachte. Eine große Zahl distinguiert Zuhörer hatte sich in Saale des Weinoldes versammelt, um solche wertvolle nur selten dargebotenen Werke zu hören. Die Zuhörer folgten mit gespannter Aufmerksamkeit und spendeten nach jedem einzelnen Werke der abwechselnden Folge sehr herzlichen Beifall.

Die Vortragsfolge umfaßte zwei in sich abgeschlossene, durch eine Pause voneinander getrennte Teile. Der erste Teil brachte Werke in der klassischen Stilperiode. Man begann mit einem sehr reizvollen Konzert in C-dur für Flöte und Klavier von Wolfgang Amadeus Mozart. Den Höhepunkt bildeten die 32 Variationen in e-moll für Klavier von Ludwig van Beethoven. Der zweite Teil brachte Werke, die technisch-virtuos großartig konzipierten Gestaltung, die in überaus feinen dynamischen Schattierungen abfiel. Romanische Farben trug eine Sonate in a-moll für Flöte allein von Carl Philipp Emanuel Bach, dem zweiten Sohne Johann Sebastian Bachs. Ein Werk im Jahre 1747 schrieb, in dem gleichen Jahre, in dem sein Vater sein gewaltiges „Musikalisches Opfer“ vollendete.

* Bananenschalen auf der Straße! Weggeworfene Bananenschalen haben schon manchen Unfall verursacht. Gerade in letzter Zeit wurden im Stadtgebiet an vielen Stellen diese gefährlichen Obstschalen festgestellt, die vor wenigen Tagen einer betagten Frau fast zum Verhängnis geworden wären. Sie rutschte beim Überschreiten der Bahnstraße auf einer Bananenschale aus und fiel auf die Straße. Zum Glück kam gerade kein Motorfahrzeug vorbei, von dem sie sonst wahrscheinlich überfahren worden wäre.

Herrenloses Moped. Am Bahnhof Langen wurde am Freitag ein herrenloses Moped aufgefunden, das schon nahezu 2 Tage dort gestanden hatte. Die Polizei stellte das Fahrzeug sicher.

* Moped gegen Auto. In der Frankfurter Straße fuhr am vergangenen Samstagnachmittag ein Mopedfahrer mit seinem Fahrzeug gegen einen halbhenden Personenvagen. Es entstand geringer Sachschaden.

* Schwerer Verkehrsunfall. Auf der Bundesstraße 44, zwischen Mitteldieck und Gehspitz, auf Langener Gebiet, ereignete sich am vergangenen Freitagnachmittag ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit Lebensmittel beladener Lastwagen fuhr auf die Überholspur, die anderen Autos durch den Gegenverkehr so weit von der Straße ab, daß es sich mehrmals überschlug und stark beschädigt liegen blieb. Große Lebensmittelwagen wurden dabei auf die Fahrbahn und Umgebung geschleudert. Die Fahrer sprangen noch rechtzeitig ab, wurden aber dennoch verletzt.

* Widersprechen mit den Wiener Sängerknaben. Nach großen und erfolgreichen Auslandstourneen kommen die kleinen Sänger aus Wien wieder zu uns. Fast die ganze Welt haben sie inzwischen bereist und waren erst kürzlich in Japan. Die Sängerknaben spielen wegen des großen Erfolges um viele Wochen verlängert werden mußte. Mit einem neuen Programm werden die Wiener Sängerknaben am 21. Oktober bei uns erwartet. Über die Veranstaltung werden wir noch ausführlich berichten.

Landwirtschaftsausstellung in Erzhäusern. Vor fünf Jahrzehnten spielte in Erzhäusern die Landwirtschaft noch eine größere Rolle als heute. Aber auch die Arbeiter befaßten sich mit ihren Aekern und in ihren Gärten mit Obst- und Gartenbau. Der Obst- und Gartenbauverein Erzhäusern benutzte die gute Erde des Jahres, um am 8. Oktober im Saal des „Erzhäuser Hof“ eine Ausstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse abzuhalten.

Dietzenbacher wollten Bahn nach Langen. In der letzten Zeit des Jahres 1905 stand das Bahnbauprojekt rund um Langen wieder einmal im Vordergrund der Diskussion. Die Gemeindevertreter von Dietzenbach, Urbach, Heusenstamm und Messel trafen sich am 8. Oktober 1905 zu einer Besprechung in der letzten Lauf um die diesjährige Ringmeisterschaft mit seinem 600 cem-Seitenwagengespinn die goldene Plakette für die beste Tauegestellung erhielt; Ringmeister wurde er nicht. Dies sel hiermit bezeichnend festgestellt.

Wixhausen. Noch gut abgegangen. Durch die Geistesgegenwart eines Passanten konnte am Sonntagnachmittag ein Unglück verhindert werden. Am Bahndübergang der Main-Neckar-Bahn näherte sich ein Bundes-

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Herbststürme über der Dreieich. Am 8. Okt. gingen schwere Herbststürme über das Land. Sie kamen aus dem Norden und zogen in der Dieburger Gegend großen Schaden an und tobten sich auch im Dreieich aus. In der Gemarkung Philippschell fiel die sogenannte Philippschell dem Sturm zum Opfer und wurde zusammen mit dem Welterbauer zerstört. Dort daran gehen, Stamm und Krone zu beseitigen.

Landwirtschaftsausstellung in Erzhäusern. Vor fünf Jahrzehnten spielte in Erzhäusern die Landwirtschaft noch eine größere Rolle als heute. Aber auch die Arbeiter befaßten sich mit ihren Aekern und in ihren Gärten mit Obst- und Gartenbau. Der Obst- und Gartenbauverein Erzhäusern benutzte die gute Erde des Jahres, um am 8. Oktober im Saal des „Erzhäuser Hof“ eine Ausstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse abzuhalten.

Dietzenbacher wollten Bahn nach Langen. In der letzten Zeit des Jahres 1905 stand das Bahnbauprojekt rund um Langen wieder einmal im Vordergrund der Diskussion. Die Gemeindevertreter von Dietzenbach, Urbach, Heusenstamm und Messel trafen sich am 8. Oktober 1905 zu einer Besprechung in der letzten Lauf um die diesjährige Ringmeisterschaft mit seinem 600 cem-Seitenwagengespinn die goldene Plakette für die beste Tauegestellung erhielt; Ringmeister wurde er nicht. Dies sel hiermit bezeichnend festgestellt.

Wixhausen. Noch gut abgegangen. Durch die Geistesgegenwart eines Passanten konnte am Sonntagnachmittag ein Unglück verhindert werden. Am Bahndübergang der Main-Neckar-Bahn näherte sich ein Bundes-

Stand der Bezirksparkasse. Die Bezirksparkasse Langen hielt am 13. Oktober ihre fällige Mitgliederversammlung ab. Nach dem für das Geschäftsjahr 1904 erstatteten Jahresbericht betragen damals die Einnahmen 106.130,57 Mark und die Ausgaben 106.130,57 Mark mit 8.461,48,51 Mark auszuweisen. Der Reingewinn betrug 12.286,12 Mark. Die Hälfte des Reingewinns wurde dem Reservofonds überwiesen.

Verkehrsunfall in der Bahnhofstraße. Am Samstagabend fuhr der 26jährige Motorradfahrer H. W. aus Sprendlingen in der etwas unübersichtlichen Linkskurve der Bahnhofstraße gegen ein Auto und mußte mit schweren Verletzungen in das Langener Kreiskrankenhaus eingeliefert werden. Er hatte den Wagen anscheinend zu spät gesehen und prallte dagegen, während der Besitzer des Fuhrwerkes gerade das Hoftor öffnete.

Aus der Welt des Films

„Eine Prinzessin verliebt sich (Lili). Heinrich VIII. war zwar schon verheiratet, aber seine fünfundzwanzigjährige Verlobte, die holländische Schwestern Mary den bürgerlichen Gardehauptmann Charles Brandon in ihr junges Herz schloß, geriet die höflichen Spielregeln in abenteuerliche Spannung. Die Prinzessin, die schöne Königin, einem Bürgerlichen? Das ist hier die Frage — und der Film gibt die Antwort.“

Trat im Netz

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

Copyright by Dünker, Presse-Agentur, Berlin durch Verles v. Graberg & Grg, Wiesbaden

(40. Fortsetzung)

Triumph? Weh! Denn auch Triumph? Weil sie die kleine Dol Massudi angezeigt? Was konnte Dol dafür, daß Georgia Ingfield von Severin Mord verschmäht worden war. Nichts konnte sie dafür. Gar nichts.

Georgia lief durch die Straßen, bis es dunkel wurde. Dann lief sie ermüdet in einen Kirche, aus deren Portal ein alter Mann schurte, eben als sie vorüberging, auf eine reich geschnitzte, dunkel gebeizte Bank.

Ah... hier war endlich Stille. Und kein Wind und auch kein Mensch. Nur ein blaues Licht vom Altar. Und Figuren aus Holz. Und Bilder... große, dunkle Bilder.

Georgia saß da, die Tasche mit dem langen Riemel über die Hüften geschlagen. Die Hände in den Falten ihres Mantels, und starrte in den glitzernden, verlassenen Prunk der leeren Kirche, den die paar Kerzen vor den Altären aus der Finsternis zogen.

Es gibt Menschen, dachte sie, die können das haben. Die haben keine Sorgen und leiden Schmerzen, aber sie können beten. Ich kann nicht beten. Ich habe es nie gelernt.

Nein, sie hatte es nie gelernt. Die Mutter war immer fort und der Vater, Ingfield, der interessierte sich zwar für die Religionen der Völker, aber er betete nicht.

Sie starrte nach vorn in das Kerzengefimmer. Ueber dem Altar brannte die kleine Fackel des ewigen Lichts. Wenn das ewige Licht brennt, hatte ihre Köchin in Brisbane erzählt, dann heißt das, daß Gott selbst im Altar anwesend ist.

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Morgen feiert Herr Jakob Salwey, Rheinsdorf 59, seinen 77. Geburtstag. Am kommenden Donnerstag wird Herr Konrad Rüster, Rheinsdorf 15, 81 Jahre alt. Am gleichen Tage kam Frau Hedwig Thomin, geb. Famulla, Darmstädter Landstraße 3, auf die Vollendung ihres Lebensjahres zurückblicken. Wir gratulieren den hochbetagten Geburtstagskindern recht herzlich und wünschen ihnen viel Glück und für ihren weiteren Lebensabend noch recht viel Gesundheit und Wohlergehen.

Vom Tod überlassen. Der Einwohner Johann Heinrich Nidstraße, 61 Jahre alt, der sich am Sonntagnachmittag das Fußballspiel ansah, wurde, als er sich auf den Helmweg begeben wollte, von einem Unwohlsein überrascht. Auf dem Transport nach einem Darmstädter Krankenhaus verschied er.

Beleuchtung. In unserer Freitagsgasse rechts neben der Gasse, die zum Motorsport-Befahrer Adolf Eichler in Groß-Kroitzburg Ringmeister geworden sei. Richtig ist, daß Herr Och bei der Gelände-Geschicklichkeitsschule in Groß-Kroitzburg, die letzte Lauf um die diesjährige Ringmeisterschaft mit seinem 600 cem-Seitenwagengespinn die goldene Plakette für die beste Tauegestellung erhielt; Ringmeister wurde er nicht. Dies sel hiermit bezeichnend festgestellt.

Wixhausen. Noch gut abgegangen. Durch die Geistesgegenwart eines Passanten konnte am Sonntagnachmittag ein Unglück verhindert werden. Am Bahndübergang der Main-Neckar-Bahn näherte sich ein Bundes-

Stand der Bezirksparkasse. Die Bezirksparkasse Langen hielt am 13. Oktober ihre fällige Mitgliederversammlung ab. Nach dem für das Geschäftsjahr 1904 erstatteten Jahresbericht betragen damals die Einnahmen 106.130,57 Mark und die Ausgaben 106.130,57 Mark mit 8.461,48,51 Mark auszuweisen. Der Reingewinn betrug 12.286,12 Mark. Die Hälfte des Reingewinns wurde dem Reservofonds überwiesen.

Verkehrsunfall in der Bahnhofstraße. Am Samstagabend fuhr der 26jährige Motorradfahrer H. W. aus Sprendlingen in der etwas unübersichtlichen Linkskurve der Bahnhofstraße gegen ein Auto und mußte mit schweren Verletzungen in das Langener Kreiskrankenhaus eingeliefert werden. Er hatte den Wagen anscheinend zu spät gesehen und prallte dagegen, während der Besitzer des Fuhrwerkes gerade das Hoftor öffnete.

Aus der Welt des Films

„Eine Prinzessin verliebt sich (Lili). Heinrich VIII. war zwar schon verheiratet, aber seine fünfundzwanzigjährige Verlobte, die holländische Schwestern Mary den bürgerlichen Gardehauptmann Charles Brandon in ihr junges Herz schloß, geriet die höflichen Spielregeln in abenteuerliche Spannung. Die Prinzessin, die schöne Königin, einem Bürgerlichen? Das ist hier die Frage — und der Film gibt die Antwort.“

Trat im Netz

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

Copyright by Dünker, Presse-Agentur, Berlin durch Verles v. Graberg & Grg, Wiesbaden

(40. Fortsetzung)

Triumph? Weh! Denn auch Triumph? Weil sie die kleine Dol Massudi angezeigt? Was konnte Dol dafür, daß Georgia Ingfield von Severin Mord verschmäht worden war. Nichts konnte sie dafür. Gar nichts.

Georgia lief durch die Straßen, bis es dunkel wurde. Dann lief sie ermüdet in einen Kirche, aus deren Portal ein alter Mann schurte, eben als sie vorüberging, auf eine reich geschnitzte, dunkel gebeizte Bank.

Ah... hier war endlich Stille. Und kein Wind und auch kein Mensch. Nur ein blaues Licht vom Altar. Und Figuren aus Holz. Und Bilder... große, dunkle Bilder.

Georgia saß da, die Tasche mit dem langen Riemel über die Hüften geschlagen. Die Hände in den Falten ihres Mantels, und starrte in den glitzernden, verlassenen Prunk der leeren Kirche, den die paar Kerzen vor den Altären aus der Finsternis zogen.

Es gibt Menschen, dachte sie, die können das haben. Die haben keine Sorgen und leiden Schmerzen, aber sie können beten. Ich kann nicht beten. Ich habe es nie gelernt.

Nein, sie hatte es nie gelernt. Die Mutter war immer fort und der Vater, Ingfield, der interessierte sich zwar für die Religionen der Völker, aber er betete nicht.

Sie starrte nach vorn in das Kerzengefimmer. Ueber dem Altar brannte die kleine Fackel des ewigen Lichts. Wenn das ewige Licht brennt, hatte ihre Köchin in Brisbane erzählt, dann heißt das, daß Gott selbst im Altar anwesend ist.

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus

Dr. Schilling-Trygophorus



Oder ist es etwa kein Kunststück,
90 Mahlzeiten im Monat herzuschaubern?
Mahlzeiten, die allen schmecken,
allen prächtig bekommen
und von denen alle satt werden...

Wie gut, daß so viele Hausfrauen diese Kunst
verstehen. Die Kunst, mit Verstand zu wirt-
schaften und mit Liebe zu kochen! Wie gut,
daß es SANELLA gibt, auf deren bewährte
Qualität diese Frauen einfach nicht mehr
verzichten wollen. Eine SANELLA, die immer
gleich frisch und immer zum soliden Preis
zu Ihnen ins Haus kommt.

SANELLA
Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanelle enthalten

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

erschient wöchentlich zweimal dienste und freitage.
Bezugspreis: Monatlich 1,50 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pf. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 82

Freitag, den 14. Oktober 1955

Jahrgang 7/55

Die Woche

Gefangene und Soldaten

Das Interesse des deutschen Bundesbürgers war in den vergangenen sieben Tagen vorwiegend von innenpolitischen Ereignissen in Anspruch genommen. Im Entlassungslager Friedland trafen und trafen Heimkehrer aus der Sowjetunion ein, und wenn die Gesamtzahl der knapp zehntausend gering erscheint, so gibt es doch manche Familie, die neue Hoffnung auf Wiederkehr eines ihrer vermissten Angehörigen schöpft. Diejenigen, die schon da sind, haben natürlich eine Menge zu erzählen und es sind nicht immer Schmeicheleien, die da an die sowjetische Adresse zu Wort kommen. Die Umstände, die für viele seinerzeit zur Deportation und Verurteilung ausreichten, mitunter heute und vom westlichen Standpunkt aus gesehen, recht eigenartig an. Man kann das zur Kenntnis nehmen, ändern kann man nichts daran. Freuen wir uns also, daß sie wieder da sind und helfen wir den Heimgekehrten, sich bei uns wieder einzufinden. Jeder hat dazu die Möglichkeit, Spenden werden überall angenommen.

Wenn es heutzutage auch kaum noch Kriegsminister gibt, weil sie sich jetzt Verteidigungsminister nennen, so ist es doch ein etwas eigenartiges zeitliches Zusammentreffen, wenn verurteilte deutsche Kriegsgefangene zur Justiz der gleichen Zeit in ihrer Heimat eintreffen, da diese sich anschießt, neue Gesetze für neue Soldaten auszuarbeiten. Nun wird es zwar noch eine Weile dauern, ehe nach der am Mittwoch erfolgten ersten Lesung des Grundgesetzes der „Soldaten“ die nun mit der weiteren Bearbeitung beauftragten Ausschüsse die Regierungsvorlage zur zweiten und dritten Lesung dem Bundestag vorlegen, doch gibt es einen Punkt, der vor allem von der SPD und dem BHE angegriffen wird. Er betrifft die Verantwortlichkeit für einen Befehl. Die Regierungsvorlage sieht vor, daß die Verantwortlichkeit für die Ausführung eines verbrecherischen Befehls beim Befehlsempfänger und nicht beim Befehlenden liegen soll. Genau das haben sich die Richter als Standpunkt bei den Kriegsverbrecherprozessen zu eigen gemacht. Wie weit sie damit jedoch der Gerechtigkeit entsprechen, darüber wird sich wohl dahingestellt bleiben. Eine Beibehaltung dieses Paragraphen würde zumindest eine schwer zu begrenzende Kette neuer Bestimmungen über die Befehlsvorgabe zur Folge haben müssen. Sicher hat man es gut gemeint, damit aber wie würde die Wirklichkeit aussehen? Würde sie nicht geradezu verbrecherische Befehle herausfordern, weil dem Befehlenden die Verantwortung ja abgenommen ist? So gesehen hat dieser Passus vorerst noch keine Chance im endgültigen Soldatengesetz verankert zu werden.

Auch über den Fahnenfeld bestehen noch große Meinungsverschiedenheiten. Den Ausschlag wird wohl die CDU/CSU geben, die bisher noch keine Entscheidung getroffen hat und erst einmal bei den verschiedenen Organisationen herumhört. SPD und BHE lehnen den Fahnenfeld ab, die FDP tritt für ihn ein. Vorerst gilt aber noch das „Freiwilligengesetz“. Die ersten Freiwilligen haben übrigens inzwischen vom Bundesverwaltungsminister Beschäftigung erhalten, sich bereit zu stellen, um unter Umständen schon innerhalb der nächsten vier Wochen ihren Dienst antreten zu können.

Preise
So interessant das im Grunde genommen sein mag, wesentlich mehr Aufmerksamkeit widmet die breite Öffentlichkeit dem Spiel mit den Preisen. Das es ihr ernst damit ist, beweisen die erstaunlich konsequent und deshalb besonders wirksam durchgeführten Verbraucherstreiks. Die Berliner Fleischer mußten einen mehrere Millionen Mark ausmachenden Umsatz aufgeben. Kauf nehmen und auch der jetzt fast überall durchgeführte Milchstreik verleiht seine Wirkung nicht. Der Staat, nicht als lachender Dritter, sondern als Gremium, in dem Erzeuger wie Verbraucher Interessen vertreten sind, ist auf dem Lebensmittelfaktor sogar als Herausforderer des Protestes der Bevölkerung aufgetreten, eine Tatsache, die nun für ihn sprechen kann. Wobei man ruhig zugeben darf, daß es ihm vor allem um die Erhaltung der wirtschaftlichen Krisenfestigkeit und der Stabilität der Währung geht. Ganz abgesehen von den auf einigen Sektoren sicherlich vorhandenen Preis-Überforderungen, ist man sich in Bonn sicher darüber im klaren, daß es vornehmlich die Steuerschraube ist, die auf die Preisbewegung einwirkt. Es ist hier nicht der Platz, eingehend zu untersuchen, wie sich

Die Woche

Gefangene und Soldaten

Steuern, Preise und Löhne zu einander verhalten, immerhin ist es bemerkenswert, daß sich die Bundesregierung mit Plänen zur Senkung der Verbrauchsteuern trägt. Bundeswirtschaftsminister Erhard und Bundesfinanzminister Schäfer haben folgende, vom Kabinett noch zu billigende Maßnahmen vorgeschlagen:
1. Die Zuckersteuer wird von 26,50 auf 10,50 Mark je Doppelzentner gesenkt. Die Steuerentlastung soll direkt dem Verbraucher zugute kommen, so daß sich der Preis für das Kilo Zucker um 16 Pfennig auf 1,16 Mark erniedrigen würde.
2. Die Kaffeesteuer wird von 3 auf 1,50 Mark je Kilo ermäßigt. Auch dieser Steuerentlastung soll direkt dem Verbraucher zugute kommen, so daß sich der Preis für das Kilo Kaffee um 1,50 Mark erniedrigen würde.
3. Die Zündwarensteuer wird von zehn auf einen Pfennig je einhundert Streichhölzer herabgesetzt. Der Preis für die Schachtel Streichhölzer kann damit von zehn auf fünf Pfennig gesenkt werden.
4. Die Salzsteuer wird abgeschafft. Die Entlastung des Verbrauchers ist hierbei jedoch nur unerheblich.

Startvorbereitungen der Luftfahrtindustrie

Die Startvorbereitungen der Luftfahrtindustrie machen gute Fortschritte. Unter-richtete Kreise in Bonn haben die Hoffnung, daß mit der Produktion bereits im Frühjahr 1956 begonnen werden kann, da mögliche Auflagen großer Serien vorgesehen wäre. Die Finanzierung des Wiederaufbaues der Flugzeugindustrie wird mit Hilfe staatlicher Investitionen erfolgen, wenn ein letztes Wort darüber auch noch nicht gesprochen ist. Der Bund hat an Zinsvergünstigungen und Bürgschaften sowie Gelder aus dem Kriegsfolgeschuldengesetz und dem Fonds für Reparationsgeschädigte gedacht. Man erkennt allgemein an, daß die Luftfahrtindustrie ohne öffentliche Unterstützung nicht wieder starten kann.

Sowjetische Vorstöße in Nahost

Droht neuer Palästina-Krieg? - Russische Gelder für Ägypten

Über die sowjetischen Bemühungen in Nah-Ost hat der amerikanische Unterstaatssekretär George Allan nach Rückkehr von einer Mittelmeerreise aufsehenerregende Mitteilungen gemacht. Danach sind allsind Anstrengungen, Waffenlieferungen des Ostblocks an Ägypten zu verhindern, gescheitert. In Israel herrscht gegenwärtig außerordentliche Spannung, weil man mit ziemlicher Sicherheit damit rechnen, daß Ägypten, aber auch Syrien und Saudi-Arabien die Absicht haben, ihre neuen sowjetischen Waffen gegen den jüdischen Staat anzuwenden. Wie eine ägyptische Zeitung berichtet, soll sich die Sowjetunion bereit erklärt haben, alle ägyptischen Aufbauprojekte zu finanzieren und dafür ägyptische Erzeugnisse einzuführen. Ein 25-Jahre-Finanzierungsplan sei von Moskau akzeptiert worden. Auf Grund einer Unterredung mit Außenminister Molotow erklärte der syrische Delegationsführer bei den Vereinten Nationen, Shukairy, Molotow habe ihn von der Möglichkeit einer breiten Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und den arabischen Ländern überzeugt. Die sowjetische Regierung postulierte gegen den Beitritt Irans zum irakisch-türkischen Beistandspakt. Ein solcher Schritt widerspreche den guten nachbarlichen Beziehungen und den Bestimmungen des beiderseitigen Freundschaftsvertrages.

Postüberwachung bleibt. Im Interesse der Sicherheit der alliierten Truppen in der Bundesrepublik mußten den Alliierten auch weiterhin Überwachungsbedürfnisse im Post- und Fernmeldeverkehr eingeräumt werden, erklärte Staatssekretär Prof. Hallstein dem Bundestag. Bei einem Wegfall der Überwachung bestünde Gefahr, daß die Post für Nachrichten - Übermittlungen mißbraucht werde, durch die die Sicherheit der Streitkräfte und damit die der Bundesrepublik gefährdet werde.

Die Uebersicht

Adenauer noch nicht fieberfrei. Die zu der Erkrankung von Bundeskanzler Dr. Adenauer hinzutretende leichte Lungenentzündung wird ihn noch für einige Zeit aus Bett fesseln und ihn anschließend erholungsbedürftig machen. Sein Gesundheitszustand bessert sich stetig aber langsam.

Konjunktur-Aussprache verschoben. Die heute unter dem Vorsitz von Bundeskanzler Adenauer vorgesehene Aussprache des Wirtschaftskabinetts über die konjunkturelle Lage in der Bundesrepublik ist wegen der Krankheit Adenauers auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Dr. Agrar beurlaubt. Der Leiter des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Gewerkschaften Dr. Agrar, ist durch den Bundesvorstand des DGB vorläufig von seinem Posten beurlaubt worden. Auch der Sozialwissenschaftler Prof. Gietzle und die Mitarbeiter des Instituts, Priker und Horn, wurden beurlaubt, bzw. entlassen.

Große Koalition in Bremen? Der Bremer Senatpräsident Kaisen setzte sich nach den Bürgerschaftswahlen für ein Beibehalten der großen Koalition ein. Von den einundneunzig Sitzen der Bremer Bürgerschaft erhält die SPD 52 (dabei 46), die CDU und DP je 18, die FDP 8 und die KPD vier Sitze. Der BHE erreichte die Fünftprozentsperre nicht und wird demzufolge nicht mehr vertreten sein.

Die Gewährung von Witwenrenten. Das lange umstrittene Gesetz über die Gewährung von Witwenrenten ist nunmehr am 3. Oktober verkündet und (im Gesetzblatt vom 6. Oktober 1955, Nr. 35) veröffentlicht worden. Das Gesetz schreibt vor, daß nunmehr auch Witwen, deren Ehemann vor dem 1. Juni 1940 gestorben ist, bei der Witwenrente mit der Vollendung des 45. Lebensjahres erhalten oder wenn sie versicherungspflichtig oder in Berufsausbildung befindliche Kinder haben. Diese Renten beginnen frühestens mit dem 1. August 1955, sofern der Antrag bis zum 31. Juli 1955 gestellt wird.

Atom-bomber kreisen über USA. Langstreckenbomber mit Atombomben an Bord seien Tag und Nacht in großer Höhe über den Vereinigten Staaten bereit, für jeden Angriff auf die USA sofort Vergeltung üben zu können. Dies gab der demokratische Abgeordnete Edmondson vor der Handelskammer von Pryor im Staate Oklahoma bekannt.

Atom - Minister Strauß. Bundesminister Franz-Josef Strauß (CDU) ist vom Bundeskabinett zum Bundesminister für Atomfragen bestellt worden. Wie von zuständiger Seite der CDU/CSU-Fraktion mitgeteilt wurde, hat Strauß bereits mit dem Aufbau seines neuen Ministeriums begonnen.

„Pfennig-Aktion“. Bundeswirtschaftsminister Erhard wird am 24. Oktober in Köln die Eröffnungsansprache zu der von den Verbraucherverbänden getragenen „Pfennig-Aktion“ halten. Der mit dem „Pfennig sparen“ halten. Durch diese Aktion soll den Verbrauchern vor Augen geführt werden, daß sie zu leicht Geld ausgeben und damit an Preissteigerungen mitschuldig sind.

Über 3000 Hessekinder an der Nordsee. In diesen Tagen kehrten 400 hessische Kinder nach 6 Ferienwochen in St. Peter-Ording nach Hause zurück. Mit diesem Transport beendet die Landesversicherungsanstalt Hesse ihre diesjährige Kinderversicherungsaktion an die Nordsee nach St. Peter-Ording und Nordsee.

Steueraufkommen stieg um 127 Prozent

Hessens Steuereinzahler haben in diesem Sommerhalbjahr, von April bis September, 1.222 Mill. DM in die Kassen von Bund und Land gezahlt. Das sind nach Angaben des Bundes der Steuerzahler trotz der zu Beginn dieses Jahres in Kraft getretenen Großen Reform bereits im Sommer 121 Mill. DM oder 11 Prozent mehr als zur gleichen Vorjahreszeit. Für diesen erneuten Anstieg geben vor allem zwei Vorgänge den Ausschlag: Einmal die anhaltend gute Entwicklung der Wirtschaftsjunkturen, zum anderen aber die Tatsache, daß auch in diesem Jahr beträchtliche Steuererhöhungen verfügt worden sind. Die Transporte auf der Straße wurden verteuert, die Lastkraftwagen und der Treibstoff höher besteuert und das Kopiergerät in der Kirchensteuer wurde erhöht. Alle diese Tarifveränderungen dieses Jahres hat im wesentlichen der Endverbraucher über den Warenpreis zu zahlen. Die seit Jahren zu beobachtende wachsende Steuerbelastung setzt sich damit fort, so daß sich auch auf längere Sicht das überraschende Bild ergibt, daß nichts so stark gewachsen ist wie die Abzüge auf Lohn und Gehalt.

Die Uebersicht

Adenauer noch nicht fieberfrei. Die zu der Erkrankung von Bundeskanzler Dr. Adenauer hinzutretende leichte Lungenentzündung wird ihn noch für einige Zeit aus Bett fesseln und ihn anschließend erholungsbedürftig machen. Sein Gesundheitszustand bessert sich stetig aber langsam.

Konjunktur-Aussprache verschoben. Die heute unter dem Vorsitz von Bundeskanzler Adenauer vorgesehene Aussprache des Wirtschaftskabinetts über die konjunkturelle Lage in der Bundesrepublik ist wegen der Krankheit Adenauers auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Dr. Agrar beurlaubt. Der Leiter des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Gewerkschaften Dr. Agrar, ist durch den Bundesvorstand des DGB vorläufig von seinem Posten beurlaubt worden. Auch der Sozialwissenschaftler Prof. Gietzle und die Mitarbeiter des Instituts, Priker und Horn, wurden beurlaubt, bzw. entlassen.

Große Koalition in Bremen? Der Bremer Senatpräsident Kaisen setzte sich nach den Bürgerschaftswahlen für ein Beibehalten der großen Koalition ein. Von den einundneunzig Sitzen der Bremer Bürgerschaft erhält die SPD 52 (dabei 46), die CDU und DP je 18, die FDP 8 und die KPD vier Sitze. Der BHE erreichte die Fünftprozentsperre nicht und wird demzufolge nicht mehr vertreten sein.

Die Gewährung von Witwenrenten. Das lange umstrittene Gesetz über die Gewährung von Witwenrenten ist nunmehr am 3. Oktober verkündet und (im Gesetzblatt vom 6. Oktober 1955, Nr. 35) veröffentlicht worden. Das Gesetz schreibt vor, daß nunmehr auch Witwen, deren Ehemann vor dem 1. Juni 1940 gestorben ist, bei der Witwenrente mit der Vollendung des 45. Lebensjahres erhalten oder wenn sie versicherungspflichtig oder in Berufsausbildung befindliche Kinder haben. Diese Renten beginnen frühestens mit dem 1. August 1955, sofern der Antrag bis zum 31. Juli 1955 gestellt wird.

Atom-bomber kreisen über USA. Langstreckenbomber mit Atombomben an Bord seien Tag und Nacht in großer Höhe über den Vereinigten Staaten bereit, für jeden Angriff auf die USA sofort Vergeltung üben zu können. Dies gab der demokratische Abgeordnete Edmondson vor der Handelskammer von Pryor im Staate Oklahoma bekannt.

Atom - Minister Strauß. Bundesminister Franz-Josef Strauß (CDU) ist vom Bundeskabinett zum Bundesminister für Atomfragen bestellt worden. Wie von zuständiger Seite der CDU/CSU-Fraktion mitgeteilt wurde, hat Strauß bereits mit dem Aufbau seines neuen Ministeriums begonnen.

„Pfennig-Aktion“. Bundeswirtschaftsminister Erhard wird am 24. Oktober in Köln die Eröffnungsansprache zu der von den Verbraucherverbänden getragenen „Pfennig-Aktion“ halten. Der mit dem „Pfennig sparen“ halten. Durch diese Aktion soll den Verbrauchern vor Augen geführt werden, daß sie zu leicht Geld ausgeben und damit an Preissteigerungen mitschuldig sind.

Über 3000 Hessekinder an der Nordsee. In diesen Tagen kehrten 400 hessische Kinder nach 6 Ferienwochen in St. Peter-Ording nach Hause zurück. Mit diesem Transport beendet die Landesversicherungsanstalt Hesse ihre diesjährige Kinderversicherungsaktion an die Nordsee nach St. Peter-Ording und Nordsee.

Steueraufkommen stieg um 127 Prozent

Hessens Steuereinzahler haben in diesem Sommerhalbjahr, von April bis September, 1.222 Mill. DM in die Kassen von Bund und Land gezahlt. Das sind nach Angaben des Bundes der Steuerzahler trotz der zu Beginn dieses Jahres in Kraft getretenen Großen Reform bereits im Sommer 121 Mill. DM oder 11 Prozent mehr als zur gleichen Vorjahreszeit. Für diesen erneuten Anstieg geben vor allem zwei Vorgänge den Ausschlag: Einmal die anhaltend gute Entwicklung der Wirtschaftsjunkturen, zum anderen aber die Tatsache, daß auch in diesem Jahr beträchtliche Steuererhöhungen verfügt worden sind. Die Transporte auf der Straße wurden verteuert, die Lastkraftwagen und der Treibstoff höher besteuert und das Kopiergerät in der Kirchensteuer wurde erhöht. Alle diese Tarifveränderungen dieses Jahres hat im wesentlichen der Endverbraucher über den Warenpreis zu zahlen. Die seit Jahren zu beobachtende wachsende Steuerbelastung setzt sich damit fort, so daß sich auch auf längere Sicht das überraschende Bild ergibt, daß nichts so stark gewachsen ist wie die Abzüge auf Lohn und Gehalt.



Sport NACHRICHTEN

Behauptet sich der 1. FC in Bittelborn Vorstoß in die Spitzengruppe?

Der Club gibt am Sonntag in Bittelborn seine Visitenkarte ab. Der Gastgeber hat sich in diesem Jahr überraschend gut gehalten. Mit 8:3 Punkten besitzt er einen guten Platz im Mittelfeld der Tabelle. Seine Spielstärke bewies Bittelborn im letzten Sonntag gegen seinen Nachbarn Klein-Gerau, auf dessen Platz es ein beachtliches Unentschieden erzielen konnte. Die Langener wissen diesen Erfolg deshalb besonders zu würdigen, weil ihnen ebenfalls, und nur in letzter Minute, gegen die flinken und eifrigen Ki-Gerauer ein Remis gelang. Will man die positive Aufwärtsentwicklung der Langener zum Vergleich ziehen, so müßte trotzdem auch gegen Bittelborn wenigstens ein Punkt zu kassieren sein.

Bittelborn hat den Hiesigen in den letzten Jahren schon immer gut gelegen und zweimal wurden von dort Doppelpunkte geholt. Alle guten Dinge sind drei, ob es gelingt? Jedenfalls ist der Gegner sehr ernst zu nehmen, deswegen: kein zu engmaschiges Stürmerspiel, sondern Flügelspiel bevorzugt, schlichtenbummler: Auch am kommenden Sonntag gilt wieder der Ruf: Alle Fußballfreunde treffen sich in Bittelborn. — Vorher spielen die Reservemannschaften. Fahrtzeiten siehe Vereinskalendar!

Egelsbach spielt bei der TSG Wixhausen

Am weiteren Auswärtspunktspiel müssen die Egelsbacher am kommenden Sonntag in Wixhausen antreten. Diese Begegnung darf von den Einheimischen keinesfalls leicht genommen werden, denn Wixhausen, das bisher recht unglücklich kämpfte, und immer noch am Tabellenende steht, hat seine Heimspiele bitter nötig. Es ist deswegen anzunehmen, daß die Platzherrscher des Sonntags, die gerade gegen ihren Nachbarn — dazu noch auf eigenem Gelände — ihre besten Spieler liefern, alles daransetzen werden, um Egelsbachern ein schlechtes Spiel zu liefern. Und das sollten die Egelsbacher außer Acht lassen und bereits vom Anstoß weg die richtige Einstellung finden, denn die Wixhäuser wollen die Fülle in Treiberei beim Stand von 2:3 zu schlußenden, dürfte wohl noch nicht in Vergessenheit gerufen sein. Deshalb sollte man gerade in Wixhausen doppelte Vorsicht walten lassen. Die Egelsbacher werden sehr wahrscheinlich ihren linken Sturmtriften 19-jährigen Heinz Knöb, der in der Reserve beachtliches Können verliert, als Halbstürmer einsetzen und Jungermann als Linksaußen verwenden. Sonst dürfte vorerst noch alles beim Alten bleiben. Das Treffen sollte sich kein Egelsbacher Fußballfreund entgehen lassen. Deshalb muß die Parole am Sonntag lauten: „Auf nach Wixhausen. — Im Vorspiel werden beide Reservemannschaften ihre Kräfte messen. Spielbeginn 13.15 und 15 Uhr.“

SSG erwartet die SG „Eiche“ Darmstadt

Mit der SG „Eiche“ stellt sich am Sonntag kein Unbekannter bei der SSG vor. Nach einem sehr guten Start sind die Gäste, die in den letzten 3 Spielen etwas enttäuschten, in der Tabelle etwas abgerutscht und werden versuchen, zu weiteren Punkten zu kommen, um nicht noch mehr ins Hintertreffen zu geraten. Aber auch die Langener dürfen sich, wenn sie weiter in der Spitzengruppe bleiben wollen, keine weiteren Verlustpunkte erlauben und werden schon ihr ganzes Können zeigen müssen, um diesen Gegner zu bezwingen. Bei einem Sieg könnten sie näher an die Spitzengruppe herandrücken. Mit einem spannenden und schönen Spiel ist auch diesmal wieder zu rechnen, das sich kein Fußballfreund entgehen lassen sollte.

Das Vorspiel der Reservemannschaften verspricht ein Genuß besonderer Art zu werden. Die wiedererstarke Langener Mannschaft gilt hier als Favorit. Spielbeginn siehe Vereinskalendar.

SSG-Junoren — Eintracht III

Die Juniorenmannschaft bewies am vergangenen Sonntag, daß sie noch lange nicht zu den schlechtesten Mannschaften zu zählen ist. Nach den gezeigten Leistungen bei der 1. Juniorenmannschaft der Eintracht ist mit einem Erfolg der Langener zu rechnen. Ein Morgenspaziergang zum SSG-Sportplatz dürfte sich für jeden Sportsfreund lohnen.

Jun. Opel Rüsselsheim — 1. FC Langen 3:1

Durch eine 3:1 (3:0)-Niederlage verloren die Club-Junoren ihre Spitzenstellung in der Gruppe Darmstadt. Die Mannschaft zeigte sich zwar in jeder Phase des Spiels als gleichwertiger Gegner, konnte die Niederlage jedoch kaum verhindern, da sie eine Halbzeit nur mit neun Mann spielte.

Ein in der ersten Halbzeit erzielter Handelfmeter ergab die 1:0-Führung der Gastgeber. Das zweite Tor ergab sich aus einem indirekten Freistoß einen Meter vor dem Tor. Durch einen Schiedsrichterball auf der Torlinie waren die Gastgeber zum dritten Male erfolgreich.

Die zweite Halbzeit zeigte eine drückende Überlegenheit der Langener. Ihr Anschlußtreffer fiel jedoch erst Mitte der zweiten Halbzeit. Ein kurz vor Schluß erzielter Foulelfmeter für Langen konnte nicht verwandelt werden, so daß es beim 3:1 für Rüsselsheim blieb.

Am kommenden Sonntag empfängt die

Junioren-Mannschaft des FC die Elf aus Roßdorf, wobei es zu einem interessanten Spiel kommen dürfte.

1. FCJ-Jugend

CI — SG Götzenhain 10:0
C2 — Spvgg. Neu-Isenburg 0:1
BI — TG Neu-Isenburg 4:0

Wenn man auch annimmt, daß die Jungens der SG Götzenhain in Langen gegen die des 1. FC kaum eine Chance hätten, so war man doch über die Höhe des Sieges von 10:0 erstaunt. Obwohl Götzenhain sehr eifrig ans Werk ging, konnte es gegen die Hiesigen nichts erreichen. Hier lief wieder der Ball einfach nicht. Die sehr guten Außenstürmer und dessen Flanken wurden mit erstaunlicher Sicherheit verwandelt, so daß die Tore wie Selbstverständlichkeit erschienen. Die CI des Clubs zieht mit Recht ungehellig an erster Stelle. — Dagegen hatte die C2 das Pech, mit nur 10 Mann das schwere Spiel bei der Spvgg. Neu-Isenburg bestreiten zu müssen. Ein Spieler erschien nicht. Was nicht aber war hier der Ersatzmann? Mit kompletter BI wäre ein Sieg möglich gewesen. — Die BI hat sich wieder gut gefunden und mit einem schönen 4:0-Sieg das alte Vertrauen wieder gewonnen. Da TG Neu-Isenburg außer Konkurrenz spielt, und ältere Jahrgänge spielen, wird von vorn herein mit einem spannenden Spiel zu rechnen. Das Spiel hielt, was es versprach.

Die Egelsbacher Schülermannschaften zeigten sich wieder in blinder Form C2 Egelsbach — C2 Gräfenhausen 2:0 (1:0)
C1 Egelsbach — C1 Gräfenhausen 1:0 (0:1)
A1 Egelsbach — A1 TG 75 Darmstadt 1:2 (0:1)
Die C2 konnte ihren Gegner Gräfenhausen 2:0 besiegen. In der 1. Halbzeit war Klaus Leonhard, in der 2. Halbzeit Hanke erfolgreich. Die C1 zeigte sich besonders in der ersten Hälfte in bester Spielweise. In fast gleichen Abständen konnten sie 5 Tore erzielen. Nach dem Wechsel konnten die Egelsbacher Jungens trotz verhaltenen Spiels noch zweimal erfolgreich sein. Gräfenhausen hatte 3 Mann unter dem Strich, dabei stellte die körperlich überlegene Mannschaft Egelsbach dagegen war die technisch bessere Mannschaft. Das Spiel verlief anständig.

A1 auf eigenem Platz von 75 Darmstadt 2:1 geschlagen.

Die A1 mußte sich auf eigenem Platz eine Niederlage von 2:1 (0:1) Tore gefallen lassen. Die technisch und körperlich bessere Elf von TG 75 Darmstadt machte auch den reiferen Eindruck. Beim Stande von 2:0 holte Egelsbach mächtig auf und kam auf ein mit einem unhaltbaren Treffer von Rühl auf 2:1 heran. Dadurch aufgemunter drückte es den Gegner in dessen Hälfte, aber so manch gute Gelegenheit wurde leichtsinnig vergeben. Der Schiedsrichter ließ ein großes Pöbel an Rüster und ein Handspiel im Strafraum ungeahnt. Außerdem gab er ein Egelsbacher Tor nicht. Das tollste leistete sich aber der Pfeifmann, als er das Spiel 13½ Minuten zu früh abpfeift. Der Schiri war aus Erzhausen. — Am Wochenende ist die Jugend spielreif.

Handballvorschau des TV

Kampf um den dritten Tabellenplatz! Der TV bestreitet am Sonntag das fällige Heimspiel gegen die Elf aus Hahn, die in der Tabelle vor dem TV den dritten Platz einnimmt. Der Sieger des Sonntags wird nach dem Spiel diese Position einnehmen. Wird das dem TV gelingen, Hahn zu verdrängen, oder kann der Gegner sich behaupten? Auf diese Frage werden alle TV-Anhänger am Sonntagmittag um 15 Uhr auf dem Pittergelände Antwort erhalten. Gelingt es der TV-Hintermannschaft, den gefährlichen Schindler im Hahner Sturm unschädlich zu machen, so ist damit dem gegnerischen Angriff die Spitze genommen. Die jungen TVler werden alles daran setzen, diesem Gegner, gegen den der TV in der vergangenen Saison keinen Punkt holen konnte, ein Schnalppchen zu schlagen.

Die BI trifft am Sonntagvormittag um 10 Uhr in Amelien auf die BI der dortigen SG. Dieses Auswärtsspiel dürfte eines der schwersten sein, das die Langener BI zu bestreiten hat. Ein Punkterfolg wäre ein großer Erfolg.

TV-Jgd. in Darmstadt bei 75 zu Gast

Nachdem am vergangenen Sonntag die Jugendmannschaft von 75 Darmstadt von

Zur Nachkerb in Egelsbach

ladet ein, dem Egelsbacher sein

EIGENHEIM

Ganz

am Sonntag ab 20 Uhr. Es spielt die Kapelle »Melodia«

Speisen und Getränke in bester Güte

Es ladet ein: FAMILIE FRIEDRICH HÖFFNER

den TV-Jugendlichen nach schönem Spielverlauf sicher mit 9:3 geschlagen wurde, wird sie am Sonntag versuchen im Rückspiel diese Scharte auszuwetzen. Ob es ihr aber gegen die zur Zeit in recht guter Form spielenden Langener gelingen wird, ist sehr in Frage gestellt.

SSG-Handballer in Schneppenhausen

Erneut muß die Mannschaft der SSG am Sonntag ein Auswärtsspiel austragen. Der Gegner ist Schneppenhausen. Diese Mannschaft ist seit Jahr und Tag der erklärte Angestammte Langens. Noch nie seit Schneppenhausen und Langen in einer Klasse gespielt, konnte die SSG in Schneppenhausen gewinnen. In diesem Jahre spricht zwar die Papierform für Langen, denn Schneppenhausen verlor seine letzten Spiele gegen die Langener, aber wie wird es tatsächlich werden? Schneppenhausen muß Punkte holen. In erster Linie natürlich zu Hause, so daß sich die jungen Handballer der SSG auf einen harten Kampf gefaßt machen müssen. Die BI-Mannschaft hat es bei dem derzeitigen Tabellenzweiten der B-Klasse Seehausen bestimmt nicht leichter, es kommt darauf an, ob Langen seine beste Mannschaft schicken kann.

Die Jugendmannschaft bestreitet ihr letztes Spiel der Vorrunde in Egelsbach und sollte ebenfalls sehr zu kämpfen haben, wenn sie die Punkte und damit endgültig den zweiten Tabellenplatz nach Beendigung der Vorrunde mitbringen will.

Ihre Verlobung geben bekannt

Elfriede Werner
Horst Traser

Egelsbach 16. Okt. 1955 Langen
Mainstr. 35 Wilhelmstr. 25

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung, danken wir Ihnen im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Josef Chaloupek u. Frau
Irma, geb. Paschorn

Egelsbach, im Oktober 1955
Auf der Moritzwiese

Gut erhaltener
Elektro-Herd

kombi. mit Kohlenbrenn (Röden) zu verkaufen
Egelsbach, Rheinstr. 58

Junge Puten
zu verkaufen od. gegen
junge Hühner zu tauschen

Egelsbach
Wolfgangstr. 28

Waidkraut
eingetroffen Ztr. 4,50
Gg. Leonhard II
Egelsbach
Langenerstraße 9

Handstrickapparat
(Einbett) Tricorex
erhalten billig zu verkaufen

Egelsbach
F. Malzer Straße 31

Anzeigen-Annahme
Oskar Drechsler

EGELSBACH
Heidelberg, Str.

Insertate
bitten wir immer
frühzeitig
aufzugeben

Spätestens montags u.
sonntags, jeweils
12 Uhr

TISCHTENNIS

TV Bensheim in Langen

Am Sonntag, um 9.30 Uhr im Realgymnasium, empfängt der TTCL zum fälligen Verbandsspiel der Landesliga den TV Bensheim. Die Bergstädter hatten im Vorjahre den Aufstieg zur Oberliga schon fast sicher, als sie noch im letzten Spiel der Runde von SV 98 Darmstadt abgefangen wurden. An diesen verloren sie dann ihren Spitzenspieler Einzinger, weshalb sie in diesem Jahre hart kämpfen müssen, um sich die Zugehörigkeit zur Landesliga zu erhalten. Der TTCL könnte sich durch einen Gewinn dieses Spieles wohl jetzt schon den Klassenerhalt praktisch sichern und gilt auch als Favorit dieser Begegnung. Aber die Langener werden höchstwahrscheinlich ohne Sechzig antreten müssen, der nicht nur einer ihrer besten Einzelspieler, sondern auch im südwestdeutschen Jugendmeister-Doppel mit Werkmann kaum ersetzt werden kann. Über die dadurch problematisch werdende Mannschaftsaufstellung ist man sich beim TTCL noch nicht im klaren, zumal Werkmann erst kurz vor dem Spiel aus Bad Nauheim zurückkehren wird, wo er z. B. an einem Spitzenspieler-Lehrgang teilnimmt. Man darf gespannt sein, wie die TTCL-Mannschaft mit diesen Problemen fertig wird. Bei einer Niederlage zu Hause würde sie wertvolle Punkte verlieren, die vielleicht den Abstieg entscheiden könnten. Auf jeden Fall aber wird mit einem ebenso harten wie technisch hochstehenden Spiel zu rechnen, dem wir einen guten Besuch wünschen.

Schöne, preiswerte Möbel

Schlafzimmer,
Wohnzimmer, Küchen
Einzelmöbel

HEINRICH WERKMANN

Schreinerei, Beiz- u. Polierwerkstätte
Wohnung: Egelsbach Taunusstraße 30

Alte Möbel werden
aufgearbeitet, gebeizt u. poliert

Angehörige Neben-Beschäftigung
auch für Frauen, durch Gemeinschafts-Bestellungen. KERT, Freudenbergstr. 169

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht,

daß am Mittwoch, dem 12. 10. 1955, unser guter und treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Philipp Gärtner
Familie Karl Gärtner
Familie Jakob Schroth
Heinz und Else Gärtner
Familie Küster
nebst allen Angehörigen

Egelsbach, Langen, den 12. 10. 1955
Schillerstr.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 15. Oktober 1955, 15 Uhr von der Trauerhalle des Friedhofs in Egelsbach statt.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Helmgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Sulzmann Wwe.

geb. Schroth

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Freunden unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Dr. Schlapp für seine ärztlichen Bemühungen, Schwester Gerda und Schwester Anne für die liebevolle Pflege, sowie Herrn Pfarrer Kietzig für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Käthe Sulzmann, Wwe.
Hans Becker und Frau Elfriede
geb. Sulzmann.

Egelsbach, 10. Oktober 1955.

Rechtsfragen des Alltags

Aus dem Fürsorgerecht

Muß der Fürsorgempfänger jede Arbeit annehmen?

Brickkastenfrage: In meinem Beruf — ich war bisher selbständig — Geistesarbeiter — gibt es z. Zt. keine Möglichkeit zu einer wirtschaftlichen Arbeit. Ich habe deshalb Arbeitslosenfürsorgeunterstützung beantragt. Jetzt hat man von mir verlangt, ich solle meinen Unterhalt in einem abhängigen Beruf suchen, und auf meine Weigerung die Gewährung der Unterstützung eingestellt. Wie soll ich mich verhalten?

Antwort: Ein Oberversorgungsgericht hat sich kürzlich zu einem gleichliegenden Fall wie folgt geäußert: Voraussetzungen, Art u. Maß der öffentlichen Fürsorge sind gesetzlich geregelt. Danach kommt es auf die Hilfsbedürftigkeit an, die vorliegt, wenn jemand den notwendigen Lebensunterhalt für sich und seine Angehörigen nicht oder nicht ausreichend mit eigenen Kräften oder aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Weiter wird verlangt, daß jeder Hilfsbedürftige seine Arbeitskraft zur Beschaffung des notwendigen Lebensbedarfs einsetzt, indem er eine Arbeit, die ihm billigerweise zugemutet werden kann, annimmt.

In dem gerichtlich entschiedenen Fall war dem Kläger zuzumuten, eine andere Tätigkeit aufzunehmen, wenn die Möglichkeit zu einer wirtschaftlichen Arbeit in seinem Beruf z. Zt. nicht besteht. Damit wird ihm ein Verzicht auf seinen Beruf und sein „Niveau“ zugemutet, noch das Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und freie Berufswahl beeinträchtigt. Es wird ihm nur zugemutet, daß er für die Zeit seiner Hilfsbedürftigkeit ein verändertes Berufsmöglichkeiten angemessen Rechnung trägt. Diese wohl harte, aber nicht unbillige Forderung muß die Gemeinschaft an jeden stellen, der ihre Hilfe in Anspruch nimmt. Die öffentliche Fürsorge trägt die Kosten, die äußerste Mittel zur Behebung einer Notlage sein, nachdem alle anderen zumutbaren Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

In der Frage, was zumutbar ist, muß ein sehr strenger Maßstab angelegt werden. Dem Hilfsbedürftigen steht, wie allen Staatsbürgern, die Einrichtung der Arbeitsvermittlung und Berufsberatung zur Verfügung, niemand darf sich grundlos weigern, sie in Anspruch zu nehmen, wenn er auf öffentliche Hilfe hofft. Von anderen Pflichten und sonstigen Kriegspflichten wird es als selbstverständliche stitliche Pflicht verlangt, den Unterhalt notfalls in einem abhängigen Beruf zu verdienen; dies hat mit Erfolg zum Aufbau von Existenzen in neuen Berufen geführt. Solange bei einem Hilfsbedürftigen keinerlei Bemühungen und nachhaltige Versuche in dieser Richtung zu erkennen sind, dieser also die Voraussetzungen zum Bezug der Unterstützung nicht erfüllt, ist der Nachweis der Hilfsbedürftigkeit nicht geführt.

Es wird ihnen deshalb geraten, sich durch Arbeitsvermittlung und Berufsberatung um eine Möglichkeit, den Unterhalt zu verdienen, zu bemühen. Haben ihre Bemühungen keinen Erfolg, so können Sie erneut versuchen, Arbeitslosenfürsorgeunterstützung zu erhalten.

Der Hessische Stenografenverband

Der Hessische Stenografenverband, der seinen Sitz in Frankfurt hat, setzt sich aus den Bezirken Darmstadt, Frankfurt, Gießen, Mainz, Nordhessen, Offenbach-Hanau und Rhein-Lahn zusammen. Er zählt 99 Vereine mit 21.460 Mitgliedern. Der Bezirk Darmstadt, der fast ganz Starkenburg umfaßt und in diesem Jahre fünf Jahrzehnte besteht, zählt 21 Vereine mit 3.222 Mitgliedern. Der Stenografenvereine zählen mehr als 500 Mitglieder. Der stärkste Verein ist der Verein Frankfurt 1897 mit über 2000 Mitgliedern. Der Verein Offenbach zählt 1000 Mitglieder. Die gleiche Mitgliederzahl hat der Stenografenverein Frankfurt-Höchst. 805 Mitglieder zählt der Stenografenverein Worms. Die Stenografenvereinsvereinigung 1898 Darmstadt bringt es auf 724 Mitglieder und der Verein Rüsselsheim auf 580 Mitglieder.

Der Kurzaufbaukurs Darmstadt setzt sich aus den beiden Darmstädter Vereinen 1891 und 1898, aus den Darmstädter Vorortvereinen Arheilgen und Eberstadt sowie aus den Vereinen König, Beerfelden, Bensheim, Dieburg, Dreieichenhain, Egelsbach, Erbach, Gräfenheim, Groß-Gerau, Gundertshausen, Heppenheim, Langen, Michelstadt, Münster, Ob-Ramstadt, Seelheim, Spredingen und Zwingenberg zusammen.

Wärmestuben im Winter. Die Stadtverwaltung Darmstadt hat für den Fall, daß die Winterbrandversorgung für die Bedürftigen nicht ausreichen sollte, Vorsorge getroffen, Wärmestuben in den kältesten Wochen einzurichten. Man darf aber die Kohlenvorräte so verteilen zu können, daß man auch den Belangen der minderbemittelten Bevölkerung Rechnung tragen kann.

Sängerbund versichert Kinderchöre. Der Hess. Sängerbund führt vom 1. Jan. 1956 ab für alle ihm angeschlossenen Kinderchöre auf seine Kosten eine globale Haftpflichtversicherung ein. Genaue Anweisungen gehen den in Frage kommenden Vereinen durch Rundschreiben in den nächsten Tagen zu.

Die Stunde des Chorgesangs. Die Hessischen Rundfunk, die seither an Sonntagmorgens gesendet wurde, wird vom 23. Oktober ab bereits um 11.30 Uhr eingeschaltet.

Zuwachs im Hessischen Sängerbund. Der HSB hat im letzten Vierteljahr wieder einen Zugang von Vereinschören erhalten. Unter den neu angemeldeten Vereinen befinden sich die „Sängervereinigung“ Jügesheim bei Offenbach, die „Harmonie-Germania“ Hochheim a. M., der Männergesangsverein „Germania“ Friedberg, die „Sängertul-Modautal“ Ersthofen i. O. und der Sängerbund der Frankfurter Bieker.

FÜR UNSERE KLEINEN

DER BÖSE LEIERKASTENMANN

Es waren einmal zwei Schwestern mit Namen Angelika und Felicitas. Angelika war mit ihren acht Jahren die jüngere. Sie war hübsch und hatte blondes Haar. Immer lustig und zu allen Streichen aufgelegt, gleich sie wenig ihrer älteren Schwester. Diese war dunkelhaarig und sehr ruhig. Mit ihren elf Jahren hatte sie schon eine große Verantwortung zu tragen, denn ihre Eltern gingen beide arbeiten, um ihre Kinder versorgen zu können, und so mußte sie schon viel im Haushalt arbeiten und dabei ihre kleinere Schwester hüten, daß diese keine Dummheiten bogte. Die sie war ein richtiger Wildfang, kein Baum war ihr zu hoch, kein Wasser zu tief, und auf den nahen Kohlenbergen einer Fabrik füllte sie sich sehr wohl, und oftmals kam sie von dort zurück und sah eher einem Neger ähnlich als einem weißen Kinde.

Obwohl Felicitas, während ihre Eltern zur Arbeit waren, über Angelika aufmerksamer wachte, geschah es eines Tages, daß sie sich heimlich aus dem Haus schlich und in einem Kaufmannsladen unter vielen Leuten stand und wartete, bis sie an die Reihe kam. Sie wollte vor der Tür nur auf Felicitas warten, aber da sah sie des Nachbarn Fiedl und Bello, und sie fing an, mit ihm zu spielen. Er lief ihr davon, und sie wollte ihn wieder zurück holen. Dabei kam sie immer weiter von zu Hause weg, und schließlich wußte sie nicht mehr, wo sie war. Von Bello war nichts mehr zu sehen.

Ihr standen die Tränen schon in den Augen, da sah sie an der nächsten Ecke einen Leierkastenmann, der dort Halt gemacht hatte und zu spielen anfing. Schon hatte sie alle ihre Sorgen vergessen, und sie stand vor dem geistvollen Musikapparat, an dem man nur zu drehen brauchte und schon ertönte die schönste Musik. Und zu ihrer größten Freude saß auf dem Leierkasten ein putziges Aeffchen, das einen Teller in der Hand hielt, auf den viele Leute etwas Geld legten. Immer, wenn ein kleines Häufchen auf diesem Teller lag, nahm der Spielmann alles bis auf ein paar Kupferpfennige weg.

Angelika hatte für ihr Leben gerne einmal an der Leierkastenkurbel gedreht, und als das Lied zu Ende war, hat sie sich schüchtern: „Bitte, lieber Leierkastenmann, laß mich doch auch einmal spielen, ich habe von Mutti noch einen Groschen, den will ich dir auch gerne dafür geben.“

Er schien ein gutmütiger Mensch zu sein, denn er ließ das Kind sogleich spielen. Er hatte aber eine böse Absicht dabei, und so stellte

er sich an die Häuserwand und legte beide Hände fest an seinen Körper, so daß alle Leute glaubten, der arme Mann könne seine Hände nicht mehr bewegen und müsse deshalb sein Töchterchen für sich spielen lassen. Voller Mitleid warfen sie von nun an viel mehr Geld auf den Teller als zuvor. Und Angelika spielte weiter, bis sie müde wurde. Aber der Leierkastenmann überredete das Kind, mit ihm zu kommen, sie könne dann morgen weiter spielen. Angelika war zu müde, um Widerstand zu leisten und ging mit ihm.

Viele Tage vergingen so, und der Leierkastenmann verdiente viel Geld mit Angelika. Er zog mit ihr in eine andere Stadt, damit sie nicht erkannt würde, und die Eltern suchten verzweifelt nach ihrem Kinde. Sie dachten schon nichts anderes mehr, als daß ihr ein Leid zugestoßen sei. Felicitas verging bald vor Kummer, denn sie machte sich Vorwürfe, daß es durch ihre Unachtsamkeit möglich war, daß ihre Schwester unbemerkt fortlaufen konnte.

Auch die Polizei war verständigt worden, aber sie fand keine Spur von dem Kinde. Felicitas aber litt unter ihren Sorgen um ihre Schwester immer mehr. Von Tag zu Tag wurde sie schwächer und blasser. Sie lag im Bett und hatte hohes Fieber. Auch der Doktor konnte nicht helfen, denn gegen diese Krankheit gab es keine Arznei. Die Mutter konnte

Wer zaubert mit?

Ein Geldstück dringt durch Glas. Der Zauberkünstler läßt sich ein Glas Wasser bringen und trinkt es aus. Dann nimmt er eine kleine Münze und erklärt, sie könne durch den Boden des Glases dringen. Er breitet ein Tuch über seine Hand mit dem Geldstück. Dabei hält er die Münze senkrecht zwischen den Fingerspitzen eingeklemmt, so daß sie halb darüber hinausragt. Er fordert einen Zuschauer auf, Tuch und Münze von oben zu sehen. Der Zuschauer führt dann also nicht das Geldstück zwischen seinen Fingerspitzen. Nun hält der Zauberer das Glas unter das Tuch mit der Münze, zählt bis drei und fordert den Zuschauer auf, das Geldstück jetzt loszulassen. Man hört es mit einem „Klick“ in das Glas fallen. Der Zauberer nimmt das Tuch weg; das Glas ist leer, und das Geldstück liegt in seiner Hand, mit der er das Glas gehalten hat. Erklärung: Man läßt sich eine dünne Glasscheibe anfertigen, die genau so groß ist wie die Münze. (Zu einem Fünfpfennigstück

So geschah es denn, daß Angelika sich einmal nach einer heruntergefallenen Münze bückte. Dabei fiel ihr Haar nach vorne, und ein zufälliger des Weges kommender Polizist sah das seltsame Farbenspiel zwischen Hand und schwarz. Er mußte sogleich an das Kind denken, das gesucht wurde, und so fragte er Angelika, wer sie sei. Diese war froh, daß sie von einem Polizisten angesprochen wurde, denn der Spielmann bewachte sie streng und schelte immer darauf, daß sie mit niemandem reden konnte. So erzählte sie schnell, wer sie war, derweil der Musikus die Flucht ergreifen wollte. Aber schneller war der freundliche Polizist, der rasch zugriff und ihn festnahm. So kam der böse Bettler in den Gefängnis, und Angelika auf dem schnellsten Wege zu ihren Eltern und ihrer Schwester zurück. nicht mehr zur Arbeit gehen und saß immer an ihrem Bettchen.

Als sie wieder einmal Felicitas helles Köpfchen mit einem kalten nassen Tuch kühlte, hörte sie, daß sie immer vor sich hin phantasieierte. Nun konnte sie sogar deutlich hören verstehen: „Der Leierkastenmann hält unsere Angelika fest“. Sie gab nichts auf diese Worte, aber immer und immer wurden sie von der Fieberdunst wiederholt, so daß die Mutter endlich die Polizei von den Fieberreden ihrer Tochter verständigte. Diese wollte nichts unversucht lassen, und so suchten sie bald im ganzen Lande nach einem Leierkastenmann, der ein Kind bei sich hatte. Da sie aber nach einem blonden Kind suchten, fanden sie Angelika nicht, denn der böse Spielmann hatte ihre Haare schwarz gefärbt.

paßt die kleine Glasscheibe, die über jeder elektrischen Sicherung sitzt). Die Glasscheibe wird unbemerkt unter das Geldstück gelegt. Dann zeigt man die Münze mit den Fingerspitzen so vor, daß das Hilfsmittel nicht entdeckt werden kann. Nun wird die Hand, die die Münze hält, mit dem Tuch bedeckt. Man zieht die Münze weg und behält sie in der anderen Hand. Nur die Glasscheibe bleibt zwischen den Fingerspitzen unter dem Tuch. Der Zuschauer führt dann also nicht das Geldstück zwischen seinen Fingerspitzen. Nun hält der Zauberer das Glas unter das Tuch mit der Münze, zählt bis drei und fordert den Zuschauer auf, das Geldstück jetzt loszulassen. Man hört es mit einem „Klick“ in das Glas fallen. Der Zauberer nimmt das Tuch weg; das Glas ist leer, und das Geldstück liegt in seiner Hand, mit der er das Glas gehalten hat. Erklärung: Man läßt sich eine dünne Glasscheibe anfertigen, die genau so groß ist wie die Münze. (Zu einem Fünfpfennigstück



„Das strahlendste Weiß meines Lebens!“

SUNIL
WASCHT STRAHLEND WEISS

VÖLLIG NEU - das himmelblaue Waschmittel

Die größte Überraschung seit ich Wäsche wasche!

Strahlend-weiße Wäsche aus zartblauer Lauge. Einmalig diese Lauge. Klar wie ein Bergsee, himmelblau und weich, ganz weich. Selbst Regenwasser kann nicht weicher, kann nicht milder sein. Und welch ein Schaum, welch ungeheure Waschkraft in dieser zarten himmelblauen Lauge! Sie wird beim Kochenzuschenden dunkler und Ihre Wäsche weißer — immer, immer weißer!

Ihr schönster Waschtag, so sparsam, so einfach, so schnell Einweichen? Ist nicht mehr nötig. Auch Enthärtungs- und Spülmittel sind ganz überflüssig. Sparen Sie Ihr Geld, sparen Sie Ihre Zeit, sparen Sie Ihre Kräfte! So einfach und schnell waschen Sie jetzt mit der schonenden Sunil-Methode. Nur Sunil im Wasser, kurz kochen, ein- bis zweimal kalt spülen; und schon erstrahlt Ihre Wäsche in dem neuen Weiß. Sunil enthält kein Soda und kein Chlor!

Man kann nur staunen, wie mild dieses Sunil ist! Regenwasser, Regenblitz, Wind und Sonnenschein können nicht mehr für Ihre Wäsche tun. Sorgen Sie sich gleich Sunil, damit auch Ihre Wäsche dieses neue, dieses strahlende Weiß bekommt.

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL

VON SUNLIGHT — DARUM GUT

Der Gewinner ist sich drüber klar

JACOBS KAFFEE wunderbar

Ämliche Bekanntmachungen
Am Montag, dem 17. Oktober 1955, von 9 bis 14 Uhr, ist im Rathaus — Zimmer 11 — eine Sprechstunde des Überwachungsbeamten der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte.
Langen, den 13. Oktober 1955
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Ev. Kirchengemeinde Langen
Öffentliche Mahnung
Die 1. und 2. Rate der evang. Ortskirchensteuer für das Rechnungsjahr 1955 werden hiermit öffentlich gemahnt. Die 3. Rate wird am 15. November fällig.
Ev. Kirchenvorstand Langen

Zwangsversteigerung
Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung versteigert werden am 15. Oktober 1955, vorm. 9.00 Uhr in Langen, Egelsbacher Straße 11:
1 Kaffeemaschine „Paluxette“
2 Büfettüren
1 Büfett
1 Küchenuhr.
Langen, den 13. 10. 1955
Schäfer, Gerichtsvollzieher

Natürlich kaufen Sie MÖBEL unvorstellbar preiswert bei A. Sallwey MÖBELHANDLUNG

Wir bieten an in la Qualität
Sauerkräuter Büsche 2 jährig DM 4,—
Birn Büsche 1/2 jährig DM 5,—
Pflaumen Büsche veredelt 1 jährig DM 5,—
Obstbäume aller Art, Ziersträucher, Heckenpflanzen, Rosen, Koniferen u.s.w.
DUDDA - Baumschulen
Dreieichenhain, Schillerstraße 26
Ruf Langen 9261

GESCHAFTSBÜCHER
Alles für's Büro
Sie wissen, in dem alten Fachgeschäft
CARL KLIPPEL
FRANKFURT AM MAIN
Kaiserstraße 75 am Hauptbahnhof

Pietät Sehning Langen
Mörfelder Landstraße 27
Bei Sterbefall Ruf 116
Erledigung sämtl. Formalitäten kostenlos
Überführungen - Sarglager - Sterbewäsche

Für die herzliche Anteilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Herrn Leo Arnold
Steinmetzmeister
sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Ganz besonders auch Herrn Pfarrer Huchka für die tröstlichen Worte am Grabe.
In tiefer Trauer:
Frau Anna Arnold Wwe., geb. Haller
Familie Karl Arnold, Götzenhain
Familie Robert Arnold, Offenthal
Familie Gustav Napp, Offenthal
Offenthal, Schulstraße 25, den 12. 10. 1955

Die kalten Tage kommen
... und damit auch der Winter

Dafür halten wir für Sie ein großes Lager in sportlicher Kleidung bereit und fertigen auch jederzeit nach Ihren Maßen an:

Aus wasserfestem, hochveredeltem Gabardine u. Juslan-TRIKOLAN
Damenkellhosen DM 33,50
Herrenkellhosen DM 35,50

Aus wasserfestem „Rein-Woll“ Gabardine, in allerbesten Ausführung, mit angebrachtem Gummi-Elastik-Fuß
Damenkellhosen DM 52,50
Herrenkellhosen DM 54,50

Die neue Winter-Model!

Aus wasserfestem Hlorestem Garantecord
Damenkellhosen DM 33,50
Herrenkellhosen DM 35,50
Damen- und Herrenkellhosen, lange Form, eng, mit breitem Umschlag
Damen- und Herrenkellhosen, eng, lange Form, mit Schlitzen
Herrenkellhosen (Knickerbocker) ab DM 27,50

Aus garantiertem Blachacher-Trenkercord
Herrenkellhosen, weite und lange Form DM 36,—
Herrenkellhosen, lang, eng, ohne Umschlag DM 36,—
Damen-Pelz-Anoraks „Portona“ DM 63,50
Herren-Greyhound-Pelzjacken DM 55,00
Bomberjacken mit Pelzkragen DM 29,50

Herren-Ski-Anoraks in zahlreichen Variationen nach Ihren Wünschen.
Damen-Ski-Anoraks mit Kapuze, bereits ab DM 23,—
Hüttenjacken und Ski-Hemden in reicher Auswahl.
Schwerste Ski- und Sport-Pullover für Damen und Herren: DM 29,— 46,— 54,— 60,— 68,— 72,—

Und eine grosse Auswahl an Geräten für den Wintersport! Lassen Sie sich unverzüglich unser reichhaltiges Lager zeigen.

Unsere Werkstatt steht ab sofort zur Überholung Ihrer Ski-Ausrüstung bereit. Reparatur bei billigster Berechnung!

Teilzahlungsmöglichkeit

Sporthaus Langen

ENDLER & CO. - HEINRICHSTRASSE 10



Zweifacher Schutz:
das ist wichtig jetzt in der Erkältungszeit: warme Kleidung und — der echte KLOSTER-FRAU MELISSENGEIST! Seit Generationen hat er sich als vorbeugendes und meist rasch helfendes Hausmittel gegen Erkältung so überaus gut bewährt. Halten auch Sie ihn jetzt stets griffbereit!
In Apoth. u. Droger. Nur echt in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Haut-, Fuß- und Körperpflege.

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die durch liebevolle Beweise herzlicher Teilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden unserer lieben Entschlafenen

Frau Anna Dorothea Helfmann

gedacht haben. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Geiselbrecht für die tröstlichen Worte und den Schulkameraden, -kameraden für die Kranzspende. Unser Dank gilt auch denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Helfmann

Langen, im Oktober 1955, Obergasse 7

Meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter

Frau Margarete Berg
geb. Barth

ist nach langer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
Willi Berg
Max Berg
Hilde Berg

LANGEN, den 9. Oktober 1955, v. d. Höhe 17
Die Beerdigung fand in aller Stille statt

Schlafzimmer
aus Edelholz nur DM 550,—
MÖBEL-BARTH
Langen, Dieburger Straße 14

Der neue Kniff
mit NICCO Herdputz
WASSER-FLECKEN-ENTFERNER bei jeder Platte
Herdputz leicht gemacht

Warum auswärts reinigen lassen?
Sie bekommen Ihre Garderobe hier am Platze billig, sauber und preiswert gereinigt. Lieferzeit innerhalb 3 Tage
Chemische Reinigung HASENAUER
Langen, Frankf. Str. 3 (neb. Bezirkspark.)

OTTO HEINMÜLLER
FRANKFURT AM MAIN
SCHILLERSTRASSE 2
an der Hauptwache
Tel. 93602

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 16. Oktober 1955
19. Sonntag n. Trinitatis: Männerchor
8.30 Uhr Gemeindegottesdienst (Pfarrer Lauber)
10.00 Uhr Stadtkirche Gottesdienst (Pf. Lauber)
Predigttext: Matthäus 9, 1—8
Lieder: 227, 268 — 288
Kollekte für das Männerwerk
11.15 Uhr Kindergottesdienst Stadtkirche und Gemeindehaus
Dienstag, 20 Uhr: Mütterkreis
Mittwoch, 20 Uhr: Männerkreis
Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, 18.30 Uhr: Kindergottesdienst-vorbereitung
Freitag, 20 Uhr: Kirchenchor
Ev. Stadtmision
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10 Uhr: Sonntagsschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistengemeinde
(evang. Freikirche) - Realgymnasium
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 20 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
Sonntag, 16. 10.:
Dr. Greifenstein, Elisabethenstr. 35, Tel. 129

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (15.—21. 10.)
Apotheker R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 889
Ab Freitag täglich 20.30
Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16, 18.15, 20.30
Fahren Sie mit ins Land des Lachens - die »Reiseleitung« hat ERICH KÄSTNER

EIN LACHENDER SORGENFEGER!
DREI MÄNNER IM SCHNEE
Der neue Erich Kästner Film mit Paul Dahlke, Günther Lüders, Claus Biederstedt, Margarethe Haagen, Nicole Heesters, Fritz Hoff
Beachten Sie den Kartenvorverkauf!

UNIVERSAL ZEITUNG
DER MANN OHNE GESICHT
Freitag, Samstag, Sonntag 22.30, Spätvorstellung
Dien. Blen Phu — ein Mannmal des Untergangs deutscher Legionäre
Jugendverbot

Zehn kleine Negerlein
Es wirken mit: Zehn kleine Negerlein, zwanzig große Negerlein, zehn kleine Tiere und unendlich viel große Tiere.

Lp
Freitag bis Montag
Freitag 20.30 Uhr; Samstag u. Sonntag 18.15, 20.30 Uhr
Der spannende Abenteuer-Gesellschaftsfilm
BREITWAND

ANTJE WEISGERBER
PAUL HUBSCHMID
INGRID ANDREE
HANS STUWE
LAYA RAKI
HANS QUEST
Die Frau des Botschafters
Hans Stüwe, Laya Raki, Hans Quest, Charles Regnier, Alice Treff, Kurt Vespermann, Herbert Hübner.
Eine schicksalhafte Begegnung unter südlicher Sonne, umspielt vom Zauber fremdländischer Romantik. Spannende Handlung — internationale Atmosphäre — prächtige Ausstattung und beste Besetzung in einem Film großen Stils. Außergewöhnlicher Reiz der Landschaft einfangen, geben dem Film seine besondere, reizvolle Note. — Jugendverbot!
Freitag, Samstag 22.30 Uhr, Spätvorstellung, Sonntag, 16.00 Uhr, Jugendvorstellung:
Der Rebell
Der große Farb-Abenteuerfilm. — Verwegene Männer wagen sich in den mexikanischen Hexenkessel der Rebellion

Lichtburg
Freitag bis Montag
Wochentags 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16.00, 18.15, 20.30

Geheimnis einer ARZTIN
Im Kampf um Liebe und Glück überwinden zwei Menschen die drohenden Schatten des Lasters.
Hilde Krah, Ewald Balser, Erik Frey, Rudolf Carl, Traute Wabler, Casy Maja u. erstmalig Jazz-Sänger Nr. 1 Wolfgang Sauer
Jugendverbot!

So behaglich wie zu Hause im
Konditorei-Cafe-Restaurant Marweg
(ZUR TRAUBE)
bei feinsten Torten und Gebäcken
Gepflegte Weine — la kalte Küche
Kognac- u. Brantwein-Transportfässer
Neue eichene, einmal gebraucht, füllfertig, lauf. sofort. Lieferung. Preise: 30 Ltr. DM 16,50 50 Ltr. DM 26,— 100 Ltr. DM 49,— 200 Ltr. DM 45,— 650—700 Ltr. DM 105—110,—
Bestellungen bei Berger, Küfermeister, Langen, Leukertsweg 100 und Mörfelder Landstraße

Brockmanns Zwergmarke
Im Dienste der Tierernährung bürgen für Qualität. Omas wissen die Tierhalter und kaufen deshalb bei ihrem Händler und den Genossenschaftsbäckern.
Brockmanns Zwergmarke zur Gesunderhaltung, Mast und Leistungssteigerung ihrer Tiere. Sockpackungen besonders preiswert!

Mach mal Pause
trink Coca-Cola es lohnt!

Schirm-Liska
empfiehlt:
Damen-, Herren-, Kinderschirme
TASCHENSCHIRME
in großer Auswahl
Reparaturen schnell und preiswert
Ihr Schirm vom Fachmann!
Eigene Werkstätte!
Fr. Liska, Langen
Neckarstraße 3 (an der Post)

Blühendes Aussehen . . .
kann sich jede Frau erhalten, wenn sie durch Frauengold alle in ihr schlummernden lebensbelebenden Kräfte weckt. Mäßigkeit und Erhöhung weihen Frische und Tatkraft; blühendes, gesundes Aussehen kehrt zurück.
Nimm **Frauengold** — und Du blühest auf!
EIDRAN, Gehirn-Funktionstinktur, Blut- und Nervenstärkung.

FIAT NSU/FIAT
600 / 1100 / 1400 / 1900
Gerhard Emmerich
Verkäufer
Langen, Gartenstraße 87, Telefon 166
Beratung und Probefahrt nach Vereinbarung

Goliath Lim.
(Einspr.)
aus erster Hand, nur 24400 km gefahren;
400er Lloyd Lim.
aus erster Hand, 26100 km gefahren, preisgünstig i. A., auch mit Zahlungs-erleichterung zu verkaufen.
Gebrauchte Personenwagen
ab DM 900.—
3- und 4-Rad-Lieferwagen
Goliath Betzler, Frankfurt a. M.
Zell 28-32 - Telefon 94418 und 95318.

Alle Modelle von LLOYD
400 2-Takt 600 4-Takt
sofort lieferbar
Karl Hopf
Vertrags-Händler der LLOYD-Motoren-Werke für den Landkreis Offenbach
Egelsbach, Bahnstraße 42 - Telefon Langen 333

Für modernes Lebensmittelgeschäft in Frankfurt am Main
perfekte Verkäuferin
gesucht. Offerten unter Nummer 1030 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige jüngere
Verkäuferin
branchenkundig sofort gesucht
ADAM HILL
Glas - Porzellan - Hausrat
Langen, Lutherplatz

Für ev. Kindergarten Langen
Kinderpflegerin
mit staatlicher Prüfung gesucht. Besoldung nach To. A. IX
keine Dienstwohnung
Bewerbungen an ev. Kirchenvorstand
Langen, Bahnstraße 46, Telefon 820

Männl. od. weibl. kaufmännischer
Lehrling
zu Ostern 1956
Bürohilfe
für sofort gesucht
Steuerbüro Kohlhaas
Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 21

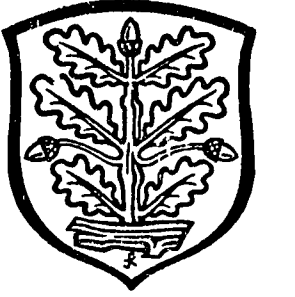
3 Frauen
gesucht. Vormittags-, Nachmittags-, Schicht oder ganzen Tag.
Wäscherei Schäfer
Nordendstraße 11.

Hilfsarbeiter
gesucht.
Alfred Jeschke, Transport-Unternehm.
Langen, Langestraße 3

Intelligenter Junge
guter Zeichner, wird zu Ostern 1956 als Graveurlehrling eingestellt.
Gravieranstalt **WERNER SCHODER**
Langen, Friedrich-Jahn-Straße 3.

Zum 1. Januar oder 1. April 1956 stelle ich einen weiteren
weibl. Anwalts-Lehrling
ein mit guten Schulzeugnissen und Anfangskenntnissen in Steno- u. Schreibmaschinenschrift.
Rechtsanwalt Dr. Schaun
Sprendlingen (Kr. Offenbach/M.)
Hauptstraße 66 - Telefon 9359

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAL

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Elm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 83

Dienstag, den 18. Oktober 1955

Jahrgang 7/55

Bundestag an der Spree

Thomas Rüttler

Der Deutsche Bundestag wird für eine Woche, vom 17. bis zum 22. Oktober, seine gesamte Tätigkeit vom Bonner Rheinufer an die Spree, nach Berlin, verlegen. Er wird dort nicht eine deklamatorische Kundgebung abhalten, sondern eine Woche lang seine normale Arbeit in der Reichshauptstadt tun. Wie sonst im Bundeshaus am Rhein, so werden in dieser Woche in der Technischen Universität in Berlin-Charlottenburg Fraktionen, Ausschüsse und das Plenum des Bundestages zusammenzutreten. Für die zwei Volltagssitzungen am Mittwoch und Donnerstag wird der große Hörsaal des Physikalischen Instituts der Technischen Universität hergerichtet.

Es ist zwar nicht das erste Mal, daß der Bundestag außerhalb Bonn's tagt. Infolge un-aufsehbarer Umbauarbeiten am Plenarsaal des Bonner Bundeshauses hatte er schon einmal in der Nachbarstadt Köln ausweichen müssen. Zum ersten Mal aber wird die frei-gewählte deutsche Volksvertretung eine Ar-beitsstagnation in der Reichshauptstadt abhalten und auch durch ihre Verbundenheit mit dieser Stadt und der sie umgebenden Sowjet-zonen dokumentieren.

Es ist indessen in Bonn kein Geheimnis, daß die Fraktionen des Bundestages von ihrem Arbeitsausflug an die Spree nicht re-ligios begeistert sind. Dieser Plan war ur-sprünglich dadurch entstanden, daß die FDP beantragt hatte, am Jahrestag des Volksauf-standes in der Sowjetzone, am 17. Juni, eine Sondersitzung des Bundestages in Berlin ab-zuhalten. Dieser Antrag stieß bei allen an-deren Parteien auf Widerstand. Seine Ab-lehnung wurde von CDU und SPD damit be-gründet, daß eine solche Demonstration das Klima für die damals gerade bevorstehende Genfer Viermächtekonferenz über die Wie-dervereinigung Deutschlands verschlechtern könnte. Gewissermaßen als „Trost“ für An-tragsteller und für die Berliner, die den Bun-destag nur zu gern in ihren Mauern sehen, wurde damals der Bundestagspräsident vom Plenum aufgefordert, eine Arbeitsstagnation in Berlin vorzubereiten.

Präsident Dr. Gerstenmaier, der im Gegen-satz zu vielen Abgeordneten aller Parteien immer dafür eingetreten ist, Bundestags-sitzungen auch einmal in Berlin abzuhalten, schob diesen Auftrag nicht auf die lange Bank. Die Einwände, die hinter den Kulissen in allen Fraktionen gegen eine kurzfristige Verlegung der Parlamentsarbeit nach Berlin erhoben wurden, sind ausschließlich finan-zieller und technischer Natur. Die Fahrge-ler für die Abgeordneten und einen großen Teil des Bundestagspersonals, die Unterbrin-gungskosten für Referenten und Sekretäre in Berlin für parlamentarische Zwecke, all das sei eigentlich zu teuer, flüstern viele Abge-ordnete in den Wandelgängen. Hinzu komme, daß man in Berlin nur unter sehr großen Schwierigkeiten werde arbeiten können, da es natürlich unmöglich sei, sämtliche Ar-beitsunterlagen, wie etwa das umfangreiche Aktenarchiv, für ein paar Tage nach Berlin zu bringen.

Diesen technischen und finanziellen Beden-ken steht freilich die einhellige Meinung des ganzen Bundestages gegenüber, daß eine Ar-beitsstagnation in Berlin einen unschätzbaren politischen und ideellen Wert habe. Eine kleine Begebenheit möge das unterstreichen. Kam da anlässlich der Bundesversammlung, die in Berlin den Bundespräsidenten wählte, ein bayerischer Abgeordneter zum ersten Mal in seinem Leben nach Berlin gefahren, einer von jenen Bayern, für die das Wort Berlin allein schon wie ein böses Tuch wirkt. Aus dieser Einstellung heraus hatte er bisher im Bun-destag gegen alle Anträge gestimmt, die eine Hilfe für Berlin zum Inhalt hatten. Zurück-gekehrt von der ersten persönlichen Begeg-nung mit der schwergeprüften Stadt war er jedoch von seiner Antiberlinkomplex. „Es ist ja ungeheuer, was dort gelitten und ge-leistet wird. Wie werde ich wieder gegen einen Berlinantrag stimmen“, war nun sein revidiertes Urteil.

Dieses kleine Beispiel zeigt, wie gut es ist, daß der Bundestag die gewiß nicht unberech-tigten finanziellen und technischen Beden-ken gegen eine Arbeitsstagnation in Berlin zurückgestellt hat. Den Berlinern und der Bevölkerung der Sowjetzone wird dadurch aus Neue vor Augen geführt, daß der Bun-destag sich auch für sie verantwortlich fühlt.

Nahrungsmittel - Preissturz in Belgien.
Durch ein über den Rundfunk verbreitetes Kommuniqué, wonach der belgische Wirtschaftsminister Ray einen Preissturz für Nahrungs-mittel verfügt.

Acht Nationen verhandeln in Bonn

über neuen Truppenvertrag

Im Auswärtigen Amt in Bonn findet die erste größere internationale Konferenz nach Wiedererlangung der Souveränität statt. Ver-treter von acht Nationen sitzen um den gro-ßen runden Tisch im „Welsaal“ des Hauses der 1100 Fenster, um einen neuen Vertrag über die Rechtsstellung der in der Bundes-republik stationierten ausländischen Streit-kräfte zu verhandeln. Außenminister Dr. von Brentano übergab in der Eröffnungssitzung dieser Konferenz den erst kürzlich fertig-gestellten modernen ausgestatteten Saal seiner Bestimmung.

Nach den Vertretern der Bundesrepublik sitzen Diplomaten und Beamte aller sieben Staaten, die auf westdeutschem Boden Trup-pen unterhalten. Hauptverhandlungspartner der Bundesregierung sind die USA, Großbritan-nien und Frankreich, die den größten An-teil der in der Bundesrepublik stationierten NATO-Truppen stellen. Aber auch Belgien, das im Raume Köln ein beachtliches Trup-penkontingent unterhält, Kanada mit seiner im Raume Soest/Westfalen in Garnison lie-genden Brigade, Dänemark mit seinen in Itzehoe (Schleswig-Holstein) einquartierten 1600 Mann und die Niederlande, die in Gütersloh eine kleine Luftwaffeneinheit un-terhalten, wollen ein Wort mitreden.

In den Verhandlungen geht es darum, den jetzt gültigen „Vertrag über die Rechte und Pflichten ausländischer Streitkräfte“ in der

Bundesrepublik“ jenen Abmachungen anzu-passen, die die NATO-Staaten 1951 über den Aufenthalt verbündeter Truppen in ihren Ländern ausgehandelt haben. Der bis jetzt für die Bundesrepublik geltende Vertrag war 1952 unter der Voraussetzung abgeschlossen worden, daß die EVG zustande käme und die Bundesrepublik nicht Mitglied der NATO würde. Nun, nachdem die Bundesrepublik dem Atlantikpakt angehört, wird eine Um-stellung des Vertrages auf die NATO-Grund-lage erforderlich.

Es gilt, eine Fülle von Problemen zu rege-len. So zum Beispiel, ob deutsche Polizei ein-greifen darf, wenn ein kanadisches Gefreite John Miller in einem deutschen Wirtshaus Krach be-kommt. Müssen Truppenkontingenten aus-ländische Verbände Steuern zahlen, und wie-viel Zigaretten monatlich darf der US-Ser-gant Tom Higgins zollfrei rauchen? Aus-schwerigsten wird es, wenn über die „Siche-rung des Bedarfs der Streitkräfte“ verhan-delt wird, über die Bereitstellung von Ge-länden, den Bau von Kasernen usw. Der Vor-sitzende der Konferenz, der belgische Ge-neral Dr. Kaekenbeek ist aber guten Mut-ses, daß er die oft sehr auseinandergehen-den Einzelinteressen unter einen Hut bekom-mt. „Das große gemeinsame Interesse, die Ver-zeidigung der Freiheit, muß uns vereinen“, betont er zuversichtlich.

Bonner Koalition ohne BHE

Kasseler BHE-Bundespartei-Tag
Bundesvorsitzender:

Auf dem dritten Bundespartei-Tag des BHE, der über das Wochenende in Kassel statt-fand, wurde von den Delegierten der Aus-tritt der Partei aus der Bonner Regierungs-koalition bestätigt. Der Hanoversche Mini-ster Friedrich von Kessel erklärte dazu, seine Partei fühle sich frei von allen frühe-ren Koalitionsabreden in der parlamenta-rischen Arbeit des Bundestages. Der BHE werde künftig aus einer Oppositionsstellung heraus konstruktive Politik treiben. Die Minister von Kessel, der ohne Gegen-kandidat mit 112 von 127 Stimmen zum ersten Vorsitzenden des BHE gewählt wurde, bezeichnete es als Ursache der Krise im BHE, daß die Partei eine unklare Haltung in allen Lebensfragen der Nation eingenom-men hatte. Besonders um die Person des aus-der Partei ausgeschiedenen Bundesministers Oberländer hätten sich Meinungsverschie-denheiten ergeben. Auch Bundesminister Waldemar Kraft habe Unruhe in die Partei gebracht.

Der Partei, der zu stellvertretenden Bundesvorsitzenden den Bundestagsabgeord-neten Dr. Seiboth, ferner Dr. Gille, sowie den bayerischen Staatssekretär Guthmuths

Deutsch-französische Konferenz
und der deutschen

In Bad Neuenahr wurde am Sonntag von Bundespräsident Prof. Heuß eine von der Deutschen Europa-Union veranstaltete drei-tägige deutsch-französische Konferenz eröff-net. Achtzig Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens beider Länder diskutierten die aktuellen, Deutschland und Frankreich be-treffenden Fragen.

Im Mittelpunkt der von zwei Ausschüssen intern erörterten Probleme stand die Saar-frage und die deutsche Wiedervereinigung mit ihren Konsequenzen für beide Länder und Europa.

Über einstimmig wurde dabei die Auffas-sung vertreten, daß nach einer eventuellen Ablehnung des Saarstatuts neue Saarver-handlungen aufgenommen werden müßten. Auf französischer Seite wurde hierzu der Wunsch unterstrichen, jegliche Dramatisie-rung der Saarfrage zu vermeiden.

Hinsichtlich der deutschen Wiedervereinigung kam die Konferenz zu der Meinung, daß diese kein ausschließlich deutsches Problem sei. Man stelle fest, daß die deut-sche Spaltung ein ernstes Hindernis für die Integration bedeute.

Thronrat für Marokko gebildet
In der Nacht zum Sonntag wurde gleich-zeitig in Paris und in Rabat die seit langem erwartete Bildung des Thronrates für Ma-rokko bekanntgegeben. Ergetzt wurde die Kommission setzt sich der Thronrat aus vier Mitgliedern zusammen, um ein Gleichge-wicht zwischen Nationalisten und Traditi-onalisten herzustellen. Mitglieder des Thron-

Die Uebersicht

SPD will schon jetzt Kommunalwahlen vor-bereiten. Die Kommunalwahlen in Hessen 1956 müßten schon jetzt in Versammlungen vorbereitet werden, ohne daß diese als Wahl-versammlungen in Erscheinung treten, er-klärte der Bundestagsabgeordnete W. Birkel-bach anlässlich einer Unterbezirks-Konferenz der SPD Südhessen. In einem Organisa-tionsbericht wurde bei der Konferenz mitgeteilt, daß die SPD Hessen zur Zeit über 43.000 Mit-glieder verfügt.

Neue Wehrmacht ohne SS-Generale und -Oberste. Der Personalauswahrausschuß für die neuen deutschen Streitkräfte hat seine Zustimmung zu der Ernennung von elf Ge-neralen und Obersten erteilt. Unter ihnen be-findet sich auch der frühere General Heu-singer, der den vorläufig höchsten Rang eines Generalleutnants erhalten soll. Der Gutach-terausschuß gab ferner bekannt, daß Ge-neral Tom Higgins zollfrei rauchen darf. Am-tliche Oberste der früheren Waffen-SS sind nicht wieder eingestellt worden. Die unteren Ränge der Waffen-SS können nur nach be-sonderer Prüfung verwandt werden.

Großes Verdienstkreuz für Hanauer Ober-bürgermeister. Dem Oberbürgermeister Carl Rehbein (SPD) wurde anlässlich seines 70. Geburtstages als erstem deutschen Oberbür-germeister das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik verliehen. Staatssekretär Bach vom hessischen Innenministerium überreichte im Auftrage des Bundespräsidenten die hohe Auszeichnung für die besonderen Verdienste Rehbeins beim Wiederaufbau Hanau und darüber hinaus Hessens und der ganzen Bundesrepublik.

Appell für die Idee der Vereinigung. Jean Monnet, der ehemalige Präsident der Höhen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, ist im Begriff, einen Kreuz-zug für die Idee der Vereinigten Staaten von Europa zu starten. Er hat einen Brief an eine Anzahl von Persönlichkeiten in den 6 Mit-gliedsstaaten der Gemeinschaft gerichtet und will eine Liste dieser Persönlichkeiten, die bereit sind, dem von ihm organisierten Aktions-ausschuß beizutreten.

Dritte Fahrbahn auf Autobahn. Die Auto-bahn zwischen Mannheim und Heidelberg, die äußerst stark benutzt wird, soll eine dritte Fahrbahn erhalten. Die dritte Fahrbahn soll als „Kriechspur“ gebaut werden, in erster Linie für schwere Lastwagen, die kein hohes Tempo einschlagen können.

Zuchthaus im Canaus-Prozess. Das Schwur-gericht Augsburg verurteilte den ehemaligen SS-Standartenführer und Regierungsdirektor im Reichsicherheitshauptamt, Walter Hup-perkothen, wegen Beihilfe zum Mord in sechs Fällen zu sieben Jahren Zuchthaus. Wegen Beihilfe in fünf Fällen erhielt der Mitange-klagte ehemalige SS-Inspektionsrichter Dr. Otto Thorbeck vier Jahre Zuchthaus. Der Prozess war gegen die Verantwortlichen der standrechtlichen Hinrichtung der Mitglieder der „Canaris-Gruppe“ als Mitverschöbern des 20. Juli 1944 angestrengt worden. Die Verteidigung ließ Revision einlegen.

rates sind der über 100jährige Großwesir El Mokri, der Pascha Si Sbihi, der ehemalige Pascha Si M'Barck und der Kaid Si Tahar.

Der nächste Schritt in Marokko wird die Bildung einer Regierung sein, der alle Rich-tungen der öffentlichen Meinungen angehö-ren sollen.

Großwesir El Mokri rief die Bevölkerung auf, die Gewalttätigkeiten einzustellen und der Weisheit des Thronrates zu vertrauen. Der Generalsekretär der nationalistischen Partei, El Mokri, Lyazidi, erhob den ersten Protest gegen den Thronrat, der ohne Mit-wirkung seiner Partei und im Widerspruch zu den Abmachungen von Aix-les-Bains ge-bildet worden sei.

Auch während der Erkrankung des deut-schen Bundeskanzlers gehen im Bonner Aus-wärtigen Amt die Vorbereitungen für die Er-richtung einer diplomatischen Mission der Bundesrepublik in der sowjetischen Haupt-stadt weiter.

Die künftige deutsche Botschaft in der sowjetischen Hauptstadt wird etwa hundert Köpfe umfassen. Die Auswahl der mittleren und unteren Ränge des Botschaftspersonals hat bereits begonnen.

Beiden Seiten war es bisher nicht möglich, geeignete Botschaftsgebäude in Bonn und Moskau ausfindig zu machen. Mit der end-gültigen Behebung dieser Schwierigkeiten wird nicht vor Ablauf mehrerer Monate ge-rechnet, so daß die Einrichtung der Missionen erst zur Jahreswende erfolgen kann.



Auch in Berlin neuer Heimkehrertransport
In einem neuen Heimkehrertransport aus Wokuta sind am Morgen des 11. Oktober 27 ehemalige Gefangene, darunter zum erstenmal für Berlin auch drei Frauen mit zwei in der Sowjetunion geborenen Kindern in Berlin eingetroffen. Unter dop-Bild zeigt Frau Steinfield, die mit diesem Transport zu-rückkam, mit ihrem Kind, das sie vor zwei Jahren auf dem Weg in die Gefangenschaft gebar.



Bekanntmachung von
ZIMMER
Mit
Qualitätskleidung
aus unserem reichhaltigen Lager
sind auch Sie
immer gut angezogen



Mollbusch- und
Kochblumen
zu verkaufen.
Feldstraße 5
2 x schellen.

Suche
1- od. 2-Familienhaus
gegen bar zu kaufen.
Offerten unter Nr. 1022
an die Geschäftsstelle

Leerzimmer
mit Kochgelegenheit
von Rentnerin gesucht.
Partie oder 1. Stok.
Offerten unter Nr. 994
an die Geschäftsstelle

Leerzimmer
oder Zimmer u. Küche
(auch bewirtschaftet)
gegen Mietvorauszahlung.
Für sofort oder später
gesucht. Offerten unter
Nummer 1023 a. d. G.
Ält. ruh. Ehepaar sucht

1 Zimmer
leer, möbliert od. teil-
möbliert. Offerten un-
ter Nummer 1016 a. d. G.

Angestellter sucht
Zimmer
leer od. möbl. Offerten
unter Nr. 1024 a. d. G.

2 möblierte Zimmer
zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1031
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1030
an die Geschäftsstelle

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Herrn
zu 1. 11. 1955 gesucht.
Offerten unter Nr. 1025
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
f. 2 junge Herren sofort
gesucht.
Off. unt. Nr. 1020 a. d. G.

Bauplatz oder Haus
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 1029
an die Geschäftsstelle

Pachtland
gesucht. Etwa 400 qm
zwecklos Gartenbau,
daselbst gut erhaltene
Akkordboon
(24 Basse) zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1003
an die Geschäftsstelle

Chaiselongue
DM 73.-
MÖBEL - BARTH
Langen
Dieburger Straße 14

Wohnzimmer-Tisch
zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 1014 a. d. G.

Verloren
linker schwarzer Da-
handschuh a. Bahnhof.
Abzugeben gegen Be-
lohnung.
Groth,
Triftstraße 12

Jörg
Helmuth
Am 10. Oktober hat Gott
unseren Kindern Ute u. Gerd
ein Brüderchen geschenkt.
In dankbarer Freude:
Elfriede Schäfer
geb. Schröder
Heinz Schäfer Pfarrer

Ab heute eröffne ich einen
Verkauf von Getränken Rauch- und
Süßwaren
MARGOT SCHULZ - Uhlendstr. 7

Angestellter (43 Jahre) sucht
möbliertes Zimmer
möglichst gegen Übernahme von Buch-
führung oder Schreibmaschinenarbeit
evtl. eigene Schreibmaschine
Offerte unter Nr. 1017 a. d. G.

Lebend- und
Toten-Masken
nimmt ab

E. SCHÄFER
SPRENDLINGEN
Schulstraße 15.
Mals sowie 3teilige
Kopfkissen
mit Schokolade zu ver-
kaufen. Sandweg 1

Drucksachen
Lieferung
preiswert u. schnell
Buchdruckerei Kühn

Buchführung
In Nebenberuf. Offert.
unter Nr. 1012 a. d. G.
Rentner sucht halbtags
Beschäftigung
irgendwelcher Art, auch
in Bäckerei. Offerten
unter Nr. 1021 a. d. G.

Beschäftigung
gleich welcher Art. Off.
unter Nr. 1018 a. d. G.

Amerik. Familie sucht
Hausgehilfin
zwischen 25 und 40
Jahre, kann und kinderlos
sein. Zimmer vorhanden.
Anruf: Mörfelden 377.

Hausgehilfin
mögl. junges Mädchen
für modernen, kleinen
Privathaushalt gesucht
Telefon Langen 627
Ein weißer

Herd
(rechts) mit Gas, gut
erhalten, sowie 1 paar
Da-Wildlederschuhe
(schwarz) Gr. 41, 1 paar
Slipper
(beige) Gr. 42, neu, zu
verkaufen.
Darmstädter Str. 48 I,
Elsener

Zimmerofen
billig zu verkaufen.
Keller, Gartenstr. 30
Braun emaillierter
Ofen
(fast neu) zu verkaufen.
Bürgerstraße 2 I.

Weißer Herd
(rechts) gut erhalten u.
ein paar braune
Hollschuhe Gr. 45
zu verkaufen.
Langstraße 34

Gas-Backofen
zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 1018 a. d. G.
Gaußsener

Zimmerofen
In gutem Zustand für
DM 30.- zu verkaufen
Nördl. Ringstr. 91.
Gut erhaltene
Kleider-
Kloppstühlen
zu kaufen gesucht.
Südl. Ringstr. 25 II.

Lloyd Combi
(LP 400)
Baujahr Oktober 1954,
Im besten Zustand,
preisgünstig abzugeben
Offerten unter Nr. 1019
an die Geschäftsstelle

Kleine
Flüchenschleif-
maschine
mit Magnet und Motor-
220/380 (f. Handantrieb)
zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 1015 a. d. G.

Lloyd LP 300
zu verkaufen.
Gütershain,
Kirchstraße 8

2 eisenberillte
Kostenvagen
und Leitern dazu, zu
verkaufen.
Groth,
Triftstraße 12

Ihre Vermählung geben bekannt
Fred Müller
Brunhilde Charl. Müller
geb. Rau
Wassergasse 7 Mühldstraße 64
Kirdl. Trauung Samstag 18. Okt. 1955
15 Uhr in der evang. Kirche zu Langen

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Anneliese Gabler
Willi Leyer
Langen, 18. Oktober 1955
Gartenstraße 18 Odenwaldstraße 11

Als Verlobte grüßen
Brigitte Mahr
Joe Beagle
Oktober 1955
Langen Leukertsweg 58 Mor'ana USA

Für die uns anlässlich unserer Verlobung
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken
herzlichst
Viktoria Bayer
Georg Heberlein
Hamburg, Langen Oktober 1955

Praxisverlegung
Dr. med. Gertrud Hanke
prakt. Ärztin
Ab Montag, den 17. Oktober 1955
befindet sich meine Praxis in dem Neubau gegen-
über Ecke Bahnstraße/Annastraße, Eingang 2. Tor,
Annastraße 2, Telefon 740

Sprechstunden: Montag - Freitag von 9 - 12 und 17 - 19 Uhr,
außer Mittwoch - Nachmittag. - Samstag nach Vereinbarung
Alle Kassen

Tanzschule L. Becker (N. Schlerl)
Mitgl. Bund Deutscher Tanzlehrer
Sonntag den 16. Oktober findet im Saalbau zum
Lämmchen ein großer
Tanzfest
statt. Ehem. Schüler/innen sowie Gäste sind höf-
lich eingeladen. Beginn: 18 Uhr
L. Becker, Tanzlehrer

Meine Damen
ein Angebot für Sie
Mildwelle 8.- DM, Kaltwelle 8,20 DM
Original Schwarzkopf Kaltwelle 10.- u.
12.- DM. Wella Kleinston Farbbehand-
lung 6,90 DM
bitte beachten Bürgerstraße 23

SAALON GEIGER
bitte beachten Bürgerstraße 23

Trauer-Drucksachen
liefert Druckerei Kühn

Klug ist, wer inseriert!

kosten dieser
zweitürige
Phono-
schrank in
Nußbaum
mit 10er
Wechsler
Platten-
ständer und
Beleuchtung
Die große
Auswahl
finden Sie
im
Radio- und Musikhaus EGGERT
Langen
Rheinstraße 32
Sprendlingen
Hauptstraße 66

Öfen, Herde, elektr. Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft
Christian Werner 4
Ih. Georg Aug. Werner
Langen, Fränk.-Straße Ecke Hegweg

Öfen, Herde, elektr. Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft

Öfen, Herde, elektr. Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft

Öfen, Herde, elektr. Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft

Öfen, Herde, elektr. Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft

Öfen, Herde, elektr. Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft

Öfen, Herde, elektr. Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft

Volkschor - Liederkreis -
1838 Langen
Heute, pünktlich 20.30
Singstunde im Ver-
einlokal „Weingold“.
Um vollzähliges Er-
scheinen wird ge-
beten. Der Vorstand

VTL
Zuchtverein
1898 (e. V.)
Abt. Handball:
Heute, 21.00 Uhr
Spielerversammlung
bei Rettig. Vorher
20.00 Uhr für Jugend.
Spiele am Sonntag:
TV 1 - TV Hahn 1
15.00 Püttelgelande;
1b 10.00 in Arheilgen;
Jugend 10.00 in Darm-
stadt.
Abfahrt für 1b u. Jgd.
in der Geschäftsstelle
Kampd Busch statt.
Morg., Samstag, abend
Training
in Darmstadt. Abfahrt
18.30 Cafe Krone.
Freis DM 1,70

Freitag, 14. 10., 20.30
Spielauseub-Stellung
im „Rebstock“, anschl.
Spielerversammlung.
Spiele am Sonntag in
Bübelborn
I. Mannschaft 15.00;
II. Mannschaft 13.15.
Abfahrt II. Mannschaft
12.15 ab Fr. Hof.
I. Mannschaft m. Zu-
schauern 13.30 ab Fr.
Hof.
Junioren - Mannschaft
10.00 in Langen geg.
Roßdorf.
Jugend:
Heute, Freitag, 19.00,
im „Rebstock“ (Inh.
Becker)
Spielerversammlung
Spiele:
Samstag, den 15. 10.
CII -
SG Langen CII
15.00 hier;
CII -
SG Spredling CII
15.00 dort.
Sonntag, den 16. 10.
B1 - OFC Kickers
Offenbach, 10.00 dort;
A1 - SG Götzenhain
9.00 hier.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1839 e. V.
Langen
Abt. Handball:
Heute, 20.30 Uhr
Spielerversammlung
Abfahrt zu den son-
ntäglichen Spielen in
der Versammlung. Es
spielen I, 1B und Jgd.-
Mannschaft.
Schach-Abteilung
Alle Teilnehmer des
Vereinsturniers treffen
sich am morg. Samstags-
abend 20.00 Spiel-
lokal „Zum Schützen-
hof“. Siegerehrung u.
Buchverlosung. Mit-
glieder herzlichst ein-
geladen.
Abt. Fußball:
Freitag, 20.30
Spielerversammlung.
Sonntag, 10.30
Junioren - Eintracht
Pfzm. Junioren 3, hier;
2. Mannschaft -
SG Elche Darmst. 2,
hier;
15.00 Uhr:
1. Mannschaft -
SG Elche Darmst. 1,
hier.
Jugend:
Freitag, 19.30
Jugendversammlung.
Samstag:
C1 - TSG Neu-Isen-
burg C1, dort.

Motorsport-
Club Langen
ADAC
Nächster Clubabend
Freitag, den 21. 10., im
Clublokal Düttch.

OWK Ortsgr. Langen
Sonntag, 16. 10. 1955,
Wanderung
Flughafen Rhein-Main
Abfahrt 8.21 Bahnhof
Langen.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.

Freitag, 16. 10. 1955,
morgens, Samstag, den
18. 10., im „Lämmchen“
beginnt pünktlich 20.00.



Langen, den 18. Oktober 1955

Uhrzeitliches

Durch welche Erfindung unterscheidet sich der Mensch der Neuzeit von dem Menschen des Mittelalters? Sie werden jetzt versuchen, eine Menge Erfindungen aufzuzählen, die Sie als Fortschritte der Menschheitsentwicklung bewerten: Der Mensch des Mittelalters kannte kein Flugzeug, keine Neonreklame, keine Quantentheorie — und so weiter bis zu den Streichhölzern. Sein Weltbild war anders, nicht wahr? Aber meinen Sie nicht, daß ein Mensch der Neuzeit, der mit sich selbst zufrieden ist, der Erfindung der Uhr vollkommen gleich ist, ob wir auf einer Erde leben, die eine Scheibe ist, wie die Griechen glaubten, oder auf einer Kugel, die um die Sonne rotiert? Nein, ich behaupte, die aufregende Erfindung, die den Menschen des modernen Menschen völlig beherrscht, ist die Uhr, jener tickende Mechanismus, der seitdem zum Symbol des Lebens schlechthin, seines Werdens und Vergehens geworden ist. Der Alltag des mittelalterlichen Menschen war zeitlos. Mit der Erfindung der Uhr wurde der Begriff Uhrzeit geschaffen; der Tag wurde in eine Unzahl Teile zerhackt, und an jedem ablaufenden Teilchen, der Minute, des Jahres, wurde der Fluß der Zeit sichtbar. Unserem Jahrhundert blieb es vorbehalten, die Tyrannei der Uhr auf die Spitze zu treiben: die Zeit wurde zur vierten Dimension. Und da wir im Jahrhundert des Individuums leben, so haben wir auch die Zeitmessung individualisiert. Es gibt keine Nachtwächter mehr, die das nächtliche Intervall unseres Seins gleich für eine ganze Stadt austrompeten.

*

Wir gratulieren. Heute begibt Frau Auguste Pauline Prims, Leukertsweg, ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute! Unsere besten Wünsche für das neue Lebensjahr gelten nachträglich auch Frau Karoline Kämmler, Feldbergstr. 1, die am Sonntag ihr 83. Wiegenfest feiern kommt.

Meisterprüfung. Mit sehr gut und Auszeichnung hat Herr Walter Sehring, Beet- hovenstraße, vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer Darmstadt seine Prüfung als Augenoptikermeister bestanden. Herr Sehring ist bei der Firma Optiker Oeder in Langen beschäftigt.

Königsbesuch in Darmstadt. König Gustaf von Schweden und Königin Luise besichtigten in Begleitung des Prinzen Ludwig von Hessen in Darmstadt die Mathildenhöhe, die Rosenhöhe und das Porzellanschloß. Im Jagdschloß Kranichstein wurde zu Mittag gespeist. Die Königin von Schweden wurde als Prinzessin von Battenberg auf Schloß Hohenberg bei Jürgenheim geboren. Das Herrscherpaar ist am Wochenende von Schloß Wolfsgarten wieder abgereist.

Aus dem Programm der Wiener Sängerknaben. Bei ihrem Konzert am kommenden Freitag in der Neuen Turnhalle singen die Wiener Sängerknaben unter der Leitung von Kapellmeister Robert Kühbacher die Walzerfolge, u. a. das „Ave Maria“ von Bruckner und das „Laudate dominum“ von W. A. Mozart. Weiterhin bringt das Programm erst- bis für Deutschland die Oper „Signor Nothin“ von Rossini, ferner „Die Wogen der Schubert und die bekanten Wogenlieder „Aba heitsch!“ und „Schlaf mein Prinzchen“. Wie immer wird ein Walzer von Johann Strauß den Abschluß des Programms bilden.

DRK-Herbstsammlung. Vom 28. 10. bis 12. 11. 1955 findet die diesjährige Herbstsammlung des Deutschen Roten Kreuzes statt. Die Ortsvereinigung Langen wird wie alljährlich seine Sammler bei der Langener Bevölkerung unterstützen lassen. Nicht allein die vielen Unfälle, Krankentransporte und sonstigen Hilfeleistungen werden versehen, sondern auch die Betreuung von DRK-Krankenhäusern, Erholungsheimen und vor allem Dingen des Schuttes und der Heimkehrertransporte. Schon innerhalb der Familie kann jeder in die Lage kommen, das DRK in Anspruch nehmen zu müssen. Alles dies dürfte ein Ansporn sein, in der genannten Sammelwoche ein Scherlein bereit zu sein. — Deshalb denkt an die Sammelwoche vom 28. 10. bis 12. 11. 1955.

Experimentaler Vortrag. Heute abend um 20 Uhr findet im Gasthaus „Lindenfels“ ein experimenteller Vortrag über das Thema „Entfesselte Energien“ mit anschließender Vorführung des BV-Tonfilms „Benzol — Kraftstoff aus Kohle“ statt. Der Eintritt ist kostenlos.

Herabgefallenes Laub beseitigen! Jede Jahreszeit hat so ihre Besonderheiten. Zum Herbst gehört es, daß in ihm die Bäume ihre Blätter fallen lassen. Durch die diesen braun- gelben-roten Geländen noch innewohnende Feuchtigkeit und durch Regen oder auch nur Tau und Nebel entsteht auf den Straßen dort eine gefährliche Glätte, wo nicht sorgfältig genug gekehrt wird. Man sieht sie bei dem ersten Regen, die von einem solchen Grund- stückseigentümer Zeugnis ablegen. Trete- den kann es leicht passieren, daß ein Fuß- gänger ausgleitet und sich Schaden holt. Darum: kehrt die Straßen, bald sind die Blätter sowieso alle herunter!

* **Dichter Nebel.** In den Morgenstunden des Freitag und Samstag sowie am Freitagabend lag unser Gebiet in einem außergewöhnlich dichten Nebelschleier. Während der Dunkelheit konnte man nur wenige Meter weit sehen, wodurch der Fahrzeugverkehr auf den Landstraßen sehr erschwert war. Glücklicherweise gab es keinen Unfall. Die Polizei weist aber bei dieser Gelegenheit nochmals daraufhin, daß alle Fahrzeuge bei Nebel ausreichend und zwar mit Abblendlicht, beleuchtet sein müssen.

* **Reinigung des Sterzbaches.** Der Sterzbach, der in seinem offenen Lauf zwischen Fahrgasse und Flachsachstraße Verschmutzungen besonders stark ausgesetzt ist, wird gegenwärtig gereinigt. Auch diesmal wurde wieder viel Unrat zu Tage gefördert, vor allem Büchsen, Steine und Holzstücke.

* **Rege Bautätigkeit.** Das vor zwei Jahren neu erschlossene Gebiet im Südwesten der Stadt zwischen Schulplatz und Siedlung erlebt gegenwärtig eine sehr rege Bautätigkeit. So wurde in der Ernst-Thälmann-Straße eine ganze Anzahl neuer Häuser errichtet, die zum größten Teil schon bezogen werden konnten. Weitere Häuser befinden sich im Bau, andere werden gerade begonnen. Der Anschluß an die Goethestraße wird bald vollzogen sein. Großen Anteil an den Wohnbauten hat hier die Gemeinnützige Baugenossenschaft.

Max Schmeling im Fernsehen. Weltmeister Max Schmeling taucht am Dienstag (18. 10.) vor den Fernsehkameras des Hessischen Rundfunks über seine wichtigsten Boxkämpfe. Zeit: 20 bis 20.40 Uhr.

Wem steht das Hausrecht in der Ehwohnung zu?

Frage aus dem Leserkreis: Mein Mann bringt öfter, wenn er spät vom Stammtisch zurückkehrt, fremde Personen mit in unsere Wohnung. Meine Bitte, das doch zu unterlassen, ist ohne Erfolg geblieben. Mein Mann meint, er als der Mieter unserer Wohnung sei alleiniger Herr im Hause, ich hätte seine Gäste zu dulden; meinen Widerspruch brachten er und die mitgebrachten Personen nicht zu beachten. Widerspricht dieser Standpunkt nicht dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau?

Wir antworten: Ihre berechtigte Frage wird durch eine neuere Entscheidung eines Oberlandesgerichts beantwortet, das in seinem Urteil ausführt: Für das Hausrecht in der Ehwohnung kommt es nicht an, ob der Ehegatte der Ehwohnung Eigentümer oder Mieter der Wohnung ist. Aus dem Wesen der Ehe und dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau ergibt sich, daß das Hausrecht jedem der Ehegatten zusteht. Das bedeutet aber nicht, daß beide das Hausrecht nur gemeinsam ausüben können, sondern nur, daß keiner der Ehegatten das Hausrecht willkürlich entgegen dem Willen des anderen ausüben darf.

Im Einzelfall kommt es stets darauf an, ob es einem der Ehegatten im Hinblick auf

* **Geld entwendet.** In einem hiesigen Industrieunternehmen wurden ein Arbeiterin und ein Arbeiter am 18. Oktober 1955, 20 Uhr, in der Fahrgasse plötzlich links in die Wassergasse ab, ohne vorher ein Zeichen zu geben. Er wurde von einem hinterher fahrenden Personenkraftwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Es entstand jedoch nur Sachschaden.

* **Es ging noch einmal gut.** Am vergangenen Samstagvormittag wurde in der Frankfurter Straße am Kreisverkehr ein brennendes Lastkraftwagen aus Langen beim Einbiegen in die Toreinfahrt des Kreisverkehrs in der Richtung auf den Autobus, der aus Richtung Sprengung kam, angefahren. Der Bus konnte gerade noch scharf bremsen, geriet aber durch die Straßenglätte so ins Rutschen, daß er von der Fahrbahn abkam und auf den Radweg schleuderte. Dicht vor der Einfahrt des Kreisverkehrs kam er zum Halten. Es entstand kein Schaden.

Beilagen-Hinweis. Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt „Film und Fernsehen“ bei, das wir unseren Lesern der Beachtung empfehlen.

Turnhalle des TV Langen
Freitag, 21. Oktober 1955, 20 Uhr
Einmaliges Gastspiel

Wiener Sängerknaben
Leitung: Robert Kühbacher

Aus dem Programm u. a.
„Ave Maria“, „Aba Heitsch“, Johanna-Strauss-Walzer, „Schlaf mein Prinzchen“ und die Oper „Signor Bruchino“ von G. Rossini

Eintrittspreise ab DM 2.—
Vorverkauf: Friseur Christ, Buchhandl. Pollitzer und Turnhalle

Ganz Dreieichenhain begrüßt Heimkehrer Hans Gerhardt

Als echter Sohn der Stadt Dreieichenhain wurde am Sonntag der 50jährige Heimkehrer Hans Gerhardt empfangen.

Vater und drei Brüder hatten ihn aus Friedland mit dem Auto abgeholt, nachdem sie Samstagabend im Rundfunk seinen Namen aus der Liste der Heimkehrer gehört hatten. Am Sonntag gegen 14.30 Uhr trafen sie mit ihrem „Hans“ in Dreieichenhain. In der Wohnung draußen in der Siedlung herrschte von da an Hochbetrieb. Bürgermeister Stroh gehörte zu den ersten, die dem Heimkehrer einen herzlichen Empfang bereiteten. Sämtliche Ortsvereine, Musik-, Gesangs- und Turnvereine, der Kirchenchor, alles war auf den Beinen, um Hans Gerhardt zu begrüßen. Sogar die Glocken läuteten zu seiner Begrüßung. Die Wohnung gleich im Nu einem wirklichen Freudenfestquartier und bis spät in die Nacht hinein wurde das Ereignis gefeiert.

Seit 1944 befand sich der Heimkehrer in sowjetischer Gefangenschaft, über 12 Jahre lang, er form der Heimat. Es gehörte hervorgehoben, daß der festliche Empfang des ersten Dreieichenhainer Heimkehrers dieser letzten Transportwelle in einem vorzüglichen und feierlichen Programmablauf erfolgte, der trotz dem genügen Spielraum und ungekünstelter Atmosphäre echter Freude und ungekünstelter Anteilnahme ließ.

Bürgermeister Stroh bedeckte es eine besondere Genugtuung, dem Heimkehrer neben dem herzlichen Willkommensgruß auch

das gleiche als Geschenk anbieten zu können, was die benachbarten Großstädte zur Verfügung stellen: 500,— DM zur Überbrückung und wohlthätigen Ausgestaltung der ersten Zeit des Einlebens.



Der Heimkehrer (Mitte) froh vereint mit seinen Eltern

Immer noch Kriegsmonition. Noch immer wird in unserer Gemarkung Munition gefunden. Wieviel sich im Laufe der Zeit an gefährlichen Gegenständen anhäuft, geht daraus hervor, daß das Sprengkommando dieser Tage 1/4 Zentner Brandbombe und eine Handgranate abholen mußte. Die Brandbombe waren im Stadtwald gefunden worden. Die Polizei bittet die Bevölkerung, auch fernere Funde von Munitionsgesamtheit alle Munitionsfunde schnellstens unter genauer Angabe des Lagerungsorts anzuzeigen. Nur das zuständige Sprengkommando darf die gefährlichen Funde abtransportieren!

* **Hauptsammler jetzt bis an der Neckarstraße.** Der Bau des Hauptsammlers für die Langener Kanalisation im Südwesten der Stadt wird systematisch weiter vorangetrieben. Die Arbeiten haben sich inzwischen bis zur Neckarstraße hingezogen. Riesige Erdauflösungen zeigen schon von weitem den Verlauf der Kanalisation, der bekanntlich bis zur Darmstädter Straße durchgeführt werden soll. Wegen des Grundwassers sind die Arbeiten mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, so daß es eigentlich recht schnell vorangeht. Die Entwässerungsläufe übrigen unter dem Bett des Sterzbaches hindurch.

* **Bessere Bürgersteige.** In der Elisabethenstraße zwischen Nördlicher Ringstraße und Gartenstraße werden gegenwärtig Randsteine gesetzt. Diese Maßnahme gehört zu den Bemühungen, in Neubaugebieten Straßen durch die Abgrenzung der Bürgersteige mit Randsteinen den Anwohnern bessere Wege zur Verfügung zu stellen.

* **Herrenloses Fahrrad gefunden.** Sonntagmorgen wurde am Eingang des Parkes zum Schloß Wolfsgarten ein herrenloses Fahrrad gefunden. Das Rad befindet sich bei der Langener Polizei.

Klavier-Abend Hubertus von Gersdorff

Mit Hubertus von Gersdorff lernten wir einen Klavierkünstler großen Formates kennen. Er gab im Rahmen der Veranstaltung der Volksschule/Kunstgemeinde Langen im Saale des „Weingold“ ein von vielen begeisterten Hörern besuchtes Konzert. Er bezieht einen in der feinen Abstufungen differenzierten Anschlag, der alle Möglichkeiten leidenschaftlicher Kraft bis zu zartem empfindendem pp umfaßt, beherrscht eine so unbegrenzte Fülle des Ausdrucks musikalischen Erklings und damit poetischerer Interpretation, weil die Spielmöglichkeiten des Instruments mit so erlesener Subtilität auszunutzen, die uns besonders in ganz eigenen Pedalwirkungen auffiel, daß es schwer fallen dürfte, einer aus so gewichtigen Faktoren resultierenden Kunstleistung mit Worten voll gerecht zu werden. Sie ist vielmehr von so bedeutend persönlichen Impulsen getragen, daß man sich ihr dankbar hingibt und sie ergreifen auf sich wirken läßt. Befriedigt wirkt die tiefe Durchgeistigung des Spiels.

Erstausnahch ist die vollendete stilistische Beherrschung der einzelnen musikalischen Bereiche, so grundverschiedener, wie scharf unterschiedenen Musizierweisen, wie die Vortragstolge in bunter Reihe brachte. Hubertus von Gersdorff begann mit Beethoven's 1. Violoncello-Sonate op. 27 Nr. 2 und brachte sie zu einer musikalisch klaren, durchsichtigen, dramatischen, dramatisch erlebten poetisierenden Darstellung. Nach dem wundervoll besinnlich wiedergegebenen ersten Satz hatten wir uns in den leidenschaftlichen Kontrasten des Schlußsatzes hin und wieder eine leicht zurückhaltende Gunsten des sich voll auswirkenden Klangbildes gewöhnt.

In vier Standard-Verken von Johannes Brahms zu einer musikalisch in sich abgerundeten Einheit ausgewählt, konnte der Künstler seine pianistische Kraft auf einer ganz anderen geistigen Ebene verwirklichen.

8 Wochen alter schwarzer Spitz entlaufen. Abzugeben Wiesgäßen 7



aus Bremen

Herbstsonntag

Der vergangene Sonntag bot sich noch einmal als ein echter Sonntag an. Die dicken Nebel der Vortage waren verschwunden, hell und freundlich lachte die Sonne vom fast wolkenlosen Firmament, wo es wieder schützt war, wärme sie noch ganz schön. Im Schatten aber war es bereits empfindlich kühl und der Wind hatte schon eine unangenehme Schärfe. Ganze Familien unternahmen noch einmal ausgedehnte Spaziergänge und freuten sich an der Pracht des Herbstes mit dem Goldglanz der Bäume und Sträucher, das in der Sonne noch einmal so herrlich glänzte.

Das schöne Herbstwetter kam auch dem „Tag des Pflanzens“ zugute, der am Sonntag als evangelischer Aktionstag begangen. In den Gottesdiensten wurden die Männer angesprochen, die in ihrer Verantwortung vor Gott auch im politischen und wirtschaftlichen Leben den rechten Weg gehen sollen.

In kirchlicher Hinsicht wurde der Sonntag als evangelischer Aktionstag begangen. In den Gottesdiensten wurden die Männer angesprochen, die in ihrer Verantwortung vor Gott auch im politischen und wirtschaftlichen Leben den rechten Weg gehen sollen.

Offenthal

o **Das brachte Beifall.** Die Susso Offenthal überraschte am Samstagabend ein zahlreiches und sehr dankbares Publikum durch Beiträge ihrer Gesangsabteilung und durch ein sehr reichhaltiges und außerordentlich gutes Programm des Jugendchores der „Liederhalle Mannheim“. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe noch ausführlich darüber berichten.

Götzehain

g **Wir gratulieren.** Morgen feiert Herr Julius Weinlich, Langen, seinen 78. Geburtstag, und am Donnerstag begibt Herr Philipp Kohl 8., Glockengasse 3, seinen 71. Geburtstag, während Frau Katharina Schreiner, Alter Berg, am gleichen Tage ihr 78. Lebensjahr vollendet. Mag den lieben Geburtstagskinder ein glückliches und gesundes neues Lebensjahr beschieden sein.

g **Gützenhain im Film.** Schon heute kann darauf verwiesen werden, daß der im Sommer in Götzehain gedrehte Film am 7. und 8. November in der Turnhalle der Sportgemeinschaft laufen wird.

TISCHTENNIS

TTC Langen 1 — TV 182 Bensheim 1:9:6
TTC Langen 2 — SG Egelsbach 1:9:0
Wenn wir in einer unzureichenden Ausgabe behaupteten, der Sonntag sei wieder im Kommen, so hat der letzte Sonntag dies nur bestätigt. Der vorjährige Tabellenzweite der Landessliga wehrte sich im Realgymnasium gegen die überraschende Weise noch kommunistisch, die Wahl der Vorstände. Diese aber hatten in der Mannschaft Jäger, Werkmann, Meyer, Sehring, Albert und Werner keinen schwachen Punkt. Nach dem ersten Durchgang stand die Partie noch 4:4 unentschieden. Dann übernahm die Mannschaft eine stärkere Kondition und siegte wiederum mit einem begeisterten Endspurt relativ sicher und durchaus verdient. Erfolgreichster Spieler beider Mannschaften war wieder einmal Meyer, der mit einem Punkt und einem Doppelpunkt seinen beiden Einzel, sondern auch seine beiden Doppel mit Jäger gewann. Überhaupt haben sich die TTCL-Doppel wieder gefunden und gaben in diesem Spiel keinen Punkt ab.

Die Reserve des TTCL empfing in der Kreisklasse A die Mannschaft des SG Egelsbach zum Nachbaderby. Die Langener, die wieder komplett mit Arzt, Schäfer, Schank, Herth, Herbert Sehring und Müller antraten, ließen ihren Gästen keine Chance. U. a. siegen überlegen 9:0. Das Ergebnis demonstriert zwar nicht ihr Eigentum war, aber die Mannschaft ist in der stärksten Besetzung spielen kann.

Frei im Nebel
ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN
Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin
durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden
(43. Fortsetzung)

In einem Winkel der Küche hatte sich der Journalist Bartels eingekuschelt und schlief ungestört an seinem Bericht, und die Zeeppritz, sooft sie auf ihrem ruhelosen Weg durch die Küche kam, hörte ihn murmeln. „Lesen Sie“, erwiderte er, „dann ich auch nicht oben auf dem Gipfel gewesen bin — ich kann es mir aber doch genau vorstellen. Lesen Sie, was ich geschrieben habe, hier, und Severin Mont steigt ein in die Tiefe, und der Wind pfeift, und der Schmet der Zeeppritz ging aber schon weiter und winkte an.“

„Das kann man nicht schildern“, sagte sie still. „Die Gefahren, die da droben auf sie nach, aber Sie haben es nicht gesehen, und die Anstrengungen, die sie ertragen — das wissen die da oben alles nur ganz allein. Möge Gott ihnen helfen!“

Und weiter ging sie durch die im Licht strahlenden Räume. Eva Hilpert, in den Operationssaal hinauf. Die Pflegerin, die die zerronnenen Schenkelpuppen, die die Schuhe in die Leinwand geschleppt, kochte Kaffee in der Küche für Friederike, suchte nach Meyer-Boden, um Schnaps servieren zu können, aber Meyer-Boden war nicht mehr da. Er war gewesen zu sein, und die Musiker, die vor ihren Instrumenten in der Bar hockten, erklärten einstimmig, daß sie ihm das nicht zugestimmt hätten, aber das Ansehen nach wäre er jetzt mit oben bei dem Rettungswort auf dem Gipfel.

„Die können schon Helfer brauchen“, sagte die Zeeppritz. „Je mehr, desto besser. Nein, spielt nicht. Das könnte er nicht gut aufnehmen — der — der Tod, und ich sage euch, der lauert draußen.“

„Es ist Mitternacht.“

Egelsbacher Nachrichten

Richtfest in der landwirtschaftl. Nebenerwerbsiedlung „Auf der Moritzwiese“

Am Freitagnachmittag fand in Anwesenheit der Behörden und Dienststellen das Richtfest für die 15 Häuser der landwirtschaftlichen Nebenerwerbsiedlung statt. Ministerialrat Dr. Kasper, Leiter der Nassauschlichen Siedlungsgesellschaft, begrüßte die Gäste im Namen seiner Dienststelle an Ort und Stelle. Er gab seine Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, auch in Egelsbach eine Nebenerwerbsiedlung zu bauen und damit vielen Heimatvertriebenen eine wirkliche Heimat zu geben. Unter den erschienenen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens befanden sich Oberbürgermeister Tröber als Vertreter von Landwirtschaftsminister Hacker, Landrat Heil, Oberinsp. Faulhaber von Kulturamt Offenbach, a. M., Herr Pahl vom Nassauschlichen Siedlungsgesellschaft, die Architekten Lohr und Stotz von der Nassauschlichen Heimstätte, sowie Dipl. Ing. Malsi von der Südhessischen Gas- und Wasser AG Darmstadt. Nachdem von einem Zimmermann der Firma Lang (Langen) das Richtfest hoch aufgesetzt war, begab man sich in den Eigenheim-Saalbau zum Richtschmaus. Hier überbrachte Oberbürgermeister Tröber die Glückwünsche des Ministeriums an die Siedler. Er würdigte die Bestrebungen der Hessischen und Nassauschlichen Heimatvertriebenen, die Heimat zu geben und vor allem Landwirte unter den Vertriebenen wieder zu einem Broterwerb zu verhelfen. Er dankte der Gemeinde Egelsbach, die das Baugelände für die Siedlung zur Verfügung gestellt und sich

auch sonst um die Durchführung des Siedlungsprojektes verdient gemacht hat. Die Worte hatte er auch für die Nassauschliche Heimstätte, durch die, wie er sagte, es möglich gewesen sei, mit relativ geringen Baukosten die Siedlungshäuser zu errichten. Selbst Vertriebenen, gönne er den Heimatvertriebenen die schönen großen Wohnräume. Auch Landrat Heil beglückwünschte die Siedler zu ihren schönen Häusern und lobte vor allem die Leistung der Gemeinde Egelsbach für den Bau der Siedlung. Aber auch der Landrat, so meinte Landrat Heil, habe sich große Mühe um die Eingliederung der Flüchtlinge gemacht und dafür erhebliche Belastungen auf sich genommen. Dies sei umso bedeutender, als der Landkreis Offenbach räumlich gesehen mit der kleinste Kreis im Hessensland sei, aber nach der Bevölkerungszahl an zweiter Stelle in Hessen stehe. Bürgermeister Wannemacher übermittelte die Grüße der Gemeinde Egelsbach. Josef Janko, Kreisvorsitzender des GB/BHE Langen, begrüßte die Siedler hoch und kräftige Unterstützung der Gemeinde Egelsbach beim Bau der Siedlung. Architekt Fritz Lohr sprach für die Nassauschliche Heimstätte. Er stellte die gute Zusammenarbeit zwischen der Hessischen Landesregierung und der Nassauschlichen Heimstätte her. Er dankte vor allem der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt, die zu einem sehr günstigen Preis die Siedlung an das Gasversorgungsnetz in Egelsbach angeschlossen und die Hausanschlüsse installiert, habe.

e **Unser Glückwunsch.** Morgen feiert Herr Philipp Ludwig Werkmann, Rheinstraße 69, seinen 74. Geburtstag. Am gleichen Tag vollendet Herr Rüdiger Süß, Rheinstraße 1, sein 74. Lebensjahr. Am kommenden Donnerstag kam Frau Anna Mohler, geb. Müller, Rheinstraße 31, auf die Vollendung ihres 77. Lebensjahres zurückblicken. Wir gratulieren in Götzehain gedrehte Film am 7. und 8. November in der Turnhalle der Sportgemeinschaft laufen wird.

e **Wieder ein Schritt weiter in der Flurbereinigung in der Gemarkung Egelsbach.** Auf den 31. Oktober, nachmittags um 14 Uhr wurde der Termin für die „Einleitung des Verfahrens in die Wahl der Vorstände der Teilnehmergemeinschaft“ festgesetzt. Zu diesem Zeitpunkt werden sich die Grundstückseigentümer der Gemarkung Egelsbach im Eigenheim-Saalbau zusammenfinden und mit der Wahl der Vorstände der Teilnehmergemeinschaft den Vorstand wählen, der nach den Bestimmungen der Umlegungsordnung 4 Personen umfaßt. Dieser Termin ist deshalb so bedeutungsvoll, weil ab diesem Zeitpunkt die Flurbereinigung Grundbuch mehr vorgenommen werden darf.

e **Vierter Siedlungsabschnitt vermessen.** Einen vierten Siedlungsabschnitt der Siedlung „Auf der Trift“ will man im nächsten Jahr noch bauen. Von den Beamten des Katasteramtes Offenbach (a. M.) wurden hierzu Meyer, Sehring, Albert und Werner beauftragt, den Hühnweg (dem dritten Baubereich) die notwendigen Vermessungsarbeiten durchgeführt. Im kommenden Frühjahr soll durch die Bauarbeiten begonnen werden. Wer die Siedlung bauen wird, steht bis jetzt noch nicht fest.

e **Klage der Müllfahrer.** Die Besitzer des neuen Müllwagens führen Klage. Die Müllfahrer werden zu voll gemacht. Sie weisen darauf hin, daß man bei den Mülltonnen noch die Deckel schließen können muß. Die Klage wird nicht nur an den Katasteramt im Innern des Wagens und an den Mülltonnen selbst Schaden verursacht wird.

„Ich weiß.“
Und Do! daß eine ihr endlos scheinende Zeit allein auf dem Vorplatz der Filmpflicht belegt war und in dem eine Palme in einem Kübel stand. Es war heiß und ganz still, und der Blick ging auf lauter verschlossene Türen. Wären die Türen nicht verschlossen, wären die Klänge der Liebe nach Erlaubnis unterwegs! Severin Mont und Simon Weyprecht! Simon, Simon — und Severin! Zwei, von denen sie geliebt wurde. Und die von ihr? Ich kann ja nicht mehr, dachte sie. Ich kann ja nicht mehr!

„Jetzt macht die Post auf!“, dachte sie. „Jetzt kann ich gleich noch die Post mitnehmen für Alpe Cius und ich kann vielen Briefen die Hand drücken. Ich will nicht telefonieren! Ich bin ja bald dabei!“
Am Schalter hängte man ihr einen Stempel auf. Einen Stempel auf die Briefe für die Gäste auf Haus Weyprecht! Liebesbriefe, Urlaubsgrüße, geschäftliche Mitteilungen, Geldanweisungen — wer wollte, was hinter allen diesen Umschlagen stand.

Wieder im Wagen, am Rande der Stadt blätterte Do! die blauen, gelben und weißen Umschlagen durch, bis sie plötzlich stockte. Das war das! Ihre Hand zitterte, als sie auf den violetten Umschlag starrte, der Karolins Handschrift trug. „Simon Weyprecht — auf Alpe Cius — über Flüh — bei Villa.“
Karolins Schrift. Stempel auf der Briefmarke: Thun, Datum: gestern ... Karol — in Thun! Karolins am Leben!

Sie riß den Umschlag auf, ungeachtet dessen, daß er an Simon adressiert war und nicht an Do!. Sie überflog die Zeilen, erliefte nur einige Worte. Aber hier hatte sie plötzlich nicht mehr ertragen, mit dir und Do! weiter in dem Auto nach Villa zu fahren ... mit dir und Do! noch länger beisammen zu sein.

Erzhausen

e **Liedertag der „Germania-Eintracht“.** Am kommenden Sonntag, 23. Oktober, um 14 Uhr veranstaltet die Chorgemeinschaft Germania-Eintracht der Sportvereingung anlässlich ihres 80jährigen Bestehens einen Liedertag. Im großen Saal des „Erzhausen Hof“ werden sich folgende Vereine einfinden: Die Chorgruppe Geiß (Röddorf, Weisterstadt, Erzhausen), Frohsinn Langen, Sängervereinigung Egelsbach, SKG Wixhausen, Liederkreis Wixhausen, Carlscher Männerchor Gräfenhausen und der Sängerbund-Sängerkreis Erzhausen.

e **Schulbeginn.** Mit dem heutigen Tag hat die Schule wieder begonnen. Der Beginn des Vormittagsunterrichts wurde auf 8 Uhr festgesetzt.

e **Erzmeiderlassung.** In ihrer jüngsten Sitzung hatten sich die Gemeindevertreter mit dem Verkauf von Industriegelände an der Bahnhalle zu befassen, das zu den bekannten Bedingungen an einen Schreinerbetrieb (Fa. Robert Schütz, Gladenbach) vergeben wurde. Die Neubauten und Siedlungsgemeinschaften her. Einem Antrag des Herrn Ludwig Haß, ihm zwei Bauplätze zur Errichtung eines Holzlagars zu verkaufen, wurde unter der Bedingung entsprochen, daß erst später ein Wohnhaus vor der Lagerhalle errichtet werden kann. Um den Fußsteig der oberen Bahnstraße verbreitern zu können, wurde es erforderlich, den Vorgarten der Gastwirtschaft „Waldeinst“ zu besetzen. Bezüglich der Kostenfrage wurde ein Einvernehmen zwischen der Eigentümerin und der Gemeinde erzielt. Einem Antrag auf Erlass der Gebühren für Müllabfuhr konnte aus grundsätzlichen Gründen nicht entsprochen werden. Der Antrag des Rohrmeyers auf Erhöhung seiner Aufwandsentschädigung wurde dem Finanz- und Verwaltungsausschuß überwiesen. Bürgermeister Lotz teilte mit, daß die Friedhofshalle fertiggestellt sei, ebenso die Ringleitung der örtlichen Wasserversorgung. Die Kontrolle der Abwasserläufe ist jetzt an die Neubauten und Siedlungsgemeinschaften übergeben worden. Der vorgesehene Absatzschicht eingebracht sein. Seit 1945 wurden 145 Neubauten (Wohnhäuser), fünf Werkstätten und fünf Geschäfte gebaut. Bis jetzt liegen für das Jahr 1955 10 Baugesuche vor.

Evangel. Kirche Egelsbach
Heute 20.30 Uhr im Jugendheim: Vortrag und Aussprache: „Ein gutes Warten in Geschichte und Offenbarung.“

Klug ist, wer inseriert!
Geplückte Äpfel und Birnen verkauft
Hermann Bader, Egelsbach, Ostendstraße 16, bei Henßel.

Bekanntmachung der AOK
Erhebung der AOK-Beiträge
Die Beitragshebungen der Pflicht- und Freiwilligen-Beiträge findet wie folgt statt:
In Offenbach: Mittwoch, 19. 10. 55, von 9 bis 10 Uhr bei Setzer, Messelstraße 1.
In Egelsbach: Mittwoch, 19. 10. 55, von 13 bis 15 Uhr in der alten Schule, Schulstraße.

„Ich weiß.“
Und Do! daß eine ihr endlos scheinende Zeit allein auf dem Vorplatz der Filmpflicht belegt war und in dem eine Palme in einem Kübel stand. Es war heiß und ganz still, und der Blick ging auf lauter verschlossene Türen. Wären die Türen nicht verschlossen, wären die Klänge der Liebe nach Erlaubnis unterwegs! Severin Mont und Simon Weyprecht! Simon, Simon — und Severin! Zwei, von denen sie geliebt wurde. Und die von ihr? Ich kann ja nicht mehr, dachte sie. Ich kann ja nicht mehr!

„Jetzt macht die Post auf!“, dachte sie. „Jetzt kann ich gleich noch die Post mitnehmen für Alpe Cius und ich kann vielen Briefen die Hand drücken. Ich will nicht telefonieren! Ich bin ja bald dabei!“
Am Schalter hängte man ihr einen Stempel auf. Einen Stempel auf die Briefe für die Gäste auf Haus Weyprecht! Liebesbriefe, Urlaubsgrüße, geschäftliche Mitteilungen, Geldanweisungen — wer wollte, was hinter allen diesen Umschlagen stand.

Wieder im Wagen, am Rande der Stadt blätterte Do! die blauen, gelben und weißen Umschlagen durch, bis sie plötzlich stockte. Das war das! Ihre Hand zitterte, als sie auf den violetten Umschlag starrte, der Karolins Handschrift trug. „Simon Weyprecht — auf Alpe Cius — über Flüh — bei Villa.“
Karolins Schrift. Stempel auf der Briefmarke: Thun, Datum: gestern ... Karol — in Thun! Karolins am Leben!

Sie riß den Umschlag auf, ungeachtet dessen, daß er an Simon adressiert war und nicht an Do!. Sie überflog die Zeilen, erliefte nur einige Worte. Aber hier hatte sie plötzlich nicht mehr ertragen, mit dir und Do! weiter in dem Auto nach Villa zu fahren ... mit dir und Do! noch länger beisammen zu sein.

„Ich weiß.“
Und Do! daß eine ihr endlos scheinende Zeit allein auf dem Vorplatz der Filmpflicht belegt war und in dem eine Palme in einem Kübel stand. Es war heiß und ganz still, und der Blick ging auf lauter verschlossene Türen. Wären die Türen nicht verschlossen, wären die Klänge der Liebe nach Erlaubnis unterwegs! Severin Mont und Simon Weyprecht! Simon, Simon — und Severin! Zwei, von denen sie geliebt wurde. Und die von ihr? Ich kann ja nicht mehr, dachte sie. Ich kann ja nicht mehr!

„Jetzt macht die Post auf!“, dachte sie. „Jetzt kann ich gleich noch die Post mitnehmen für Alpe Cius und ich kann vielen Briefen die Hand drücken. Ich will nicht telefonieren! Ich bin ja bald dabei!“
Am Schalter hängte man ihr einen Stempel auf. Einen Stempel auf die Briefe für die Gäste auf Haus Weyprecht! Liebesbriefe, Urlaubsgrüße, geschäftliche Mitteilungen, Geldanweisungen — wer wollte, was hinter allen diesen Umschlagen stand.

Wieder im Wagen, am Rande der Stadt blätterte Do! die blauen, gelben und weißen Umschlagen durch, bis sie plötzlich stockte. Das war das! Ihre Hand zitterte, als sie auf den violetten Umschlag starrte, der Karolins Handschrift trug. „Simon Weyprecht — auf Alpe Cius — über Flüh — bei Villa.“
Karolins Schrift. Stempel auf der Briefmarke: Thun, Datum: gestern ... Karol — in Thun! Karolins am Leben!

Sie riß den Umschlag auf, ungeachtet dessen, daß er an Simon adressiert war und nicht an Do!. Sie überflog die Zeilen, erliefte nur einige Worte. Aber hier hatte sie plötzlich nicht mehr ertragen, mit dir und Do! weiter in dem Auto nach Villa zu fahren ... mit dir und Do! noch länger beisammen zu sein.

„Ich weiß.“
Und Do! daß eine ihr endlos scheinende Zeit allein auf dem Vorplatz der Filmpflicht belegt war und in dem eine Palme in einem Kübel stand. Es war heiß und ganz still, und der Blick ging auf lauter verschlossene Türen. Wären die Türen nicht verschlossen, wären die Klänge der Liebe nach Erlaubnis unterwegs! Severin Mont und Simon Weyprecht! Simon, Simon — und Severin! Zwei, von denen sie geliebt wurde. Und die von ihr? Ich kann ja nicht mehr, dachte sie. Ich kann ja nicht mehr!

„Jetzt macht die Post auf!“, dachte sie. „Jetzt kann ich gleich noch die Post mitnehmen für Alpe Cius und ich kann vielen Briefen die Hand drücken. Ich will nicht telefonieren! Ich bin ja bald dabei!“
Am Schalter hängte man ihr einen Stempel auf. Einen Stempel auf die Briefe für die Gäste auf Haus Weyprecht! Liebesbriefe, Urlaubsgrüße, geschäftliche Mitteilungen, Geldanweisungen — wer wollte, was hinter allen diesen Umschlagen stand.

Wieder im Wagen, am Rande der Stadt blätterte Do! die blauen, gelben und weißen Umschlagen durch, bis sie plötzlich stockte. Das war das! Ihre Hand zitterte, als sie auf den violetten Umschlag starrte, der Karolins Handschrift trug. „Simon Weyprecht — auf Alpe Cius — über Flüh — bei Villa.“
Karolins Schrift. Stempel auf der Briefmarke: Thun, Datum: gestern ... Karol — in Thun! Karolins am Leben!

Sie riß den Umschlag auf, ungeachtet dessen, daß er an Simon adressiert war und nicht an Do!. Sie überflog die Zeilen, erliefte nur einige Worte. Aber hier hatte sie plötzlich nicht mehr ertragen, mit dir und Do! weiter in dem Auto nach Villa zu fahren ... mit dir und Do! noch länger beisammen zu sein.

Woher kommt die genaue Zeit?

Zu Beginn der Nachrichtensendungen im Rundfunk wird regelmäßig die genaue Zeit angegeben. Mit dem Gongschlag ist es 13 Uhr. Woher hat nun der Rundfunksprecher die genaue Zeit? Genau muß sie sein, denn jeder Mensch richtet sich doch nach der Radiozeit.

In jeder großen Sternwarte — z. B. der Sternwarte Hamburg — steht in einem luftdichten Gehäuse eine astronomische Hauptuhr. Das ist ein höchstpräzisionsgefertigtes und elektrisch aufgezogenes Pendelwerk, arbeitet so genau, daß die tägliche Gangabweichung nur fünf Tausendstel Sekunde ausmacht. Wenn eine gute Uhr in 24 Stunden 30 Sekunden vor- oder nachgeht, dann ist das normal. Aber „genau“ im astronomischen Sinne ist das eben nicht, denn der Gangfehler der Armbanduhr beträgt doch das 6000fache der astronomischen Pendeluhr.

Scheinbar — wenigstens für das menschliche Auge — drehen sich die Sterne um die Erde. Jeder Fixstern kommt zur selben Sekunde wieder an der gleichen Stelle vorbei, an der er tags zuvor beobachtet wurde. Der Beobachter in der Sternwarte löst in der Sekunde, in der er den Stern im Schnittpunkt des Fadenkreuzes sieht, den Kontakt einer Kontrolluhr aus und verschiebt die „Stoppzeit“ mit der Hauptuhr. Die Abweichung wird auf ein anderes Präzisionsuhr berichtigt. Diese gibt dann eine mit ihr gekoppelte Arbeitsuhr die Sekundenwerte durch morsezeichenartige Stromstöße drahtlos oder auf dem Kabelweg weiter an die angeschlossenen Empfangsuhren. Dieses Zeitzeichen kann man auch in manchen Rundfunksendern bei der Zeitsangabe mithören.

Fin die JUGEND

Kunden rechnete man mit Fußlängen. Das gültige Zeitmaß war die Länge des Säulenschafts auf der Erde. Der römische Schriftsteller Plautus war über diese Sonnenuhren nicht sehr begeistert. Er beklagte sich darüber, daß ihm der Tag in Stücke gehackt würde und schrieb: „Früher war der Bauch meine beste und richtige Uhr, die mich zum Essen mahnte.“

Vor mehr als 2000 Jahren erfanden die Ägypter die Wasseruhr. Später kam dann noch die Sanduhr hinzu, die heute noch in vielen Haushalten zum Eierkochen verwendet wird. Im Mittelalter gab es merkwürdige Kerzenuhren. Beim Abrennen liefen in bestimm-

ten Abständen in das Wachs eingeschmolzene Metallkugeln heraus und schlugen auf dem Fuß des Kerzenhalters die Stunde.

Die erste Räder- und Pendeluhr soll schon im Jahre 996 von Papst Sylvester II. konstruiert worden sein. Aber erst vor etwas über 300 Jahren wurde der Holländer Huygens der erste genaue gehende Pendeluh. Der gleiche Erfinder war es auch, der die Taschenuhr Peter Henelins verbesserte und als Uhr für schwingende Stahlfeder anstelle der bisher gebräuchlichen Schweinsborste einbaute.

Welch ein weiter Weg blieb noch bis zur technischen Vollendung des modernsten Zeitmeßgerätes, das 1932 in Amerika entwickelt wurde. Die „Atomuhr“ ermöglicht Zeitbestimmungen auf eine Milliardstel Sekunde genau.

Etwas für Witzbolde

Bert und Peter stehen vor einem Schokoladenautomaten. Peter fragt: „Hast du keinen Zehner in der Tasche?“ Bert: „Das nicht, aber komm mit, ich weiß einen anderen Automaten, da wirft man oben rein, dann kommt unten ein Polizist raus.“

Peter: „Das gibt es doch gar nicht.“ Bert: „Doch, doch, wenn du da drüben an der Polizeistation einen Stein durch das Fenster wirfst, kommt bestimmt ein Polizist zur Tür heraus.“

Artisten des Alltags

Allerlei Berufe, die es in sich haben

Schwarz, beißender Qualm dringt aus dem vierten Stockwerk eines Hauses. Züngelnde Flammen lecken gierig am Dachfirst und angstgepeinigten Menschen versuchen schreiend ihre gefährdete Habe in Sicherheit zu bringen.

Aber schon kommt mit schrillen Klingeln der erste Löschzug der Feuerwehr herangebraust. Und während der roten Wagen noch nicht einmal richtig stehen, wird schon die lange mechanische Leiter ausgefahren und der erste Feuerwehrmann klettert behende die schier endlos erscheinende Zahl der Sprossen hinauf. Bald ergießen sich die Wasserstrahlen in die Flammen.

In bestimmten Zeitabständen kommt der Schornsteinfeger in euer Wohnhaus. Der im Rufe eines Glücksbringers stehende schwarze Mann wird außer als „Maskottchen“ wohl weniger beachtet als die behelmten Feuerwehrleute. Aber seine Tätigkeit ist nicht minder gefährlich und aufreibend. Ein einziger Leutritt, ein einziges Straucheln oder auch sogar

nur ein falscher Handgriff können den Tod des kugelschwingenden Kaminkehrers bedeuten.

Wenn irgendwo Ruinen, die leider immer noch vorhandenen und mahnenden Überbleibsel des Krieges, abgerissen werden, so könnt ihr bei dieser gefährlichen Tätigkeit ebenfalls künstlerische Leistungen der Arbeiter beobachten. Doch aber auf einem bröckelnden, von den Witterungseinflüssen mühsam gewordenen kleinen Mauervorsprung steht dann so ein Kletterkünstler, um die Enden einer Stahlstange zu befestigen.

Alle diese Männer — es gibt noch mehr dieser gefährlichen Berufe — stehen in einem immerwährenden Kampf mit der Gefahr. Sie lockt nicht nur die Gefahrenzone, sondern sie haben oft aus einer inneren Berufung ihren Beruf ergriffen. Was uns allen einen Schauer auch nur beim Zusehen über den Rücken jagt, ist für diese Leute eine alltägliche Selbstverständlichkeit. Ihnen allen gebührt unser Dank und unsere Anerkennung.

Metal fällt vom Himmel

Wozu ist wieder die Zeit der Sternschnuppen da. Wer so ein glitzerndes Ding fallen sieht, das die Spuren zugezogen hat. Auch die, die „Schüppchen“ auf die Erde fällt, kann es sein. In bestimmten beträchtlichen Löcher reißen. So gibt es in Arizona (USA) einen Meteoritenkrater von 1200 m Durchmesser und über 100 m Tiefe. Im Jahre 1908 wurden bei Tunguska in Sibirien durch den Luftdruck eines herabstürzenden Riesensmeteors viele Quadratkilometer Wald niedergelegt.

Es gibt Stein- und Eisenmeteore. Schon die alten Ägypter kannten das Meteorstein und verarbeiteten es „Metall des Himmels“ und verwendeten es zum Schmieden. Die Römer schiedeten Schilde aus dem Himmelsstein und glaubten, daß so die Kräfte des Himmels auf sie übergehen würden. Im alten China sah man in den Meteoren versteuerte Sterne und Götter. Sie wurden in Tempeln aufgestellt und verehrt.

Auch der Hadschar, der schwarze Stein im Allerheiligsten der mohammedanischen Kaaba zu Mekka soll ein Meteor gewesen sein. Kein Pilger verläßt Mekka, ohne den heiligen Stein geküßt zu haben. Vor etwa hundert Jahren wurde bei dem afrikanischen Negerstamm der Wanikas ein Meteorstein gefunden, den die Eingeborenen als Gott verehrten. Bei uns sah man im Mittelalter in den Meteoren schlimme Vorzeichen für Kriege und Seuchen. Der Aberglaube war weit verbreitet.

Die Wissenschaft weiß heute nichts über die Herkunft der Meteore zu sagen. Noch um die Mitte des 17. Jahrhunderts leugnete die Pariser Akademie der Wissenschaften die himmlische Abkunft der Meteore. Nach Ansicht der Gelehrten sollte es sich um vulkanische Irrläufer handeln, die der Wind entführt habe. Heute nimmt man an, daß jährlich Meteoriten im Gesamtgewicht von rund 37 000 Tonnen auf die Erde herunterfallen.

sprach: „Du kannst bei meinem Bruder in Villa unterkommen, wenn du willst. Die nächsten Tage. In der Welt herumreisen — jetzt, das hat wenig Sinn.“

„Ich werde mir ein Auto kaufen.“ „Ja, das kannst du. Und wenn du willst, dann komm zu mir... auf's Wampertop.“ Ich fange im Frühjahr dort droben an.“

Sie sah ihn an. Ihre Augen waren dunkel und weit und gar nicht mehr wie einst: Irrlichter über dem Moor. „Du wirst nicht erwarten, daß ich... nach diesem...“

„Nein, nein“, sagte er hart und stieß den Schnee vom Geländer. „Nein, nein, ich erwarte nichts. Aber ich denke, daß du Ruhe brauchst und Arbeit und ich benötige jemand, auf den ich mich verlassen kann.“

„Ja... Arbeit... und... ich weiß nicht.“ „Und vergessen...“, sagte Severin. „Das... Severin... werde ich wohl nie vergessen.“

Sie sah sich an und beide wußten, daß sie das, was geschah, wohl in der Tat niemals vergessen würden. Aber vielleicht war Vergessen auch nicht unbedingt notwendig. In übrigen war Zeit heil. Zeit heilen, denn die Zeit heilt alles. Und das Wampertop war weit und hoch und zwei Menschen dort, aufeinander angewiesen — vereint im Kampf mit der Umwelt, mit der Natur — im Kampf gegen die Einsamkeit und gegen die Gedanken, die das Herz denkt... ah, die Zeit war gut. Und die Zeit... nach diesem... die Zeit... und das Aufeinander-Angewiesensein... Severin war plötzlich ganz ruhig. Doch hatte er wohl. Sie fühlte es. Sie wußte es mit ihrem Verstand.

„Komm mit“, sagte Severin. „Ich werde dir helfen.“

Doch schluckte, als würde sie der Schmerz. Und während sie sich gegen die Türöffnung fallen ließ in endlich löblichem Weinen, schluckte sie: „Ja, Severin, ich brauche jemand... der mir helfen wird.“

Über ihnen, im Licht der heller werdenden Sonne, standen die mit Schnee bedeckten Hügel der Berge. Erhaben, groß und ewig.

ENDE

Der Richter entscheidet:

Mehr Kleider für die Ehefrau!

— und der Mann kratzt sich bekümmert am Kopf

Die nicht berufstätige Ehefrau, die von ihrem Manne Wirtschaftsgeld bezieht, hat ein Recht darauf, vom Gehalt ihres Ehemannes ausreichend mit Kleidung, Schuhwerk und kosmetischen Artikeln versorgt zu werden. Ihr steht pro Jahr die doppelte Summe für Bekleidungsanschaffungen zu wie dem Mann. Das ist die Entscheidung eines dänischen Gerichts in Kopenhagen, vor dem die Dänin Lisa Bröhl ihren Mann wegen Vernachlässigung der Versorgungspflicht, Paragraph 198a des dänischen Bürgerlichen Gesetzbuches, verklagte. Jöns Bröhl nahm das Urteil reuevoll zur Kenntnis und versprach, seiner Gattin künftig ausreichend Kleider, Mäntel und Schuhe zu kaufen, sie aber auch mindestens alle vierzehn Tage zum Friseur zu schicken. „Ich sehe ein, ich profitiere selbst davon. Sie wird noch schöner und ich werde glücklich.“

Nach Ansicht dänischer Soziologen und Psychologen sind leider die wenigsten Männer so einsichtig, zumal es außer Dänemark nur noch in Schweden die Möglichkeit gibt, den Ehemann zu verklagen, wenn er seiner Frau nicht genügend Bekleidung kauft. Aber auch von der Klagemöglichkeit wird nur selten Gebrauch gemacht. In erster Linie haben die meisten Ehefrauen Hemmungen, wegen einer solchen Sache vor die Zivilkammer zu gehen. Aber sehr viele mülaffen auch die psychologische Wirkung der Kleidung in der eigenen Wohnung und in der Ehe. Nach Dr. Bhyt tragen mindestens dreißig Prozent Europäerinnen

ein und dasselbe Kleid. Kostüm, denselben Rock oft bis zu vierzehn Tagen und vier Wochen.

Das ist aber der größte Fehler, den eine Frau überhaupt machen kann. Selbst die in den bescheidensten Verhältnissen lebende Frau sollte bemüht sein, sich in der Woche mindestens dreimal anders zu kleiden. Kleine Nuancen genügen schon. Ein anderer Fehler, eine andere Bluse, mal ein Faltenrock, mal ein Wickelrock, ein enger Kostümrock, ein einfaches Sommer- oder Winterkleid, je nachdem, einmal ein Paar braune, einmal ein Paar schwarze Schuhe. Aber sechzig Prozent aller Frauen legen auf die psychologische Wirkung der Kleidung keinen Wert, und das ist erstaunlich. Der Außenstehende merkt das kaum, weil er ein- und derselben Frau selten begegnet. Aber dem Freund, dem Verlobten, dem Gatten fällt es auf und das bringt auf die Dauer Nachteile mit sich. Männer neigen dazu, mit den Frauen zu sympathisieren, die in Bezug auf Kleidung wahre Verwandlungskünstlerinnen sind.

Schmackhafter Eintopf

Fluss (Hirklisch)
1 Pfd. zarter Hammelfleisch, gewürfelt, 2 Eßl. Butter, 1/4 Tasse Reis, 2 Eßl. Öl, 1/4 Knoblauchzehe, gewiegt, Salz, Pfeffer, 2 Eßl. abgezogenes gehackte Mandeln, 2-3 Tassen Brühe, 1 Stange Petersilie, 4 weisse Rüben, 1 Brühre, Salz, Pfeffer, untermischen. Kochen. Mandeln zugeben. In Deckel-Kasserolle gießen. Erst bis zu einem über dem Zuber, dann in den Rohr gar werden lassen, 3 Portionen. (Für Schonkost geeignet. Dabei Pfeffer sparen!)

Irish Stew
1 Pfd. schieres Hammelfleisch, 1/4 Tasse Möhrenwürfel, 1/4 Tasse weiße Rübenwürfel, 1 Tasse Weißkraut, 1 Zwiebel in Scheiben, 2 Tassen Kartoffelwürfel, Salz, Pfeffer, Petersilie, gewiegt, Lorbeerblatt, Weißwein.

Fleisch mit Essig abreiben. In Stücke schneiden. Mit Wasser bedeckt, zudeckelt langsam weich kochen. Gemüse, Kartoffeln zugeben. Unter schließend Deckel weich dünsten. Mit Weißwein abschmecken. Petersilie darauf, heiß servieren! 3 Portionen (Nicht für Schonkost!)

Gulaschtopf (ungarisch)
200 g Rindfleisch, 400 g Kalbfleisch, 2 Eßl. Speckfett, 1 große Zwiebel, Salz, Pfeffer, 1-2 Teel. Paprika, Lorbeerblatt, Prise getr. Majoran, 4 Kartoffeln, 1 Stange Petersilie, 4 weisse Rüben, 1 grüne Paprika, 2-3 Tassen Wasser.

Würfelte geschnittenes Fleisch und Zwiebelringe im Speckfett bräunen. Gewürze und Wasser zugeben. In einem Topf kochen lassen. Unter schließend Deckel weich dünsten. Mit Weißwein abschmecken. Petersilie darauf, heiß servieren! 3 Portionen (Nicht für Schonkost!)

Es lebe die unglückliche Liebe!

Eine sehr nützliche und trostreiche Betrachtung

Unglückliche Liebe hat seit den frühesten Zeiten eine große Rolle im Leben der Menschen gespielt, und nicht wenige sind daran gestorben. Romeo und Julia, zum Beispiel, oder Tristan und Isolde. Ja, sogar heute noch, im Zeitalter der elektrischen Waschmaschinen und der Wasserklosetts, im Zeitalter des Autos und der Hundekuchenkonserven, kann man zuweilen von Selbstmorden aus unglücklicher Liebe hören oder lesen.

Es war also eigentlich naheliegend, daß man sich daran machte, eine Tablette gegen Liebeskummer zu suchen. Zwölfingdarmgeschwüre kann man operieren, gegen Diphtherie kann man Schutzimpfen, Rippengegendswunden kann man verbinden, der Granulome nimmt sich

der Zahnarzt an; es gibt Schafgarbentee und Chloroxylin und feuchtheiße Wunden, Eubasin und Traubenzuckerinjektionen — und ausgerechnet gegen unglückliche Liebe sollte es nichts geben!

Tatsächlich: Jahrtausendlang gab es nichts dagegen als den Strick, den Schnaps, die Arbeit — oder eine neue glückliche Liebe. Zu meist war es dieses die in verblüffter Kurze Zeit einen durchschlagenden Helferfolg erzielte, wenn auch zuweilen psychische Narben zurückließen, die sich bei gewissen anormalen Menschen dann mitunter in Form von Kunstwerken, alten Dichtungen, bekundeten. Und wenn man vergnügt pfeifend ins Kino oder in ein Tanzlokal, reft und betört von unendlicher Aufregung Man kann sich, weiß Gott, viele Scherereien ersparen mit so einer Tablette Meratran.

Denken Sie nur, was aus Don José geworden wäre, wenn er gleich nach dem zweiten Blick auf Carmen schon zum Meratran gegriffen hätte. Leutnant und Major hätte er werden können statt Schmuggler und Eifersuchtsmörder! Auch „Kabale und Liebe“ würde sich in Frieden und Freuden auflösen, wäre in jener berühmten Limonade („Die Limonade ist nicht wie seine Seele“) statt des Giftes eine Doppeltablette Meratran. Wenn wir das bedenken, dürfen wir wohl mit Recht annehmen, daß sowohl im Leben wie in der Dichtung der nun folgenden Jahrhunderte die Liebe zu einer untergeordneten Rolle herabsinken, wenn nicht völlig verschwinden wird.

Es gibt nämlich bei der Anti-Melancholie-Tablette einen kleinen logischen Kurzschnitt: Glück und Unglück bedingen einander — so gut wie es Dunkel nur gibt als Gegensatz zu einem Hell, das auch vorhanden sein muß. Wenn die unglückliche Liebe einmal vollkommen ausgerollt ist, dann gibt es auch keine glückliche Liebe mehr, sondern im günstigsten Fall ein seltsames Gleichmaß, eine allumfassende Gleichgültigkeit.

Wir gehen einem einfachen, bequemen Leben entgegen mit Konserven, Konzentraten, Essensen, Tabletten. Im Dunst kochen oder mit einem Eßlöffel Sodawasser schlucken. Vitaminpillen, Kalorienpillen, Schlafpillen, Schmerztabletten, Beruhigungspillen und Anfeuerungspillen, Tabletten für gestiegene Liebe und gegen unglückliche Liebe, Atompillen für die Zentralnervenzellen und den Weltuntergang.

Es lebe das Wiener Schnitzel, die Müdigkeit am Abend und das schmerzende Hühnerauge! Es lebe auch die unglückliche Liebe!

ken, sondern auch gegen vermischte sonstige Drogen, Haschisch und Melancholie. Es ist zu empfehlen, wenn man sich mit dem Tablett ärgern muß und am liebsten kündigt möchte. Sicher ist es auch nützlich, wenn man sorgenvoll daran denkt, daß wieder einmal ein Weltkrieg ausbrechen könnte.

Vor allem aber, wie gesagt, hilft es gegen Liebeskummer. Wenn die Geliebte eine halbe Stunde nach der verabredeten Zeit noch immer nicht eingetroffen ist, dann ist es Zeit, verstoßen nach der Packung zu greifen und eine halbe Tablette Meratran, aufgelöst in einem ganzen Fluch, hinunterzuschlucken. Danach geht man vergnügt pfeifend ins Kino oder in ein Tanzlokal, reft und betört von unendlicher Aufregung Man kann sich, weiß Gott, viele Scherereien ersparen mit so einer Tablette Meratran.

Denken Sie nur, was aus Don José geworden wäre, wenn er gleich nach dem zweiten Blick auf Carmen schon zum Meratran gegriffen hätte. Leutnant und Major hätte er werden können statt Schmuggler und Eifersuchtsmörder! Auch „Kabale und Liebe“ würde sich in Frieden und Freuden auflösen, wäre in jener berühmten Limonade („Die Limonade ist nicht wie seine Seele“) statt des Giftes eine Doppeltablette Meratran. Wenn wir das bedenken, dürfen wir wohl mit Recht annehmen, daß sowohl im Leben wie in der Dichtung der nun folgenden Jahrhunderte die Liebe zu einer untergeordneten Rolle herabsinken, wenn nicht völlig verschwinden wird.

Es gibt nämlich bei der Anti-Melancholie-Tablette einen kleinen logischen Kurzschnitt: Glück und Unglück bedingen einander — so gut wie es Dunkel nur gibt als Gegensatz zu einem Hell, das auch vorhanden sein muß. Wenn die unglückliche Liebe einmal vollkommen ausgerollt ist, dann gibt es auch keine glückliche Liebe mehr, sondern im günstigsten Fall ein seltsames Gleichmaß, eine allumfassende Gleichgültigkeit.

Wir gehen einem einfachen, bequemen Leben entgegen mit Konserven, Konzentraten, Essensen, Tabletten. Im Dunst kochen oder mit einem Eßlöffel Sodawasser schlucken. Vitaminpillen, Kalorienpillen, Schlafpillen, Schmerztabletten, Beruhigungspillen und Anfeuerungspillen, Tabletten für gestiegene Liebe und gegen unglückliche Liebe, Atompillen für die Zentralnervenzellen und den Weltuntergang.

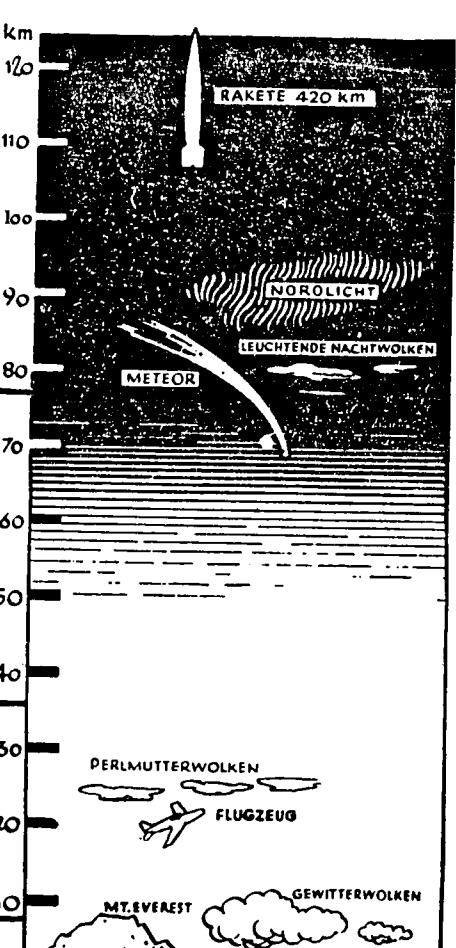
Es lebe das Wiener Schnitzel, die Müdigkeit am Abend und das schmerzende Hühnerauge! Es lebe auch die unglückliche Liebe!

Feinkartoffeln leichter schälen

Haben Sie manchmal auch Schwierigkeiten, die Schale von gekochten Kartoffeln so entfernt? Dann wird Ihnen dieser Tip willkommen sein. Nach dem Sie die Kartoffeln abgekocht haben, schrecken Sie die noch dampfenden Kartoffeln ab wie Sie es mit gekochten Bohnen machen. Das Abkühlen ist billiger als mit heißem Wasser zu waschen.

AUSFLUG INS WELTALL

Auf dieser Karte könnt man einen kleinen Ausflug ins Weltall machen. Ganz unten sieht Ihr unsere gute alte Erde. Als Maßstab ist der Mount Everest gezeichnet, das ist die höchste Erhebung auf unserem Planeten. Ihr seht, daß er nur einen kleinen Teil der Höhe ausmacht, die zwischen der der Technik des Menschen mit Flugzeugen und Raketen erreicht worden ist. Bis über zwanzig Kilometer Höhe ist das Flugzeug bis jetzt gekommen, das ist so hoch wie die letzten Wolken reichen. Aber dort ist die Luft- und Gasschicht, die unsere Erde umgibt, noch lange nicht zu Ende. Zwar ist die Luft dort schon so dünn, daß ein Mensch nicht mehr atmen könnte, doch es folgen noch viele Kilometer breite Atmosphärenschichten, die der Wärme und kalte Weltraum beginnt. Nebenstehende Karte zeigt, daß man mit Raketen schon ziemlich weit vorgedrungen ist. Ihr könnt an den Bezeichnungen die Namen für die verschiedenen Teile der Erdatmosphäre sehen. Zeichnung: Fonck.



Frau im Nebel

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin
Verlag v. Graberg & Götze, Wiesbaden

(44. Fortsetzung und Schluß)

Ich bin in den Wald des Hügels hinaufgeklommen und habe euch weiterfahren lassen, unter auf der Straße. Ich habe euch rufen hören und keine Antwort gegeben. Ich habe gedacht... ich weiß es nicht mehr. Ich habe gedacht, es wäre besser für mich und für euch, ich würde gehen. Aber ich bin jetzt in Sorge. Ich will euch nicht quälen. Ich schreie dir: Ich bin in Thun. Morgen fahre ich weiter nach Bern. Ich komme wieder, wenn ihr mich haben wollt... wenn ihr mich braucht... Wenn ich aber fortbleiben soll...

Ich bin in Thun... Ich fahre morgen weiter nach Bern. Ich will euch nicht quälen, ich schreie dir: Ich bin in Thun. Morgen fahre ich weiter nach Bern. Ich komme wieder, wenn ihr mich haben wollt... wenn ihr mich braucht... Wenn ich aber fortbleiben soll...

Neben der Straße, in der Ausgabe des Schreibwarengeschäftes, wurden die Morgenzeitungen mit den Berichten der Journalisten von Alpe Clus, das Telefon nach der Villa gekommen waren, ins Fenster gehängt. Die Überschriften waren rot. Bergungsarbeiten auf dem Saluzzi haben ein Todesopfer gefordert! Simon Wepprecht, nachdem er Leutnant auf der Wand geholt, durch Stein Schlag schwer verletzt! Beim Abtransport auf Alpe Clus seinen Verletzungen erlegen! Severin Mont gegen Morgen in die Ostwand eingestiegen, will den Versuch machen, auch Bonhoeffer, der in der Nacht auf das Kar abgeglitten ist, noch zu retten! Wetter unverändert!

Schreien? Weinen? Doi war ganz stumm. Als sie begriff — war sie ganz stumm.

Erst am Abend dieses Tages ließ das Schmelzen nach. Die Wolken zerteilten sich,

dünn kamen ein paar Sterne heraus. Sie funkelten über eine reine, weiße Decke, die alle Spuren zugezogen hatte. Auch die, die die kleine Kolonne hinterlassen, die Bonhoeffer und Leutneritz nach Villa ins Krankenhaus transportierten, wo sie ihre Verletzungen heilen sollten, mit denen sie ihr Wagnis bezahlt. Und auch die Spuren der drei Polizeibeamten waren bereits wieder zugegedeckt, die auf die Anzeige einer gewissen Georgia Ingelfield hin nach Alpe Clus gekommen und nach dem Studieren eines Briefes aus Thun wieder abgezogen waren.

Severin saß auf dem Geländer des Balkons, oben im Stübchen, und sah zu den funkelnden Sternen empor, und er sprach ganz sachlich, ohne sich jedoch nach der Tür hinter sich umzudrehen.

Ich wollte ihn nicht einsteigen lassen. Aber er war wie verrückt. Er sagte immer, er müsse einsteigen in die Wand. Er zwies einfach, und ich verstehe das nicht. Mäkelbare Wachen unter uns. Und der Wind blies es zu haben. Er hatte Leutneritz schon heraufgebracht, als er noch einmal ging, um Bonhoeffer zu holen. Wir wußten ja noch nicht, daß Bonhoeffer ins Kar abgeglitten war. Man sah nichts und hörte nichts als den Wind, und es war ein Wind, der ein Wunder fand. Ein Wunder... Aber dann ging das Geröll los und traf ihn. Ich habe ihn hochgeholt, so rasch als es ging. Ich dachte, es wäre nicht schlimm. Er lachte auch. So... wie er manchmal lachte, wenn er irgend eine Dumme gemacht. Wenn er — wenn er oben auf dem Alto mit deinem braunen Haar gespielt. Stubi und sein Sohn schafften ihn, auf den ich mich verlassen konnte. Ich habe Bonhoeffer zu suchen. Sie brachten ihn bis zum Grat. Dann wurde er schwer, erzählten sie nachher. Sie dachten, er wäre jetzt bewußtlos geworden und schafften ihn noch eiliger heim. Aber er war schon tot.

Severin drehte sich um. In der Kammer hinter ihm brannte das Licht. „Was tust du, Doi?“

„Ich packe...“, erwiderte sie still. „Packen? Warum?“

„Weil ich... weil ich nicht mehr hier sein will, wenn sie kommt.“

„Karolin?“

„Ja. Die Zoeppritz hat nach Thun und Bern telefoniert. Aber sie wird es auch schon in den Zeitungen gelesen haben.“

„Wo willst du denn hin?“ „Ich weiß nicht.“ „Karolin — kann vielleicht — deine Hille brauchen“, sagte Severin.

„Das glück ich nicht.“ Doi war ganz still. „In dieser Sache — kann weder ich die ihre, noch sie die meine brauchen. Bei diesem Tod... Severin... von dem ich sage, er ist ihre Schuld — und von dem sie sagen wird, er ist ihre Schuld.“

„Aber wo willst du denn hin?“ „Das weiß ich noch nicht. Aber das ist auch unwichtig.“ Severin, unter der Tür, zum Umfallen neigte, zerschunden, zerschlagen, einen Sieg über den Berg hinter sich, die Frau hinter sich, einen Kameraden in der Brust — Severin

Sport NACHRICHTEN

Viktoria Urberach übernimmt die Führung

In der Gruppe Nord der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt übernahm am letzten Spieltag Viktoria Urberach die Tabellenführung. Der bisherige Tabellenführer Naheim 07 erlitt auch gegen Nieder-Roden eine Niederlage (2:0) und muß nun mit dem zweiten Tabellenplatz vorlieb nehmen, dicht gefolgt von Egelsbach, das sich durch seinen glatten 1:4-Sieg in Wixhausen den 3. Platz sicherte. Übrigens kam es auf dem Platz des neuen Tabellenführers wieder einmal zu unschönen Szenen als der Schiedsrichter mehr wie erträglich eine falsche Weisung pfiff und dabei die Platzherren begünstigte. Ein umstrittener Elfmeter verhalf den Viktorianern letztlich zum Sieg. — Seitensprünge leisteten sich Naheim und Mörfelden, die beide unprogrammäßig von den Rückreihen Büttelborn (3:1) und Klein-Gerau (2:3) geschlagen wurden. Dabei ist die Niederlage Mörfeldens auf eigenem Gelände noch peinlicher zu nennen.

Die Spiele im einzelnen:
Nieder-Roden — SV Naheim 2:0 (0:1)
Trebun — KSV Urberach 2:1 (0:0)
Bischofsheim — Messel 3:1 (0:0)
Büttelborn — 1. FC Langen 3:1 (0:0)

I. FC Langen verlor 3:1

Die Langener gingen wahrscheinlich mit zu großen Siegeshoffnungen nach Büttelborn, ohne dabei die schnelle und energiegelante Mannschaft der Gäste in ihren Überlegungen mit einzubeziehen. Gewarnt waren sie. Desto mehr enttäuschten sie ihre zahlreichen Anhänger, die sie auf ihrer Reise begleitet hatten. So war bei verteiltem Spiel in der ersten Halbzeit das 0:0 noch schmeichelhaft für den Club, weil die Gäste während dieser Zeit die zwingenden Torchancen hatten. Das Unentschieden ließ jedoch auch eine bis dahin noch einmütig sichere Hinterrangstellung des Clubs erkennen.

Wer in der zweiten Hälfte den sonst üblichen Auftrieb der Langener erwartete, wurde noch mehr enttäuscht. Wohl gelang es ihnen, den Führungstreffer herauszuschießen, zu mehr reichte es nicht mehr. Der Gastgeber, durch den Rückstand angefeuert,

Überraschungssieg in 30 Minuten

Mit 4:1 konnte Wixhausen erst in der zweiten Halbzeit geschlagen werden. Wie schwer es ist gegen eine Mannschaft zu bestehen, die am Ende der Tabelle steht und verzweifelt um die Punkte ringt, bezeugt die Egelsbacher am Sonntag bei ihrem Nachbarn der TSG Wixhausen, deutlich zu spüren. Mag sein, daß die Partie der Platzherren gelaufen hat: „Sieh um jeden Preis“, um zu retten was noch in der Vorrunde an Heimspielpunkten zu retten ist. Aber mit sich selbst darf man keine Spiele gewinnen, selbst dann nicht mit einem Schiedsrichter, der des öfteren Gnade vor Recht ergehen ließ, sich aber in der letzten Viertelstunde doch gezwungen sah, zwei Spieler wegen Fouls und Beleidigung des Feldes zu verweisen.

Die Egelsbacher konnten mit dem Anstoß aus ihren spielerischen Vorteilen auf dem sandigen Gelände kein Kapital schlagen, obwohl die Chancen hierzu schon in den ersten 20 Minuten gegeben waren. Sie mußten sich nach ihrem Führungstreffer postwendend das vermeintbare Ausgleichstor, das den 1:1-Pausenstand ergab, gefallen lassen. Zum Spielwechsel mit einvalloven beiderseitigen Angriffen begann das kleine Nachbar Derby, indem sich jedoch sehr bald eine eindeutige spielerische Überlegenheit der Egelsbacher heraus schälte. So entstanden bereits in den ersten Spielminuten einige faule Torchancen, die jedoch überhastet verschossen oder eine sichere Beute des aufmerksamen Gastgebers Werner wurde. Energisch vorgetragene Gegenangriffe der Platzherren scheiterten jedoch ebenfalls mit sicheren Abschlüssen in den gegnerischen Strafraum beförderte. Die Egelsbacher Außenläufer bauten von hinten heraus gut auf und versorgten ihren Sturm mit brauchbaren Vorlagen, aber immer wieder ist es die Wixhäuser Verteidigung, die sich kraftvoll und mit allen Erlaubten und unerlaubten Mitteln den Egelsbacher Angriffen entgegenstemmte und Erfolge verleierte. Aber endlich in der 30. Minute konnte nach einem herrlichen Kombinationszug Halblinker Jungmann mit einem unahnehmbaren 20-m-Schuß den längst fälligen Egelsbacher Führungstreffer heraus schießen. Aber die Freude darüber dauerte nur kurze Zeit, denn schon drei Minuten später lief durch einen allzu leicht genommenen Strafstoß der unerwarteten Ausgleich. Und dieses Ausgleichstor gab der Gastgeber mächtigen Auftrieb, so daß Torwart Köhler wiederholt aktiv werden mußte. Ein herrlicher Kopfball von Mittelstürmer Schindler stieß wenige Minuten später nur knapp am Tor vorbei. Trotz beiderseitiger Anstrengung blieb es mit dem Pausenpfiff beim Remis von 1:1.

Mit dem Wiederbeginn setzten die Wixhäuser dem Egelsbacher Ansturm harten Widerstand entgegen. In ihren Verzweiflungstaktionen brachte ihre Hinterrangstellung eine allzu harte Note ins Spiel, worunter allem Rechtsaußen Gaußmann H. zu leiden hatte, der mehrmals hart gelegt wurde. Dann folgten für die Egelsbacher Anhänger einige angstvolle Minuten, doch der gebotene Sturm verstand es nicht, ihre gebotenen Torchancen, die ihnen die glatte Führung hätte bringen können, zum Erfolg zu verwerten. Bald ist das Angriffsfieber der Gastgeberstürmer erloschen und Egelsbach setzte

Am kommenden Sonntag spielen: Offenbach — Nürnberg, VfB Stuttgart — Schweinfurt, Karlsruher SC — Eintracht Frankfurt, FC Augsburg — Regensburg, Aschaffenburg — VfB Mannheim, Fürt — Stuttgarter Kickers, Reutlingen — 60 München und FSV Frankfurt — Schwaben Augsburg.

So hätten Sie tippen müssen:
West-Süd-Block: 1 2 2 0 1 2 1 2 0
Nord-Süd-Block: 2 2 1 2 1 1 1 2 1 2 2
Pferde-Toto: 0 0 2 0 1 0 2 0 1 2 — 2 0 1

Werner erzielte den hat-trick

SSG — „Eiche“ Darmstadt 3:1 (2:0) — Reserven 2:2

Die SSG hatte in diesem Spiel einen sehr guten Start, denn bereits nach 4 Minuten führte sie 2:0 und ein klarer Sieg schien sich zu bahnen. Die Gäste ließen sich jedoch von dieser Führung nicht beeindrucken und als sie in der 2. Halbzeit auf 2:1 aufholten konnte man offen und erst das dritte Tor stellte den Sieg endgültig sicher.

Vom Anstoß weg kam Langen zum ersten Torerfolg. Vom Halbrechten kam der Ball zum Rechtsaußen und dessen Stellvertreter Mittelstürmer Werner an der Strafraumgrenze auf und lenkte den Ball zum ersten Tor ins Netz. Bereits in der 4. Minute war es wiederum Werner, der den 2. Treffer erzielte. Wiederum war es der Rechtsaußen Herth, der ihn sehr schön einsetzte. Obwohl er sich durchsetzen und mit einem platzierten Schuß dem Torhüter das Nachsehen geben wollte, dauerte es bis zur 3. Spielminute, ehe sie eine weitere klare Torchance hatten, doch der Schuß von Kunz aus aussichtsreicher Position verfehlte nur knapp das Ziel. In der 43. Minute war es wiederum Kunz, der das Gästertor in Gefahr brachte, doch seinen harten Schuß konnte der Torhüter mit etwas Glück um den Torposten lenken. Kurz vor dem Pausenpfiff hatten die Gäste eine gute Torgelegenheit, als ein Langener Abwehrspieler den Ball verfehlte, doch der Mittelstürmer verschoß überhastet.

Fünf Minuten nach der Pause hatte Steitz es auf dem Fuß, das Ergebnis höher zu schrauben, doch sein Schuß prallte vom Pfosten ins Feld zurück. In der 58. Minute kamen die eifrigen Gäste zum Anschlußtreffer, der allerdings aus einem Fehler des sonst einwandfreien Torhüters resultierte. In der Folgezeit hatten die Einheimischen einige bange Minuten zu überstehen, ehe Werner mit dem 3. Treffer in der 78. Minute endgültig den Bann brach. Einen Eckball von Herth konnte er sehr schön mit der linken Hand in das Torhüter's einköpfen. Der Schiedsrichter Weber von Ober-Roden ließ keine Härte aufkommen und leitete sehr korrekt. Langen konnte den erkrankten Mittelflügel Lang Schilling, Schilling, Lang, Winkel, Herth, Kunz, Werner, Wilhelm und Steitz. Die Reservemannschaft mußte sich nach einem kampfbetonten Spiel mit einem Unentschieden zufriedeln geben. Mittelflügel Rosenheim und besonders zu gefallen. Sehning und Winkel 2 erzielten die Langener Tore.

Ergebnisse A-Klasse Darmstadt

Gräfenhausen — Erzhausen 0:0
SC Griesheim — Bickenbach 2:0
Grün-Weiß Darmstadt — Seeheim 2:3
SSG Langen — Eiche Darmstadt 3:1
Weiterstadt — Ober-Ramstadt 3:1
SKG Roddort — TG Bessungen 5:0

Handball

Kampf um den 3. Platz klar für den TV! TV Langen I — „Hoffnung“ Hahn 1 7:2 (1:1)
Der erwartete harte Kampf um den dritten Tabellenplatz dauerte einige Minuten, denn dann streckte Hahn die Waffen und der TV spielte in den letzten 20 Minuten seinen Gegner an die Wand.

Das Spiel begann sehr hart. Hahn wollte einen Sieg mit nach Hause nehmen, und die Hintermannschaft verteidigte in einer Art, die hart an Unsportlichkeit grenzte. Der Sieg wollte offenbar den TV-Stürmern bereits zu Beginn des Spieles den Schneid abkaufen. Die Gäste gelang auch einmütig. Der Sturm vermachte nur ein Tor. Der erste Halbzeitstand war 1:0. Doch der Hahner Sturmreihe gelang auch nur ein Erfolg, was in erster Linie auf das aufopfernde Spiel der TV-Hintermannschaft zurückzuführen ist. Schindler, der geführte Mann im gegnerischen Sturm kam durch konsequente Deckung nicht zum Zuge und residierte auf dem Feld. Damit war die Hauptwaffe der Gäste entschärft. Auffallend war das Schußspiel beider Mannschaften. Der TV verzeichnete in der ersten Halbzeit weniger als 6 Latten- und Postenschüsse, während Hahn 3 aufzuweisen hatte.

Nach dem „Fußball“-Halbzeitstand von 1:1, was die tadellosen Leistungen beider Hintermannschaften widerspiegelt, versuchte es Hahn mit Gewalt. Doch es glückte nicht. 2 Postenschüsse und wundertbare Paraden von Seifert im Langener Tor verhinderten Erfolge für den Gegner. Und doch ließ es bald darauf 2:1 für Hahn, als im Anschluß an einen Strafstoß eine Bombe im Langener Netz einschlug. Der TV mußte schwer kämpfen, um den Ausgleich zu erzielen. Als es gelungen war, befand sich Hahn nur noch auf der Verlängerstraße. Der Langener Sturm fand sich wesentlich besser als in der ersten Halbzeit. Das Flügelspiel wurde gepflegt und der Erfolg mußte sich zwangsläufig einstellen. Sehr schön harmonisierte die rechte Flügel mit Dietrich und Sommerlad. Hippler in der Mitte zeigte einige Alleingänge und war durch seine Schnelligkeit ein gefährlicher Gegner. Auf dem linken Flügel schaffte Krumm, auf dem spritzigen Spurts immer wieder Gefahr. Schenk war durch seine Wurfkraft gefährlich. Die Läuferreihe drückte offensiv nach vorne. Jost bestach wieder durch seine Sicherheit und Übersicht. Fichter folgte dem Hahner Schützenkönig Schindler wie ein Schatten. Schenk bewährte sich im Aufbau wie in der Verteidigung. Die Verteidigung mit Göric und Simon stand sicher wie ein Fels. Seifert im Tor gebührt für seine Leistungen ein Sonderlob.

Durch diese schönen Leistungen wurde Hahn in der letzten Viertelstunde förmlich überrollt und mußte sechs Langener Tore hinnehmen. Man kann nur hoffen, daß der TV in Zukunft an die gezeigten Leistungen anknüpfen kann.

Offenholts Sturm versagte

Durch ein mageres 1:1-Unentschieden gegen Überau verlor Offenholts seinen ersten Punkt auf eigenem Platz. Dabei wurden die Gäste am Vorrundenspieltag vom Tabellenletzten Kleestadt geschlagen und galten bisher als ausgesprochene Heimmannschaft. Offenholts wurde jedoch seiner Rolle als Favorit nicht gerecht und zeigte während der ersten Halbzeit nur gleichwertige Leistungen. Überau importierte vor allem durch seine Stellvertreter und Schnelligkeit im Angriff. Offenholts Torwart, von der tiefstehenden Sonne geblendet, wirkte in der ersten Viertelstunde etwas unsicher. In der 10. Minute ergab sich die erste Torchance für die Gäste. Ein Schuß von H. Hain und G. Rath die aufgedrückte Gegenwehr verteidigung überspielten und nur noch den Torwart vor sich hatten, doch der Schuß des Mittelstürmers wurde gehalten. Fünf Minuten später schoß Schlee aus spittem Winkel knapp am Pfosten vorbei.

Überau verpaßte eine günstige Torgelegenheit in der 22. Minute. Mittelflügel J. Haller verfehlte den Ball, so daß plötzlich zwei gegnerische Stürmer freie Bahn erhielten. Doch diesmal klärte Weidmann mit einer sehr schönen Parade. In der 32. Minute gelang es Hain, sich von seinem sehr aufmerksamen Bewacher zu lösen, setzte G. Rath ein, der den Ball über den herauslaufenden Torwart zum 1:0 ins Netz köpfte.

Die zweite Halbzeit begann mit einer Überraschung für Offenholts. Der Rechtsaußen von Überau erhielt noch außerhalb des Strafraums eine gute Vorlage. Köppen zögerte, ließ den Gegner immer näher herankommen, bis er schließlich mit einem hohen Schuß den 1:1-Ausgleich erzielte. Einem hohen Schuß der Torhüter gelang es, den Ball in die Defensive und kamen in den folgenden 40 Minuten nicht mehr als dreimal in Offenholts Strafraum. Offenholts hatte eine Chance nach der anderen, aber die Torhüter versagte. H. Hain kam gegen den großen Mittelflügel, der die Hauptstütze seiner Mannschaft war, nicht zum Zuge und den beiden jungen Spielern auf dem rechten Flügel fehlte die Übersicht und die nötige Schußkraft. Es gab einen Eckball nach dem anderen, doch keiner brachte einen Erfolg. Selbst wenn der Torwart bereits geschlagen war, retteten die Verteidiger immer wieder auf der Linie und lenkten den Ball ins Aus. Offenholts stellte um, aber aus dem Spiel führte zu keinem weiteren Tor, so daß es bis zum Schluß beim 1:1 blieb.

Im Vorspiel siegte Offenholts Reserve 3:1.

TV BI siegt in Arbelgen

Die Bi der TV konnte am Sonntagvormittag in Arbelgen einen Sieg erringen, der bei größerer Konzentration der Langener Sturmreihe weit höher hätte ausfallen können. Was hier an Latten, Pfosten sowie über das Tor geschossen wurde, spottet jeder Beschreibung. Arbelgen war nicht der hartnäckige Gegner, den man erwartet hatte. Der Sieg fiel mit 7:4 für den TV dem Spielverlauf nach zu niedrig aus.

SSG-Siege auf der ganzen Linie

SKV Schneppenhausen — SSG Langen 5:0
Erstmalig gelang es Langen aus Schneppenhausen beide Punkte nach Langen mitzubringen. Dabei war der Sieg der Langener Elf nur einmal gefährdet, als Schneppenhausen aus einem 0:2-Rückstand eine 3:2-Führung machen konnte.

Das Spiel begann sehr verheißungsvoll für Langen. Wie selbstverständlich zogen die Langener Stürmer ihre Kreise und nach wenigen Minuten stand es 2:0 für Langen. Daß dieses Spiel doch nicht ohne einen kleinen Zwischenfall ausfiel, wurde bald merken, was die Langener bald merken. Der Gegner, den man erwartet hatte, der Sieg fiel mit 7:4 für den TV dem Spielverlauf nach zu niedrig aus.

TV Seehelm I — SSG Langen 1:5

Die IB Mannschaft der SSG zeigte in Seehelm ihre wahre Spielstärke, denn auf dem gefürchteten Platz gelang es ihr, den Tabellenletzten der B-Klasse klar zu schlagen. Ein wirklich schöner Erfolg für die Mannschaft.

SG Egelsbach Jgd. — SSG Langen Jgd. 1:4

In diesem Kampf betonte Langen gelang es der Jugendmannschaft der SSG, die zur Erinnerung des zweiten Tabellenplatzes nötigen Punkte zu holen. Gestützt auf die erneut ausgezeichnete Hintermannschaft war dieser Erfolg verdient, wenn auch der Sturm aus habt erzielten Torgelegenheiten mehr Tore

Die Tabellenpunkte
1. Schneppenhausen A 6 53:34 12:0
2. SSG Langen 6 38:28 9:3
3. Weiterstadt 6 63:34 8:4

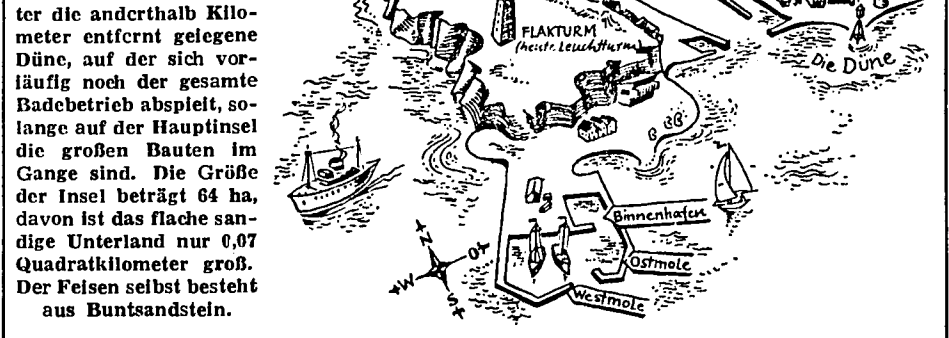
Roter Felsen im Meer

DIE INSEL HELGOLAND IM AUFBAU

Mehr als hunderttausend Badegäste haben in diesem Jahre wieder die Düne der Insel Helgoland besucht. Die Hauptinsel selbst ist ein einziger Bauplatz, der für Gäste noch nicht zugänglich ist. Vor einigen Jahren, als das Eiland wieder der deutschen Verwaltung zurückgegeben wurde, erhoben sich Stimmen, den völlig verwüsteten Felsen nicht wieder zu besiedeln. Nur der Fischereihafen sollte wieder entstehen, eine weitere Investition erschien unrentabel. Heute läßt sich sagen, daß in wenigen Jahren Helgoland wieder ein Schmuckkästchen sein wird.

Ein schwerer Bombenangriff machte im April 1945 ein Trümmerfeld aus der Siedlung Helgoland. Es folgten Jahre mit Übungsabwürfen der britischen Luftwaffe, und 1947 wurde, um die Vernichtung der Insel zu vollenden, ein riesiger Bombensturm über das Eiland. In der ersten Hälfte des Jahres 1947 wurde eine ungeheure Menge von 4,7 Millionen Kilogramm Sprengstoff in die Luft gestoßen, ohne wesentliches Ergebnis. Die Substanz des Felsens, an dem schon Jahrhunderte vorher der „Blanke Hans“, die Nordsee,

Diese Skizze zeigt anschaulich die Insel Helgoland mit dem Oberland, dem Unterland und dem Unterland, welches die unterhalb Kilometer entfernte gelegene Düne, auf der sich vorläufig noch der gesamte Badebetrieb abspielt, solange auf der Hauptinsel die großen Bauten im Gange sind. Die Größe der Insel beträgt 64 ha, davon ist das flache Sande der Unterland nur 6,07 Quadratkilometer groß. Der Felsen selbst besteht aus Buntsandstein.



unermüdllich genagt hatte, blieb erhalten. Helgoland trotzte allen Gewalten.

Und 1952, als die Freigabe erfolgte, zeigte sich, wie verbunden sich die Deutschen mit diesem Eiland fühlten. Kaum ein anderes Stück deutschen Bodens erfreut sich dieser Anteilnahme, seit im Jahre 1890 unter Kaiser Wilhelm dem Zweiten Helgoland im Austausch gegen die ostafrikanische Insel Sansibar vom Deutschen Reich erworben wurde. Hinzu kam die läche Liebe der zweitausend eingeborenen Helgoländer, „Moats“, wie sie sich nennen, die unter allen Umständen auf ihre Heimat verzichten wollten und energisch ihre Rückkehr betrieben. Heute wohnen erst wieder sechzig Familien auf dem Unterland. Die insgesamt 600 Familien waren an die Nordseeküste evakuiert worden.

Die Insel ist ein großer Bauplatz

Allein für die Inselbefestigung wurden von der Wasser- und Wirtschaftsverwaltung des Bundes 28 Millionen DM vorgesehen. Besonderes Interesse an diesem großen Projekt wurde in diesem Sommer durch den Besuch des Bundesverkehrsministers Seehorn auf Helgoland demonstriert. Seehorn erklärte, daß ihm diese Insel eine Herzensangelegenheit sei, und während seines Besuches versäumte er auch nicht, darauf hinzuweisen, daß Hoffmann von Fallersleben im Jahre 1841 auf Helgoland im Exil das Deutschlandlied dichtete.

Im Jahre 1954 war es im Hafen der Insel zu einer Katastrophe gekommen, als im Spätherbst drei Tage lang eine Sturmflut gegen die Westmole brauste. Mit den Hunderten von Maschinen, die von der deutschen Kriegsmarine gebaut worden waren und unverwundlich schienen, spielte die See Fußball. Die Mole brach.

Der Hafen ist als Schutz für Fischkutter von großer Bedeutung, und so müssen neue Molen gebaut werden. Man hat ein neues



Lastwagen, Bagger und Kräne bestimmen das Bild. Hier ein Ausschnitt von den Planierungsarbeiten auf dem Unterland der Insel.



SEIT 65 JAHREN DEUTSCHE INSEL HELGOLAND

Dies ist die Silhouette der Insel, wie sie aus dem Meer aufragt, von der Nordsee umtost. Wind und Wetter fast schutzlos preisgegeben. Aber die Liebe der Helgoländer gehört diesem felsigen Flecken Erde, und mit ihm die aller Deutschen, an gemeinsame Anstrengung, jetzt, den Wiederaufbau der verwüsteten Insel voranzutreiben. Foto: dpa

Zollfreier schottischer Whisky

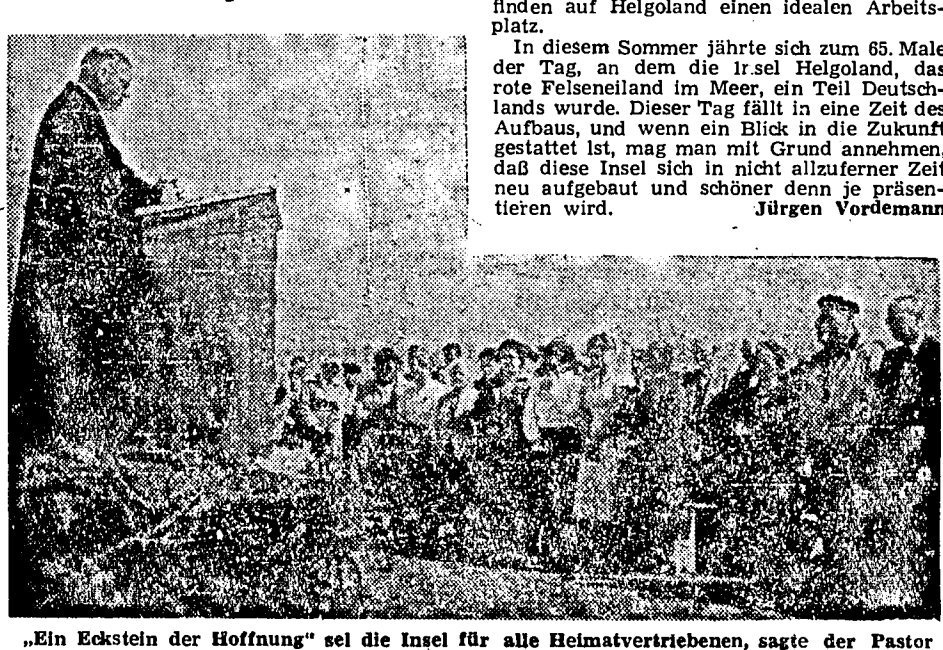
Obwohl die eigentliche Insel für Besucher noch nicht frei ist, tummelten sich schon im Laufe dieses Sommers schon mehr als hunderttausend Gäste auf der Düne, die Helgoland vorgelagert ist und durch natürliche Ansehnlichkeit und Ausbau fast doppelt so groß ist wie vor sechzig Jahren. Eine Zeltstadt wurde als provisorisches Hotel eingerichtet, in der man wohnen kann, um sich dann den Freuden am Strand und den günstigen Einkaufsmöglichkeiten hinzugeben. Die meisten Besucher sind nur für Stunden hier und nutzen weidlich die Gelegenheit, billig im „Zollausland“, denn das ist Helgoland, da es außerhalb der Dreimeilenzone liegt, einzukaufen.

Da gibt es echt schottischen Whisky zu vergleichsweise märchenhaften Preisen: eine große Flasche Marke „Johnnie Walker“ ist für 9,50 DM zu haben. Zigaretten, Streichholz, Schokolade sind um etwa die Hälfte billiger als im Inland. Süßig sind die hölzernen Verkaufsbuden dicht umlagert, und der Umsatz ist entsprechend. Die Freude für die Kauflustigen ist und durch natürliche Ansehnlichkeit und Ausbau fast doppelt so groß ist wie vor sechzig Jahren. Eine Zeltstadt wurde als provisorisches Hotel eingerichtet, in der man wohnen kann, um sich dann den Freuden am Strand und den günstigen Einkaufsmöglichkeiten hinzugeben. Die meisten Besucher sind nur für Stunden hier und nutzen weidlich die Gelegenheit, billig im „Zollausland“, denn das ist Helgoland, da es außerhalb der Dreimeilenzone liegt, einzukaufen.

Helgoland ist 65 Jahre deutsch

Noch im Jahre 1939 war Helgoland von erheblicher strategischer Bedeutung. Doch hat sich auch die Seekriegführung so entschieden gewandelt, daß in absehbarer Zeit kaum noch nennenswerte Marinestützpunkte auf dieser Insel entstehen wird, wenn auch die für die künftigen deutschen Seestreitkräfte vorgesehenen kleinen Einheiten hier eine geeignete Basis finden. Die Bauten der deutschen Kriegsmarine, die schon in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg hier entstanden waren, sind gründlich zerstört worden, und nicht einmal einen kleinen Flugplatz könnte man hier anlegen bei den heutigen Größenordnungen der Luftstreitkräfte. Während des Krieges hatte man allerdings auf der Düne einen kleinen Flugplatz gebaut, der natürlich nicht mehr existiert. Es ist auch zu wünschen, daß sich hier nicht wieder die Notwendigkeit ergibt, auf strategische Belange Rücksicht zu nehmen und daß Helgoland das bleibt, was wir uns alle wünschen: Zufluchtsort für Fischkutter, ein Zentrum deutschen Hummerfanges — und kleinen sogenannten „Hummerbuden“ der Helgoländer Hummerfischer zum Teil in originellem Baustil wieder errichtet worden, und einige werden sogar provisorisch bewohnt — und ein beliebtes Ferienziel. Früher wurden hier jährlich 30 000 Kurgäste gezählt. Auch eine meeresbiologische Anstalt und ein meteorologisches Institut für Forschungen- und wissenschaftliche Zwecke finden auf Helgoland einen idealen Arbeitsplatz.

In diesem Sommer jährte sich zum 65. Male der Tag, an dem die Insel Helgoland, das rote Felsenland im Meer, ein Teil Deutschlands wurde. Dieser Tag fällt in eine Zeit des Aufbaus und wenn ein Blick in die Zukunft gestattet ist, mag man mit Grund annehmen, daß diese Insel sich in nicht allzuferner Zeit neu aufgebaut und schöner denn je präsentieren wird.



„Ein Eckstein der Hoffnung“ sei die Insel für alle Heimatvertriebenen, sagte der Pastor Sings aus Brunsbüttelkoop vor 500 Helgoländern während des ersten Gottesdienstes, der nach dem Krieg auf dem Platz der zerstörten Inselkirche stattfand. Inzwischen wurden schon wenigstens einige der angesiedelten Helgoländer wieder in ihre Heimat zurück, und die anderen werden folgen. Foto: dpa

Amtliche Bekanntmachungen

Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß sich der Müllabfuhrplatz der Stadt Langen neben dem seitherigen Müllabfuhrplatz an der Darmstädter Landstraße (Hochspannung) befindet.

Verschiedene Vorfälle aus jüngster Zeit geben Anlaß auf folgendes hinzuweisen: Es empfiehlt sich, vor Erwerb eines Grundstückes bei den städt. Behörden über die öffentlich rechtlichen Belastungen und Beschränkungen Rückfrage zu halten. Diese können insbesondere bestehen aus Baubeschränkungen. Aus dem Grundbuch sind diese Rechte nicht ersichtlich. Die Erwerber solcher Grundstücke können bei Unkenntnis dieser Rechte die Stadt nicht schadenersatzpflichtig machen.

Langen, den 17. Oktober 1955.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Gemäß § 63 der Verordnung über die Bildung der Schulverbände vom 18. 2. 1954 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht, daß der Schulvorstand am 7. 10. 1955 gebildet wurde und ihm folgende Personen angehören:

Bürgermeister Umbach, als Vorsitzender
Dautermann, Wilhelm, Gend.-Obermeister,
Dieburger Str. 7
Dröll, Karl Heinrich, Oberamtsrichter,
Darmstädter Str. 27
Eckert, Otto, Uhrmachermeister,
August-Bebel-Str. 32
Endlich, Ursula, Hausfrau, Gutenbergstr. 28
Husar, Wilhelm, Rektor, W.-Leuschner-Pl. 2
Junkert, Bernhard, Elektromonteur,
Karl-Liebknecht-Str. 26
Köster, Dora, Hausfrau, Flachsachstr. 30
Dr. Kratz, Franz, Pfarrer, Frankstr. Str. 36
Lauber, Otto, Pfarrer, Gartenstr. 122
Lotz, Karl, Kaufmann, Gutenbergstr. 11
Mann, Heinrich, Rektor, Bahnstr. 94
Dr. Maus, Walter, Direktor, Bahnstr. 96
Mühl, Erich, Oberstudienrat,
Friedrich-Ebert-Str. 4

Thierolf, Hermann, Studienrat,
Frankfurter Str. 56
Langen, den 17. Oktober 1955.
Der Wahlleiter: Umbach, Bürgermeister.

Beratungsstunden.

Die nächste Beratungsstunde für die Tuberkulosefürsorge findet am Freitag, dem 21. 10. 1955, im Kreiskrankenhaus Langen statt.

Aus der Welt des Films

„Der Rebell von Mexiko“ (Lili). John Payne in der beherzten Rolle des amerikanischen Agenten Todd Groyden in Mexiko während des Jahres 1863. Erneut beweist dieser große Schauspieler seine Qualität in der Verkörperung von Männern mit Mut, Beherztheit und — auch Herz, denn in „Rebell von Mexiko“ ist die verführerische Rhonda Fleming seine Partnerin.

Volkshochschule/Kunstgemeinde

„Briefmarken erzählen“. Unter diesem Thema steht der Vortrag über Briefmarken, der am 20. 10. 55 um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule stattfindet. Der Vorsitzende des Bundes deutscher Philatelisten Möbs, Ffm., spricht über Interessantes und Wissenswertes auf dem Gebiet der Briefmarkenkunde und zeigt die schönsten Briefmarken im Original. Seine Ausführungen lassen verstehen, weshalb die Beschäftigung mit Briefmarken so viel Liebhaber gefunden hat und die Beliebtheit dieser kleinen Bildchen zu einem regelrechten Markt geführt hat. Mitglieder haben freien Eintritt, Gäste DM 1,—.

Langener Tanz- und Musikergemeinschaft. Der nächste Übungsabend für Volks- und Gemeinschaftstänze findet am Mittwoch, dem 19. 10., von 20 bis 22 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt. (Turnschuhe bitte nicht vergessen!)

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Ercheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,50 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnnummer: 20 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Ankündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 84

Freitag, den 21. Oktober 1955

Jahrgang 7/55

Die Woche

Pariser Regierungskrise
aufgehoben

Die Mehrheit von 54 Stimmen, mit der das Kabinett Faure am Mittwoch siegreich aus der Vertrauensabstimmung in der französischen Nationalversammlung hervorging, hat Frankreich vor einer neuen Regierungskrise bewahrt. Es klingt paradox, aber es ist wahr: Dieses Ergebnis verdankt Edgar Faure nicht seiner eigenen Stärke, wohl aber der Schwäche der französischen Position und den Schwierigkeiten, denen sich Frankreich zur Stunde in der Welt gegenüber sieht. Die am kommenden Sonntag bevorstehende Saarabstimmung, die nahe Algerien-Debatte in den Vereinten Nationen und die Genfer Außenministerkonferenz der vier Mächte — es läßt sich unsehner vorstellen, wie heikel die Lage Frankreichs geworden wäre, wenn sein Kabinett wegen des Reformprogramms für Algerien gestürzt und durch eine neue, ländernde Krise ausgelöst worden wäre.

Faure und sein Außenminister Pinay sind gerettet, für den Augenblick wenigstens, und diese Tatsache wird nicht dadurch an Wert herabgemindert, daß viele der Abgeordneten in Paris mit Ja stimmen, weil sie Angst vor einer Zukunft haben, die ohne das Mitwirken einer legitimen französischen Regierung gestaltet werden könnte.

Allerdings sollten wir und unsere verantwortlichen Politiker nicht den Mann übersehen, der als nächster Anwärter auf das Regierungssamt in Paris im Hintergrund steht und seine Stunde abzuwarten weiß: Pierre Mendès France nämlich, der die Welt schon einmal durch sein Gesicht verblüffte. Er steht bereit für den Augenblick, da die Genfer Außenministerkonferenz beendet und die Zeit für die Regelung der innerfranzösischen Angelegenheiten gekommen ist.

Gewerkschaftsspaltung?
Schon seit einigen Jahren wird allerlei über die Bildung „christlicher“ Gewerkschaften gemunkelt. Seit einigen Tagen scheint es nun ernst werden zu wollen damit. In Essen wurde ein Ausschuss zur Gründung einer christlichen Gewerkschaftsbewegung ins Leben gerufen, womit zwar die „christlichen“ selbst noch nicht entstanden, aber alle Voraussetzungen für eine Trennung vom Deutschen Gewerkschaftsbund geschaffen wurden. Eine Million Mark sollen schon hierfür bereitstehen — zur Verfügung gestellt vom internationalen Bund christlicher Gewerkschaften. Vorerst würde aber vom Bundes-tagsabgeordneten Winkelheide eine „letzte Warnung“ an den DGB losgelassen. Eine Kursänderung beim Deutschen Gewerkschaftsbund, meinte er, könne die Gründung christlicher Gewerkschaften noch verhindern.

Als Kommentar bietet sich förmlich die Frage an: Sind denn nach einer Trennung die war die Abgetrennten nicht einen eigenen Heiden? Dieses Spiel mit der Religion und politischen und wirtschaftlichen Belangen ist wirklich im christlichen Abendland etwas Eigenartiges. Wie bei den politischen Parteien werden auch künftige christlich benannte Gewerkschaften nicht einen Eigentumsanspruch auf das Christentum erheben können. Auf der anderen Seite muß gefragt werden, was eigentlich die Aufgabe von Gewerkschaften ist? Sollen sie religiösen Empfindungen Vorschub leisten oder für die wirtschaftlichen Interessen der Arbeitnehmer eintreten? Und haben bei letzteren die bisherigen Gewerkschaften versagt? Soviel ist sicher und scheint selbst von den Befürwortern christlicher Gewerkschaften empfunden zu werden: Die Gewerkschaftsidee und die Stärke der Gewerkschaften werden nicht durch Maßnahmen nicht die bevorteilten sein!

Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Arnold, hat sich in einer Erklärung bereits erneut zur Einheitsgewerkschaft bekannt und versichert, er habe die Bildung des christlichen Gründungsausschusses nicht gebilligt. Auch der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, D. Held, erklärte, das vor einigen Tagen in Stuttgart gegen die Neugründung christlicher Gewerkschaften veröffentlichte Manifest, bei dem die wahrscheinlich der Meinung aller evangelischen Kirchenführer.

Konjunkturprogramm
„Zum erstenmal seit 22 Jahren tagt in Deutschland Hauptstadt wieder eine frei gewählte Volksvertretung“, sagte Bundestagspräsident Dr. Gerstenmaier am Mittwoch bei der Eröffnung der ersten Plenarsitzung des Deutschen Bundestages im Großen Hörsaal des Physikalischen Institutes der Technischen Universität Berlin. Damit unterstrich er die Bekundungen zur Einheit und

Freiheit Deutschlands, die zu Beginn dieser einwöchigen Berliner Arbeitsperiode der letzten und obersten gesetzgebenden Körperschaft des deutschen Volkes ausgesprochen worden waren.

Im Einzelnen geht es dem Bundestag während seines Berliner Aufenthaltes um die wirtschaftliche Konjunktur und die Wiedereinführung des deutschen Volkes in die Wirtschaft. Minister Prof. Erhard gab hierzu ein elf Punkte umfassendes Programm der Bundesregierung bekannt, durch das Wirtschaft und Währung stabil gehalten werden sollen. Er erklärte dazu, die Bundesregierung sei überzeugt, daß es ihr möglich sein werde, die Hochkonjunktur zu erhalten und den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt zu gewährleisten.

Als erstes sieht das Elf-Punkte-Programm die Gewährleistung der Stabilität von Wirtschaft und Währung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vor. Alle Bemühungen zur Verwirklichung betrieblicher möglicher Preislenkungen sollen unterstützt werden. Von den Arbeitnehmern und Arbeitgeberern erwartet die Bundesregierung keine Lohnbewegungen, durch die die Preise gefährdet werden könnten. Die staal-

lich gebundenen Preise und Tarife sollen nach Möglichkeit nicht erhöht werden. Im fünften Punkt verspricht die Bundesregierung Verbrauchsteuersenkungen. Eine freizügige Zollpolitik mit teilweiser Senkung der Zölle auf die Hälfte sieht der nächste Punkt vor, während im Punkt sieben eine Senkung der Einkommensteuer abgelehnt wird. Allerdings sind Erleichterungen in der Ehegattenbesteuerung und Werbungskosten-Pauschale vorgesehen. Der Baupunkt soll entlastet werden durch Überprüfung der Dringlichkeiten bei Bundes- und Landesbauten. Punkt neun sieht die Möglichkeit der Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte vor, Bundesrat und Bundestag werden ersucht, dem Regierungsentwurf eines Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen beschleunigt zu verabschieden. Der letzte Punkt nimmt die Wiedereinführung eines Vorschrift gegen Preiserhöhungen aus dem Wirtschaftsstrafgesetz in Aussicht.

Genau überlegt ist das recht inhaltsschwer. Es kommt natürlich auf die Schärfe der Anwendung und Durchführung an. Wünschen wir dem Programm vorerst das Beste und daß es das gesteckte Ziel erreicht ohne die Armen ärmer und die Reichen reicher zu machen!

Ja oder Nein an der Saar?

Genau ein Jahr nach der Unterzeichnung des Saarstatuts im Schatten der Pariser Verträge sollen 670 000 Saarbewohner auf folgende Frage mit Ja oder Nein antworten: „Bleiben Sie das mit Zustimmung der Regierung des Saarlandes zwischen der Regierung der Französischen Republik am 23. Oktober 1954 vereinbarte Europäische Statut für das Saarland?“ Soweit ein Urteil möglich ist, rechnet man mit einer Mehrheit für das Nein. Auch die ausländischen Beobachter neigen dazu, obwohl sie in der letzten Zeit ein Aufwachen der Jassager feststellen wollten. Es ist kein Zweifel, daß das Ausland, besonders unsere Verbündeten in der NATO und der Westeuropäischen Union, mit Sorgen einem Nein entgegensteht. Es hat sich, wie Frankreich und manche Kreise in Bonn, allzu lange durch die manipulierte saarländische Meinungsäußerung in den Glauben wiegen lassen, daß ein Ja selbstverständlich sei. Hoffmann hat Grandval, Grandval Frankreich, Frankreich die Welt falsch über die Stimmung an der Saar unterrichtet. Das war nur möglich, weil dort die demokratischen Freiheiten fehlten.

Die Saarbevölkerung fürchtet, ein Ja werde sie endgültig von Deutschland trennen und zu einem Anhängsel Frankreichs machen. Sie hat zehn Jahre Erfahrung mit dem Hoffmann-Regime. Sie hat die deutsche Staatsangehörigkeit, die gemeinsame Flagge, die gemeinsame Nationalhymne, den gemeinsamen Kampf verloren. Sie sieht ihre Grenze nach Deutschland geschlossen, nach Frankreich offen. Ihre wirtschaftlichen Belange vernachlässigt und denen Frankreichs untergeordnet. Zwar sieht das Saarstatut eine zweite, endgültige Volksabstimmung über den Friedensvertrag vor, aber das Volk an der Saar hat dazu wenig Zutrauen.

Für solche Gefühle und Überlegungen muß die Welt Verständnis haben. Wir Bundesdeutschen sollten darüber hinaus an folgendes denken: Diese freie Abstimmung in einem Teil ist die erste Gelegenheit, bei der ein deutscher Volksteil seine Stimme erheben

darf. Wir müssen wünschen, daß sie ein Bekenntnis zur Verbundenheit und Rückkehr zur gemeinsamen Heimat wird. Denn es war andere Teile Deutschlands auf die gleiche Möglichkeit. Damit wird die Saarabstimmung ein Präzedenzfall.

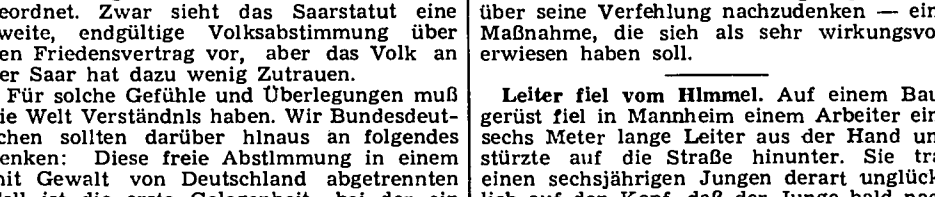
Frankreich und die Bundesregierung haben die Entscheidung in die Hand der Saarbewohner gelegt. Beide Regierungen sind dabei das Risiko eines Ja oder Nein eingegangen, obwohl das Statut in unredlicher Weise nur den Ja-Fall behandelt und die französische Politik bis auf diesen Tag droht, ein Nein werde den status quo bedeuten und keinerlei Neuverhandlungen bringen.

Von der Saarbevölkerung wird man im Notfall erwarten dürfen, daß sie am 24. Oktober ebenso diszipliniert und verantwortungsbewusst bleibt, wie sie am 23. Oktober abstimmen wird. Denn es wird dann eventuell ein Vakuum eintreten, da die Vollmachten der Abstimmungskommission und der WEU erlöschen, jedoch nichts für den Notfall vorgesehen ist. Überläste Kundgebungen der Freude, der Enttäuschung oder der Revanche aber könnten unangenehme Folgen haben. Allerdings sollte auch Frankreich — trotz seiner schwierigen Lage, trotz Regierungskrise und Genfer Konferenz — sich bei einem Nein als guter Verlierer zeigen.

Strafmahn für Verkehrssünder
Schweden wollen links fahren. Bei einer Volksbefragung hat sich die schwedische Bevölkerung für die Beibehaltung des Linksverkehrs ausgesprochen. An der Befragung beteiligten sich 52,2% der Berechtigten, von denen nur 15,2% für den Rechtsverkehr stimmten. Ausschlaggebend war die Ansicht, daß bei einer Umstellung zu viele Unfälle besonders bei Kindern und Alten geschehen würden.

Weinlese an der Bergstraße. Einige Wochen später als in anderen Jahren begann am 20. Oktober die Weinlese an der Bergstraße. Die Frühe der Müller-Thurgau-Trauben ist bereits abgeschlossen, nunmehr folgt die eigentliche Lese der Sylvaner- und Riesling-Trauben. Der Müller-Thurgau brachte Mostgewichte von 70 bis 80 Grad an Gewicht und mitunter noch mehr. Diese Gewichte liegen damit 10 bis 12 Grad höher als im letzten Jahr. In Mostgewicht und Säure ist der „Heurige“ dem 52er verwandt.

Der schwere Dienst der Eisenbahner
Die Öffentlichkeit und die vielen Fahrgäste der Bundesbahn hätten viel zu wenig Ahnung von dem schweren und verantwortungsvollen Dienst der Eisenbahner, erklärte Bundesbahnsprekter Kattor aus Essen auf einer Eisenbahnertagung in Darmstadt. Längst vergessen sei, daß die Eisenbahner es nach dem Zusammenbruch gewesen wären, die mitgeholfen hätten, das Verkehrschaos zu beseitigen und die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Auch wisse die Öffentlichkeit kaum, daß viele Eisenbahner 72 Stunden Dienst in der Woche tun müßten. Man verlange daher eine Neuordnung der Dienstzeiten. Die Forderung der Eisenbahner um Lohn- und Gehaltssteigerungen müßten als maßvoll bezeichnet werden. Trotz der zu begrüßenden Rationalisierung des Eisenbahnbetriebes müsse dem Eisenbahner der Arbeitsplatz erhalten bleiben. Die Modernisierung und Technisierung dürfe nicht auf Kosten des Personals gehen, sonst wanderten noch mehr Eisenbahner, auch in gehobener Stellung, in die Industrie ab, was in manchen Direktionsbezirken geradezu besorgniserregend sei.



Bundespräsident begrüßt Heimkehrer

Bundespräsident Heuß begrüßte in Friedland die zurückgekehrten Zivilinternierten und ehemaligen Soldaten (dps)

Gesangsverein-Frohnsinn
1862 Langen
Wegen der Wichtigkeit der morgigen
Singstunde
bitten wir die Sänger um pünktliches und
vollständiges Erscheinen.
Der Vorstand

Cayennereise „Alpenrose“ LANGEN

Am Sonntag, 23. Okt., 15 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Rebstock“ unsere ordentliche Generalversammlung statt, wozu hiermit alle Mitglieder eingeladen werden.

Anträge hierzu sind bis 22. Oktober beim I. Vorsitzenden einzu-reichen.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bitten
der Vorstand.

Ein gebrauchter
Kleiderschrank
DM 20.—
3 brgr. Lampen
(2 Zimmer bzw. Küche)
je DM 6.—, zu verkaufen.
Brüder-Grimm-Str. 2.

VW-Export

Kaufvertrag per Nov. 1955 abzugeben.
Off. u. Nr. 1040 a.d.G.

Lloyd

400 cbm in gutem Zustand versteuert und versichert zu verkaufen.
Anzufragen:
Wolfgangstr. 23 I

Deutz Benzin Motor

2 PS liegend mit Verdamperföhrung, auch reparaturbedürftig zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 1041 a.d.G.

Schwerfällige

verlangen, wenn's drauf ankommt, prompt zu handeln. Mehr denn je ist's heute not, rasch zuzugreifen! Wer beharrt und hartnäckig sein will, der trinkt Kraft dazu — durch
EIDRAN
NIMM EIDRAN — UND DU SCHAFST ES! ... und für die Frau das Erneuerungs-Elixir FRAUENGOLD!

Horst Scherschel und Frau

Friedel geb. Langholz
danken auf diesem Wege allen für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke zu ihrer Vermählung
Offenthal, Philipp-Bitsch-Straße 18

Gg. Becker & Co.

REISEBÜRO
Langen, Leukertsweg 43

Große Saison-Abschluß-Fahrt 1955

Wir gestatten uns, Sie hierdurch zu unserer Abschlusfahrt
„Fahrt ins Blaue“
am 30. Oktober 1955 einzuladen
Nach einer schönen Autobusfahrt „ins Blaue“ beginnt am Zielort ein bunter Nachmittag, verbunden mit einer kostenlosen Verlosung von In- und Auslandsreisen. Anschließend ein gemütliches Beisammensein mit Tanz.
Abfahrt und nähere Auskunft in unseren Buchungsstellen. Ihre Anmeldung wollen Sie baldmöglichst vornehmen. Unkostenbeitrag DM 6.—

Todesanzeige

Am 18. Oktober 1955 entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Philipp Bauch
Bautechniker
im Alter von 71 Jahren.
In stiller Trauer:
Frau Margarete Bauch, geb. Müller
Katharine Bauch
Familie Philipp Wilhelm Bauch
Familie Karl Röhrich
Dreieichenhain, Wiesenstraße 1, den 15. 10. 1955
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 19. Oktober 1955, 15.30 Uhr, vom Portal des Friedhofes aus

Bin unter Nr. 478

an das Telefonnetz Langen angeschlossen
Ludwig Brehm-Langen
Steinbildhauermeister - Friedhofstraße 29
Werkstätte für Grabmalakunst, Bildnisbüsten, Figuren, Monumente

Futterkartoffeln

zu verkaufen
Mühlstraße 12

Kelterbirnen

zu verkaufen
Kaplaneistraße 3

Schöne Winterrüpfel

und Pastorenäpfel
zu verkaufen
Lerchengasse 1

Noch verchied. Sorten

EB-, Koch- und Einmachäpfel
Pfund 10, 12, 15, 18, 20 und 30 Pfg. verkauft
Peter M. Helfmann
Darmstädter Straße 30
Bindungsweg.

Winterrüpfel

zu verkaufen daselbst kann
Weißkraut
eingeschmitten werden
Wallstraße 34

Schöne Möllebuschbirnen

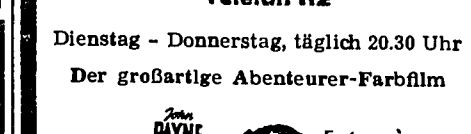
zu verkaufen
Dieburger Straße 20

Futterkartoffeln

zu kaufen gesucht
Bäcker Klippert
Feldbergstraße 1

Klug ist wer inseriert!

Lf
Telefon 112
Dienstag - Donnerstag, täglich 20.30 Uhr
Der großartige Abenteuer-Farbfilm



DER REBELL VON MEXIKO

Spannend bis zur letzten Sekunde!

Voranzeige:

Der schönste Heimat-Farbfilm mit RUDOLF SCHÖCK

Der fröhliche Wanderer

Ein Farbfilm, der zu Herzen geht, mit dem Schauburger Märchenchor

Stadt-Bücherel, Heegweg

Bücher-Ausgabe:
Morgen, Mittwoch, 14.30—16.30 Uhr

Jucken-Ekzem

www. Langle-Tee-Mittelweg, 20.10.1955, 1. April, 1. August.

KAKO STUMPEN

10 Pfg. plus 10 Pfg. Kuchengeld

Trauer-Drucksachen

liefert Druckerei Kühn

Futterkartoffeln

zu verkaufen
Mühlstraße 12

Kelterbirnen

zu verkaufen
Kaplaneistraße 3

Schöne Winterrüpfel

und Pastorenäpfel
zu verkaufen
Lerchengasse 1

Noch verchied. Sorten

EB-, Koch- und Einmachäpfel
Pfund 10, 12, 15, 18, 20 und 30 Pfg. verkauft
Peter M. Helfmann
Darmstädter Straße 30
Bindungsweg.

Winterrüpfel

zu verkaufen daselbst kann
Weißkraut
eingeschmitten werden
Wallstraße 34

Schöne Möllebuschbirnen

zu verkaufen
Dieburger Straße 20

Futterkartoffeln

zu kaufen gesucht
Bäcker Klippert
Feldbergstraße 1

Klug ist wer inseriert!

Todesanzeige

Am 18. Oktober 1955 entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Philipp Bauch
Bautechniker
im Alter von 71 Jahren.
In stiller Trauer:
Frau Margarete Bauch, geb. Müller
Katharine Bauch
Familie Philipp Wilhelm Bauch
Familie Karl Röhrich
Dreieichenhain, Wiesenstraße 1, den 15. 10. 1955
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 19. Oktober 1955, 15.30 Uhr, vom Portal des Friedhofes aus

Bin unter Nr. 478

an das Telefonnetz Langen angeschlossen
Ludwig Brehm-Langen
Steinbildhauermeister - Friedhofstraße 29
Werkstätte für Grabmalakunst, Bildnisbüsten, Figuren, Monumente

Futterkartoffeln

zu verkaufen
Mühlstraße 12

Kelterbirnen

zu verkaufen
Kaplaneistraße 3

Schöne Winterrüpfel

und Pastorenäpfel
zu verkaufen
Lerchengasse 1

Noch verchied. Sorten

EB-, Koch- und Einmachäpfel
Pfund 10, 12, 15, 18, 20 und 30 Pfg. verkauft
Peter M. Helfmann
Darmstädter Straße 30
Bindungsweg.

Winterrüpfel

zu verkaufen daselbst kann
Weißkraut
eingeschmitten werden
Wallstraße 34

Schöne Möllebuschbirnen

zu verkaufen
Dieburger Straße 20

Futterkartoffeln

zu kaufen gesucht
Bäcker Klippert
Feldbergstraße 1

Klug ist wer inseriert!

Lichtburg
Telefon 209
Von Dienstag, den 18. Oktober 1955
bis Donnerstag, den 20. Oktober 1955
bleibt das Theater geschlossen

Der werten Einwohnerschaft von Langen und unseren Landsleuten zur Kenntnis, daß wir unseren

Damen- und Herren-Friseur-Salon

mit dem heutigen Tage eröffnen.

FAMILIE FRITZ

Nördliche Ringstraße 51
Ecke Elisabethenstraße.

WIR SUCHEN

1 jungen Kaufmann
1 junge Kontoristin
mit guten Kenntnissen in Steno- und Maschinenschriften

1 männl. kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung
Bewerbungen mit üblichen Unterlagen erbittet

DESCO

Langen, Mörfelder Landstraße 53

Kleiner Drehtrommel-Motor

220/380, ca. 1/4 PS zu kaufen gesucht
Preis-Offer unter Nr. 1048 a. d. G.

Guterhalter, weißer Küchenherd

rechts und 2 flammigen Gasherd
weiß (Juno) für 60 DM abzugeben
Lutherstraße 12 I

Ferkel und Springer

zu verkaufen
Dieburger Straße 7

Gut erhaltener, Kombi-Korkkinderwagen

zu verkaufen
Bürgerstraße 15

Hosenröhrer

geben, äußeren, Demosana-Traubenzucker, inneren Halt. Für 50 Pfg. in Apotheken und Dro.

Brille mit Etui

am Samstag früh von Milchhandlung Hill bis Bahnhof verloren gegangen
Gegen Belohnung abzugeben in
Milchhandlung Hill, Bahnstraße.

Fahre

zur samstäglichen Fahrt am Samstag früh von Milchhandlung Hill bis Bahnhof verloren gegangen
Gegen Belohnung abzugeben in
Milchhandlung Hill, Bahnstraße.

Konjunkturprogramm

„Zum erstenmal seit 22 Jahren tagt in Deutschland Hauptstadt wieder eine frei gewählte Volksvertretung“, sagte Bundestagspräsident Dr. Gerstenmaier am Mittwoch bei der Eröffnung der ersten Plenarsitzung des Deutschen Bundestages im Großen Hörsaal des Physikalischen Institutes der Technischen Universität Berlin. Damit unterstrich er die Bekundungen zur Einheit und

Henko-Persil-Sil: das ist die richtige Waschmethode



Mollig warm und fröhlich bedrückt...

sind die neuen Stoffe, die dieser Winter uns für Morgenröcke, Nachthemden und Pyjamas bringt. Da Modelaunen diesen "schützenden Hüllen" ob ihrer Zweckgebundenheit wenig anhaben können, ist in erster Linie das Material ausschlaggebend für die Wirkung.

Überraschend ist die Vielfalt der fantasievollen Dessins. Da gibt es Baumwollsatins und Ottomane, die mit dekorativen Blütenmustern bedruckt sind und neuerdings auch doppelseitig bedruckte Baumwollstoffe für Morgenröcke. Die zweiseitig verwendbar sind. Auch die beliebten Flanelle weisen bezaubernde Druckmuster auf, die in Verbindung mit den zarten Pastellfarben die schönsten Frühlings- und Sommerimpressionen vermitteln und so einen heiteren Ausgleich zu der ungemütlichen Witterung draußen schaffen. ERIKA

Millionen aus aller Welt bewundern sie

Die Schönheitsgeheimnisse der Königin Elisabeth II.

Eines ist sicher: alles an der Königin ist frisch und echt und gehört zu ihr. Es ist nicht die Erfindung von Schönheitsexperten. Sogar für die großartigsten Anlässe, eine Krönung oder die Galaeröffnung des Parlaments, wenn sie unter den Linsen der Fernseh- und Kinokameras erscheint, benützt sie weniger Make-up als eine Schauspielerin auf der Bühne. Dies ist mehr als nur eine gewöhnliche Gabe der Schönheit. Es reflektiert die durchdringende, ausstrahlende Geistesverfassung, die ein Filmstar nie verstehen könnte (vielleicht mit Ausnahme des Garbo), und die Bewunderung, die andere Frauen in ihrer Gegenwart fühlen, ist oft mit einem Gefühl der eigenen Unzulänglichkeit gemischt.

Denn wie sehr man auch die anderen Dinge bewundert, die die Königin hat, so wird man nach diesen einmaligen Attributen, die der Königin zustehen, ebenso wenig Verlangen empfinden, wie nach den Dingen aus einem Märchen. Aber ein guter Teint ist

regelmäßig vor. Die Königinmutter benützt Nagellack öfter und bevorzugt eine Farbe, die „Capri Coral“ genannt wird. Die Königin zupft nie ihre Augenbrauen, aber ihre Ohren sind unter den Linsen der Fernseh- und Kinokameras erscheint, benützt sie weniger Make-up als eine Schauspielerin auf der Bühne. Dies ist mehr als nur eine gewöhnliche Gabe der Schönheit. Es reflektiert die durchdringende, ausstrahlende Geistesverfassung, die ein Filmstar nie verstehen könnte (vielleicht mit Ausnahme des Garbo), und die Bewunderung, die andere Frauen in ihrer Gegenwart fühlen, ist oft mit einem Gefühl der eigenen Unzulänglichkeit gemischt.

Die Schönheitsberaterin der Königin ist Mrs. Helma Holland, die Leiterin einer Kosmetikfirma in Mayfair und eine der größten Expertinnen auf diesem Gebiet mit einer unerschöpflichen Phantasie. Mrs. Holland ist Australierin und mit Mr. Vyvyan Holland verheiratet, dem Sohn des Dichters Oscar Wilde. Die Friseurin, die die Königin versorgt, ist „Miss Alice“. Mrs. Alice Pichler aus einem Salon in Mayfair. Die Friseur der Königin ist einfach wie ihre Make-up. Die Zote der Königin, Miss Margaret Donald, friert sie täglich und dreht die Spitzen ein — nur die Spitzen —, wenn es nötig ist. Wenn sich die Königin auf Reisen befindet, gibt sie meistens mit einem Friseur zufrieden, der ihr in dem betreffenden Ort empfohlen wird.

Setzen wir also die bestehenden Tatsachen voraus, die natürliche Schönheit der Königin. Ihre intelligente und sparsame Anwendung von Schminken, die geschickte Hilfe von Fachleuten — was gibt es denn noch für andere Geheimnisse? So wie ihre Mutter und ihre Schwester ist Elisabeth mit einer starken Konstitution und einer ausgezeichneten Gesundheit ausgestattet. Weder die Königin, noch die Königinmutter rauchen. Die Königin trinkt man als Nicht-Trinkerin bezeichnen. Sie trinkt gelegentlich etwas Wein bei den Mahlzeiten, führt aber Cocktails nie an. Die Königinmutter findet Gefallen an einem oder zwei Martinis, aber nie an einem dritten. Prinzessin Margaret raucht, trinkt aber sehr wenig.

Die Diät der Königin ist auch sehr intelligent durchdacht. Man muß nur ihre heutige Ernährung mit der vor vier Jahren vergleichen, um dies zu schätzen. Sie lehnt Kartoffeln ab, allerdings zierlich, und vermeidet stärkehaltige Speisen und dickmachende Gemüse. Sie isst grüne Fissolen (Bohnen) und Gurken. Als Resultat ist ihre Taille von 61 cm auf 50 cm herabgesunken, und ihr Gewicht von 115 Pfund ist für ihre Größe von 1,58 m gerade recht.

Aber man fragt sich, ob nicht auch die ge-

sündesten und ausgeruhtesten Leute irgend- wann einmal müde werden, und sehen nicht müde. Einer der Gründe dafür ist natürlich die gute Planung Organisation im Palast, die ihr Leben umgibt. Sogar wenn die Königin buchstäblich beschäftigt ist, da in den Zimmern nebenan ihre Privatschreiberin und ihre Hofdamen sich um die verschiedenen Angelegenheiten bemühen und alle Details arrangieren, so daß sie immer zur rechten Zeit da sein wird und es nie nötig hat, sich zu beeilen.

Und doch ist diese gute Organisation im Palast keine ausreichende Erklärung für die heitere Unermüdetheit der Königin. Andere Herrscher, die sich in ähnlichen Umständen erfreuten, sind nicht so unermüdet gewesen. Da ist noch eine andere Eigenschaft, die dem Teint der Königin dieses Warr. Strahlen verleiht, nämlich ihre Begeisterungsfähigkeit.

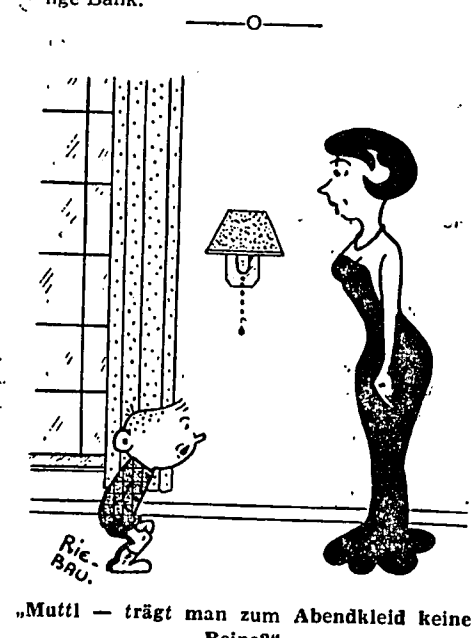
Das Schönheitsgeheimnis der Königin ist vielleicht überhaupt kein Geheimnis. Es steht in ihrer Begeisterung — für die Familie und für ihre Freunde, für ihre Unter- unglaublich beschäftigten Lebens als Frau, als Mutter und als Königin.

Kleider nach Gewicht — einst große Mode

Brautkleider oft schwerer als die Braut

Als die schöne Soraya den Schah von Persien heiratete, trug sie ein Kleid, das sie fast zu Boden drückte. Es soll 30 Kilo gewogen haben. Die Kaiserin blieb damit in der Tradition treu, die einst ganz große Mode gewesen ist, als man noch „Kleider nach Gewicht“ trug. Als Maria von Medici im Jahre 1606 ihren Sohn Ludwig XIII. taufen ließ, mußte sie halb getragen werden, denn ihr Kleid war so schwer als die Königin selbst. Der schwere Stoff war mit 31 000 Perlen und 3000 Diamanten bestickt, allein die schweren Goldfäden der Robe wogen einige Kilo. Der Marschall von Bassompierre, trug bei dieser Gelegenheit einen goldbestickten Anzug mit 25 Kilo Perlen.

Als der persische Gesandte den Sonnenkönig Ludwig XIV. besuchte, wollte der Herrscher der Franzosen nicht hinter orientalisches Prunk zurückstehen. Er ließ sich für diesen Empfang die prächtigste Königsrobe schnickern und zwei Diamanten im Werte von 14 Millionen Francs. Das ganze Königsgepäck soll



„Mutti — trägt man zum Abendkleid keine Beine!“

Leckere Pfannengerichte

Panierter Apfelklopp

1 Pfund Kalbsgehacktes, 3 durchgedrückte, gekochte Kartoffeln, 1 gekochte Zwiebel, 1 geschältes Ei, 1 Tasse saure Sahne. Fleisch mit Senf, Pfeffer und Salz mischen. 8 flache Kloppe formen. Je 1 Apfelschale zwischen 2 Kloppe, an den Rändern zusammenrücken. Gefüllte Kloppe in Ei und Semmelbrösel gut panieren. Bei starker Hitze auf beiden Seiten in Fett bräunen. Dann langsam in Fett weiterdünsten, bis die Apfelschalen weich und Fleisch gar. 4 Portionen.

1 Pfund Schweinefleisch, 3 durchgedrückte, gekochte Kartoffeln, 1 gekochte Zwiebel, 1 geschältes Ei, 1 Tasse saure Sahne. Fleisch mit Senf, Pfeffer und Salz mischen. 8 flache Kloppe formen. Je 1 Apfelschale zwischen 2 Kloppe, an den Rändern zusammenrücken. Gefüllte Kloppe in Ei und Semmelbrösel gut panieren. Bei starker Hitze auf beiden Seiten in Fett bräunen. Dann langsam in Fett weiterdünsten, bis die Apfelschalen weich und Fleisch gar. 4 Portionen.

1 Pfund Kalbsgehacktes, 3 durchgedrückte, gekochte Kartoffeln, 1 gekochte Zwiebel, 1 geschältes Ei, 1 Tasse saure Sahne. Fleisch mit Senf, Pfeffer und Salz mischen. 8 flache Kloppe formen. Je 1 Apfelschale zwischen 2 Kloppe, an den Rändern zusammenrücken. Gefüllte Kloppe in Ei und Semmelbrösel gut panieren. Bei starker Hitze auf beiden Seiten in Fett bräunen. Dann langsam in Fett weiterdünsten, bis die Apfelschalen weich und Fleisch gar. 4 Portionen.

1 Pfund Kalbsgehacktes, 3 durchgedrückte, gekochte Kartoffeln, 1 gekochte Zwiebel, 1 geschältes Ei, 1 Tasse saure Sahne. Fleisch mit Senf, Pfeffer und Salz mischen. 8 flache Kloppe formen. Je 1 Apfelschale zwischen 2 Kloppe, an den Rändern zusammenrücken. Gefüllte Kloppe in Ei und Semmelbrösel gut panieren. Bei starker Hitze auf beiden Seiten in Fett bräunen. Dann langsam in Fett weiterdünsten, bis die Apfelschalen weich und Fleisch gar. 4 Portionen.

1 Pfund Kalbsgehacktes, 3 durchgedrückte, gekochte Kartoffeln, 1 gekochte Zwiebel, 1 geschältes Ei, 1 Tasse saure Sahne. Fleisch mit Senf, Pfeffer und Salz mischen. 8 flache Kloppe formen. Je 1 Apfelschale zwischen 2 Kloppe, an den Rändern zusammenrücken. Gefüllte Kloppe in Ei und Semmelbrösel gut panieren. Bei starker Hitze auf beiden Seiten in Fett bräunen. Dann langsam in Fett weiterdünsten, bis die Apfelschalen weich und Fleisch gar. 4 Portionen.

Interview mit Norbert Matzka

zum Schülervorstellung am Ende des Oktobers im Singsaal des Realgymnasiums nach Langen

Zufolge dem stets wachsenden Interesse für das alljährlich im Herbst stattfindende Vorgespräch der Klavierschüler Norbert Matzka nahmen wir Veranlassung, den geschätzten Klavierpädagogen persönlich aufzusuchen. Wir haben an ihn einige Fragen gestellt, deren Beantwortung allgemeines Interesse erwecken dürfte.

Frage: Welches Alter ist Ihrer Ansicht nach durchschnittlich das günstigste für den Beginn des Klavierspiels?

Antwort: Das früheste ist das vollendete 7. Lebensjahr, das späteste das 15.

Frage: Welches ist der Grund, weshalb der Beginn nach dem 15. Lebensjahr nicht mehr zum Erfolg führt?

Antwort: Der alleinige Grund ist der, daß ein Erwachsener in den meisten Fällen sich nichts mehr sagen läßt und er deshalb nur noch wenig im Gebiet des Klavierspiels erlernen kann. Der Erwachsene hegt schon zu viele selbständige Gedanken. Es fehlt ihm nicht, wie irrtümlich allgemein angenommen wird, an der Auffassungsgabe, die etwa nachgelassen hätte, sondern vielmehr an der Fähigkeit, sich dem Lehrer noch 100%ig anzupassen und zu unterstellen. In seltenen Fällen gibt es jedoch Erwachsene, die sich selbst noch Kindern eigene Anpassungsfähigkeit bewahrt haben. Diese können noch in jedem Alter auf dem Klavier Fortschritte machen. Umgekehrt wieder gibt es in Ausnahmefällen Kinder, die bereits ein großes Maß an Eigenwilligkeit in den Tag legen, das die erforderliche bedingungslose Aufnahmefähigkeit ausschließt. Aus diesem

Ämliche Bekanntmachungen

Nachstehende Aufforderung des Wahlleiters für die Wahl des Kreisschulvorstandes machen wir hiermit ortsüblich bekannt:

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl des Kreisschulvorstandes für den Landkreis Offenbach.

In den Kreisschulvorstand des Landkreises Offenbach sind bei einer Gesamteinwohnerzahl von 151 299 je 5 Vertreter der Eltern und der Lehrer in freier und geheimer Wahl zu wählen.

Die Vertreter der Eltern und der Lehrer werden in der Zeit vom 21.—25. Nov. 1955 gewählt. Wahlberechtigt sind die Mitglieder der Elternvereine, deren Stellvertreter und die Lehrer an allen Schulen im Landkreis Offenbach.

Wahlleiter ist Landrat Jakob Heil. Gemäß § 25 der Verordnung über die Bildung der Schulvorstände vom 18. Febr. 1954 (GVL 1954 S. 9) in Verbindung mit den Bestimmungen des Schulverwaltungsgesetzes vom 10. Juni 1953 (GVL 1953 S. 131) wird hiermit aufgefordert, Wahlvorschläge bis zum 9. November 1955 schriftlich beim Wahlleiter in Offenbach a. M., Geleitstr. 124, Zimmer 104, einzureichen.

Die notwendigen Vordrucke sowie alle Auskünfte für die Wahl sind dort zu erhalten (Tel. 8 04 91).

Da der Wahlbereich Wahlberechtigte an Schulen verschiedener Schularten umfaßt, ist eine Trennung der Wahlvorschlüge nach diesen Schularten, und zwar:

1. Volksschulen einschl. Aufbauzüge und Mittelschulen
2. Berufsschulen
3. Höhere Schulen

Jeder Wahlvorschlag muß mindestens 10 Bewerber benennen, von denen Namen, Vornamen, Geburtstag, Beruf und Anschrift deutlich lesbar und in erkennbarer Reihenfolge anzugeben sind.

Der Wahlvorschlag ist von mindestens 10 Wahlberechtigten eigenhändig zu unterzeichnen. Neben der Unterschrift sind die Namen, Vornamen und die Anschriften der Unterzeichner in Druck- oder Maschinenschrift anzugeben.

Dem Wahlvorschlag sind beizufügen:

1. Schriftliche Erklärung der einzelnen Bewerber, daß sie mit der Aufnahme in den Wahlvorschlag einverstanden sind.
2. Bescheinigung des jeweiligen Gemeindevorstandes (Magistrats), daß Bewerber und Unterzeichner des Wahlvorschlags wählbar bzw. wahlberechtigt sind.
3. Nachweise des jeweiligen Schulleiters, daß Bewerber und Unterzeichner als Mitglied des Elternbeirates gewählt oder Elternvertreter oder als Lehrer tätig sind.

Ein Bewerber darf nur in einem Wahlvorschlag benannt werden. Wahlvorschläge können nicht miteinander verbunden werden. Auf die in der Verordnung über die Bildung der Schulvorstände enthaltenen Formvorschriften wird ausdrücklich hingewiesen. Es empfiehlt sich, Wahlvorschläge so frühzeitig einzureichen, daß etwaige Mängel noch fristgerecht beseitigt werden können. Offenbach a. M., den 17. Oktober 1955.

Der Wahlleiter: Landrat Heil.

Das Laub von den Bäumen in der oberen Rheinstraße, Bahnhofstraße, Bahnhofstraße, Mörfelder Landstraße wird am Samstag, den 22. Oktober 1955 ab 8 Uhr abgefahren. Es wird gebeten, das Laub entsprechend aufzuschieben.

Langen, den 20. Oktober 1955.
Der Magistrat: U. m. a. b. c., Bürgermeister.

Zwangsvorsteigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung versteigert werden am 22. Oktober 1955 vorm. 9.00 Uhr in Langen, Eggenbacher Straße 11:

1 Radio
1 Damen-Fahrrad.
Langen, den 21. 10. 1955.
Schäfer, Gerichtsvollzieher.

EIN Blick ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Gas oder Strom? Im Oktober 1905 war die Diskussion, ob Langen ein Elektrizitätswerk oder eine Gasanstalt errichten sollte, heftig. Von beiden Seiten aus fanden Versammlungen statt. Jede „Partei“ suchte ihr Erzeugnis im wahrsten Sinne des Wortes in das rechte Licht zu stellen. Auf der einen Seite wurde das Gas als sauber und preisgünstig dargestellt, auf der anderen Seite wurde das Elektrizitätswerk als moderner und zukunftsweisend dargestellt. Am Ende gewann das Elektrizitätswerk, und Langen wurde ein Stromort.

Ziegen wurden vorgeführt. Die Langener Ziegenzucht legte schon immer Wert auf Qualität. Daher führte der Ziegenzuchtverein jedes Jahr eine Überprüfung der Ziegenbestände durch. Im Jahre 1905 war die Vorführung der Ziegen auf den 23. Oktober festgesetzt. Vorgeführt wurden 34 Ziegen. Der Befund war so gut, daß die meisten Tiere prämiert werden konnten.

Vor 60 Jahren

Im Herbst 1895 mußte man sich in Langen mit der Verbesserung der Wasserversorgung beschäftigen. Aus diesem Grunde besichtigten Anfang Oktober Baupraktiker Schneller aus Offenbach und Prof. Dr. Lepsius von der Technischen Hochschule Darmstadt zusammen mit der Wasserbaukommission des Langener Gemeinderates das Gelände rings um das neue Wasserbassin. Man war auf der Suche nach guten Wasserquellen für die Stadt. Man fand sie schließlich in der Nähe des alten Wasserbassin. Man war auf der Suche nach guten Wasserquellen für die Stadt. Man fand sie schließlich in der Nähe des alten Wasserbassin.

Anfang Oktober 1895 ging das Kreiskrankenhaus Langen seiner Fertigstellung entgegen. Zum Anstandsarzt wurde Dr. Horn ernannt, zur Oberärztin wurde die Oberärztin Cusiné, die vorher am Krankenhaus in Offenbach tätig war. Über die Innenausstattung und Einrichtung schwebten längere Verhandlungen. Um ein für die damaligen Verhältnisse modernes Landkrankenhaus kennenzu-

lernen, besichtigte eine Langener Kommission das Krankenhaus zu Groß-Gerau. Nach dem Gerauer Muster traf man dann die letzten Entscheidungen. Um zu Pflegepersonal zu kommen, erließ man einen Aufruf und suchte Krankenpfleger im Militärkranken in Darmstadt.

Anfang Oktober 1895 wurde einheitlich für den gesamten Kreis Offenbach die Feierabende auf 11 Uhr festgesetzt. Damals sagte man noch nicht 23 Uhr.

Am 16. Oktober 1895, an einem Mittwochs, gingen zwei schwere Gewitter über dem Rodgau und über dem vorderen Odenwald nieder. Das eine war früh um 4 Uhr, das andere nachmittags. Beide Gewitter waren mit Hagelschlag verbunden.

Am 23. Oktober 1895 starb im Alter von 70 Jahren der langjährige Beigeordnete der Stadt Langen, Johann Ewald Kolb. Er war mehr als 20 Jahre Beigeordneter. Kolb wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Pfarrer Wahl hielt die Grabrede. Der Veterinär Dr. Lepsius hielt eine Ehrensprache. Abgeschied von seinem langjährigen Mitglied. Der Gemeindevorstand ließ einen Kranz niederlegen.

Aus der Welt des Films

„Der fröhliche Wanderer“ (Lili). Die Geschichte eines Mannes, der den Weg von der Kleinstadt in die Großstadt zu gehen versucht, um dann eines Tages einsehen muß, daß ihm Grenzen gesetzt sind, die er nicht überschreiten kann. Er findet zurück in seine Welt als allzeit „fröhlicher Wanderer“.

„U-Kreuzer Tigerhai“ (Lilli-Spätvorstellung). Ein Jagdflieger muß im Pazifik notlanden und wird von den Männern des U-Bootes in letzter Minute gerettet.

„Familie Hesselbach im Urlaub“ (Lichtburg). Der große Erfolg seines ersten Filmes „Die Familie Hesselbach“ hat den bekannten und beliebten Humoristen Wolf Schmidt nicht ruhen lassen, bis er nun mit „Familie Hesselbach im Urlaub“ einen noch herzhafteren, noch humorvolleren Film aus dem Leben dieser deutschen Durchschnittsfamilie geschaffen hat.

„Hotel Adlon“ (UT) — schildert die dramatische Geschichte des weltberühmten Hotels und seiner Menschen. „Hotel Adlon“ blieb bis zum letzten Kriegstage unzerstört. Dann wurde es nach fälschlichen Regeln geübert Brandstifter in Asche gelegt.

„Verrat an Khyber-Paß“ (U T-Spätvorstellung). ... ein Farbfilm, der den Zauber des Orients eingefangen hat!

„Das strahlendste Weiß meines Lebens!“

SUNIL

VÖLLIG NEU - das himmelblaue Waschmittel

Die größte Überraschung seit ich Wäsche wasche!

Strahlend-weiße Wäsche aus zartblauer Lauge. Einmalig diese Lauge. Klar wie ein Bergsee, himmelblau und weich, ganz wie Selbst Regenwasser kann nicht weicher, kann nicht milder sein. Und welch ein Schäum, welch ungeheure Waschkraft in dieser zarten himmelblauen Lauge! Sie wird beim Kochen zusehends dunkler und Ihre Wäsche weißer, immer weißer!

Sie Ihr Geld, sparen Sie Ihre Zeit, sparen Sie Ihre Kräfte! So einfach und schnell waschen Sie jetzt mit der schonenden Sunil-Methode. Nur Sunil ins Wasser, kurz kochen, ein-bis zweimal kalt spülen; und schon erstrahlt Ihre Wäsche in dem neuen Weiß. Sunil enthält kein Soda und kein Chlor!

Man kann nur staunen, wie mild dieses Sunil ist! Regenwasser, Rasenbleiche, Wind und Sonnenschein könnten nicht mehr für Ihre Wäsche tun. Besorgen Sie sich gleich Sunil, damit auch Ihre Wäsche dieses neue, dieses strahlende Weiß bekommt.

Ihr schönster Waschtrog, so sparsam, so einfach, so schnell Einweichen? Ist nicht mehr nötig. Auch Enthärtungs- und Spülmittel sind ganz überflüssig. Sparen

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem **SUNIL**

VON SUNLICHT — DARUM GUT

Warm auswärts reinigen lassen?
Sie bekommen Ihre Garderobe hier am Platz billig, sauber und preiswert gereinigt. Lieferzeit innerhalb 3 Tage.
Expres-Reinigung HASNAUER
Langen, Frankl-Str. 3 (neb. Bezirkspark.)

Verkäuferin
Lebensmittelbranche evtl. auch Drogerie sucht Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 1067 a. d. G.

Wir stellen ein
Maschinenschlosser
Blechslosser
technischer Zeichner

PFaff
WÄSCHEREIMASCHINENFABRIK
Neu-Isenburg
Waldstraße 132 - 140

2 tüchtige
Arbeitskräfte
gegen guten Lohn (Dauerstellung) gesucht
SEPP SPATH
HOLZ- u. KOHLENHANDLUNG
Langen

VOIGT & HAEFFNER A.G.
Zweigwerk Langen
sucht männliche
Arbeitskräfte
für Kunstharzpresserei
Vorstellen tägl. im Lohnbüro Langen
Elisabethenstraße

Rolladen-Monteur
(kann auch Anlerning sein)
zum baldigen Eintritt gesucht
Rolladenfabrik Gebr. Schneider
Langen, Außerhalb 18
Darmstädter Landstraße

Jetzt ein warmes Bett.
OBERBETTEN UND KISSEN
Die Preise sind denkbar niedrig.
Wir übernehmen jede Garantie!
Oberbett 130/180 cm ab 95,- DM
Füllung: Halbdunen
Warme Betttücher, auch farbig
ab 8,25 DM
PAUL REISER
Fachgeschäft für Aussteuer
Langen, Fahrgasse 8

Seit über 50 Jahren
Mark
das
Möbel
TRASS
Zell 52 - Konst-Wache
bekannt für Qualität, bekannt große
Auswahl, bekannt niedrige Preise!
Küchen - Wohnschränke
Polster-Einzelmöbel
TRAUERDRUCKSACHEN
schnell und preiswert durch die
Druckerei der „Langener Zeitung“

WIR SUCHEN zum sofortigen Eintritt
für unsere Expedition
jüngeren fleißigen Mann
(möglichst Schreiner) als Beifahrer.
MÜBEL-MÜLLER
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 89.

Natürlich
Kaufen Sie
MÜBEL
unversteuert
preiswert
bei
MÜBELHAUS
A. Sallwey
Langen, Obergasse 21-23

Nähmaschinen
Das Neueste: Die Zick-Zack-Automat.
Unverbindl. Vorführung. Gebrauchte
Maschinen vorrätig. Teilzahlung.
SCHÄFER Offenbach am Bahnhof
Das führende Spezialgeschäft i. Landkr.

Am Kirchweihsonntag hatten mehr als
2000 Besucher
Gelegenheit, unsere
große Möbelschau
zu besichtigen.
Immer wieder hörten wir die gleiche Meinung:
eine Riesenauswahl zu wirklich günst. Preisen.
Auch Sie sollten sich hiervon überzeugen.
Möbel Müller
NEU-ISENBURG - FRANKFURTER STRASSE 89

Einladung!
Am Dienstag, dem 25. Oktober 1955, 20.30 Uhr, zeige ich im
Gasthaus „Zum Lämmchen“ allen interessierten Blumen-
freunden den holländischen Farbfilm in deutscher Sprache
Frühling in Holland
Im Vorprogramm läuft eine Tonbildschau der Deuka-Werke
über Geflügelhaltung. Der Eintritt ist frei.
LANGENER SAMENHAUS
H. WIBBELS - Langen - Fahrgasse 21
Ruf Amt Langen 648

Pietät Sehring Langen
Mörfelder Landstraße 27
Bei Sterbefall Ruf 116
Erledigung sämtl. Formalitäten kostenlos
Überführungen - Sarglager - Sterbewäsche

Für alle erwiesene Liebe und Anteilnahme beim Heimgang
unserer lieben Entschlafenen
Frau Elsa Schneider
geb. Croy
sagen wir auf diesem Wege allen Innigen Dank. Ganz be-
sonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für seine lieben warmen
Worte am Grab sowie für die Kranzniederlegung der evang.
Kirchengemeinde. Herzlichen Dank auch den Freunden der
Bibelstunde und der inneren Mission für die Kranzbede-
ckung und die lieben Worte von Frau Jensen und Herrn
Moll, Prediger der Stadtmission.
In stiller Trauer:
Familie Walter Peter
Familie Walter Schäfer
und alle Angehörigen
Langen, Schnalngartenstraße 18

Wir empfehlen zur sofort. Lieferung
aus eigener Baumschule
Apfel Spindel 1/4jährig 10 Stck DM 40,-
Zweitschen Hochstämme a. DM 4,-
Obstbäume aller Art, Heckenpflanzen,
Rosen, Ziersträucher u. a. w.
Auf Wunsch unverbindliche Beratung
Dudda-Baumschulen
Dreieichenhain, Schillerstraße 26
Telefon Langen 9261

KOLB LANGEN
Taanusstr. 10 - Telefon 884

Fruchtschönheitswaffer
Aphrodite
DAS GESICHTSWASSER
DAS WIRKLICH DIE HAUT VERSCHÖN-
DM 2,95 u. 5,40 PROBEFL. DM 0,30
30 GUTEN FACHGESCHÄFTEN

Angenehme Neben-Beschäftigung
auch für Frauen, durch Gemeinschafts-
Bestellungen. KERT, Freudenstadt A 169

Pelz-Müller
Pelzverarbeitung
Maßanfertigung
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 338

„Hicoten“
ist altbewährt gegen
Bettläsungen
Preis DM 2,95.
In allen Apotheken.
Bücher kauft
Antiquariat, Tel. 86379
Offenbach
Frankfurter Straße 47

Haus für Pelz-
und
Lederbekleidung
W. Seibert
Egelsbach
Wolfgangstr. 28
(Neumann)

Inserate
bitten wir immer
frühzeitig
anzugeben
Spätestens montags u.
donnerstags, jeweils
12 Uhr
Auto-Taxe
Chr. Zählheiler
Tag und Nacht
Ruf 184

Auto-Taxe
Chr. Zählheiler
Tag und Nacht
Ruf 184

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, 23. Okt. (20. nach Trinitatis)
8.30 Uhr Gemeindehaus Gottesdienst
10.00 Uhr Stadtkirche Gottesdienst
(Pfr. Geißelbrecht)
(Predigttext: Jeremia 1, 4-10;
Lieder: 188 - 256 - 139)
11.15 Uhr Kindergottesdienst Stadtkirche
und Gemeindehaus
15.00 Uhr: Jahresfest der Stadtmission
im Gemeindehaus
(Pfarrer Karl Zeiß, Nieder-Eschbach)
Dienstag, 25. Okt., 20 Uhr Gemeindehaus
Bibelstunde der Stadtmission (Pfr. Schäfer)
Mittwoch, 26. Okt.: Konfirmandenunterricht
fällt aus wegen Pfarrertag in Ffm.
Donnerstag, 27. Okt., 20 Uhr Stadtkirche:
Feierstunde des Schwarzmeer-Kosaken-
Chors (Bibelstunde fällt aus)
Freitag, 20 Uhr: Kirchenchor
Ev. Stadtmission
Sonntag, 15. Okt.: 25jähriges Jahresfest
Festprediger Pfr. Zeiß, Nieder-Eschbach
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde
Sonntag, 23. Okt.: 21. Sonntag n. Pfingsten
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt
10.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt
11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt
18.00 Uhr: Andacht
An den Wochentagen:
Montag, 6.30 u. 7.00 Uhr: Heilige Messen
Dienstag, 7.30 u. 20.00 Uhr: Hl. Messen
Mittwoch, 7.30 u. 8.30 Uhr: Hl. Messen
Donnerstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen
Freitag, 6.30 u. 7.00 Uhr: Heilige Messen
Samstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen
Andachten:
Mittwoch und Freitag, 20.00 Uhr:
Rosenkranzandachten

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 8
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10 Uhr: Sonntagsschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistengemeinde
(evang. Freikirche) - Realgymnasium
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14 Uhr bis Sonntag 8 Uhr
Sonntag, 23. 10:
Dr. Horn, Rheinstr. 1, Tel. 539

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (21.-28. 10.)
Rosen - Apotheke, Bahn-K.-Marx-Str.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

Ich
Heiße dabei..
SCRUBHAUS
Sutter & Esselborn
Langen, Am Bahnhof
Zahlungserleichterung

DANKSAGUNG
Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und
Bekannten, die durch liebevolle Beweise herzlicher Teilnahme
in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden unseren lieben
Entschlafenen
Frau Dorothea Margarethe Boos
geb. Breidert
Herrn Johann Georg Boos
gedacht haben. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Geißel-
brecht für die tröstlichen Worte und den 1873er Schul-
kameraden für die Kranzspende. Unser Dank gilt auch denen,
die den Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
SUSANNE HECK, geb. Boos
Langen, Leukertsweg 13, Oktober 1955

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 883
Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.15, 20.30 Uhr, Sonntag 16, 18.15, 20.30 Uhr

Das Haus, in dem die Welt zu Gast war

HOTEL ADLON
JOSEF - BAKY FILM
DER CCC-PRODUKTION
IM HERZOG-FILMVERLEIH
mit Sebastian Fischer, Nelly Borgeaud
René Deligon, Werner Hinz, Erich Schellow
Nadja Tiller, Karl John, Peter Mosbacher
und Claude Farrell
„HOTEL ADLON“ das Haus der rauschenden
Feste, der pikanten Affären, der geheimnisvollen
Begegnungen u. der verschwägerten Ren-
dezvous in prachtvollen Luxusapartements!
Der sensationelle Großfilm!
Regie: Josef v. Baky, Musik: Georg Haentzschel
Drehbuch: Emil Burck und J. M. Simeon, Kamera: F. A. Wagner
Jugendfrei!
Beachten Sie unseren Kartenvorverkauf!
Freitag, Samstag, Sonntag, 22.30 Uhr, Spätvorstellung
Sonntag, 14 Uhr, Jugendvorstellung:
Verrat am Khyber-Paß
Ein Farbfilm mit Richard Egan, Dawn Addams, Patric Knowles

Edelbuschrosen
in den schönsten Sort.
u. Farb., darunter die
Weltrose Gl. Del: 10 St.
DM 5,-, 20 St. DM 9,-,
Poly: 10 St. DM 6,-,
Kletterrose: 4 Stck.
DM -70, Hoch- und
Polystämme: DM 2,50
und 1,50. Alle Sorten
in N. u. Farbe. Vers.
per Nachnahme.
Spezial - Rosenschulen
JOH. WEHRAUCH
Steinruth
üger Bad Nauheim.

Damen-Wintermäntel
in reicher Auswahl, sorgfältiger
Ausführung, in nur guter Qualität.
Maßanfertigung ohne Aufschlag
bei
Rudolf Köhler
Fachwerkstätte für modische
Damenmäntel und Kostüme
LANGEN, Ahornstraße 3

Gg. Becker & Co.
REISEBÜRO
Langen, Leukertsweg 43
Große Saison-Abschluß-Fahrt 1955
Wir gestatten uns, Sie hierdurch zu unserer Abschlusfahrt
„Fahrt ins Blaue“
am 30. Oktober 1955 einzuladen
Nach einer schönen Autobusfahrt „Ins Blaue“ beginnt am
Dienstag ein bunter Nachmittag, verbunden mit einer kosten-
losen Verlosung von In- und Auslandsreisen. Anschließend
ein gemütliches Beisammensein mit Tanz.
Abfahrt und nähere Auskunft in unseren Buchungstellen.
Ihre Anmeldung wollen Sie baldmöglichst vornehmen.
Unkostenbeitrag DM 8,-

Lichtburg
Telefon 209
Ab Freitag und folgende Tage
Wochentags 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16.00, 18.15, 20.30

Familie Hesselbach
IM
URLAUB
Eine Fortsetzung von Hesselbachs zwerchfellerschütternden
Familien-Erlebnissen. Ein Film von u. mit Wolf Schmidt, nach
dem größten Hörspiel-Serien-Erfolg des deutschen Rundfunks.
Der Lachschlager für die ganze Familie!
Jugendfrei!

Lf
Telefon 112
Freitag bis Montag
Täglich 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 18, 18.15, 20.30

BREITWAND
Der große Farbfilm um Liebe, Musik und Heimat
RUDOLF SCHOCK
Zu verkaufen:
Ein Baum
Birnen
zum Selbsternsten ver-
kauft
Fink, Annastr. 18
Mollebusch-Birnen
zu verkaufen.
Kaplaneistraße 8
Speise-Kürbis
zu verkaufen.
Taanusstraße 23, I
Kleiner Zimmerofen
und Ofen für Warm-
luftheizung billig ab-
zugeben.
Fr.-Ebert-Str. 23
Frauen-
Wintermantel
schwarz, fast neu, für
DM 50 zu verkaufen.
Süd. Ringstr. 26
zweimal klingeln
Herren-
Wintermantel
f. stark. Figur, billig
abzugeben, 1 Beistelle
mit Patentrahmen.
Schonerdecke u. Woll-
matratzen, preiswert
zu verkaufen.
Fr.-Ebert-Str. 60
Gebrauchtes
Schlafzimmer
gut erhalt., m. Matratze
billig zu verkaufen.
Möbel-Barth
Puppen-
reparaturen
werden laufend ange-
nommen.
Taanusstraße 15
Wir werden
weiter marschieren
Demosana-Vitamin-
Traubenzucker verhin-
dert vorzeitiges Schlapp-
machen. In allen Apoth-
eken und Drogerien.

Der fröhliche WANDERER
mit Waltraut Haas, Elma Karlowa,
Willy Fritsch, Gunther Philipp, Helen
Vita, Paul Böcker, Wolfgang Lukashy
Finkbeiner und den Schaumburger Märchensängern
Ein Farbfilm von der Liebe zur Heimat und von der Sehn-
sucht nach dem wahren Glück!
RUDOLF SCHOCK singt u. a. „Ach, wie so trügerisch“,
„Sterne, liebe Sterne, zeigt mir den Weg“ und „Der fröhliche
Wanderer“
Jugendfrei!
Achtung! Wochenschau-Sonderbericht
Ergreifende Heimkehr der Kriegsgefangenen aus Rußland
Freitag, Samstag 22.30 Uhr, Spätvorstellung,
Sonntag, 14 Uhr, Jugendvorstellung
U-Kreuzer „Tigerhai“
Die modernsten U-Kreuzer der US-Marine erstmals vor der
Kamera. Ein Untersee-Abenteuer von praller Dramatik.

TURNHALLE LANGEN
26. 10. Mittwoch, 19.30
Ein Meistcrabend froher Unterhaltung
Schlagerkarussell
Mit den Electrola-Stars
Bibi Johns
Rudi Hofstetter
Barbara Kist
Willi Höhne
Gunnar Winckler
K. Pratsch Kaufmann
Die fünf Nicols
Willi Stein
Marion Esser Larsen
Karten ab sofort bei
Friseur Christ, Musik-
haus Eggert, Turnhalle

Ich suche in Langen oder Egelsbach für
meinen von auswärts zuziehenden
jüngeren Werkmeister mit Frau
1 - 2 möblierte Zimmer
gegen gute Mietvergütung möglichst ab
1. November 1955
Ing. Max Schnurpfell
PYROMETERBAU
Langen, Darmstädter Straße 41, Tel. 384

Möblierte Zimmer
gesucht
PITTLER AG., Langen

Futterkartoffeln
zu verkaufen
Wilhelmstraße 17.
Dickwurz
Zitr. 1,80 DM, z. verk.
Umbach,
Lutherstraße 63

Einige Zentner
Dickwurz
abzugeben.
Sandweg 2
Ca. 20-25 Zitr.
Speisekartoffeln
zu verkaufen.
Chr. Lorenz,
Blumenstraße 6

Ein Baum
Birnen
zum Selbsternsten ver-
kauft
Fink, Annastr. 18
Mollebusch-Birnen
zu verkaufen.
Kaplaneistraße 8
Speise-Kürbis
zu verkaufen.
Taanusstraße 23, I

Kleiner Zimmerofen
und Ofen für Warm-
luftheizung billig ab-
zugeben.
Fr.-Ebert-Str. 23
Frauen-
Wintermantel
schwarz, fast neu, für
DM 50 zu verkaufen.
Süd. Ringstr. 26
zweimal klingeln
Herren-
Wintermantel
f. stark. Figur, billig
abzugeben, 1 Beistelle
mit Patentrahmen.
Schonerdecke u. Woll-
matratzen, preiswert
zu verkaufen.
Fr.-Ebert-Str. 60

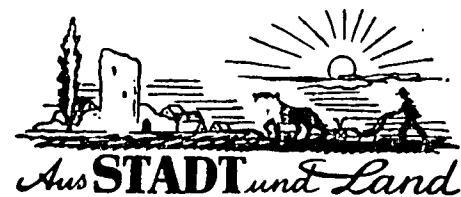
Gebrauchtes
Schlafzimmer
gut erhalt., m. Matratze
billig zu verkaufen.
Möbel-Barth
Puppen-
reparaturen
werden laufend ange-
nommen.
Taanusstraße 15
Wir werden
weiter marschieren
Demosana-Vitamin-
Traubenzucker verhin-
dert vorzeitiges Schlapp-
machen. In allen Apoth-
eken und Drogerien.

Zu verkaufen:
1 Warmwasser-
Automat
Vaillant-Auto-Geyser
Mola 26
2 Hoflampen, 10 Mtr.
Kabel m. Befestigungs-
vorrichtungen, 2 neue
Wolldecken, 1 Ausguß
1 Sensenwurf, 1 elektr.
Kochplatte, 1 Cut mit
Weste (Gr. 178 cm)
Gartenstraße 99.

Jeder sein eigener
Schornsteinfeger!
Unser Rußentfener
reinigt ohne Arbeit,
ohne Schmutz
Ihr Ofenrohr im Nu!
Beutel 60 Pfg.
Fachdrogerien ENSTE
Lutherplatz u. Bahnhof.

DAUERBRANDOFEN
neuester Konstrukt.
Schneider
Anna/Dorotheenstr.

Schlafzimmer
aus Eicheholz
nur **550,-**
Möbel-Barth
Langen
Dieburger Str. 14



Nur eine Fliege...

Als ich gestern abend beim Lampenlicht die Lektüre der Zeitung genoß, bekam ich wie das so ist, Besuch von einer Fliege. Beim Anblick dieses surrenden Stubengfährten erinnerte ich mich daran, daß einmal ein Gelehrter des Altertums behauptet hat, die Fliege besitze vier Beine!

Irren kann sich einmal auch der erlauchteste Geist, und so wollen wir denn Aristoteles verzeihen, daß er seinen Zeitgenossen dozierte, die Fliege habe vier Beine. Weniger verzeihen soll, daß die Nachwelt jahrhundertlang diesen Irrtum glaubte, bis 1850 noch in Schulbüchern zu finden war! Aristoteles sind noch einige andere „Irrtümer“ unterlaufen. So haben nach ihm die Männchen mehr Zähne als die Weibchen, sowohl bei den Menschen wie bei den Tieren. Weniger verzeihen soll, daß die Nachwelt jahrhundertlang diesen Irrtum glaubte, bis 1850 noch in Schulbüchern zu finden war! Aristoteles sind noch einige andere „Irrtümer“ unterlaufen. So haben nach ihm die Männchen mehr Zähne als die Weibchen, sowohl bei den Menschen wie bei den Tieren.

Manche dieser Weisheiten hat man Aristoteles lange geglaubt, was wir der Nachwelt wohl oder verzeihen müssen. Bei der Fliege aber verzeiht sie keine Nachsicht! Hier hätte — will und scheint es — das Kind, das auch nur bis drei zählen konnte, den Irrtum des Aristoteles entdecken müssen...

* **Wir gratulieren.** Zu ihrem heutigen Geburtstag gratulieren wir herzlich Frau Aloisia Ohlela, Marienstraße 12, die 83 Jahre, und Herrn Albert Starke, Flachbachstr. 32, der 81 Jahre alt wird. Seinen 84. Geburtstag begeht morgen Herr Joh. Friedrich Rühl, 1, Karl-Marx-Straße 8. Allen genannten Geburtstagskindern wünschen wir für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem gute Gesundheit!

* **Ein warnendes Beispiel gegen das wilde Bauen.** Trotz eindringlicher Ermahnungen der zuständigen Stellen setzen sich über die Bauarbeiten immer wieder über das Bauverbot außerhalb des Ortsbauplanes hinweg. Das führt dann hinter her in den meisten Fällen zu großen Komplikationen, vor allem dann, wenn die ohne Genehmigung errichteten Gebäude der Bauplanung eines neuen Wohngebietes im Wege stehen. Das Bauausschuß der Stadt Langen hat nun ein Exemplar statuiert, das als Warnung gegen das wilde Bauen außerhalb des Ortsbauplanes dienen soll. Er versagt nämlich einem Antragssteller aus der Wiesendstraße die Genehmigung zur Errichtung eines Betriebswohnhauses am hinteren Wormser Weg und beauftragt darüber hinaus, daß das bereits trotz Bauverbot errichtete Gebäude niedergelegt wird.

* **Versteigerung von Besatzungsmöbeln.** Wie das Besatzungskostenamt mittelt, findet vom Montag, 5. 12. bis einschli. Samstag, 10. 12. 1955, jeweils von 9 bis 15 Uhr in Offenbach, Grimmstraße (Bunker) eine Versteigerung von Wohnungseinrichtungsgegenständen statt, die von der Besatzungsmacht freigegeben worden sind. Die Möbel können vorher am 23. und 30. Oktober, am 5., 12., 19. und 26. November sowie am 3. Dezember 1955, jeweils von 9 bis 15 Uhr daselbst besichtigt werden. Wenn an den Besichtigungsstellen keine Eigentumsansprüche gestellt werden, kommen die Gegenstände bei sofortiger Barzahlung meistbietend an den vorgenannten Tagen zur Versteigerung.

* **Freitod auf den Schienen.** Am Donnerstagsabend suchte eine Frau auf dem Bahnkörper der Dreieckbahn, an der Sprendlingen-Buchschlager Grenze auf Mitteldieker Gebiet, den Freitod auf den Schienen. Die stark verstümmelte Leiche wurde am nächsten Morgen gefunden. Wie die Ermittlungen ergaben, handelt es sich bei der Toten um eine 61jährige unverheiratete Pflichtlingsfrau aus Sprendlingen, die mit der Familie ihres Bruders zusammenlebte. Vermutlich führten seelische Depressionen zu der Tat.

* **Mandollnenkonzert.** Am 6. Nov. veranstaltet das Mandollnenorchester Langen ein diesjähriges Herbstkonzert. Die Auswahl der Stücke, die zu Gehör gebracht werden, und die Zusammenstellung der Vortragsfolge verbürgen eine abwechslungsreiche Veranstaltung. Das Mandollnenorchester Langen freut sich sehr über die Grenzen Langens hinaus eines sehr guten Rufes, so daß die Besucherzahl bei jedem Konzert wächst. Es ist deshalb empfehlenswert, sich Karten im Vorverkauf zu sichern; in der Turnhalle des TV 1882 im Gasthaus „Zum Rebenstock“ und bei allen Mitgliedern.

* **Veränderung.** Das seitherige Besatzungskostenamt Frankfurt/Main, Nebenstelle Offenbach a. M., Gerberstraße 55, führt ab sofort die Bezeichnung „Amt für Verteidigungskosten Frankfurt/Main, Nebenstelle Offenbach am Main“.

* **Neue Hörgeräte** für die Schwerhörigen werden am Mittwoch, 26. 10., im „Deutschen Haus“ gezeigt (siehe Inserat).

* **Von zu Hause ausgerissen.** Am Sonntag wurde in Westfalen von der Polizei ein 13-jähriges Mädchen aus Langen aufgegriffen. Es war von daheim ausgerissen. Die Eltern nahen das Kind inzwischen wieder in Empfang.

Weltsparitag

Sparen ist keine Angelegenheit, der man sich einmal im Jahr einen Tag lang widmet. Es ist ein Stück Lebenskunst, für die wir alle eine gewisse Begabung mitbringen, die wir aber trotzdem nicht ohne Mühe erlernen und in der wir uns immer wieder verbessern müssen. An diese Tatsache zu erinnern, ist der Sinn des Weltsparitags. Damit ist nicht gesagt, daß wir diesen Tag nicht doch zu einer praktischen Demonstration benutzen könnten und sollten. Die Sparkassen wissen zu berichten, daß in den vergangenen Jahren am Weltsparitag jedesmal ein stattliches Millionenergebnis als „Tageskasse“ zu verzeichnen war, und zwar von Jahr zu Jahr ein größeres. 1954 waren es 871. Mill. DM, die sich auf 577.000 Einzelepositen verteilten. Wir möchten glauben, daß der Weltsparitag 1955 sich neben diesem Vorbild zumindest gut behaupten wird. Aber im Grunde ist nicht dieses Zahlenresultat das Wesentliche, sondern der eindringliche Hinweis auf die Bedeutung der Sparsamkeit für das Dasein und für die Volkswirtschaft. In diesem Jahr, während sich die Öffentlichkeit

Spartag auf dem Lande Sparwoche

Der Weltsparitag wird auf dem Lande zu einer Sparwoche ausgedehnt.

Erfolgreiche Probebohrungen nach Wasser in unserer letzten Ausgabe berichteten wir, daß gegenwärtig im Waldgebiet Neuort eine Versuchsbohrung im Rahmen der Erweiterung der Langener Wasserversorgung durchgeführt wird. Auf Grund der früher als erwartet angetroffenen Letztorkommen hatte man nämlich angenommen, daß die Bohrung nicht zu dem erhofften Ergebnis kommen werde. Inzwischen wurden bei weiteren Untersuchungen erfreulicherweise ausgetastete Bodenverhältnisse festgestellt, die die Erwartungen noch weit übertreffen. Seit Donnerstag wurden bereits als 4000 cbm Wasser abgepumpt. Die Ergiebigkeit dieser Bohrung ist damit bereits jetzt schon größer, als die der drei alten aus dem Jahre 1909 stammenden Brunnen ostwärts des Schwimmbades zusammen. Im Zuge der Auswertung des Wassereinzugsgebietes wird aber unabhängig von dem guten Ergebnis der ersten Bohrung noch eine zweite Probebohrung vorgenommen. Das Waldgebiet Neuort ist für die Wasserversorgung deshalb sehr günstig, weil es bestimmte hygienische Anforderungen der Wasserversorgung erfüllt und weil ferner kein wertvolles Industriegelände für die Wasserschließung bereitgestellt werden muß.

* **Unfug mit Millionen.** In der Karl-Marx-Straße wurden in der Nacht zum Montag die Anwohner durch jugendliche Radaumacher in ihrer Nachtruhe gestört. Die Halbstarken kippten verschiedene Millionen um und verursachten damit erheblichen Lärm. Noch vor dem Eintreffen des Punkstreifenwagens nahmen sie Reißlauf.

* **Ohne Fahrzeugpapiere.** Pech hatte ein junger Mann aus Langen, der Montagmorgen bei Wiesbaden von einer Polizeistreife angehalten wurde und dabei feststellte, daß er nicht die Papiere für sein Auto bei sich hatte. Man hielt ihn fest und ließ ihn erst nach Rückfrage bei der hiesigen Polizei wieder weiterfahren.

* **Vom Auto angefahren.** Ein Mann aus Eppertshausen wurde am vergangenen Donnerstagabend auf der Dieburger Straße verletzt aufgefunden. Wie er angab, will er mit seinem Moped in Richtung Eppertshausen gefahren und dabei von einem überholenden Auto angefahren worden sein. Er wurde ins Kreiskrankenhaus gebracht, wo man ihm auch eine Blutprobe entnahm.

* **Anbänger auf dem Bahngleis.** Die Kriminalpolizei Darmstadt nahm am letzten Freitag einen 27-jährigen Mann aus Dreieckbahn fest, dem zur Last gelegt wird, an einer versuchten schweren Transportgefährdung beteiligt gewesen zu sein. Bekanntlich wurde am Abend zuvor ein An-

hänger auf die Gleise der Dreieckbahn gestellt.

* **Große Ölspur.** Eine außergewöhnlich große Ölspur wurde am Freitag in den späten Abendstunden festgestellt. Sie reichte von der Annastraße bis zum Lutherplatz. Bevor ein Unfall passierte, konnte sie mit Sand abgestreift werden. Wer die Spur hinterließ, wurde nicht ermittelt.

* **Tankstelle beschädigt.** An einer Tankstelle in der oberen Bahnhofstraße wurden in letzter Zeit laufend mutwillige Beschädigungen verübt. Die unbekannten Täter demolierten die beiden Begrenzungsleuchten und zerstörten die Erneuerung der Tanksäulen. Wahrnehmungen über die Täter nimmt die Polizei entgegen.

* **Warum keine Rutschteile Bundesstraße 3 im Langener Gebiet?** Kopfsteinpflaster bei Regen ist von den Kraftfahrern wegen der rutschgefährlichen sehr gefürchtet. Aus diesem Grund wurde vor einiger Zeit ein Bundesstraßenplan auf verschiedenen Stellen durch einen Teersplittüberzug einigermaßen rutschfest gemacht. Von Darmstadt-Arheiligen bis zur Gemarkungsgrenze reicht diese neue Straßendecke. Man frage sich aber, warum gerade vor Langen aufgehört wurde, obwohl doch bekannt ist, daß die Straße hier nicht weniger gefährlich ist als im benachbarten Sprendlingen? Wer die Unfallmeldungen genau verfolgt, dem wird auffallen, daß z. B. ein außergewöhnlich hoher Prozentsatz aller Unfälle in der Frankfurter Straße (die ja zur Bundesstraße 3 gehört) durch die glatte Straßendecke entsteht. Wenn auf der Strecke Frankfurt - Darmstadt überhaupt ein dringendes Bedürfnis für die Absicherung der Bundesstraße 3 besteht, dann an erster Stelle die Frankfurter Straße mit ihrer hohen Unfallzahl infolge der mangelnden Rutschfestigkeit!

Jetzt werden Kartoffeln eingekellert. Einkellerung ist und bleibt die billigste Art der Speisekartoffelversorgung für den Winter. Aus den Anbaugeländen stehen genügend Mengen Qualitätskartoffeln in den begehrten Sorten zur Verfügung. Infolge der geringeren Ernte und durch den sehr hohen Schweinebestand — es sind heute im Bundesgebiet rund zwei Millionen Schweine mehr vorhanden als zur gleichen Zeit des Vorjahres — ist es möglich, daß Ausgangs des Winters und im Frühjahr die Kartoffeln knapper werden. Aus diesem Grunde sollten es sich die Haushaltungen, die über einen trockenen und nicht zu warmen Keller verfügen, überlegen, jetzt eine hinreichende Menge haltbarer Speisekartoffeln für den Winter einzukellern.

Ein Vortrag mit Farblehtbildern über das alte und das neue Griechenland heute abend. Mitglieder frei, Gäste DM 1,—. Auf den am kommenden Montag, den 31. 10. 55, 20.00 Uhr im kleinen Saal des Lindenfels stattfindenden Vortrag „10.000 km durch die UdSSR“ mit Walter Möller, Redakteur, Ffm., weisen wir nochmals hin. Die Veranstaltung steht nicht im Oktober-Programm. Mitglieder frei, Gäste DM 0,50.

* **Langener Tanz- und Musikergemeinschaft.** Der nächste Übungsabend für Volkstanz und Musikergemeinschaft findet am Mittwoch, 26. 10. 55, von 20–22 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt. Turnschuhe bitte nicht vergessen!

* **Aus der Welt des Films** „Ludwig II“ (UT). Dieser deutsche Farbfilm ist sowohl vom Thema wie von der Gestaltung her ein Werk von internationalem Format geworden. Das Schicksal des jungen Bayernkönigs, der sich nach Liebe, Größe und Glück verzehrte, ist eines der bewegtesten des Königs (O. W. Fischer) der für faszinierendsten Frau ihrer Zeit, der Kaiserin Elisabeth (R. Leacock), zu ihrem Kaiser, der reizenden Prinzessin Sophie (Marieanne Koch), zu Richard Wagner (Paul Bildt) und Fürst Bismarck (Friedrich Domin), um dann den menschenschau werdenden König in die fanatische Welt seiner berühmten Schüsse zu begleiten und seinem Lebensweg bis zum erschütternden Ende zu folgen.

Wir beraten Sie gerne!

LANGENER VOLKSBANK

e. G. m. b. H.

Weitere Bauvorhaben

Trotz der saisonbedingten Bautätigkeit werden auch noch jetzt laufend Bauvorhaben geplant bzw. begonnen. In der letzten Zeit befaßte sich der Bauausschuß der Stadt Langen mit zahlreichen Genehmigungsanträgen, von denen die nachstehenden befürwortet wurden:

Breider Ludwig, Karl-Marx-Str. 26, Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses in der Bahnstraße 100–108; Stotz Max, Frankfurt a. M., Wohnhausneubau in der Mierendorffstraße; Feuer Bauingenieurgesellschaft Langen, Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses in der Südl. Ringstraße; Pittler Ag. Langen, Bau eines Verwaltungsgebüdes; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude;

Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Wender Georg, Gartenstraße, Wohnhausneubau mit Nebengebäude; Dröll Karl, Lutherplatz 7, Geschäftshaus, Erweiterungsbau, Ecke Gartenstraße; Kistner, Obergasse 5, Geschäftshausbau, Obergasse 3;

Egelsbacher Nachrichten

e **Rentenzahlungen beim Postamt Egelsbach.** Die Versicherungs- und Versorgungskassen für den Monat November 1955 werden beim Postamt in Egelsbach an folgenden Tagen ausgezahlt. Am Freitag, den 28. 10. die KB- und Knappschaftskassen, am Samstag, den 29. 10. die Angestelltenkassen, am Sonntag, den 30. 10. die Angestelltenkassen, am Montag, den 31. 10. die Unfallrenten und die Invalidenrenten mit den zwei-, drei- und vierstelligen Kennziffern.

e **Behinderungen des Straßenverkehrs.** Der Gemeindevorstand führt Klage über Behinderungen des Straßenverkehrs. Er macht deshalb darauf aufmerksam, daß das Aufstellen von Baugerüsten, das Lagern von Baumaterialien auf der Straße oder dem Bürgersteig sowie Straßenaufbrüche für die Verlegung von Versorgungsleitungen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Gemeindevorstandes erfolgen dürfen. Alle Hindernisse im Straßenverkehr, wie Baugerüste und dergleichen müssen nachts verkehrssicher beleuchtet sein. — Auch weist der Gemeindevorstand erneut darauf hin, daß alle Regenrinnen auf der Straße münden, an das Kanallrohrnetz angeschlossen werden müssen. Die Anschlüsse werden von der Gemeindeverwaltung selbst ausgeführt.

e **Sängertreffen.** Die Sängervereinigung 1881 erwartet am kommenden Sonntag vier auswärtige Vereine zu einer gemeinsamen Veranstaltung im Saalbau-Eigenheim.

e **Erster Vortrag des Kulturkreises.** Am Donnerstagabend um 20.30 Uhr findet in den „Kronen-Lichtspielen“ die erste Veranstaltung des Kulturkreises im Kulturkreis am Sonntag, 30. Oktober, 20 Uhr, im „Erzhäuser Hof“ einen Gemeindevorstand, am Montag, 31. Oktober, 20 Uhr, findet im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertreter statt.

e **Eröffnung der Winterarbeit des Volksbildungswerkes.** Das Volksbildungswerk Egelsbach, das nunmehr 2 Jahre besteht, sah in seinen bisherigen Veranstaltungen und Kursen weit über 2000 Besucher bzw. Teilnehmer. Seine Aufgaben; allen in der Führung und Gestaltung des Lebens zu helfen, indem es Wissen in wesentlichen Fragen vermehrt und somit der Stand der Allgemeinbildung erhöht wird. So wurde auch im Rahmen der Winterarbeit ein Programm festgelegt, das diesem hohen Ziele, der Hinführung des Menschen zu einer selbstbestimmten und verantwortungsvollen Lebensgestaltung, dient. Als erste Veranstaltung hören wir am Mittwoch, 26. Oktober, 20 Uhr, im Saale zur „Krone“ einen Vortrag von Herrn Dr. med. Beck, Darmstadt, über die Zeiten im Leben des Menschen. Ein Referat, das jede Frau im eigenen Interesse besuchen sollte.

e **Ein neues Straßenbaugerät.** Erstmals in Mitteleuropa ist bei den großen Straßenbauarbeiten in der Nähe von Neu-Isenburg ein neues Schüttgerät eingesetzt worden. Es weist in einem Arbeitsgang 18 Kubikmeter Erde oder in zehn Stunden 1500 Kubikmeter Erde je nach den Bodenverhältnissen. Es wird von einem einzigen Mann bedient.

e **„In Watte gepackt“** werden, möchte Vater auf keinen Fall — gleichgültig, wie das Wetter ist. Da nimmt er lieber regelmäßig den echten KLOSTER-FRAU MELISENGEIST. Denn er gewährt guten Schutz gegen Erkältungsgefahr — und meist rasche Hilfe, wenn es einen schon gepackt hat! Halten auch Sie den echten KLOSTER-FRAU MELISENGEIST stets griffbereit!

In Apoth. a. Drog. Nur echt in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Haut-, Fuß- und Körperpflege.

e **Der Bürger für Recht und Ordnung.** Der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt dem Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuß am Wochenende überreichte, ist ein kleines Kunstwerk für sich. Er wurde von dem Darmstädter Schichtgraphiker Ludwig Becker gestaltet, der auch die Stadt-Kunstakademie ist. Die Kassetten stammen aus der Künstlerwerkstatt des Goldschmiedemeisters Bümmler, ist in Gold und Silber gearbeitet und mit dem Stadtwappen versehen. Von der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt der Bundesrepublik gewidmet, als dem „Schriftsteller und Meister der Sprache und dem vertrauenswürdigen Bürger für Recht und Ordnung in Gesellschaft und Staat und für Recht und Ordnung im geistigen Leben der Nation“.

e **Bundespräsident Prof. Heuß** traf am Samstagvormittag kurz nach 10 Uhr, von Bonn kommend, von der Autobahn her in Darmstadt ein. Er besichtigte zunächst die „Elly-Heuß-Knapp-Schule“ (die nach seiner verstorbenen Gattin benannt wurde) und nahm dann an einer Festsetzung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung teil.

e **Der hessische Kultusminister Arno Hennig** begrüßte auf einem Empfang die Mitglieder der Akademie als „Diener am Wort“.

e **Der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt** dem Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuß am Wochenende überreichte, ist ein kleines Kunstwerk für sich. Er wurde von dem Darmstädter Schichtgraphiker Ludwig Becker gestaltet, der auch die Stadt-Kunstakademie ist. Die Kassetten stammen aus der Künstlerwerkstatt des Goldschmiedemeisters Bümmler, ist in Gold und Silber gearbeitet und mit dem Stadtwappen versehen. Von der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt der Bundesrepublik gewidmet, als dem „Schriftsteller und Meister der Sprache und dem vertrauenswürdigen Bürger für Recht und Ordnung in Gesellschaft und Staat und für Recht und Ordnung im geistigen Leben der Nation“.

e **Bundespräsident Prof. Heuß** traf am Samstagvormittag kurz nach 10 Uhr, von Bonn kommend, von der Autobahn her in Darmstadt ein. Er besichtigte zunächst die „Elly-Heuß-Knapp-Schule“ (die nach seiner verstorbenen Gattin benannt wurde) und nahm dann an einer Festsetzung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung teil.

e **Der hessische Kultusminister Arno Hennig** begrüßte auf einem Empfang die Mitglieder der Akademie als „Diener am Wort“.

e **Der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt** dem Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuß am Wochenende überreichte, ist ein kleines Kunstwerk für sich. Er wurde von dem Darmstädter Schichtgraphiker Ludwig Becker gestaltet, der auch die Stadt-Kunstakademie ist. Die Kassetten stammen aus der Künstlerwerkstatt des Goldschmiedemeisters Bümmler, ist in Gold und Silber gearbeitet und mit dem Stadtwappen versehen. Von der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt der Bundesrepublik gewidmet, als dem „Schriftsteller und Meister der Sprache und dem vertrauenswürdigen Bürger für Recht und Ordnung in Gesellschaft und Staat und für Recht und Ordnung im geistigen Leben der Nation“.

e **Bundespräsident Prof. Heuß** traf am Samstagvormittag kurz nach 10 Uhr, von Bonn kommend, von der Autobahn her in Darmstadt ein. Er besichtigte zunächst die „Elly-Heuß-Knapp-Schule“ (die nach seiner verstorbenen Gattin benannt wurde) und nahm dann an einer Festsetzung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung teil.

e **Der hessische Kultusminister Arno Hennig** begrüßte auf einem Empfang die Mitglieder der Akademie als „Diener am Wort“.

e **Der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt** dem Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuß am Wochenende überreichte, ist ein kleines Kunstwerk für sich. Er wurde von dem Darmstädter Schichtgraphiker Ludwig Becker gestaltet, der auch die Stadt-Kunstakademie ist. Die Kassetten stammen aus der Künstlerwerkstatt des Goldschmiedemeisters Bümmler, ist in Gold und Silber gearbeitet und mit dem Stadtwappen versehen. Von der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt der Bundesrepublik gewidmet, als dem „Schriftsteller und Meister der Sprache und dem vertrauenswürdigen Bürger für Recht und Ordnung in Gesellschaft und Staat und für Recht und Ordnung im geistigen Leben der Nation“.

e **Bundespräsident Prof. Heuß** traf am Samstagvormittag kurz nach 10 Uhr, von Bonn kommend, von der Autobahn her in Darmstadt ein. Er besichtigte zunächst die „Elly-Heuß-Knapp-Schule“ (die nach seiner verstorbenen Gattin benannt wurde) und nahm dann an einer Festsetzung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung teil.

e **Der hessische Kultusminister Arno Hennig** begrüßte auf einem Empfang die Mitglieder der Akademie als „Diener am Wort“.

e **Der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt** dem Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuß am Wochenende überreichte, ist ein kleines Kunstwerk für sich. Er wurde von dem Darmstädter Schichtgraphiker Ludwig Becker gestaltet, der auch die Stadt-Kunstakademie ist. Die Kassetten stammen aus der Künstlerwerkstatt des Goldschmiedemeisters Bümmler, ist in Gold und Silber gearbeitet und mit dem Stadtwappen versehen. Von der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt der Bundesrepublik gewidmet, als dem „Schriftsteller und Meister der Sprache und dem vertrauenswürdigen Bürger für Recht und Ordnung in Gesellschaft und Staat und für Recht und Ordnung im geistigen Leben der Nation“.

e **Bundespräsident Prof. Heuß** traf am Samstagvormittag kurz nach 10 Uhr, von Bonn kommend, von der Autobahn her in Darmstadt ein. Er besichtigte zunächst die „Elly-Heuß-Knapp-Schule“ (die nach seiner verstorbenen Gattin benannt wurde) und nahm dann an einer Festsetzung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung teil.

e **Der hessische Kultusminister Arno Hennig** begrüßte auf einem Empfang die Mitglieder der Akademie als „Diener am Wort“.

e **Der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt** dem Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuß am Wochenende überreichte, ist ein kleines Kunstwerk für sich. Er wurde von dem Darmstädter Schichtgraphiker Ludwig Becker gestaltet, der auch die Stadt-Kunstakademie ist. Die Kassetten stammen aus der Künstlerwerkstatt des Goldschmiedemeisters Bümmler, ist in Gold und Silber gearbeitet und mit dem Stadtwappen versehen. Von der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt der Bundesrepublik gewidmet, als dem „Schriftsteller und Meister der Sprache und dem vertrauenswürdigen Bürger für Recht und Ordnung in Gesellschaft und Staat und für Recht und Ordnung im geistigen Leben der Nation“.

e **Bundespräsident Prof. Heuß** traf am Samstagvormittag kurz nach 10 Uhr, von Bonn kommend, von der Autobahn her in Darmstadt ein. Er besichtigte zunächst die „Elly-Heuß-Knapp-Schule“ (die nach seiner verstorbenen Gattin benannt wurde) und nahm dann an einer Festsetzung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung teil.

e **Der hessische Kultusminister Arno Hennig** begrüßte auf einem Empfang die Mitglieder der Akademie als „Diener am Wort“.

e **Der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt** dem Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuß am Wochenende überreichte, ist ein kleines Kunstwerk für sich. Er wurde von dem Darmstädter Schichtgraphiker Ludwig Becker gestaltet, der auch die Stadt-Kunstakademie ist. Die Kassetten stammen aus der Künstlerwerkstatt des Goldschmiedemeisters Bümmler, ist in Gold und Silber gearbeitet und mit dem Stadtwappen versehen. Von der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt der Bundesrepublik gewidmet, als dem „Schriftsteller und Meister der Sprache und dem vertrauenswürdigen Bürger für Recht und Ordnung in Gesellschaft und Staat und für Recht und Ordnung im geistigen Leben der Nation“.

e **Bundespräsident Prof. Heuß** traf am Samstagvormittag kurz nach 10 Uhr, von Bonn kommend, von der Autobahn her in Darmstadt ein. Er besichtigte zunächst die „Elly-Heuß-Knapp-Schule“ (die nach seiner verstorbenen Gattin benannt wurde) und nahm dann an einer Festsetzung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung teil.

e **Der hessische Kultusminister Arno Hennig** begrüßte auf einem Empfang die Mitglieder der Akademie als „Diener am Wort“.

e **Der Ehrenbrief, den die Stadt Darmstadt** dem Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuß am Wochenende überreichte, ist ein kleines Kunstwerk für sich. Er wurde von dem Darmstädter Schichtgraphiker Ludwig Becker gestaltet, der auch die Stadt-Kunstakademie ist. Die Kassetten stammen aus der Künstlerwerkstatt des Goldschmiedemeisters Bümmler, ist

Der Unterhalt des Lagers wird zu 85 Prozent vom Bund getragen, zu 15 Prozent vom Land Niedersachsen. Dazu kommen Spenden aus Deutschland und der ganzen Welt. Die Unterhaltung des Lagers ist kostspielig, aber eines wissen alle: Wenn Hilfe notwendig ist, dann bittet in Friedland. Es ist, einfachlich, rigens mehr warteten. Noch aber sind die Aufgaben des Heimkehrerlagers Frieden nicht erfüllt. Noch viele Gefangene, Umsiedler und Verschwleppte werden erwartet. Und immer noch läutet die Heimkehrerglocke im Lager und mahnt: Gebt sie uns wieder! Gebt sie uns wieder!

Peter Wapcho

Sport-NACHRICHTEN

Tabellenführer unterlag in Klein-Gerau
In der Gruppe Nord der II. Amateurliga Darmstadt konnte sich der seitliche Tabellenführer Viktoria Urberach überraschenderweise in Klein-Gerau nicht behaupten. Mit 1:0 mußte er beide Punkte abgeben. Dafür übernahm wieder Naheim, durch den 3:1-Sieg über Egelsbach punktgleich mit Urberach, durch sein besseres Torverhältnis die Tabellenführung. Im übrigen gelang keinem einzigen auswärtsspielenden Verein ein Sieg. Bischofshelm holte sich in Walldorf einen Punkt (1:1) und Büttelborn gelang bei Opel Rüsselheim ebenfalls ein Remis. Wixhausen, das in Messel 3:1 verlor, steht damit vorerst hoffnungslos am Tabellenende.

Messel — Wixhausen 3:1 (2:0)
KSV Urberach — Nieder-Roden 1:0 (0:0)
SV Münster — Mörschen 3:1 (2:0)
Walldorf — Bischofshelm 1:1 (1:1)
Nauheim 07 — Egelsbach 1:1 (2:0)
1. FC Langen — TSG Trebur 2:1 (2:0)
Klein-Gerau — Viktoria Urberach 1:0 (0:0)
Opel Rüsselheim — Büttelborn 3:3 (1:2)

Beinche wäre es schief gegangen!

1. FC Langen I. — TuS Trebur II. 2:1 (2:0)

Die Langener Mannschaft hat ihre gewohnt gute Form noch nicht erreicht. Gegen Trebur machte sich dies deutlich bemerkbar. Metzger im Tor sowie die beiden Verteidiger Röhke und Hombach waren gut und verrichteten eine Heidenarbeit. Weger Heilmann hat schon besser gesehen, während sein Bruder Helmut wohl der beste Mann bei dem Club war. Pollich bemühte sich seine Arbeit gut zu machen, zog aber öfters gegen die wieselflinken Gäste den Kürzeren. Der Sturm spielte etwas besser wie in Büttelborn, doch fehlte immer noch der Dränger im Sturm. Traser schafft es nicht allein und Dieter ist gegen sein früheres Können nicht wieder zu erkennen. Mittelstürmer Hauptmann und die rechte Seite Enders, Högbauer setzen sich sehr forsch ein, doch auch ihnen wollte heute kaum was gelingen. Zugute muß man allerdings dem Sturm halten, daß er ausgesprochenes Pech hatte. Die Torchüsse von Dieter Thier und Hauptmann, die in der zweiten Hälfte knapp ihr Ziel verfehlten, hätten eine höhere Torausbeute verdient gehabt. Gegen die reifere Technik der Langener setzten die Gäste großen Elfer und Schnelligkeit und erreichten dadurch fast Gleichwertigkeit. Vor der Pause begannen die Gäste mit einem guten Start und man bangte manchmal, wenn ihr Sturm in

Egelsbach unterlag bei SV 07 Nauheim 3:1

Wir wissen bereits in der Vorschau darauf hin, daß man im Spiel gegen den Sportverein Nauheim nur durch doppelten Einsatz eines jeden Spielers mit einem Sieg rechnen könne. Die Egelsbacher mußten am Sonntag die bittere Erfahrung nach Hause nehmen, daß sie sich in der kommenden Spiele werden bemühen müssen, durch bessere Leistungen die Scharte auszuwetzen, die sie sich als Opfer der Naheimer Überumpelungstaktik zuzogen. In Nauheim ließen sie sich derart aus dem Konzept bringen, daß sie in der zweiten Hälfte nicht wiederzuerkennen waren. Die Platzherren nutzten diese Chance mit weitaus größerem Einsatz und klugem Zusammenspiel prompt aus und kamen zu einem verdienten 3:1-Sieg, der durch zwei herzhafte Vorschüsse in der ersten und einem dritten durch einen verwandelten Handelfmetrierte Mitte der zweiten Halbzeit zustande kam.

Zum Spielverlauf: Mit Steildurchbrüchen versuchte gleich zu Beginn die Naheimer Finfereihe die Egelsbacher Abwehr zu durchbrechen. Zwei bis drei-Spielfeldige genüßten manchmal, diese aus den Angeln zu heben, doch die Egelsbacher Hintermannschaft bewies in diesen Minuten erneut ihre Stabilität und konnte den Naheimer Ansturm immer wieder stoppen. Pfiffelstürmer Schein der war hier der Angriffsmotor, der klug in den freien Raum spielte, seine Nebenleute einsetzte und es verstand, das Egelsbacher Schußdreck schließend durch ständiges Rochieren durchzuführen zu bringen. Nur zögernd kam dagegen das Angriffsspiel der Egelsbacher in Fluß. So wurde unter der Leitung von Schiedsrichter Kumpf (Erbach) auf beiden Seiten erbittert um den Erfolgstrüffler gekämpft und diesen erzielten in der 26. Minute die Naheimer durch einen Halbrechten Walter, der eine zögernde Egelsbacher Abwehr mit einem unverhofft abgefeuerten Schuß den Ball überraschend halbhoch in die Maschen setzte. Erst allmählich erholten sich die Egelsbacher vom Schock des ersten Treffers, und es sah eine Zeitlang aus, als könnten sie den knappen Rückstand mit einigen gut vorgetragenen Gegenangriffen aufrufen. Doch leider fehlte aber dem Egelsbacher Sturm (mit Ausnahme von Rechtsaußen Gaußmann) jeder Spritzigkeit, die die Naheimer zeigten. Und hier war es vor allem Stopper Kögel, an dem die Egelsbacher Sturmaktionen zerschellten. Nach einigen schwingvollen Gegenbesuchen war es kurz vor dem Halbzweipfiff Mittelstürmer Schader, der mit einem Bombenschuß das 2:0 und den Halbzeitstand herauschoß.

Mit dem Wiederbeginn ergriffen die Naheimer erneut die Initiative, doch immer wieder war es die Egelsbacher Hintermannschaft einschließend der Seitenläufer Gaußmann G. und vor allem Benz, der energiegeladene Blende schufte und sich den Gewaltangriffen entgegen warfen. Bei einer hohen Ballabwehr kam Torwart Köhler mit Schaden ins Gefecht und zog sich eine Armverletzung zu, die sich als sehr bedenklich erwies. Als in der 78. Minute Stopper Gaußmann bei einer Ballabwehr das Leder mit dem Oberarm streifte, deutete der Schirl auf die Elfmetermarke und der Naheimer Mit-

Der Tabellenstand:

1. Nauheim 07	11	31:18	16:6
2. Viktoria Urberach	11	19:12	16:6
3. SC Egelsbach	11	23:14	14:8
4. FC Langen	11	19:16	13:9
5. Opel Rüsselheim	9	18:13	12:6
6. SV Bischofshelm	11	22:16	12:10
7. SKV Büttelborn	10	16:17	11:9
8. SC Nieder-Roden	10	26:17	10:10
9. TSG Messel	10	26:22	10:12
10. Mörschen	11	25:24	10:12
11. RW Walldorf	10	20:16	9:11
12. SV Münster	10	22:23	9:11
13. Klein-Gerau	10	17:29	9:11
14. Trebur	10	17:33	6:14
15. KSV Urberach	9	14:22	5:13
16. Wixhausen	10	15:38	2:18

am kommenden Sonntag spielen: Büttelborn — Münster, Viktoria Urberach — Nauheim, Bischofshelm — Rüsselheim, Nieder-Roden — Langen, Trebur — Mörschen, Egelsbach — KSV Urberach, Wixhausen gegen Walldorf und Messel — Klein-Gerau.

— 1. FC Langen I. — TuS Trebur II. 6:3

den Strafraum der Langener kam. Überraschend wendete sich dann aber das Blatt. Bei einem zügigen Clubangriff schaffte sich Traser allein durch und gegen seinen Torschuß war der Treburer Hüter machtlos. Es sah weiter nach Clubertagen aus und es gab sehr oft turbulente Szenen vor kampfenden Gästen. Der Sturm spielte etwas besser wie in Büttelborn, doch fehlte immer noch der Dränger im Sturm. Traser schafft es nicht allein und Dieter ist gegen sein früheres Können nicht wieder zu erkennen. Mittelstürmer Hauptmann und die rechte Seite Enders, Högbauer setzen sich sehr forsch ein, doch auch ihnen wollte heute kaum was gelingen. Zugute muß man allerdings dem Sturm halten, daß er ausgesprochenes Pech hatte. Die Torchüsse von Dieter Thier und Hauptmann, die in der zweiten Hälfte knapp ihr Ziel verfehlten, hätten eine höhere Torausbeute verdient gehabt. Gegen die reifere Technik der Langener setzten die Gäste großen Elfer und Schnelligkeit und erreichten dadurch fast Gleichwertigkeit. Vor der Pause begannen die Gäste mit einem guten Start und man bangte manchmal, wenn ihr Sturm in

telstürmer verwandelte unhalbtun bei 3:0. Nochmals rafften sich die Egelsbacher auf und durch einen 20-m-Straßstoß konnten sie durch Jungermann ihren verdienten Ehrentreffer herauschießen. Man hatte unter den ca. 300 Egelsbacher Anhängern nochmals Hoffnung geschöpft. Es war in der Zeit, als Verteidiger Gernand seinen Platz mit dem armerleideten Torwart Köhler tauschte. Doch die Platzherren machten die Egelsbacher Angriffe zunichte, so daß es beim 3:1 blieb. Egelsbach spielte mit: Köhler, Gernand, Rückert, Gaußmann G., Gaußmann W., Benz, Gaußmann H., Rühl, Anthes G., Jungermann und Knöb H. Nauheim 07 mit: Oppel, Engel, Wedel, Brunner, Kögel, Steinemann, Becker, Walter, Schader, Spengler und Schmid.

Im Vorspiel konnte die Reserve der Egelsbacher einen beachtlichen 1:0 über die körperlich überlegene Elf der Naheimer auf ihr Konto verbuchen. Hier zählten Verteidiger Wahl und Torwart Reinhardt zu den Besten.

Fußballergebnisse A-Klasse Darmstadt			
Erzhausen — Bickenbach	5:0		
Eiche Darmstadt — SC Griesheim	2:6		
Seehelm — Weiterstadt	4:3		
Roßdorf — Gräfenhausen	4:1		
TC Besenungsheim — Hühnelein	4:2		
Grün-Weiß Darmstadt — Ober-Ramstadt	2:0		
Erzhausen 29:9	15:3	Weiterst.	13:23 7:11
Griesheim 24:10	14:4	Hühnelein	20:26 6:10
Roßdorf 22:14	12:6	SG Eiche	25:21 6:12
Langen 24:12	11:5	Seehelm	20:36 6:12
Grün-Weiß 17:18	10:8	O.-Ramst.	16:21 5:13
Bickenbach 22:13	9:7	Besenungs.	14:47 4:14
Gräfenh.	15:15	9:9	

2:2 in Moskau

Frankreichs Fußball-Nationalmannschaft erzielte gestern im Moskauer Dynamostadion mit einem 2:2 (1:1)-Unentschieden gegen die Sowjetunion einen unerwarteten Erfolg. Die Gäste waren in der 30. Minute durch Kopf in Führung gegangen, mußten sich aber in der 43. Minute durch einen Elfmeterball (Streltsov verwandelte) den Ausgleich gefallen lassen. Zwei Minuten nach dem Wiederanpfiff zogen die favorisierten Russen dann mit 2:1 davon, doch gelang Frankreich in der 63. Minute noch der Ausgleich. Die beiden letzten Tore waren jeweils aus einem dichten Gedränge heraus erzielt worden.

A-Klasse Dieburg				
Hassia Dieburg — Klein-Zimmern			8:0	
Lengfeld — Reinheim			1:2	
Hergershausen — Kleestadt			2:2	
Groß-Bieberau — Babenhäusen			1:0	
Mosbach — Offenthal			1:2	
Ueberau — FSV Münster			12:0	
Groß-Zimmern — Schaafheim			3:1	
Hassia	45:8	20:2	Lengfeld	19:21 9:10
Gr.-Zim.	36:18	17:5	Ueberau	31:30 7:15
Reinheim	36:14	16:4	Hergers.	24:34 8:12
Schaafh.	26:11	15:5	Kleestadt	12:34 8:12
Babenh.	30:20	14:8	Gr.-Zim.	16:33 8:14
Offenthal	22:21	11:9	Gr.-Bieb.	13:27 5:15
Mosbach	21:19	0:13	Münster	6:52 2:20
Eppertsh.	28:23	8:10		

Fußballergebnisse 1. Liga Süd			
FSV Frankfurt — Schwaben Augsburg	1:1		
Karlsruher SC — Eintracht Frankfurt	3:1		
Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg	4:2		
Aschaffenburg — VfR Mannheim	2:1		
VfB Stuttgart — Schweinfurt 05	3:0		
BC Augsburg — Jahn Regensburg	3:1		
SSV Reutlingen — 1860 München	1:0		
Spvgg. Fürth — Kickers Stuttgart	5:0		
Am kommenden spielen: Nürnberg gegen VfB Stuttgart, Schweinfurt — Karlsruhe, Regensburg — Offenbach, Eintracht Frankfurt — BC Augsburg, VfR Mannheim gegen Fürth, Stuttgarter Kickers — Reutlingen, München 1860 — FSV Frankfurt, Schwaben Augsburg — Aschaffenburg.			

So hätten Sie tippen müssen			
West-Süd-Block:	2	1	0 0 1 0 1 2 1 1 2 0 2
Nord-Süd-Block:	1	0	1 1 1 0 1 1 1 2 1 0 1
Pferde-Toto:	0	1	0 2 — 0 0 0 1 2 0 2 2 2

SSG Langen — Handball

SSG Langen — SKG Roßdorf 13:1
Erwartungsgemäß konnte die Mannschaft der SSG gegen den Tabellenletzten Roßdorf einen klaren Sieg landen. Roßdorf zeigte sich als eine sehr faire und eifrige Mannschaft, die nie aufgab. Die Langener Mannschaft, die neben dem Torwart auch noch die beiden Verteidiger einsetzen mußte, hatte in den ersten Minuten etwas zu kämpfen, als es wenige Minuten 1:1 stand, dann kam aber die Mannschaft immer besser auf. In der ersten Halbzeit schon sicherte sich Langen einen klaren Vorsprung, den ein Zwischenstopp für das Auge schön war. Dann wurde zwar für das Auge schön gespielt, aber die Tore, die nach dem Kombinationspielen fallen mußten, fehlten. Alles in allem ein Spiel, das wenig auf die kommenden schließen läßt.

SSG Langen IB — TV Asbach 9:5

Die IB Mannschaft stellte ihre derzeitige gute Form auch in diesem Spiel unter Beweis. Gegen die sehr eifrige Mannschaft aus Asbach, die bis weit in die zweite Halbzeit das Spiel unentschieden hielt, wurde in den letzten Spielminuten durch einen kraftvollen Endstopp geschlagen. Die IB Mannschaft, die noch auf einigen Punkten verstärkt werden kann, hat durchaus das Zeug in sich, nach Ende der Runde mit in der Tabellenspitze zu stehen. Die Jugendmannschaft der SSG fuhr leider vergebens nach Braunschweig, denn von der Braunschweiger Jugend waren nur fünf Mann erschienen. Die Punkte bleiben selbstverständlich der Jugend der SSG.

Die Egelsbacher Schüler Turniersieger

Im ersten Schülerturnier der Zwischenrunde konnte Egelsbach vor Langen den Turniersieg erringen. Die Spiele waren zum Teil sehr spannend und die Zuschauer freuten sich an dem eifrigen Spiel der Jungen. Der Endstand des Turniers:

Großartige Walddauerfolge der TV-Leichtathleten in Raunheim			
1. SG Egelsbach	3:3	Tore 19:10	
2. SSG Langen	3:3	12:12	
3. SKG Weiterstadt	3:3	10:13	
4. TSV Braunschweig	1:5	8:13	

Die Langener Schüler kamen ungeschlagen



Bemänteltes Stelldichein
Hier führen wir Ihnen einige der neuesten Herbstmodelle von wetterfesten Mänteln vor. Links: Damenhaft-sportliches Modell in charmanter Linienführung mit Anklängen an den beliebten Duffelrock. Mitte: Hier drückt der großzügige Schnitt gepflegte Eleganz aus. Rechts: Der hüfttiefe Rückengürtel hat die bewährte Rückenweite zusammen mit einem Tüpfelchen Pariser Chic! (Foto: map/Schmutz — Modelle: Valmetine)

durch das Turnier, aber das blühen Glück, das zum Gewinnen gehört, war nicht bei ihnen. Die Ergebnisse: gegen Braunschweig 2:2, gegen Weiterstadt 3:3, geg. Egelsbach 6:8.

TISCHTENNIS

TTCL in Wiesbaden stärker denn je!
ABC Wiesbaden — TTC Langen 9:6
Es hätte nicht viel gefehlt und der TTCL hätte in Wiesbaden dem Tabellenführer den ersten Punkt abgejagt. Während der ABC komplett antrat, fehlte bei den Langenern Hans Sehring. Man rückte auf und ließ Arz Albert an der Spitze. Daß Mannschaftsführer Albert aber auch noch das zweite Doppel auseinanderreißen wollte und selbst mit Jäger zum ersten Gang antrat, während Meyer mit Werkmann spielte, war kaum faßbar und sollte sich doch als die beste Lösung erweisen: Die beiden ersten Doppel wurden gewonnen und der TTCL führte überraschend 2:0 ... und das in Wiesbaden! Die Kurstädter kämpften verzweifelt, aber die Langener wussten, daß sie sich nicht nur schnell in die Landesliga einschreiben, sondern auch keine Mannschaft dieser Klasse mehr zu fürchten brauchen. Beim Stande von 5:5 war der Ausgang noch nicht abzusehen, wenn auch zu diesem Zeitpunkt Albert bereits gegen den „3-Brett-Spieler“ der Gastgeber im 3. Satz recht ungünstig 24:26 (1) verloren hatte. Aber dieser noch mögliche Punkt fehlte den Langenern zum Schluß. Beim Stande von 8:6 für den WABC konnten die Wiesbadener erwartungsgemäß noch ein Doppel gewinnen, während Meyer/Werkmann auch ihr zweites Spiel gewannen, der Regel entsprechend nicht mehr gewertet wurde. — Wenn auch die Kurstädter den hauchdünnen Sieg verdient hatten, so muß doch zweifelsfrei festgestellt werden, daß der TTCL an diesem Tage mit kompletter Mannschaft das Spiel nicht verloren hätte. Er mußte bei ähnlichen Leistungen in den ausstehenden Spielen am Ende der Runde in der Spitzengruppe der Landesliga zu finden sein. Die TTCL-Jugend übernahm zu Hause die gleiche Mannschaft der SKG Gräfenhausen mit der Aufstellung Roemer, Cezanne, Scholze, Holländer, Schramm und L. Wagner 9:0.

TISCHTENNIS

SG Egelsbach I — TV 98 Münster I 1:9
TSG O.-Ramstadt II — Egelsbach II 9:1
Jgd.: Egelsbach — SV 98 Darmstadt 0:9
Auch im Spiel gegen Münster mußte sich Egelsbach hoch geschlagen geben. Das hohe Ergebnis täuscht jedoch über die oft sehr knappen Einzelergebnisse hinweg, bei denen Münster entweder der Glückliche war oder im Endkampf die bessere Kondition besaß. Im Ganzen gesehen machte die Egelsbacher Erste wieder einen besseren Eindruck, hatte jedoch in Münster einen überraschend starken Gegner, dem sie z. Zt. nicht gefährlich werden kann. Vielen Egelsbacher Spielern fehlt lediglich ein intensives Training, um einen harten Endkampf für sich entscheiden zu können.

Die 2. Mannschaft verlor ohne ihre beiden Spitzenspieler mit vier Mann in Ober-Ramstadt ebenfalls 9:1.
Die Jugend verlor — ebenfalls nicht in stärkster Aufstellung — gegen 98 Darmstadt erwartungsgemäß 9:0.
Wegen der Bezirksmeisterschaften finden am kommenden Sonntag keine Verbandsspiele statt.

sem sehr starken Feld von 24 Teilnehmern konnte der Langener Bernd Hoffmann 1. Sieger werden in 4:06.4 vor dem diesjährigen Besten der deutschen Walddauerleistungen, Günther Senff aus Bürgel (4:07.8). Dritter wurde Ulrich Hahn, Viertes Dietmar Alt, Fünftes Hans-Peter Reichel (alle TV Langen), Sechstes Jürgen Ruppert, ebenfallts TV Langen. Herrlichen Glückwunsch der siegreichen TV-Mannschaft und besonders auch Bernd Hoffmann zu seinem Sieg über den deutschen Walddauerbesten in der männlichen Jugend B-Klasse.

Pelz-Verkaufsschau Pelz-Etage West, Frankfurt/Main

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit: Toskana-Mantel ab DM 285,-, Biberlamm-Mantel ab DM 295,-, Persienherklau ab DM 410,-. Weitere Auswahl in schönen Modellen und fast allen Fellarten.
Mittwoch, den 26. Oktober 1955 und Donnerstag, den 27. Oktober 1955, im Gasthaus »Zum Rebenstock«, Rheinstraße, von 10-19 Uhr
Geringe Anzahlung - Langfristige Teilzahlung - Eigenfinanzierung
Sie können den Mantel Ihrer Wahl sofort mitnehmen

Veranstalter: Frau Käthe Reginski, Frankfurt-M., Eppsteinerstraße 2

Die Sensation für Langen!
Nur 5 Tage!

Niemand braucht mehr bei Kälte zu frieren!
Bereits nach fünf Minuten Anheitzzeit sitzen Sie in den herrlich wärmenden Strahlen des

Infrarot-Heimstrahlers
„Record“

Es ist wie ein Wunder: Unsichtbare Strahlen spenden behagliche Wärme!
● Etwas angenehmeres gibt es nicht! ●

Infrarot-Heizung - die Heizung der Zukunft
Infrarot-Heizung - die Heizung mit dem geringsten Stromverbrauch!
Gleichzeitig das ideale Bestrahlungsgerät bei allen Erkältungen, Rheuma, Gicht, Ischias usw. - Fragen Sie Ihren Arzt. - Unentbehrlich für jeden Haushalt. Elegante und formschöne Ausführung.

Auch als Langflächenstrahler für Decken- und Wandmontage lieferbar. An jede Lichtleitung durch Kabel anzuschließen. Der weiteste Weg lohnt sich.

Eintritt frei!
Bewusste Teilnahme!

Werbeleiter:
W. Rexroth, Darmstadt

Für jede Wohnung
Landwirtschafts-Stellung — Praxis —
Gastwirtschaften, Kaffeehäuser, Fischereierien. Enorm billige Warmwasserheizung mit Heißwasser- und Wasserversorgung. Hierfür den

„JOEHA“ Klein-Heizkessel
mit eingebautem Heißwasserbereiter, bis 7 Zimmer heizend und 210 Liter heißes Wasser 425,- DM.
Bis 12 Zimmer heizend und 450 Liter heißes Wasser 660,- DM.
Jede Lieferung sofort möglich. Beste Referenzen! Ungeschätzte Erfolge, kostenlose Beratung u. Verkaufsstellen durch S. Heizing, Um 8 (Donau) Tel. 6492, Lehrteralweg 108. — Lieferung durch alle Fachfirmen.

In Frankfurt zu besichtigen bei:
Sanit Großhandlung Triton - Belco, Hanauer Landstraße 117, Tel. 47044.
In Langen bei: Chr. Gaußmann, Wassergasse 13 - Telefon 765.

USA GUMMISTIEFEL
Amerikanische Überziehfelle mit gummierten Sohlen. Über jedem Schuh zu tragen. Gut erhalten, wasserfest und warm. Ideal für Regen, Schnee, Kälte. Auch für Fahrrad u. Motorrad. Wagen, Porto mibt. 3 Postkarten. Größe 38-45.

Jedes Paar nur 3,-
KOSTENLOS KATALOG ANFORDERN! Marquardt & Schulz - Hannover-L.

Für kleinen Geschäftshaushalt
Stütze
gesucht, die gut kochen kann
Gg. Weinkauf
Darmstadt, Hohlerweg 7

Rolladen-Monteur
(kann auch Anlernen sein) zum baldigen Eintritt gesucht
Rolladenfabrik Gebr. Schneider
Langen, Außerhalb 18
Darmstädter Landstraße

TRAUERDRUCKSACHEN
schnell und preiswert durch die Druckerei der „Langener Zeitung“

Großer Räumungsverkauf

von Schlaf- und Wohnzimmer, Küchen, Polstermöbel usw. wegen Aufgabe der Kellerräume
Mainzer Landstraße 225-227
Die in den Kellerräumen befindlichen Möbel werden zu stark herabgesetzten Preisen verkauft.

Räumungsverkauf
von Gardinen, Weißwaren, Teppichen, Stopp- und Tagesdecken u. a. wegen Aufgabe des Ladens
Mainzer Landstraße 233
Die in dem Laden befindliche Ware wird zu stark herabgesetzten Preisen verkauft.

Möbelhaus
Jungweber
Frankfurt/M., Mainzer Landstraße 225 - 227 u. 233

Edelbuschrosen
in den schönsten Sorten. u. Farb., darunter die Weltrose Gladel: 10 St. DM 5,-, 20 St. DM 8,-, 1. Preis: 10 St. DM 6,-, Kletterrose: 5 St. DM -70, Hoch- und Polystämme: DM 2.80 und 1.50. Alle Sorten in N. u. Farbe. Vers. per Nachnahme.
Spezial - Rosenschulen JOH. WEIHRACHS
Steinfurth
über Bad Nauheim.

Vertauscht
wurde in der Garderobe der TV-Turnhalle bei der Vorstellung „Wiener Sängerknaben“ ein HERRENMANTEL Cabardine (beige), um Rückgabe bittet
Bredert, Heegweg 11

Klug ist - wer inseriert!

Suche zum sofortigen Eintritt
Büglerrinnen
Hermann Leistner
Neu-Isenburg
Waldstraße 77

18./19. November
Lose bei allen
Staatlichen
Lotterien
Einnehmern
jetzt mit
Nennlos-Lotterie
Lospreis je Klasse
1/2 2.- mit Zwischenklasse 4.50 1/4 4.- mit Zwischenklasse 9.-

Sei schlau

In Langen: Friseur CHRIST Mittelstelle der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche, Neu-Isenburg,
in Egelsbach: Friseur K. HERFURTH, E.-Ludwig-Str. 2, Mittelstelle der Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche, Neu-Isenburg
BERNHARD Frankfurt-M., Kaiserstr. 79, Postcheckk. Ffm. 36412, Prompter Versand n. auswärts. Tel. 34161

Gg. Becker & Co.
REISEBURO
Langen, Leukertsweg 43

Große Saison-Abschluß-Fahrt 1955
Wir gestatten uns, Sie hierdurch zu unserer Abschlußfahrt „Fahrt ins Blaue“ am 30. Oktober 1955 einzuladen
Nach einer schönen Autobusfahrt „Ins Blaue“ beginnt am Zielort ein bunter Nachmittag, verbunden mit einer kostenlosen Verlosung von In- und Auslandsreisen. Anschließend ein gemütliches Beisammensein mit Tanz.
Abfahrt und nähere Auskunft in unseren Buchungsstellen. Ihre Anmeldung wollen Sie baldmöglichst vornehmen. Unkostenbeitrag DM 6.-

DRK-Sammelwoche!
Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsvereinigung Langen, bittet die Langener Bevölkerung, während der Sammelwoche des Deutschen Roten Kreuzes vom 28. 10. bis 2. 11. 1955 in Anbetracht der vielseitigen Tätigkeiten und Betreuungen (Hilfsleistungen bei Unfällen, Krankentransporte, Betreuung von DRK-Krankenhäusern, Erholungsheimen und vor allen Dingen Suchtenden und Heimkehrertransporte) ihr Scherflein zum Wohle der Allgemeinheit zu spenden und nicht unsere Sammler abzuweisen.
Auch die kleinste Spende wird mit Freuden angenommen.
Deshalb: Denkt in der Sammelwoche an das DRK!

USA GUMMISTIEFEL
Amerikanische Überziehfelle mit gummierten Sohlen. Über jedem Schuh zu tragen. Gut erhalten, wasserfest und warm. Ideal für Regen, Schnee, Kälte. Auch für Fahrrad u. Motorrad. Wagen, Porto mibt. 3 Postkarten. Größe 38-45.

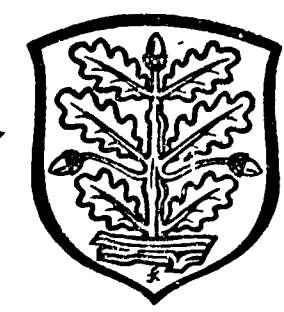
Für kleinen Geschäftshaushalt
Stütze
gesucht, die gut kochen kann
Gg. Weinkauf
Darmstadt, Hohlerweg 7

Rolladen-Monteur
(kann auch Anlernen sein) zum baldigen Eintritt gesucht
Rolladenfabrik Gebr. Schneider
Langen, Außerhalb 18
Darmstädter Landstraße

Frau Elisabeth Göbel Wwe.
geb. Duff
• 28. Oktober 1903 † 23. Oktober 1955
für immer nahm
In tiefem Schmerz für alle Angehörigen
Otto Padler
und Frau Lieselotte geb. Göbel
Langen, Bahnstraße 8
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 26. Oktober 1955, 15 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß uns eine heimtückische Krankheit unsere innigst geliebte Mutter

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,85 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenprelliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenprelliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 86

Freitag, den 28. Oktober 1955

Jahrgang 7/55

Die Woche

Die deutsche Saar

Noch überwältigender als vor 20 Jahren hat sich die deutsche Bevölkerung an der deutschen Saar zu Deutschland bekannt. Diese Manifestation des Willens zum Wiederaufbau an das Mutterland hat sich ergeben einfach aus der Tatsache heraus, daß den Saarländern zum ersten Mal in zehn Jahren gestattet wurde, eine freie Meinung zu äußern. Niemand hatte sie eigentlich gefragt oder überhaupt fragen wollen, ob sie den Anschluss erstreben, die von Bundeskanzler Dr. Adenauer vor Jahresfrist mit dem damaligen französischen Ministerpräsidenten Mendes-France ausgehandelte Volksabstimmung über das Saarstatut hat jedoch dieses Ergebnis zur Folge gehabt. Was noch wenige Stunden vor Beginn des Wahlablages aus Paris und Saarbrücken amtlich bekannt worden war, wurde 24 Stunden später bereits ins Gegenteil verwandelt: Die Regierung Hoffmann trat zurück, die erst seit drei Monaten gewährten demokratischen Freiheiten blieben vorerst aufrechterhalten. Seit einigen Tagen wehen die schwarz-rot-goldenen Fahnen der deutschen Republik über den öffentlichen Gebäuden im Saarland und heute wird der Landtag voraussichtlich über seine Auflösung beschließen, um Neuwahlen auszusprechen und eine Zwischenregierung zu benennen. Die Volksabstimmung über das Statut der Europäisierung der Saar hat die Welt zweierlei bewiesen: Die Europäisierung eines Teiles eines Staates kann nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn sie echt ist und nicht wirtschaftlich zum Vorteil zum anderen Landes dienen soll. Im Falle Saarland sollte Frankreich die durch den Kriegsausgang angelegten wirtschaftlichen Vorrechte beibehalten, während das Saargebiet selbst den Status eines europäisierten Landes bekommen sollte. Das zweite, bedeutsame, was bewiesen wurde, ist, daß trotz aller Drohungen, und obwohl die Abstimmung dem Thema nach gar nicht danach fragte, das Ergebnis des Referendums genügt, für die demokratischen Schlußfolgerungen zu sorgen. Besser gesagt, weil der Grundgedanke der Demokratie so tief verwurzelt ist, hat selbst eine Regierung Hoffmann auf Grund der Erkenntnis, nicht mehr die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich zu haben, demissioniert. Sie ist zurückgetreten, obwohl kein juristischer Zwang dafür vorlag! Das, was uns die Zukunft des Saargebiets das Wichtigste sein wird, ist, daß dieser Geist auch bei den unbedingten kommen mühsenden Verhandlungen über den politischen Status des Saarlandes zwischen Bonn und Paris Entscheidungen beeinflussen möge. Deshalb, weil er so fern von aller Diktatur ist!

Land Hessen für Rentenerhöhung

Auch in diesem Jahr Weihnachtsbeihilfen - Probleme Wasser und Abwasser

Auf seiner Sitzung am Mittwoch in Wiesbaden nahm der Hessische Landtag einstimmig einen Antrag der SPD an, in dem die Landesregierung ersucht wird, bei der Bundesregierung darauf hinzuwirken, daß unabhängig von der geplanten Sozialreform noch vor Eintritt des Winters die Renten angemessen erhöht werden. Ein weiterer, einstimmig angenommener SPD-Antrag beauftragt die Landesregierung, auch in diesem Jahr den Minderbemittelten Weihnachtsbeihilfen in gleicher Höhe wie im Vorjahr zu gewähren. Breiten Raum nahmen dann auf der Sitzung des Landtages die mit der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zusammenhängenden Probleme ein. Es wurde festgestellt, daß zur modernen Wasserversorgung für alle hessischen Bürger Mittel in Höhe von 175 Millionen Mark erforderlich sind. Für noch dringlicher aber wurde die Frage der Kanalisation angesehen. Rund 360 Millionen Mark werden benötigt, um die fehlenden Kanalisationen zu bauen und mit Kläranlagen und Hauptsammeln zu versehen. Zusammen mit den 335 Millionen Mark, die für die Wasserversorgung der Landwirtschaft erforderlich sind, bräuh Hessen nach den Ausführungen des Offenbacher SPD-Abgeordneten Karl Appelmann für die Frischwasserversorgung und die Beseitigung der Abwässer 870 Millionen Mark. Der Abgeordnete Appelmann gab bekannt, daß sich bereits drei Landesministerien damit befassen, einen Zehn-Jahresplan für die

Die Uebersicht

Verbrauchssteuersenkungen am 17. und 18. November. Die endgültige Entscheidung über die Senkung von Verbrauchssteuern und Zöllen will der Finanzausschuß des Bundestages am 17. und 18. November fällen.

Parlament der CDU Starksen mit von Brenano. Auf dem südwestdeutschen Parteitag der Christlich-Demokratischen Union am 28. Oktober in Dieburg wird um 20.30 Uhr in einer öffentlichen Kundgebung Bundesaußenminister Dr. Heinrich von Brentano das Wort ergreifen. Inflationshemmende Maßnahmen in England. Die britische Regierung hat beschlossen, als Maßnahme zur Verhinderung von inflationistischen Erscheinungen die Kaufsteuer für Luxus- und hochwertige Gebrauchsgüter um 20 Prozent heraufzusetzen. Schatzkanzler Butler erklärte dem Unterhaus bei der Vorlage des Nachtragshaushaltes, durch diese Maßnahme sei beabsichtigt, den inländischen Konsum zu drosseln und die Produktion stärker auf den Export zu verweisen. Portugiesischer Staatsbesuch in London. Zum ersten Mal seit rund 50 Jahren empfangt England einen Staatsbesuch aus Portugal. Staatspräsident General Lopes stattete Königin Elizabeth und ihrer Familie einen Besuch ab. England ist mit Portugal fast sechs Jahrhunderte lang durch ein Bündnis verbunden.

Behörden dürfen sich nicht auf Kosten Dritter streiten

Wenn zwei verschiedene Behörden Entscheidungen treffen, die zueinander im Widerspruch stehen, dann darf diese sich nicht zum Nachteil eines einzelnen Bürgers auswirken.

Nach diesem Grundsatz entschied das Verwaltungsgericht Darmstadt in einem Rechtsstreit, der für alle hessischen Landgemeinden und Landkreise von Interesse ist. In dem Verfahren hatte ein Bürger der Gemeinde Reichelsheim, Kreis Friedberg, gegen seinen Bürgermeister geklagt, weil dieser auf Veranlassung des Friedberger Landrats ihn aus einer Wohnung heraussetzte, die er laut Gemeinderatsbeschluss kurz vorher eingewiesen worden war. Die Einweisung war von der Kreisverwaltungsbehörde angefochten worden, die sich für allein zuständig hielt. Die Verwaltungsbehörde verwarf jedoch die Entscheidung der Kreisverwaltung und gab der Klage des Mieters statt. Selbst wenn von seiten der Gemeindeverwaltung oder des Bürgermeisters ein Verwaltungsfehler begangen worden sei, dürfe dieser nicht zu Lasten eines Bürgers berichtet werden. Die Kosten des Verfahrens hat die Gemeinde zu tragen.

Österreich feiert Unabhängigkeit. Am vergangenen Dienstag lief für Österreich die 90-jährige Frist für den endgültigen Abzug der Besatzungstruppen ab. Nach über 10-jähriger Besatzungszeit haben rund 70.000 Soldaten Amerikas, Groß-Britanniens, Frankreichs und der Sowjetunion das Land endgültig verlassen. Glockengeläute und rote-weiße Fahnen kündeten von diesem großen Ereignis. Das österreichische Parlament verabschiedete anschließend eine Neutralitätserklärung, nach der Österreich sich verpflichtet, militärisch neutral zu bleiben und keine ausländischen Stützpunkte zu dulden.

Saar-Übergangskabinett Welsch? Die prodeutschen Saarparteien haben für die Leitung des nach dem Rücktritt Hoffmanns zu bildenden Übergangskabinetts den Präsidenten der saarländischen Landesversicherungsanstalt, Heinrich Welsch, vorgeschlagen.

Neue Europafahne. Die Beratende Versammlung des Europarates hat nach jahrelanger Diskussion nunmehr das Aussehen der neuen europäischen Fahne festgelegt. Sie wird in kreisförmiger Anordnung zwölf goldene, fünfzackige Sterne auf azurblauem Grund zeigen. Wenn der Ministerrat ihr zustimmt, wird sie demnächst die bisher übliche grüne Fahne mit einem weißen „E“ ablösen und auf allen Gebäuden europäischer Organisationen zu sehen sein.

Zahlreiche Kinder sind gegenwärtig in Herne und Wanne-Eickel von ruhrähnlichen Erscheinungen erkrankt. Es besteht der Verdacht auf Infektion durch Fläschchenmilch. Vorsorglich sind in Herne und Wanne-Eickel alle Schulen und Kindergärten geschlossen und die Molkeerei stillgelegt worden. Unser dpa-Bild zeigt eine geschlossene Schule (links) und die stillgelegte Molkeerei in Herne.

Republik Südvietnam. Nachdem durch Volksabstimmung endgültig der ehemalige Staatschef Bao Dai ausgeschaltet worden ist, hat der Südvietnamesische Ministerpräsident Ngo Dinh Diem Südvietnam feierlich zur Republik proklamiert und in Personalmann den Posten des Staatspräsidenten übernommen.

Faure will Neuwahlen. Mit der Begründung, daß die zur Sicherung der nationalen Interessen zu treffenden Entscheidungen nicht verschoben werden können, hat die Regierung Faure einen Gesetzentwurf zur vorzeitigen Auflösung der Französischen Nationalversammlung eingebracht. Die Neuwahlen für das Parlament, die im Juni 1956 fällig gewesen wären, sollen danach kurz vor Weihnachten stattfinden.

Saar-Übergangskabinett Welsch? Die prodeutschen Saarparteien haben für die Leitung des nach dem Rücktritt Hoffmanns zu bildenden Übergangskabinetts den Präsidenten der saarländischen Landesversicherungsanstalt, Heinrich Welsch, vorgeschlagen.

Neue Europafahne. Die Beratende Versammlung des Europarates hat nach jahrelanger Diskussion nunmehr das Aussehen der neuen europäischen Fahne festgelegt. Sie wird in kreisförmiger Anordnung zwölf goldene, fünfzackige Sterne auf azurblauem Grund zeigen. Wenn der Ministerrat ihr zustimmt, wird sie demnächst die bisher übliche grüne Fahne mit einem weißen „E“ ablösen und auf allen Gebäuden europäischer Organisationen zu sehen sein.

Zahlreiche Kinder sind gegenwärtig in Herne und Wanne-Eickel von ruhrähnlichen Erscheinungen erkrankt. Es besteht der Verdacht auf Infektion durch Fläschchenmilch. Vorsorglich sind in Herne und Wanne-Eickel alle Schulen und Kindergärten geschlossen und die Molkeerei stillgelegt worden. Unser dpa-Bild zeigt eine geschlossene Schule (links) und die stillgelegte Molkeerei in Herne.

Republik Südvietnam. Nachdem durch Volksabstimmung endgültig der ehemalige Staatschef Bao Dai ausgeschaltet worden ist, hat der Südvietnamesische Ministerpräsident Ngo Dinh Diem Südvietnam feierlich zur Republik proklamiert und in Personalmann den Posten des Staatspräsidenten übernommen.

Faure will Neuwahlen. Mit der Begründung, daß die zur Sicherung der nationalen Interessen zu treffenden Entscheidungen nicht verschoben werden können, hat die Regierung Faure einen Gesetzentwurf zur vorzeitigen Auflösung der Französischen Nationalversammlung eingebracht. Die Neuwahlen für das Parlament, die im Juni 1956 fällig gewesen wären, sollen danach kurz vor Weihnachten stattfinden.

Saar-Übergangskabinett Welsch? Die prodeutschen Saarparteien haben für die Leitung des nach dem Rücktritt Hoffmanns zu bildenden Übergangskabinetts den Präsidenten der saarländischen Landesversicherungsanstalt, Heinrich Welsch, vorgeschlagen.

Neue Europafahne. Die Beratende Versammlung des Europarates hat nach jahrelanger Diskussion nunmehr das Aussehen der neuen europäischen Fahne festgelegt. Sie wird in kreisförmiger Anordnung zwölf goldene, fünfzackige Sterne auf azurblauem Grund zeigen. Wenn der Ministerrat ihr zustimmt, wird sie demnächst die bisher übliche grüne Fahne mit einem weißen „E“ ablösen und auf allen Gebäuden europäischer Organisationen zu sehen sein.

Zahlreiche Kinder sind gegenwärtig in Herne und Wanne-Eickel von ruhrähnlichen Erscheinungen erkrankt. Es besteht der Verdacht auf Infektion durch Fläschchenmilch. Vorsorglich sind in Herne und Wanne-Eickel alle Schulen und Kindergärten geschlossen und die Molkeerei stillgelegt worden. Unser dpa-Bild zeigt eine geschlossene Schule (links) und die stillgelegte Molkeerei in Herne.

Republik Südvietnam. Nachdem durch Volksabstimmung endgültig der ehemalige Staatschef Bao Dai ausgeschaltet worden ist, hat der Südvietnamesische Ministerpräsident Ngo Dinh Diem Südvietnam feierlich zur Republik proklamiert und in Personalmann den Posten des Staatspräsidenten übernommen.

Faure will Neuwahlen. Mit der Begründung, daß die zur Sicherung der nationalen Interessen zu treffenden Entscheidungen nicht verschoben werden können, hat die Regierung Faure einen Gesetzentwurf zur vorzeitigen Auflösung der Französischen Nationalversammlung eingebracht. Die Neuwahlen für das Parlament, die im Juni 1956 fällig gewesen wären, sollen danach kurz vor Weihnachten stattfinden.

Saar-Übergangskabinett Welsch? Die prodeutschen Saarparteien haben für die Leitung des nach dem Rücktritt Hoffmanns zu bildenden Übergangskabinetts den Präsidenten der saarländischen Landesversicherungsanstalt, Heinrich Welsch, vorgeschlagen.

Neue Europafahne. Die Beratende Versammlung des Europarates hat nach jahrelanger Diskussion nunmehr das Aussehen der neuen europäischen Fahne festgelegt. Sie wird in kreisförmiger Anordnung zwölf goldene, fünfzackige Sterne auf azurblauem Grund zeigen. Wenn der Ministerrat ihr zustimmt, wird sie demnächst die bisher übliche grüne Fahne mit einem weißen „E“ ablösen und auf allen Gebäuden europäischer Organisationen zu sehen sein.

Zahlreiche Kinder sind gegenwärtig in Herne und Wanne-Eickel von ruhrähnlichen Erscheinungen erkrankt. Es besteht der Verdacht auf Infektion durch Fläschchenmilch. Vorsorglich sind in Herne und Wanne-Eickel alle Schulen und Kindergärten geschlossen und die Molkeerei stillgelegt worden. Unser dpa-Bild zeigt eine geschlossene Schule (links) und die stillgelegte Molkeerei in Herne.

Republik Südvietnam. Nachdem durch Volksabstimmung endgültig der ehemalige Staatschef Bao Dai ausgeschaltet worden ist, hat der Südvietnamesische Ministerpräsident Ngo Dinh Diem Südvietnam feierlich zur Republik proklamiert und in Personalmann den Posten des Staatspräsidenten übernommen.

Faure will Neuwahlen. Mit der Begründung, daß die zur Sicherung der nationalen Interessen zu treffenden Entscheidungen nicht verschoben werden können, hat die Regierung Faure einen Gesetzentwurf zur vorzeitigen Auflösung der Französischen Nationalversammlung eingebracht. Die Neuwahlen für das Parlament, die im Juni 1956 fällig gewesen wären, sollen danach kurz vor Weihnachten stattfinden.

Saar-Übergangskabinett Welsch? Die prodeutschen Saarparteien haben für die Leitung des nach dem Rücktritt Hoffmanns zu bildenden Übergangskabinetts den Präsidenten der saarländischen Landesversicherungsanstalt, Heinrich Welsch, vorgeschlagen.

Neue Europafahne. Die Beratende Versammlung des Europarates hat nach jahrelanger Diskussion nunmehr das Aussehen der neuen europäischen Fahne festgelegt. Sie wird in kreisförmiger Anordnung zwölf goldene, fünfzackige Sterne auf azurblauem Grund zeigen. Wenn der Ministerrat ihr zustimmt, wird sie demnächst die bisher übliche grüne Fahne mit einem weißen „E“ ablösen und auf allen Gebäuden europäischer Organisationen zu sehen sein.

Zahlreiche Kinder sind gegenwärtig in Herne und Wanne-Eickel von ruhrähnlichen Erscheinungen erkrankt. Es besteht der Verdacht auf Infektion durch Fläschchenmilch. Vorsorglich sind in Herne und Wanne-Eickel alle Schulen und Kindergärten geschlossen und die Molkeerei stillgelegt worden. Unser dpa-Bild zeigt eine geschlossene Schule (links) und die stillgelegte Molkeerei in Herne.

Republik Südvietnam. Nachdem durch Volksabstimmung endgültig der ehemalige Staatschef Bao Dai ausgeschaltet worden ist, hat der Südvietnamesische Ministerpräsident Ngo Dinh Diem Südvietnam feierlich zur Republik proklamiert und in Personalmann den Posten des Staatspräsidenten übernommen.

Faure will Neuwahlen. Mit der Begründung, daß die zur Sicherung der nationalen Interessen zu treffenden Entscheidungen nicht verschoben werden können, hat die Regierung Faure einen Gesetzentwurf zur vorzeitigen Auflösung der Französischen Nationalversammlung eingebracht. Die Neuwahlen für das Parlament, die im Juni 1956 fällig gewesen wären, sollen danach kurz vor Weihnachten stattfinden.

Saar-Übergangskabinett Welsch? Die prodeutschen Saarparteien haben für die Leitung des nach dem Rücktritt Hoffmanns zu bildenden Übergangskabinetts den Präsidenten der saarländischen Landesversicherungsanstalt, Heinrich Welsch, vorgeschlagen.

Neue Europafahne. Die Beratende Versammlung des Europarates hat nach jahrelanger Diskussion nunmehr das Aussehen der neuen europäischen Fahne festgelegt. Sie wird in kreisförmiger Anordnung zwölf goldene, fünfzackige Sterne auf azurblauem Grund zeigen. Wenn der Ministerrat ihr zustimmt, wird sie demnächst die bisher übliche grüne Fahne mit einem weißen „E“ ablösen und auf allen Gebäuden europäischer Organisationen zu sehen sein.

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 885

Auf vielseitigen Wunsch nochmals!
Dienstags - Donnerstag, täglich 20.30 Uhr
BREITWAND



LUDWIG II.
Glanz und Fabel eines Königs

mit RUTH LEUWERIK als Kaiserin Elisabeth.
Die prunkvollsten deutschen Schlösser sind Schauplatz dieses großen Farbfilms
Jugendfrei

Sonnabend den 29. Oktober 1955, 20 Uhr im Singsaal des Realgymnasiums

Schüler-Konzert

NORBERT MATZKA
Eintritt frei. Platzkarten bei Norbert Matzka Fr. Ebertstr. 31 und abe ds am Saaleingang

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

LU
Telefon 112

Des großen Erfolges wegen bis einschl. MITTWOCH VERLÄNGERT, tägl. 20.30

RUDOLF SCHOCK
in dem schönsten Heimatfilm

Der fröhliche Wanderer

mit dem S. haumburger Märchenchor
Mittwoch, 16 Uhr, Familienvorstellung
Jugendfrei

Nur Donnerstag, 20.30 Uhr

U-Kreuzer »Tigerhai«

Der spannende Sensationsfilm

Nur Donnerstag, 20.30 Uhr

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um 20.30 Uhr, Vorstandssitzung (bei Stieg-Lindenfeld) Vollzählig. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Alle 8 stummigen Sängern u. Sänger bitte ich, sofort den Singstunden-Besuch aufzunehmen.
Der Obmann

Abt. Handball
Heute, Dienstag, den 25. Okt. um



Langen, den 28. Oktober 1955

Wer den Pfennig nicht ehrt

Der Wertsparung will in einer großzügigen Aktion den Sparern fördern. Man muß — als rechter Sparrer — mit dem Groschen und der Mark beginnen, denn das nur macht Freude, wenn es eines Tages in der Sparbüchse verheißungsvoll klappert. Und dann kommt der große Augenblick, da man diese „Schatzkammer“ aufschließt und seinen „Schatz“ zu dem anderen in die Banken und Sparkassen trägt. Man zählt mit breitem Daumen das Geld aus Zählbrett. Minuten später trägt man dann seinen Besitz schwarz auf weiß nach Hause. Wieder ist eine Seite gefüllt mit Zins und Zinsszinsen. Was man so besitzt, kann man ja heute wieder gestrotzt der Obhut der Geldinstitute überlassen. Die runde, blanke Mark ist wieder etwas wert und hat sich auch draußen in der Welt ihr altes Ansehen zurückerobert, dank dem Fleiß und der Arbeit vieler Millionen, die begonnen haben zu sparen.

* Wir gratulieren. Heute feiert Frau Anna Kath. von Eirf, Mühlstraße 2, ihren 84. Geburtstag. Herr Georg Reitz, Wilhelmstraße 14, wird heute 82 Jahre alt, 76 Jahre alt werden morgen Frau Gabriele Kubitschek, Bahnhofstraße 17, und Herr Johann Herth, Darmstädter Straße 48. Am Sonntag kann Herr Josef Kolb, Wallstraße 32, auf die Vollendung seines 85. Lebensjahres zurückblicken. Während Frau Marie Metzger, Fahrgasse 6, und Frau Renate Rohde, Leukertsweg 72, ihren 77. Geburtstag begehen können. Alle die lieben hochbetagten Geburtstagskinder beglückwünschen wir ihren Ehrentage herzlich und wünschen ihnen alles Gute für den weiteren Lebensabend!



90. Geburtstag

feiert morgen Herr Philipp Jakob, Kaplanei-gasse 2. Der Jubilar ist ein geborener Erz-häuser, hat aber die meisten Jahrzehnte seines Lebens in Langen zugebracht, wo er, nachdem er in einer Ziegelei gearbeitet hatte, in der Landwirtschaft tätig war. Vor fast vier Jahren starb seine um zwei Jahre jüngere Lebensgefährtin. Ihre gemeinsamen 3 Kinder werden aber ebenso wie die acht Enkel und acht Urenkelchen als Langener Einwohner morgen dem geistig und körperlich noch rüstigen und regen Jubilar die Glück-wünsche überbringen. Auch wir gratulieren Herrn Jakob herzlich und freuen uns be-sonders, daß er diesen Glückwunsch noch immer ohne Brille lesen kann, so daß wir ihm für sein nun beginnendes zehntes Lebens-jahrzeit nur weiterhin Gesundheit und viel Freude am Dasein wünschen können!

* Hohe Auszeichnungen. In Neu-Isenburg verliebte am vergangenen Samstagabend die Herrschneider-Innung für Offenbach und den Landkreis einen gemütlichen Abend. Dabei wurden u. a. folgende Mitglieder der-Bruderschaft Silberne Ehrennadeln er-halten aus Langen Herr Wilhelm Ibert, aus Dreieichenhain Herr Ernst Klepper und Herr Christian Holzmann, aus Egelsbach Herr Ernst Baldauf. Bronzene Ehrennadeln wur-den verliehen an Herrn Emil Vater und Herrn Georg Gernsack aus Egelsbach und an Herrn Toni Gasparek aus Langen.

* Wieder zwei Goldene Turn- und Sport-abzeichen in Langen. Der 3. Vorsitzende Wil-helm Fendt und der Oberturnwart Willy Rudert vom Turnverein 1882 Langen unter-zogen für sich vor einiger Zeit den Prüfungen für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen, das in Bronze, Silber und Gold verliehen wird. Das Goldene setzt ein gewisses Alter voraus und wird naturgemäß wenig errun-gen, da es die gleichen sportlichen Leis-tungen voraussetzt wie bei aktiven jüngeren Turnern und Sportlern. Es ist anerkennens-wert und erfreulich, daß beide Herren die Bedingungen zum „Goldenen“ erfüllten, zu-mal es sich um führende Männer der Leibes-bewegung handelt. Der Turnverein hat nun-mehr 10 Mitglieder, die das Goldene Turn- und Sportabzeichen tragen. Es sind neben den Obengenannten Frau Käthe Glock und Herr Philipp Buxmeyer.

* Vorsicht vor Herbststau! Die Laubschicht auf den Straßen gehört gegenwärtig zu den besonderen Gefahren, die der Herbst durch seine Nässe mit sich gebracht hat. Der ADAC mahnt deshalb alle Kraftfahrer, beim Ein-lenken und in den Kurven ihr besonderes Augen-merk auf diese Gefahren zu richten. Auf nasser Straße kann Laub wie Schmierseife wirken. (Mitgeteilt vom ADAC Gau Hessen)

* Der Stenographen-Verein 1897 führt am kommenden Sonntag um 8.30 Uhr in der Wallechule sein Herbst-Vereins-Wett-schreiben in Stenografie und Maschinenschreiben durch.

* Schüler-Konzert. Es soll noch einmal dar-auf hingewiesen, daß morgen, Samstagabend, 20 Uhr im Singsaal des Realgymnasiums ein Konzert von Schülern des Klavierstudiums „Norbert Matzka“ veranstaltet wird. Der Ein-tritt ist frei.

* Filme für Blumen- und Tierfreunde. Sehr interessiert waren die Besucher des Tonfilms der Deuka-Werke über die gesunde Fütterung von Kleintieren, der im Saal des Gast-hauses „Zum Lämmchen“ am Samstagabend Dienstag gezeigt wurde. Aber auch der Farb-film „Frühling in Holland“ gewann die Auf-merksamkeit der Anwesenden, die er durch die gewaltigen Blumenwiesen-Anbauebeile von Hillegom, Harlem, Lisse und Leiden führte. Farbenprächtige Tulpen, Crocus, Hyazinthen, Narzissen und andere Frühlings-blüher fesselten ungemein. Vielleicht sind durch diese Anregung viele „auf die Blumen gekommen“.

Spartag auf der Post

Neue Idee schafft Festimmung im Postamt

Daß unser Langener Postamt das noch her-begeben konnte: einen Spartag, ein Post-parkdienstleistung anläßlich des Wertspar-tages am 28. Oktober! Immerhin, er macht sich gut, dieser Schalter, der gar nicht wie ein solcher aussieht, so mit Blumen und Grün umgeben wie er ist.

Jeder, der aufs Postamt kommt in diesen Tagen, kann ihn sehen, kann sich hier von Herrn Schubert, seines Zeichens apl. Post-assistent, ausführlich alles zeigen, beschreiben und erklären lassen, was mit dem Postsparen zusammenhängt.

Recht stimmungsvoll grüßt aus dem vom Fensterlicht erhellen Hintergrund des Son-derhalters die Fahne der Bundespost her-

30jähriges Vorstandsjubiläum

In diesem Monat konnte der 1. Vorsitzende des Bayernvereins „Alpenrose“ Langen, Herr Josef Schäfer, sein 30jähriges Vorstands-jubiläum begehen. In dieser Eigenschaft hat er den Verein erfolgreich durch gute und schlechte Zeiten geführt, hat sich mit Eifer und Hingabe der Heimat- und Trachten-sache, deren Pflege sich der Verein zur Auf-gabe gemacht hat, gewidmet und sie nach besten Kräften gefördert. Er ist Organisator des vorbildlich verlaufenden Gaudia-kräftestestes im Jahre 1931 in Langen hervor-ge-treten, an das sich vor allem die älteren Ein-wohner der Stadt wohl noch lebhaft erinnern werden. Bald nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 hat Herr Schäfer mit zunächst einigen alten Mitgliedern die Vereinsarbeit wieder aufgenommen, der sich im Laufe der Zeit weitere alte und neue Mitglieder an-schlossen.

So ist dem Vorsitzenden, Herrn Schäfer, am vergangenen Sonntag bei der Generalver-sammlung des Vereins auch die verdiente Ehrung zuteil geworden. Die Mitglieder des Vereins und der Trachtengruppe überbrach-ten dem Jubilar herzliche Glückwünsche und überreichten ihm als Dank und Anerkennung zwei wertvolle Geschenke. Eine besondere Ehrung erfuhr der Jubilar durch seine Er-nennung zum Ehrenvorsitzenden. Auch wir wünschen ihm noch recht viele Jahre bester Gesundheit und weitere erfolgreiche Arbeit im Verein!

Der neugewählte Vereinsvorsitzende setzt sich wie folgt zusammen: 1. u. Ehrenvorsitzender: Jos. Schäfer; 2. Vors.: Jos. Brand; 1. Schrift-führer: S. Müller; 2. Schriftführer: M. Debes; Kassier: W. Kasper; 1. Kassier: W. Jakob; 2. Kassier: E. Helfmann; 1. Vorprüfer: W. Jakob; 2. Vorprüfer: M. Reiser; Revisoren: A. Rath und Fr. Helfmann.

Noch bleibt der Apfelweinpreis

Auf einer Versammlung der Gastwirtver-einigung Langen-Egelsbach am Mittwoch-abend im Langener Café Treusch, auf der auch die neue Novelle zum Gaststätten-gesetz besprochen wurde, kam man nach ein-gehender Diskussion überein, eine Entschieden-ung über Erhöhung des Ausschankpreises für Apfelwein vorerst zurückzustellen. Es wird nun entschieden, daß zuerst das Verhalten der Grossisten abgewartet werden müsse, ehe über einen Aufschlag gesprochen werden könne.

Bezüglich der von den Gemeinden auf Grund einer Notverordnung erhobenen Ge-tränkesteuer war man sich einig, daß eine solche unzeitgemäß sei und der Abschaffung bedürfe, wobei der Verbraucher der Pro-fiteure selb müße.

Die Gastwirte beschlossen, am 20. Novem-ber einen gemeinsamen Ausflug nach Offen-bach zu unternehmen und dort die Coca-Cola-Werke zu besichtigen.

* Letzte Kinderkinderführung in Langen. In den letzten Tagen wußten Gerichte im Stadt-gebiet, daß die spürbare Kinderführung er-neut in Langen aufgetreten sein soll. Dazu erfahren wir von zuständiger Seite, daß es sich dabei lediglich um Verdachtsfälle han-delte, die sich jedoch nicht als Kinderfüh-rung erwiesen.

* Unfall mit Fahrerflucht. Am vorgange-nen Dienstagmittag stieß auf der Frankfurter Straße ein Personenvagen, der aus Richtung Frankfurt kam, gegen einen haltenden Last-kraftwagen. Ohne sich um diesen Unfall zu kümmern, fuhr das Personenvagen weiter. Die Langener Polizei konnte es jedoch in Darm-stadt-Arheigen stellen und den Fahrer ermitteln, der sich wegen Fahrerflucht zu verantwor-ten haben wird.

* Polizeiliche Ummeldungen auch im Stadt-gebiet. Nach der Meldordnung müssen sich Personen, die innerhalb des Stadtgebietes umziehen, beim zuständigen Meldeamt genau so ummelden, wie bei einem Weg- oder Zu-zug. In diesem Zusammenhang hat die Polizei festgestellt, daß sehr viele Personen diese Ummeldungen unterlassen bzw. dieser Pflicht nur zögernd nachkommen. Die Meldepflicht muß binnen einer Woche erfüllt sein.

* Katastrophenschutz in der Kleiststraße. Der in der Wallstraße 17, der heute sein Ahornstraßenverlegete Kanal ist inzwischen wieder ein Stück weiter und zwar bis zur Karl-Liebknecht-Straße vorangeschoben wor-den. Damit wurde die Voraussetzung für eine nachfolgende Herstellung der Straßendecke geschaffen, die für die Bedeutung dieser Straße als Zubringer für das ganze Wohn-gebiet der Siedlung unerlässlich ist.

* Schmalgassenstraße wird ausgebaut. Nach der Taunusstraße wird jetzt auch die Schmalgassenstraße zwischen der Gasse und Gartenstraße besser hergerichtet. Bahn- und Pflasterstraße ist bereits gehoben, in den nächsten Tagen soll der Teersplittbelag folgen.

Ein origineller Beitrag zum Wertsparag

über, während sauber und mit Liebe gemalte, geschriebene und geschnitzte Hinweis-schilder es ist ein Ereignis, welches auf einen Blick, einem guten Zweck dient, vor allem aber, weil es etwas Neues für Langen ist. Und für so etwas sind wir doch zu haben!

Die Idee, den Wertsparag zum Wertsparag, kann man sich hier von Herrn Fenner, der den gar nicht so recht in unsern Zeit mehr passenden Titel des „Amts-vorstehers“ innehat. Auf jeden Fall sollte man nicht versäumen, der Post einen Besuch abzustatten, sich dabei gleich über das Sparen aufklären zu lassen, und am Samstag zum Dienstschluß bleibt der Sonderschalter bestehen.

* Verkabelungen im Stadtzentrum. In der Bahnstraße und am Lutherplatz werden gegenwärtig Kabelgräben ausgehoben. Die Stadtverwaltung verfügt durch das Stadtzentrum eine 20.000 Volt-Kabelleitung, die bis nach Neu-Isenburg führt. Der Lei-tungsweg geht von Mühlstraße über Bahn-straße — Lutherstraße — Feldstraße — Frankfurter Straße. Weitere Stromverkabe-lungen in der Zeit von den Stadtwerken durchgeführt werden, führen von der Trafo-station Jahnsstraße über Feldstraße — Frank-furter Straße bis zur oberen Wallstraße.

* Finanzausschuß des Kreistages in Langen. Der Finanzausschuß des Kreistages Offen-bach, M. hält am kommenden Samstagvor-mittag in der Westendhalle eine Sitzung ab. Dabei wird u. a. auch die Finanzierung des Realgymnasiums — Neubaus zur Beratung kommen.

* Trafostation in der Wallstraße. In diesen Tagen wird mit dem Bau einer neuen Trafo-station in der oberen Wallstraße, nahe Frank-furter Straße, begonnen. Die Maßnahme zielt auf Verbesserung der Strom-Spannungsver-hältnisse im oberen Stadtgebiet erforderlich geworden.

Zum Reformationsfest am 31. Oktober 1955:

Ein feste Burg ist unser Goll

Als im Morgengrauen des 31. Oktober 1517 der Augustinermönch Martin Luther mit trot-zigen Hammerschlägen seine Thesen an die Tür der Schloß- und Universitätskirche zu Wittenberg anschlug, ahnte die Welt noch nicht, daß damit die große kirchliche Um-wälzung eingeleitet wurde, die zur Spaltung des abendlichen Christentums führen und damit das Antlitz einer neuen Zeit prägen sollte. Auch der müttige Mönch, der den Titel Professor zu Wittenberg führte, war sich dessen wohl nicht bewußt, als er mit breiten Augen seine Worte noch einmal über-las, in denen er dem zu Jüterbog Abia predigenden Tetzl den Kampf ansagte.

Doktor Martin Luther — er ist zu einer der kraftvollsten Gestalten der deutschen Ge-schichte geworden, die wie aus einem Holz-schnitt genommen in der Vergangenheit steht: Unbeugsam, trotzig, gläubig und treu. Das Bild seiner äußeren Erscheinung findet man in den Zeichnungen von Lucas Cranach.

Martin Luther war kräftig gebaut, sein markantes Gesicht zeigte fast immer einen trotzkigen Ausdruck, seine Augen waren dunkel. Er hielt den Mund vorgeschoben, stets stand eine Falte zwischen seinen Augen-brauen und sein Haar war voll und lockig bis ins hohe Alter.

* So steht er am Reformationsfest vor uns, an seinem Tag und die Kraft seiner Persön-lichkeit strömt uns über die Jahrhunderte zu und die Erkenntnis seiner gläubigen Seele läßt auch uns aufs Neue zum Glauben finden und in der Zeit hinweg mit seinen Worten bekehren:

„Ein feste Burg ist unser Gott,
Ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen ...“

Offenthal

* Kirchweih in Offenthal. Die Vorberei-tungen für das Kirchweihfest, das am Montag den Sonntag und Montag in Offenthal begangen wird, sind in vollem Gange. Wenn der Himmel auch noch das erwartete heitere Gesicht zeigt, werden gewiß viele Gäste von nah und fern bei der Kirchweih in Offenthal kennt, weiß, daß man dort mit und ohne Sonne zu feiern versteht.

RUND UM DEN Vierstöhrenbrunnen Langener Gebabbel

Mel lieve Langener, wer jetzt noch in e neu Wohnung elzele will, der mecht sich Kopf-weh ob er noch vor Weihnachte draakmitt, De Schorsch maant die Leut, die net bloß Sonn-sonnen auch werktagts in dene Roh-waue crumstüben, ausmesse un debel iwer-leje, was die Gardine für die neu Wohnung koste du.

Wenn mer schon vom Geld redd, dann sin mer glei mitte drin in de Sparsamkeitswoh, die uns uffordert, mehr zu sparn. Wie mer des alerdings mache soll, wann die Kartoffel vom Acker (sprich Erzeuger) schon 8 Mark um 20 Pfennig koste, des soll aam mal aaner vormache.

Habt er dann schon geehrt, daß auch de Abbelst deure vorn soll? Weiss des Jahr net soviel Abbelst geue heit, drum mitte se jetzt 40 Pfennig nemme. Ob des auch für Lange zufriff is noch net amtlich festge-stellt — wann awers so is, na, dann waß mer ja Bescheid. Schließlich solle mer ja sparn.

Die Straßeverwaltung is schon nach dem Grundzatz gange un hat den schene Bundes-strasse-3-Asphalt-iwerzug iwerall hier ge-klatscht, bloß net in Lange — hier lewe mer ja schließlich in de Sparwoch.

Desweje hawwe mer auch awe soviel Ver-anstaltunge, damit es Geld unner die Leut komme soll. Ei, mer waß ja garnet mehr, wo mer noch all hiege soll.

Wann mer sich de Lutherplatz betrach-t sieht dort des schon wider uffgerobbe Plaster, da fragi mer sich, warum müß dann hier alles doppelt gemacht wern. Kaum hat mer e Blätzle emal in Ordnung gebracht un schone is er doch — unsern Lutherplatz, da kimmt irjendwer daher un stellt fest, daß mer des un des ja auch in die Erd leje mißt. Komisch, ob die Sparsamkeitswoh bloß für de klane Leut — un net auch für os Aktion-gele die durt?

Wann Euer Schorsch heirate deet (er durt ja net — weil er's is) dann deet er bestimmt erem Beispiel folge, des wo jetz Schule zu mache scheint. Er deet nämlich an die Ge-tenkdecke große Zettel verdeile lasse, wo-druff steht was mer ihm alles schenke deet — un des is noch wichtiger, was mer ihm vor allem net schenke deet. E herrlich Eirich-tung, die mit e bißle Fantasie noch dahie aus-gebaut wern könn — daß mer den Wunsch-zettel glei de Schenk-Leut ins Haus schicke könn. Mer deet bestimmt fraue, wann mer lese deet, daß mer vom Brautpaar deet auserwählt wär, en Staubsauger oder so ebdes zu schenke. Mer cheit dann dadorech e Umdausche gepart un uns Sparn is es aam ja heit zu se.

Nachdem mer wider emal Mittel aus Toto-fonds zugeschpice kriehet, hawwe die ma-leider net gewonne hawwe) so hawwe die Fußballer wider Hoffnung, daß er Sport-plätz weitergebaut wern.

Mer deet bestimmt all schene un seht zu, daß er zu ebbes kommt. Un damit für heut:

Spart Dag un Nacht
wo Ihr bloß könn
Wer spart, der lacht
de anner flennt
Vorausgesetzt, un des is Ziel,
daß es Goll bleibt endlich mal stabil.
Euer Schorsch vom Vierstöhrenbrunne.

* Gedrönte Abendsprechstunde. Beim Ar-beitsamt Langen in der Südlichen Ringstraße finden die Abendsprechstunden künftig nicht mehr mittwochs, sondern freitags in der Zeit von 18.30 bis 19 Uhr statt.

* Chemseer Bauernbühne. „Der alte Sün-der“ steht auf dem Programm der Original-Chiemseer Bauernbühne, das heute Freitag-abend, und am Dienstag, 1. November, je-weils um 20 Uhr in der neuen Turnhalle be-ginnt. Die drei lustigen Akte des Schauspiels werden ausgemengefügt durch Zithersoll und Jodelgesänge.

* Bibi Johns war krank. Zur Enttäuschung derjenigen, die sich auf diesen Abend vorbe-reitet hatten, wurde das Gastspiel der von Funk und Schallplatten bekannten Bibi Johns am Mittwochabend in der neuen Turnhalle in letzter Minute abgesagt. Auch die für es geplante eine Stunde später angesetzte Parallelveranstaltung fiel wegen Erkrankung der Künstlerin aus.

* Volkshochschule / Kunstgemeinde. Wir machen noch einmal auf den Montag im kleinsten Saal des „Lindenfels“ stattfindenden Vortrag „10.000 Kilometer durch die UdSSR“ mit Walter Möller; aufmerksam. Eintritt für Gäste 0,50 DM.

Aus der evangelischen Gemeinde

Am Sonntag fährt sich zum 35. Male der Gründungstag des Gustav-Adolf-Frauenver-eins. Wie bei diesen Tagen, als Reform-ationsfest mit der Feier der Heiligen Abendmahls. Die Mitglieder des Vereins sind dazu mit ihren Angehörigen besonders her-zlich eingeladen. Bei dem Festgottesdienst in der Städtischen Kirche der Posanenchor un-terer Gemeinde mehr. — Am Abend des Re-formationsfestes, am Montag, 31. Oktober, singt in der Stadtkirche der Kirchenchor, spielt die Jugendkantorei Darmstadt und Kantor Erich Fischer bringt auf der Orgel eine Geistliche Abendmusik mit Werken von Hugo Distler und Johann Sebastian Bach. — Am Montag, zum Preis von 50 Pfennigen im Gemeinde-haus und der Stadtkirche erhältlich. Der Eintritt ist frei. — Am Morgen desselben Tages ist im Gemeindehaus und der Stadt-kirche um 10 Uhr Schulgottesdienst, zu dem auch die Gemeinde herzlich eingeladen ist.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Nachträglich gratulieren wir Herrn Karl Horf, Ernst-Ludwig-Straße 1, der am Mittwoch seinen 72. Ge-burtstag feierte, sowie Frau Marie Metzendorf, geb. Habicht, Ernst-Ludwig-Straße 2, die am vergangenen Donnerstag 74 Jahre alt wurde. Weiter gilt unser Glückwunsch Herrn Adam Bär, Schülerstraße 17, der heute sein 81. Lebensjahr vollendet. Morgen kann Herr Johann Diller auf die Vollendung seines 85. Lebensjahres zurückblicken. Am kommenden Sonntag wird Herr Rudolf Kullmann, Bahnstraße 43, 71 Jahre alt, Frau Marie Schneider, geb. Schwoth, Langener Straße 6, feiert ihren 78. Geburtstag u. Herr Hermann Best, Weststraße 38, begehrt sein 71. Wiegenfest. Am kom-menden Sonntag schließlich wird Frau Mar-garete Gubatz, geb. Rüster, Rheinstraße 53, 71 Jahre alt. Wir gratulieren allen hochbe-tagten Egelsbacher Geburtstagskindern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen viel Glück, Gesundheit und Wohl-ergehen noch für recht viele Jahre!

* Silberhochzeit. Am kommenden Montag feiern die Eheleute Ludwig Schäfer und Frau Elise, geb. Knöß, Weststraße 35, ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren dem Jubel-paar recht herzlich und wünschen ihm auch weiterhin viel Glück, Gesundheit und Wohl-ergehen noch für Goldene!

* Flurbereinigung verschoben. Der für Mon-tag, 31. 10. um 14 Uhr im Eigenheim-Saalbau anberaumte Termin zur Einleitung des Flur-bereinigerungsverfahrens ist auf unbestimmt verschoben worden.

* Sitzung der Gemeindevertreter. Heute um 20.30 Uhr findet im Rathausaal die 36. Sit-zung der Gemeindevertreter statt. Neben den Mitteilungen des Gemeindevorstandes ist ein Antrag der Stadt Langen auf Bereitstel-lung von Gelände in der Gemarkung Egels-bach zum Bau einer Kläranlage zur Debatte. Die Gemeindevertretung soll die Haushalts-überrechnung der Jahresrechnung 1954 nach den Bestimmungen der HGO genehmigen. Außerdem soll über den Bau von weite-ren 12 landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen im Siedlungsgebiet Moritzwiese be-schlossen werden. Zum zweiten Mal wird der Antrag des GEB/E auf Umbenennung der Straße „Auf der Moritzwiese“ Gegenstand der Beratung sein. Bauplatzverkäufe sollen ge-nahmt werden und ein neuer Brandver-hütungsbeauftragter soll bestellt werden.

* Vortrag. Gestern Abend sprach im ersten Vortrag der Wintervortragsreihe 1955/56 „Das Kulturkrisis in den „Kronenlichtspielen“ Herr Dipl.-Psychologe Möglich aus Darmstadt zum Thema „Erziehungsschwierig-keiten bei Kindern“. Wir werden noch dar-über berichten.

* Schillers „Kabale und Liebe“ auf der Eigenheim-Bühne. Begeistert waren die Ab-onenten der Theatergemeinde des Kulturkrei-ses, die am Sonntagabend im Eigenheim-Saalbau in ihrer 2. Abonnementvorstellung Schillers „Kabale und Liebe“ sahen. Die un-tadelige Darstellung der Schauspieler der Landesbühne Rhein-Main war dazu ange-tan, das Publikum vom ersten Augenblick an zu fesseln und bis zum Ende nicht mehr aus ihrem Bann zu lassen. Für das Bühnenbild zeichnete Friedrich Waschow verantwortlich. Das schöne Zusammenspiel aller Schauspieler ergab eine in sich abgerundete Gesamtein-leistung eine schwache Stelle. Das war kein Pro-blem, denn die Besetzung dieser künst-lerisch gehaltenen Vorstellung sparten denn auch nicht mit Applaus zwischen den Akten und am Schluß gab es viele Vorhänge für den Schauspieler. Wenn sich die weiteren Auffüh-

runge auf dem gleichen künstlerischen Niveau bewegen, dann darf man die Egels-bacher zu ihrer neuen Theatergemeinde wirk-lich beglückwünschen.

* Sänger-Unterhaltungabend. Im Kreise Gleichgesinnter befinden sich morgen Abend im Eigenheim-Saalbau die Mitglieder der Sängervereinigung 1861. Sie haben ihre San-gebrüder aus Steinbach 1. Ts. und Oberursel zu einem Unterhaltungabend eingeladen, dem — eingedenk der Tatsache, daß lauter gesangsfreudige Menschen versammelt sein werden — ein schöner Erfolg nicht versagt sein dürfte.

* Erzhäuser. Goldene Hochzeit feierte Altbürgermeister August Lorenz und Gemahlin. Am vergangenen Mittwoch, 26. Oktober, konnten die Eheleute August Lorenz und Frau Elise, geb. Knöß, Weststraße 35, ihr silbernes Ehejubiläum feiern. Wir gratulieren dem Jubel-paar recht herzlich und wünschen ihm auch weiterhin viel Glück, Gesundheit und Wohl-ergehen noch für recht viele Jahre!

* Flurbereinigung verschoben. Der für Mon-tag, 31. 10. um 14 Uhr im Eigenheim-Saalbau anberaumte Termin zur Einleitung des Flur-bereinigerungsverfahrens ist auf unbestimmt verschoben worden.

* Sitzung der Gemeindevertreter. Heute um 20.30 Uhr findet im Rathausaal die 36. Sit-zung der Gemeindevertreter statt. Neben den Mitteilungen des Gemeindevorstandes ist ein Antrag der Stadt Langen auf Bereitstel-lung von Gelände in der Gemarkung Egels-bach zum Bau einer Kläranlage zur Debatte. Die Gemeindevertretung soll die Haushalts-überrechnung der Jahresrechnung 1954 nach den Bestimmungen der HGO genehmigen. Außerdem soll über den Bau von weite-ren 12 landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen im Siedlungsgebiet Moritzwiese be-schlossen werden. Zum zweiten Mal wird der Antrag des GEB/E auf Umbenennung der Straße „Auf der Moritzwiese“ Gegenstand der Beratung sein. Bauplatzverkäufe sollen ge-nahmt werden und ein neuer Brandver-hütungsbeauftragter soll bestellt werden.

* Vortrag. Gestern Abend sprach im ersten Vortrag der Wintervortragsreihe 1955/56 „Das Kulturkrisis in den „Kronenlichtspielen“ Herr Dipl.-Psychologe Möglich aus Darmstadt zum Thema „Erziehungsschwierig-keiten bei Kindern“. Wir werden noch dar-über berichten.

* Schillers „Kabale und Liebe“ auf der Eigenheim-Bühne. Begeistert waren die Ab-onenten der Theatergemeinde des Kulturkrei-ses, die am Sonntagabend im Eigenheim-Saalbau in ihrer 2. Abonnementvorstellung Schillers „Kabale und Liebe“ sahen. Die un-tadelige Darstellung der Schauspieler der Landesbühne Rhein-Main war dazu ange-tan, das Publikum vom ersten Augenblick an zu fesseln und bis zum Ende nicht mehr aus ihrem Bann zu lassen. Für das Bühnenbild zeichnete Friedrich Waschow verantwortlich. Das schöne Zusammenspiel aller Schauspieler ergab eine in sich abgerundete Gesamtein-leistung eine schwache Stelle. Das war kein Pro-blem, denn die Besetzung dieser künst-lerisch gehaltenen Vorstellung sparten denn auch nicht mit Applaus zwischen den Akten und am Schluß gab es viele Vorhänge für den Schauspieler. Wenn sich die weiteren Auffüh-

runge auf dem gleichen künstlerischen Niveau bewegen, dann darf man die Egels-bacher zu ihrer neuen Theatergemeinde wirk-lich beglückwünschen.

* Sänger-Unterhaltungabend. Im Kreise Gleichgesinnter befinden sich morgen Abend im Eigenheim-Saalbau die Mitglieder der Sängervereinigung 1861. Sie haben ihre San-gebrüder aus Steinbach 1. Ts. und Oberursel zu einem Unterhaltungabend eingeladen, dem — eingedenk der Tatsache, daß lauter gesangsfreudige Menschen versammelt sein werden — ein schöner Erfolg nicht versagt sein dürfte.

* Erzhäuser. Goldene Hochzeit feierte Altbürgermeister August Lorenz und Gemahlin. Am vergangenen Mittwoch, 26. Oktober, konnten die Eheleute August Lorenz und Frau Elise, geb. Knöß, Weststraße 35, ihr silbernes Ehejubiläum feiern. Wir gratulieren dem Jubel-paar recht herzlich und wünschen ihm auch weiterhin viel Glück, Gesundheit und Wohl-ergehen noch für recht viele Jahre!

* Flurbereinigung verschoben. Der für Mon-tag, 31. 10. um 14 Uhr im Eigenheim-Saalbau anberaumte Termin zur Einleitung des Flur-bereinigerungsverfahrens ist auf unbestimmt verschoben worden.

* Sitzung der Gemeindevertreter. Heute um 20.30 Uhr findet im Rathausaal die 36. Sit-zung der Gemeindevertreter statt. Neben den Mitteilungen des Gemeindevorstandes ist ein Antrag der Stadt Langen auf Bereitstel-lung von Gelände in der Gemarkung Egels-bach zum Bau einer Kläranlage zur Debatte. Die Gemeindevertretung soll die Haushalts-überrechnung der Jahresrechnung 1954 nach den Bestimmungen der HGO genehmigen. Außerdem soll über den Bau von weite-ren 12 landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen im Siedlungsgebiet Moritzwiese be-schlossen werden. Zum zweiten Mal wird der Antrag des GEB/E auf Umbenennung der Straße „Auf der Moritzwiese“ Gegenstand der Beratung sein. Bauplatzverkäufe sollen ge-nahmt werden und ein neuer Brandver-hütungsbeauftragter soll bestellt werden.

* Vortrag. Gestern Abend sprach im ersten Vortrag der Wintervortragsreihe 1955/56 „Das Kulturkrisis in den „Kronenlichtspielen“ Herr Dipl.-Psychologe Möglich aus Darmstadt zum Thema „Erziehungsschwierig-keiten bei Kindern“. Wir werden noch dar-über berichten.

* Schillers „Kabale und Liebe“ auf der Eigenheim-Bühne. Begeistert waren die Ab-onenten der Theatergemeinde des Kulturkrei-ses, die am Sonntagabend im Eigenheim-Saalbau in ihrer 2. Abonnementvorstellung Schillers „Kabale und Liebe“ sahen. Die un-tadelige Darstellung der Schauspieler der Landesbühne Rhein-Main war dazu ange-tan, das Publikum vom ersten Augenblick an zu fesseln und bis zum Ende nicht mehr aus ihrem Bann zu lassen. Für das Bühnenbild zeichnete Friedrich Waschow verantwortlich. Das schöne Zusammenspiel aller Schauspieler ergab eine in sich abgerundete Gesamtein-leistung eine schwache Stelle. Das war kein Pro-blem, denn die Besetzung dieser künst-lerisch gehaltenen Vorstellung sparten denn auch nicht mit Applaus zwischen den Akten und am Schluß gab es viele Vorhänge für den Schauspieler. Wenn sich die weiteren Auffüh-

runge auf dem gleichen künstlerischen Niveau bewegen, dann darf man die Egels-bacher zu ihrer neuen Theatergemeinde wirk-lich beglückwünschen.

* Sänger-Unterhaltungabend. Im Kreise Gleichgesinnter befinden sich morgen Abend im Eigenheim-Saalbau die Mitglieder der Sängervereinigung 1861. Sie haben ihre San-gebrüder aus Steinbach 1. Ts. und Oberursel zu einem Unterhaltungabend eingeladen, dem — eingedenk der Tatsache, daß lauter gesangsfreudige Menschen versammelt sein werden — ein schöner Erfolg nicht versagt sein dürfte.

* Erzhäuser. Goldene Hochzeit feierte Altbürgermeister August Lorenz und Gemahlin. Am vergangenen Mittwoch, 26. Oktober, konnten die Eheleute August Lorenz und Frau Elise, geb. Knöß, Weststraße 35, ihr silbernes Ehejubiläum feiern. Wir gratulieren dem Jubel-paar recht herzlich und wünschen ihm auch weiterhin viel Glück, Gesundheit und Wohl-ergehen noch für recht viele Jahre!

* Flurbereinigung verschoben. Der für Mon-tag, 31. 10. um 14 Uhr im Eigenheim-Saalbau anberaumte Termin zur Einleitung des Flur-bereinigerungsverfahrens ist auf unbestimmt verschoben worden.

* Sitzung der Gemeindevertreter. Heute um 20.30 Uhr findet im Rathausaal die 36. Sit-zung der Gemeindevertreter statt. Neben den Mitteilungen des Gemeindevorstandes ist ein Antrag der Stadt Langen auf Bereitstel-lung von Gelände in der Gemarkung Egels-bach zum Bau einer Kläranlage zur Debatte. Die Gemeindevertretung soll die Haushalts-überrechnung der Jahresrechnung 1954 nach den Bestimmungen der HGO genehmigen. Außerdem soll über den Bau von weite-ren 12 landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen im Siedlungsgebiet Moritzwiese be-schlossen werden. Zum zweiten Mal wird der Antrag des GEB/E auf Umbenennung der Straße „Auf der Moritzwiese“ Gegenstand der Beratung sein. Bauplatzverkäufe sollen ge-nahmt werden und ein neuer Brandver-hütungsbeauftragter soll bestellt werden.

* Vortrag. Gestern Abend sprach im ersten Vortrag der Wintervortragsreihe 1955/56 „Das Kulturkrisis in den „Kronenlichtspielen“ Herr Dipl.-Psychologe Möglich aus Darmstadt zum Thema „Erziehungsschwierig-keiten bei Kindern“. Wir werden noch dar-über berichten.

* Schillers „Kabale und Liebe“ auf der Eigenheim-Bühne. Begeistert waren die Ab-onenten der Theatergemeinde des Kulturkrei-ses, die am Sonntagabend im Eigenheim-Saalbau in ihrer 2. Abonnementvorstellung Schillers „Kabale und Liebe“ sahen. Die un-tadelige Darstellung der Schauspieler der Landesbühne Rhein-Main war dazu ange-tan, das Publikum vom ersten Augenblick an zu fesseln und bis zum Ende nicht mehr aus ihrem Bann zu lassen. Für das Bühnenbild zeichnete Friedrich Waschow verantwortlich. Das schöne Zusammenspiel aller Schauspieler ergab eine in sich abgerundete Gesamtein-leistung eine schwache Stelle. Das war kein Pro-blem, denn die Besetzung dieser künst-lerisch gehaltenen Vorstellung sparten denn auch nicht mit Applaus zwischen den Akten und am Schluß gab es viele Vorhänge für den Schauspieler. Wenn sich die weiteren Auffüh-

runge auf dem gleichen künstlerischen Niveau bewegen, dann darf man die Egels-bacher zu ihrer neuen Theatergemeinde wirk-lich beglückwünschen.

* Sänger-Unterhaltungabend. Im Kreise Gleichgesinnter befinden sich morgen Abend im Eigenheim-Saalbau die Mitglieder der Sängervereinigung 1861. Sie haben ihre San-gebrüder aus Steinbach 1. Ts. und Oberursel zu einem Unterhaltungabend eingeladen, dem — eingedenk der Tatsache, daß lauter gesangsfreudige Menschen versammelt sein werden — ein schöner Erfolg nicht versagt sein dürfte.

* Erzhäuser. Goldene Hochzeit feierte Altbürgermeister August Lorenz und Gemahlin. Am vergangenen Mittwoch, 26. Oktober, konnten die Eheleute August Lorenz und Frau Elise, geb. Knöß, Weststraße 35, ihr silbernes Ehejubiläum feiern. Wir gratulieren dem Jubel-paar recht herzlich und wünschen ihm auch weiterhin viel Glück, Gesundheit und Wohl-ergehen noch für recht viele Jahre!

* Flurbereinigung verschoben. Der für Mon-tag, 31. 10. um 14 Uhr im Eigenheim-Saalbau anberaumte Termin zur Einleitung des Flur-bereinigerungsverfahrens ist auf unbestimmt verschoben worden.

* Sitzung der Gemeindevertreter. Heute um 20.30 Uhr findet im Rathausaal die 36. Sit-zung der Gemeindevertreter statt. Neben den Mitteilungen des Gemeindevorstandes ist ein Antrag der Stadt Langen auf Bereitstel-lung von Gelände in der Gemarkung Egels-bach zum Bau einer Kläranlage zur Debatte. Die Gemeindevertretung soll die Haushalts-überrechnung der Jahresrechnung 1954 nach den Bestimmungen der HGO genehmigen. Außerdem soll über den Bau von weite-ren 12 landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen im Siedlungsgebiet Moritzwiese be-schlossen werden. Zum zweiten Mal wird der Antrag des GEB/E auf Umbenennung der Straße „Auf der Moritzwiese“ Gegenstand der Beratung sein. Bauplatzverkäufe sollen ge-nahmt werden und ein neuer Brandver-hütungsbeauftragter soll bestellt werden.

* Vortrag. Gestern Abend sprach im ersten Vortrag der Wintervortragsreihe 1955/56 „Das Kulturkrisis in den „Kronenlichtspielen“ Herr Dipl.-Psychologe Möglich aus Darmstadt zum Thema „Erziehungsschwierig-keiten bei Kindern“. Wir werden noch dar-über berichten.

* Schillers „Kabale und Liebe“ auf der Eigenheim-Bühne. Begeistert waren die Ab-onenten der Theatergemeinde des Kulturkrei-ses, die am Sonntagabend im Eigenheim-Saalbau in ihrer 2. Abonnementvorstellung Schillers „Kabale und Liebe“ sahen.

Amtliche Bekanntmachungen

Jagdgenossenschaft Langen
Am Mittwoch, dem 9. November 1955, abends 20.30 Uhr findet im Sitzungssaal des Rathauses unsere 4. Genossenschaftsversammlung statt.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Protokolls der letzten Sitzung
2. Geschäftsbericht über das Rj. 1954
3. Kassenbericht über das Rj. 1954
4. Prüfungsbericht des Genossenschaftsausschusses gem. § 10 der Satzung
5. Beschlußfassung über die Verwendung des Jagdtrages aus dem Rj. 1954
6. Vorlage und Beschluß des Haushaltsplanes Rj. 1955
7. Verschiedenes.
Der Jagdvorsteher

Rolladen-Monteur

(kann auch Anlernung sein)
zum baldigen Eintritt gesucht

Rolladenfabrik Gebr. Schneider
Langen, Außerhalb 18
Darmstädter Landstraße

Verkäuferin

Lebensmittelbranche evtl. auch
Drogerie sucht Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 1067 a. d. G.

Wir suchen für Egelbach und Umgebung
nebenberuflichen
MITARBEITER
Wir bieten Bestand u. Garantieprovision
Gothaer Feuer-Versicherungs Bank AG
Bezirks-Direktion Frankfurt am Main
Eschersheimer Landstraße 10

Per sofort stelle ich ein
tüchtigen Spengler und Installateur
bei gutem Lohn ferner
Spengler- und Installateur Lehrling
mit guter Auffassungsgabe und
Interesse für seinen Beruf

Heinrich Luft
Inh. Hermann Luft
Gas- Wasser- Kanal- sanitäre
Anlagen, Bauspenglerei
Sprendlingen, Offenbacher Str. 32
Telefon 8664

Neu für Langen! Neu für Langen! Expres-Reinigung Hasenauer

Wir bieten Ihnen für Ihre normal verschmutzte Bekleidung:
Das Kleiderbad Herrenanzug DM 5,50
Mantel DM 4,-
Fertigstellung innerhalb ab DM 1,70
eines Tages!
Für stark verschmutzte Bekleidung empfehlen wir unsere
Chemische Reinigung zu niedrigsten Preisen.
J. HASENAUER, Frankfurter Str. 3, neben Bezirkssparkasse

Wir bieten Ihnen

außer unserer großen Auswahl von Gebäcken folgende für
Sie erlesene Torten:

CREMTORTEN	SAHNETORTEN	SPEZIAL-
Schokolade	Schwarzwälder	TORTEN
Mokka	Nußbäume	Fürst Pückle
Haselaß	Ananas	Präzisions
Nougat	Mokka	Prinz Regent
	Schokolade	

Das behagliche
Konditorei-Cafe Marweg
Frankfurter Straße 4 ladet Sie zum Besuch freundlich ein.
Telefon 532

BECK'S BIER
löscht Männer-Durst!
Aus Deutschlands
größter Exportbrauerei
Vertretung und Auslieferungslager:
Ernst Lauterbach, Langen
Bürgerstraße 3, Telefon 244
Angenehme Neben-Beschäftigung
auch für Frauen durch Gemeinschafts-
Bestellungen. KRR, Freudenstadt A 169

**SCHUHHAUS
Sutter &
Esselborn**
Langen, Am Bahnhof
Zahlungs-
erleichterung
Der preiswerte Marken-
schuh für den Herrn

EIDRAN
NIMMEIDRAN - UND DU SCHAFFST ES!
... und für die Frau das Erneuerungs-Elixier FRAUENGOLD!
Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (29.-4. 11.)
Apotheke am Lutherplatz
Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

Frau oder Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht.
Beste Bezahlung
Wilhelm Sallwey
Kehleisenfabrikation
LANGEN, Wiesgäßchen 4

Weibl. Arbeitskräfte

zum sofortigen Eintritt, evtl.
auch für Schichtarbeit gesucht

Hermann Seltz, Langen

PRÄSERVEN-
UND NÄHRMITTELFABRIK

In meiner modern eingerichteten
Auto-Reparatur-Werkstatt wird
eine Stelle für einen

Autoschlosserlehrling

zu Ostern 1956 frei
Bewerbungen an
Fa. Heinrich Dröll 5
Langen, Liebigstraße 7

Gut möbl. Zimmer
mit Bad per 1. November 1955 gesucht
Holzwerkstätten
W. H. FENGLER GMBH, Pitterstraße

Für kleinen Geschäftshaus
Stütze
gesucht, die gut kochen kann

Gg. Weinkauf
Darmstadt, Hohlweg 7

Lichtpausen
bei
FOTO-DERFELT
Bahnstraße 73 1/2, Telefon 798

Jetzt wird es kalt!
Sorgen Sie für ein warmes Bett
Wir bieten an: Koller in versch.
Farben zu 24,-, 23,-, 15,50 14,95 DM
außerdem „neuart-Decke“ aus Cupa-
rama 150/200 Sonderpreis 29,50 DM
Weiter führen wir die bewährte
Zoeppritz-Wollkoller

Paul Reiser
Fachgeschäft für Aussteuer
LANGEN, Fahrgasse 8

Schmutz muß nicht sein

UNRENTABEL freut sich sehr,
wird Ruß und Asche um sich her.
Die Hausfrau sagt sich kummervoll:
„Der Bösewicht freit's gar zu toll!
Jetzt wird ein neuer Herd beschafft,
der spart mir Arbeit, Zeit und Kraft.“

ein neuer HERD bezahlt sich selbst
ein neuer OFEN spart Dein Geld

* Alle neuen Herde und Öfen haben entscheidende Vorteile. Werfen Sie nicht
lang - sprechen Sie gleich mit Ihrem Fachhändler, der Sie gern un-
verzüglich berät und Sie über bequeme Zahlungsbedingungen unterrichtet.

Öfen, Herde, elektr. Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft
Christian Werner 4
Inh. Georg Aug. Werner
Langen, Frankf.-Straße Ecke Hegweg.

Zur Grab- u. Steingartenanpflanzung
garantiert aus eignen Beständen
Zwergholzer a. DM 4,50 u. 5,50
Zwergholzer a. DM 5,50
Jap. Zwergzypresse a. DM 6,50
u.s.w. Obstbäume aller Art, Hecken-
pflanzen, Rosen, Ziersträucher.
Katalog und Besichtigung unverbindlich
DUDDA-Baumschulen
Dreieichenhain, Schillerstraße 26
Ruf Langen 9261

Schlafzimmer
aus Edelholz
nur **550,-**
Möbel-Barth
Langen
Dieburger Str. 14

Pelz-Müller
Pelzverarbeitung
Maßanfertigung
Egelbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 338

Fahre Tag u. Nacht
für sämtliche Kranken-
kassen auf Anträgen, die
behandelnden Ärzte
Chr. Zellhöfer Langen
Walter-Rietel-Str. 5
Ruf 781

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, 30. Okt. (21. n. Trinitatis)
8.30 Uhr: Gemeindegottesdienst Reformationst-
gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
und Feier des 35. Gründungstages des
Gustav-Adolf-Frauenvereins
10.00 Uhr: Stadtkirche desgleichen
(Pfarrer Lauber)
(Predigttext: Matth. 16, 13-20)
Lieder: 390 - 201 - 205
Lieder: Abendmahl: 401 - 136 - 165
11.15 Uhr: Kindergottesdienst Stadtkirche
und Gemeindehaus
Montag, 31. Oktober (Reformationstag)
10.00 Uhr: Stadtkirche Schulgottesdienst
(Pfr. Geißelbrecht)
10 Uhr: Gemeindehaus Schulgottesdienst
(Pfarrer Schäfer)
(Predigttext: Römer 3, 21-28;
Lieder: 142 - 201 - 239)
Auch die Gemeinde ist dazu herzlich
eingeladen.
20.00 Uhr: Stadtkirche Abendmusik zum
Reformationstag unter Mitwirkung des
Kirchenchors Langen und der Jugend-
kantorei Darmstadt.
Dienstag, 1. Nov., 20 Uhr: Gemeindehaus
Mütterkreis
Mittwoch, 2. Nov., 20 Uhr: Gemeindehaus
Männerkreis
Donnerstag, 3. Nov., 20 Uhr: Gemeindehaus
Bibelstunde
Freitag, 4. Nov., 20 Uhr: Gemeindehaus
Kirchenchor
Fv. Stadtkirche
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde
Sonntag, 30. 10. 1955: Christkönigsfest
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst
10.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt
11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt
18.00 Uhr: Vesper
Montag, 7.00 und 7.30 Uhr: Hl. Messen
Dienstag, 1. 11. 1955: Fest Allerheiligen
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst
10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
20.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 2. 11. 1955: Allerheiligen
6.00, 6.30 und 7.00 Uhr: Heilige Messen
8.15 Uhr: Kindergottesdienst
9.15 Uhr: Requiem für die Verstorbenen
der Pfarrei
20.00 Uhr: Abendmesse
An den Wochentagen:
Donnerstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen
Freitag, 6.30 u. 7.00 Uhr: Heilige Messen
20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst
Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10 Uhr: Sonntagsschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst
Methodistengemeinde
(evang. Freikirche) - Realgymnasium
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 20 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
Sonntag, 30. 10.
Dr. Sallwey, Rheinstr. 42, Tel. 672

UT Filmbühne

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.15 u. 20.30 Uhr - Sonntag 16.00, 18.15 u. 20.30 Uhr
Der Lachschlager der Saison
Etwas ganz Neues: ein gepflegter Unterhaltungsfilm



Ein turbulentes Lustspiel, von charmanter Darstellern ge-
spielt, mit neuen bezaubernden Melodien im wunderschönen
Salzkammergut - mit Gisela Fackeldey, Gusti Gstettenbauer,
Karl Skrap, Jutta Bornemann, Charlie König, Anni Korin.
Jugendfrei

Freitag, Samstag und Sonntag: 22.30 Uhr Vorstellung



Sonntag um 14.00 Uhr Jugendvorstellung
Märchenfilm von H. C. Andersen
Das Mädchen mit den Schwefelhölzern
Tänze: Kinderballett Sabine Reiss
Im Beiprogramm zwei lustige Hohnsteiner Puppenfilme

Praxisüberlegung

Ab Dienstag, den 1. 11. 55, befindet sich meine Praxis in der
Nördlichen Ringstraße 8, Ecke Karl-Marx-Straße.
Sprechstunden: Montag bis Freitag 9-12 und 15-19 Uhr,
Samstag 9-11 Uhr, Mittwoch keine Sprechstunde.
Samstag, 29., und Montag, 31. Okt. 1955 keine Sprechstunde.

Zahnarzt W. Ott.

Mehr als 20 Sorten Bettfedern

In den verschiedensten Sortierungen, von der Klassenfeder
bis zur Vollaune, führen wir stets am Lager. INLETTS
führen wir in garantiert federichten und farbechten
Qualitäten in allen Farben, zu jeder Füllung die passende
Qualität!
Unsere Qualitäten und Preise sind der Beweis unserer
Leistungsfähigkeit!

Hier einige Beispiele:

Klassenfedern grau gemischt . . . 1/4 kg	1,90	Vollwolle Gänsefedern für gute Kissenfüllung . . . 1/4 kg	12,80
Halbwolle Federn für Kissen und Decken 1/4 kg 5,30	3,75	Gänse-Halbdaunen vollweiß, f. gute Deck- bettfüllung . . . 1/4 kg	14,75
Halbwolle Gänsefedern sehr füllkräftig 1/4 kg 10,50	8,50	Gänse-Halbdaunen vollweiß, beste Sortie- rung . . . 1/4 kg	19,80
Daunen mit Federn halbwoll, f. leichte Dek- ken oder Paradedecken 1/4 kg 12,80	12,80	3/4 Daunen vollweiß, ausgesucht schöne Qualität . . . 1/4 kg	23,50

Füllung im Beisein der Kunden mit elektrischer Füllwaage!
Bettfedern-Reinigung.
Bettfedernreinigung
Zahlungserleichterung - Lieferung frei Haus

Kaltfuß W.

Die Fachleute für Bettwaren
DARMSTADT - AM LUDWIGSPLATZ

Lichtburg

Freitag bis Montag
Wochentag 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16, 18.15, 20.30
Der große deutsche Heimatfilm



mit Rolf v. NAUCKHOFF - Sepp RIST - Gusti GSTETTENBAUER
Regie: Max MICHEL - Kamera: Klaus v. RAUTENFELD - Musik: Karl BETTE
Ein KRONEN-Film im Verleih der EDEN

Eine große Liebe - ein ergreifendes Schicksal in der Bergwelt des Königs-
sees. Herrliche Aufnahmen aus dem Berchtesgadener Land
Jugendfrei!

**Das Tanz-Orchester
ET**
erstmalig in LANGEN
Wir laden alle Freunde der modernen
Tanzmusik zu dem öffentlichen
Tanzabend
in der Turnhalle am Samstag, dem 29. Okt.
herzlichst ein. Sie hören u. a. Melodien
aus dem Film
„GLENN MILLER-STORY“
und sehen die große
RHUMBA-SCHAU
Anfang 20 Uhr

**TURNHALLE
Langen**
1. Nov. Dienstag,
20 Uhr
Einmaliges Gastspiel!
**ORIGINAL
Chiemseer
Bauernbühne**
Leitung: Schorsch Lampersberger
Der fidele Parade-Lachschlager
„Der alte Sünder“
3 ergötzliche Akte mit viel Humor
u. zwergelferschernden
Situationskomik -
Lachsalven über Lachsalven
In den Zwischenakten Zithersoli u. Jodelgesänge
Kleine Preise!
DM 1,50 bis 3,10
Karten bei Friseur salon
Christ, Buchhold, Politzer
u. täglich in d. Turnhalle.

**Winzerfest
im Waldhaus**
(Dreieichenhain Chaussee)
am Samstag, dem 29. Oktober ab 20 Uhr
für Unterhaltung, Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.
Es ladet herzlich ein: Familie K. Hotz

Gasthaus „Zum Wildpark“ - Bayerseich
Samstagabend
Schlachtfest
Es ladet ein: Familie Oswald

Schwimmstadion-Restaurant
bietet an
Rehschäufel auf Curryreis 2,50 DM
1/2 Hahn ab 2,80 DM
Hausschlachtung - eigene Konditorei

**Mopods
Fahrräder**
Die neuesten Modelle
der Firmen
VICTORIA, NSU,
BAUER zeigt Ihnen
Schneider
Anna-/Dorotheenstr.

Tür- u. a.
Firmenschilder
aus Resopal
Aluminium, Holz,
Emailschilder
Gummistempel
Metallstempel
W. SCHÖDER
Friedr. Jahnstr. 36

Jeder sein eigener
Schornsteinfeger!
Unser Rußentferner
reinigt ohne Arbeit,
ohne Schmutz
Ihr Ofenrohr im Nu!
Beutel 60 Pfg.
Fachdrogerien ENSTE
Lutherplatz u. Bahnhof

Freitag bis Montag
Täglich 20.30, Samstag 18.15, 20.30, Sonntag 16, 18.15, 20.30
BREITWAND
DIE JARHUND ORGANISATION ZEIGT:
**GREGORY PECK
FLAMMEN**
FARBE VON
TECHNICOLOR
mit
WIN MIN THAN
Erregende Abenteuer - harte Männer - betörende Frauen!
Freitag, Samstag 22.30 Uhr, Spätvorstellung,
Die Nacht ohne Moral
Ein total verrücktes Lustspiel! Der Lachschlager der Saison!
Claude Farrell, Gustav Knuth, Lucie Englisch, Beppo Brehm,
Karl Schönböck, Elisabeth Flickenschildt
Sonntag, 14 Uhr, Märchen: Walt Disney
CINDERELLA

Lauter Liebe
bringt die Mutter ihren Baby entgegen:
deshalb wählt sie Klosterfrau
Aktiv-Puder! Die guten Eigen-
schaften dieses Puders machen
ihn zu einer wahren Wohltat
für die zarte Haut des Säuglings!
Klosterfrau Aktiv-Puder

Gebrauchtwagen-Sonderschau
vom 29. Oktober bis 31. Oktober 1955

Angeboten werden zu günstigen Preisen und
Zahlungsbedingungen
DKW-Meisterklassen, DKW-Sonderklassen,
DKW-Lieferwagen und andere Kleinwagen

AUTO-UNION GmbH. Filiale Frankfurt-M.
Frankfurt am Main - Franken-Allee 81 - Telefon 35254

Volkschor - Liederkreis -
1838 Langen
Heute, pünktlich 20.30
Singstunde im Ver-
einshaus „Weingold“.
Um vollzähliges Er-
scheinen wird ge-
beten.
Morg. Samstag, abends
gemütlich Beisammen-
sein im „Weingold“.
Der Vorstand

VTL Turnverein
1862 (e. V.)

Heute abend
Spielerversammlung
für Aktive bei Rettig.
Spiele am Sonntag:
In Langen
10.00 Uhr Jgd. -
Schneppenhausen B;
13.45 Uhr 2. -
Egelsbach 2;
15.00 Uhr 1. -
Egelsbach 1.

Fechtabteilung.
Jeden Montag ab 19.30
Übungsstunde unt. Ltg.
v. Fechtmeister Dorsch.
Wegen Teilnahme am
Turnabend und Ju-
gendturnier ist das Er-
scheinen. Aller dringend
erforderlich.



Heute, Freitag, 20.30
Spielerausstellung.
im „Rebenstock“, an-
schließend
Spielerversammlung
Spiele am Sonntag in
Nieder-Roden:
I. Mannschaft 15.00;
II. Mannschaft 13.15.
Abfahrt II. Mannschaft
12.15, Frankfurter Hof.
Abfahrt I. Mannschaft
m. Zusch. 13.30, Frank-
furter Hof.
Fahrpreis DM 1.-.
Junioren - Mannschaft
10.00 in Walldorf -
SKG.

Jugend:
Heute, Freitag, 19.00,
im Vereinslokal „Zum
Rehenstock“, Rheinstr.
Jugendversammlung.
Spiele:
Samstag, den 29. 11. 55
CI - SG Götzshain
CI 16 Uhr dort
CII - Spvg. Neu-Isen-
burg CII 15.00 hier
CIII - Spvg. Neu-Isen-
burg CIII 15.00 dort.
Sonntag, den 30. 11. 55
BI - TSG Neu-Isenh.
BI 9.15 dort
AI - TSG Neu-Isenh.
AI 10.30 dort.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e. V.
Langen

Abt. Fußball:
Freitag, 20.30
Spielerversammlung
Sonntag:
1. und 2. Mannschaft -
Seehelm, hier, 13.15
und 15.00.
Junioren - Union Nie-
derrad dort.

Jugend:
19.30 Uhr:
Jugendversammlung,
Samstag:
CI - TV Dreieichen-
hain 16.00 hier;
CII - SKG Spreng-
lingen dort.
Sonntag:
BI - Kickers Offen-
bach BII dort.
Abt. Handball
Heute, 18.00
Schülerversammlung.
20.30
Spielerversammlung
Samstag:
14.30 Abt. d. Schüler n.
Braunshardt a. Clubh.
Sonntag:
9.30 Jugend in Langen
gegen SG Egelsbach.
13.00 Abfahrt der 1. u.
2. Mannsch. n. Pfung-
stadt. Handballan-
hänger sind herzlichst
eingeladen!
Abt. Radfahrer
Morgen, Samstag, 20.30
Jahres-
Hauptversammlung
bei Steeg (Gasthaus z.
Lindenfels).
Der Obmann

Abt. Turnen:
Schülerturnstunden
beginnen ab Montag,
den 31. 10. 55, in der
Turnhalle (Wallschule)
um 18.00 Uhr wieder.
II. Obmann.



Samstag, 29. Oktob. 55
20.30 Uhr, wichtige
Monats-Versammlung
im Vereinslokal. Ab-
gabe der Meldungen
für die Ausstellung.
Um zahlreiches Er-
scheinen bittet
der Vorstand.

Rollsport-Club Langen
Die Übungsstunden
werden ab Montag, d.
31. 10., wieder in der
Turnhalle des Real-
gymnasiums abgehalten.
Anfängergruppe 18.00,
Fortgeschrittene 19.00.



Sonntag, den 30. 10. 55,
8.30 Uhr, in der Wall-
schule Vereins-Wett-
schreiben.

R.Z.V.
„Klub“ 03
Langen
(0995)

Abfahrt zur
Herbstversammlung
am Sonntag, den 30. 10.
um 14.00 ab „Krone“.

Bvd

Ortsverband Langen
SPRECHSTUNDEN
für die 1. oberen Stadt-
teil wohnend. Heimat-
vertriebenen, Kriegs-
geschädigten und Ost-
zonenflüchtl. Samstag,
den 29. 10. 55, von 10-12
u. von 15-18 Uhr in der
Gaststätte „Zum Re-
henstock“, Rheinstr.
Vertriebenenausweis u.
Antragsbestätigung
bitte mitbringen.

Ford 12 M

sehr guter Zustand, zu
verkaufen.
Telefon 252

NSU-Gespann

älteres Modell, sehr gut
erhalten, ganz oder ge-
trennt, auch Einzelteile
billig abzugeben.
Näheres
Egelsbacher Str. 1

Suche guterh. Ballon-
Kinder-Zwei-Dreirad
Offerten unter Nr. 1073
an die Geschäftsstelle

NSU-Quick

verchromt, 7500 km
gefahren, zu verkaufen
Frankfurter Str. 31 I.

Guterhaltene
Lambretta
zu verkaufen,
Scheffer, Egelsbach
Mainstraße 15

Herren-Leder-
Kombination

für Motorrad, gut erh.
Gr. 170-175 billig ab-
zugeben.
Karl-Marx-Str. 27

Fleischständer

eiche, gut erhalten, zu
verkaufen.
Gabelsbergerstr. 32

Geflügelhalter! jetzt

Dickwurz

kaufen. Zentr. 1.80 DM
Umhach, Lutherstr. 63

Dickwurz

zu verkaufen.
Wilhelmstraße 13

Futtermöbren und

Speisekarotten
zu verkaufen
Bahnstraße 10

Mollebusch-Birnen

und Quitten
zu verkaufen
Wiesgäßchen 6.

Bücher kauft

Antiquariat, Tel. 86379
Offenbach
Frankfurter Straße 47

Ihre Vermählung geben bekannt

Walter Kunze
Erna Kunze
geb. Fuchs

29. Oktober 1955

Langen Darmstädter Str. 2

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Walter Reck
Gretel Reck
geh. Ott

29. Oktober 1955

Erzhäusen Zauhach
Rheinstr. 14 (Oberfranken)

Ihre Verlobung heehren sich anzuzeigen

Annemarie Görich
Fritz Heck

26. Oktober 1955

Langen Neu-Isenburg
Fahrgasse 8 Wilh.-Leuschnerstr. 131

1 Küchenherd

(Marke Röder), links

1 Küchentisch

2 Stühle

1 Zimmerlampe

preiswert zu verkaufen
Wilhelmstr. 47.

Alter gebräuchter

Büro-Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Off.
unter Nr. 1074 a. d. G.

2 weiße emaili

Couchbetten

(90x190) mit Matratzen
billig zu verkaufen
Gutenhergstr. 19 ptr.

Bettstelle und gr.

Küchenschrank
zu verkaufen.
Friedhofstr. 10

Weißer Herd

lks., u. ein 2-flammig.

Gasherd

billig zu verkaufen.
Sehretstr. 20

Ofen

sehr gut erhalten, grün
emailiert, z. verkaufen
Lutherstraße 6

Weiß email. Herd

links, zu verkaufen.
E.-Thälmann-Str. 38

Kohlenbadeofen

(Kupfer), neu, preis-
günstig abzugeben.
Offerten unter Nr. 1088
an die Geschäftsstelle

Zu kaufen gesucht eine

Fuhre Stallung
Gartenstraße 99

Schöner

Laaghaardackel
1 1/2 Jahre alt, zu verk.
Annstr. 27 I. lks.

5 Wochen alte

Ferkel
zu verkaufen.
Triftstraße 12

Einlegeschwelne

100 - 200 Pfund
verkauft
Fünderich
(Hochspannung)

Guterhaltene

Tische
verschiedener Größe u.
Stühle

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 1085
an die Geschäftsstelle

1 Mantel

1 w. Pullover

1 Skihose
alles für Mädchen (10-
12 Jahre) billig zu ver-
kaufen.
Frankfurter Str. 7 II.

Suche einen gebr.

Herd

(Einheitsherd 60 x 40)
und ein gebrauchtes
Kinderbett

Katter, Langestr. 34 I

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten
anlässlich meines 75. Geburtstages danke
ich allen recht herzlich

Luise Oefner

Langen, August-Bebel-Straße 13

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich

Fred Müller und Frau
Brunhilde geb. Rau

Langen, Wallstraße 40

Für alle lieben guten Wünsche, Blumen
und Geschenke, die mir bei meiner Spät-
helmkehr in so überaus großer Zahl zu-
teil wurden, danke ich allen lieben Ver-
wandten, Freunden, Bekannten, allen
Vereinen, Herrn Bürgermeister Stroh
und der Stadtverordnetenversammlung
auf diesem Wege recht herzlich

Hans Gerhardt

Dreieichenhain, Oktober 1955

Bin unter der

Nr. 712

an das Fernsprechnetz angeschlossen

Heinrich Becker

Gasthaus „Zum Rebenstock“

Geschäftseröffnung

Unserer verehrten Kundschaft teilen wir hierdurch höflichst
mit, daß wir im Hause **LANGEN, WERNERPLATZ 5**, ein

Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft

eröffnet haben. Auch hier hiehlen wir
unserem bekannten Grundsatz treu:

Frische Waren in guten Qualitäten
zu günstigsten Preisen.

Wir bitten um Ihren Besuch

Horst Marquard und Frau

WIEDERERÖFFNUNG

Am Samstag, den 29. Oktober 1955
eröffnen wir unsere

neu hergerichteten Geschäftsräume!

größer - schöner - moderner

WIR BIETEN AN:

Kohlenherde - Heißluftherde

Elektroherde - Beistellherde

Gasherde - Allesbrand-Öfen

Heißluftöfen - Kachelöfen

Öfen

in allen Ausführungen
von ersten Lieferwerken

Görcke- und Wanderer-

Fahrräder

Markenmopeds in allen Preislagen

sowie sämtliche Zubehörteile und
Eisenwaren aller Art

Auf Wunsch Teilzahlung bis 15 Raten

Georg Umpfenbach und Frau

Langen - Bahnstraße 36 - Ruf 524

Neue
Anhängervorrichtung
(Opel-Rekord) 40.- DM

4 kompl. Autoräder

(5 Loch) 5,50 x 16
à 10.- DM zu verkaufen.
Annstr. 27 I. lks.

7 Türen

5 Fenster

gebraucht, z. verkaufen

Wiesgäßchen 11

2 fast neue

Herren-Anzüge

(St. 25.-) zu verkaufen.
Annstr. 27 I. lks.

2 Elektro-Motore

2 PS und 5 PS, billig
abzugeben.

Taunusstraße 16 I.

Weshalb anstrengen?

Mit Demosana-Trauben-
zucker fällt Ihnen jede
Arbeit leichter. Für 50 Pf
in allen Apoth. v. Drog.

Bekleidung von
ZIMMER
für Qualität und Preiswürdigkeit

Mit
Qualitätskleidung



aus unserem reichhaltigen Lager

sind auch Sie
immer gut angezogen

BIETE

2-Zimmerwohnung

mit Bsd, Balkon, Ofen-
heizung i. Frankfur-M-
Sachsenhausen.

SUCHE

2 1/2-3-Zimmerwohn.

in Langen o. Umgebung
Offerten unter Nr. 1083
an die Geschäftsstelle

2 möblierte Zimmer

mit Küchen- und Bad-
heizung in Egelsbach
an 2 solide heraufstiege
Damen zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1087
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer

an heraufstiege Herrn
ab 1. November 1955
zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1091
an die Geschäftsstelle

Großes möbl. Zimmer

zu vermieten.
Taunusstraße 16 I.

Leerzimmer

für sofort von jungem
heraufstiege Mädchen
gesucht. Offert. unter
Nr. 1093 a. d. Gesch.

Ca. 50 qm.

Abstellräume

mit LKW-Einfahrt
Rheinstr. zu vermieten.
Näheres
Auto-Elektrik
Willy Werner
Langstraße 20
Telefon 857

Obstbaumstück

a. Steinberg, 1/2 Morgen,
zu verpachten.
Offerten unter Nr. 1077
an die Geschäftsstelle

Sehr liebevolle

Pflegestelle

für ein liebes, halb-
jähriges Mädchen ges.
Offerten unter Nr. 1075
an die Geschäftsstelle

Für Voilweise zu

Ostern 1956

Lehrstelle

als Friseurin gesucht.
Offerten unter Nr. 1039
an die Geschäftsstelle

Mädchen f. Haushalt

bei gutem Lohn bis ca.
17 Uhr gesucht. Offert.
unter Nr. 1082 a. d. G.

Zuverläss. Frau sucht

Halbtagsbeschäftig.
Offerten unter Nr. 1090
an die Geschäftsstelle

Heizer

sucht einige Privathei-
zungen zur Bedienung.
Offerten unter Nr. 1092
an die Geschäftsstelle

Haushalts-Hilfe

täglich bei guter Be-
zahlung gesucht. Offert.
unter Nr. 1081 a. d. G.

Älteres, kinderloses,

heraufstiege Ehepaar
sucht

Wohnung

Evtl. gegen BKZ oder
Mietvorauszahlung.

Offerten unter Nr. 1079
an die Geschäftsstelle

leeres oder

möbliertes Zimmer

Offerten unter Nr. 1078
an die Geschäftsstelle

Freie Wohnung

2 Zimmer mit Küche
und Bad gegen Bau-
kostenzuschuß bald
möglichst gesucht.
Offerten unter Nr. 1088
an die Geschäftsstelle

Älteres Ehepaar sucht

für 1956

1-Zimmerwohnung

oder großes

Leerzimmer

mit Kochgelegenheit in
Langen od. Umgebung.
Offerten unter Nr. 1089
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer

f. 2 heraufstiege junge
Herren möglichst ab
1. 11. 55 gesucht.

Werner Fieber

Eschhorn/Taunus
Schließfach 4020.

Möbliertes Zimmer

f. 2 berufstätige junge
Herren möglichst ab
1. 11. 55 gesucht.

Hans Röder

Eschhorn/Taunus
Schließfach